



Danskernes Historie Online

Danske Slægtsforskeres Bibliotek

Dette værk er downloadet fra Danskernes Historie Online

Danskernes Historie Online er Danmarks største digitaliseringsprojekt af litteratur inden for emner som personalhistorie, lokalhistorie og slægtsforskning. Biblioteket hører under den almennyttige forening Danske Slægtsforskere. Vi bevarer vores fælles kulturarv, digitaliserer den og stiller den til rådighed for alle interesserede.

Støt Danskernes Historie Online - Bliv sponsor

Som sponsor i biblioteket opnår du en række fordele. Læs mere om fordele og sponsorat her: <https://slaegtsbibliotek.dk/sponsorat>

Ophavsret

Biblioteket indeholder værker både med og uden ophavsret. For værker, som er omfattet af ophavsret, må PDF-filen kun benyttes til personligt brug.

Links

Slægtsforskeres Bibliotek: <https://slaegtsbibliotek.dk>

Danske Slægtsforskere: <https://slaegt.dk>

Aktstykker

til

Hordens Historie

i Grevefeidens Tid.

Udgivne af Fyens Stifts literære Selskab

ved

Dr. C. Paludan - Müller.

Anden Samling.

ODENSE 1853.

Trykt i Fyens Stiftsbogtrykkeri hos M. C. Hempel.

FORORD.

I et Møde den 29 April 1853 besluttede Fyens Stifts literære Selskab strax at lade denne anden Samling udgaae og dermed slutte Udgivelsen af Aktstykker til Grevefeiden, som i ti Aar have beskæftiget det. Arbejdet, der overdroges Undertegnede, er udført efter samme Grundsætninger og paa samme Maade, som den første Samling.

Foruden de i Forordet til denne anførte Mænd, der have virksomt understøttet dette Foretagende, maae her endnu med Tak nævnes Hr. Rigsarchivar C. Lange i Christiania, og Dherrer Professorer G. Waltz i Göttingen og C. F. Wurm i Hamborg. Den Førstnævnte har Selskabet at takke for de Stykker, der hidrøre fra den münchenske Samling i det norske Rigsarchiv; de to andre Lærdes Navne ere tilføiede under de Aktstykker, de have meddeelt os.

Odense, i Juli 1853.

C. Paludan-Müller.

1. Kong Frederik den Første sender Hertug Henrik af Meklenborg en Beretning om den Maade, paa hvilken Kong Christian den Anden er kommen i hans Vold.

Gottorp, den 6 November 1532.

Frederich, von Gots Gnaden König zw Denmarcken, Hertzog zu Sleswig, Holstein, graue zw Oldenburg pp. Vnser besunder freuntschaft Vnd wasz wir sunst mer liebs vnd guets vermogen zuuorn. Hochgeborner furst, freuntlicher lieber Ohm vnd Schwager, Wir haben e. l. schreiben mit Vberschickung etlicher newer Zeitung alles weittern Inhaltens vernommenn vnd thun vns desselben gegen e. l. als dem besondern ohmen vnd Schwagern freuntlich vnd vns hochste bedanken, Wollen es vmb sie wiederumb freuntlich vnd gerne beschulden, verguten vnd vergleichen.

Vnd wiewoll wir e. l. als dem vertrauetten Ohmen vnd schwagern, aller sachen gelegenheit vnd verwantnus nach, auch vorlangst welcher gestalt wir vnser vorgehabten kriege etwas geendet, Vnd also vnsern Vettern vnd Vheindt Herren Cristiern, etwan zw Denmarcken konig, zw vnsern handen vnd gewalt erlangt, gerne vermeldet vnd angezeigt hetten; So haben wir doch anfangs zw Abfertigung vnser bestelten vnd besolten Kriegs volck, auch hernachmals vnd noch die vnsern, so wir in solchen sachen vor andern bey e. l. gerne gesehen vnd gehabt, durch einfallung vieler vnser obliegen vnd sachen von vns abzusein gar nit entperen kunnen. Damit aber dennoch e. l. gemelts vnser vorgehabten Kriegs, auch durch was wege König Cristiern von seinen angestellten furnemen vnd Kriegs vbunge abgestanden vnd an vns komen, Zustand vnd gelegenheit wissen mügen, Schicken wir hieneben e. l. verzeichnet den warhaftigen grunt auch vrsach, gelegenheit vnd alle Vmbstende desselbigen, wie es allenthalben damit ergangen, sich zutragen, erhelte, vnd

mit warheit also erfinden wirdet. Vnd ist derwegen an e. l. als den vertrauten Ohmen vnd schwagern vnser freuntlich vnd betlich ansuchen mit besundern Vleis, Sie wollen vns darauf Jren wolmeinlichen Radt durch ein schriftliche vernetzung, wie wir es diesfals mit Konig Cristiern der pilligkeit nach weiter halten sollen, wiederumb mittheilen vnd sich gehorts fals hierinne freuntlich vnd gutwillig erzeigen; Dos sein wir vmb e. l. widerumb mehr dan freuntlichen zu beschulden geneigt. Dat. Gottorp Mitwochen nach Omnium Sanctorum Anno &c. XXXII.

Dem Hochgebornen fursten Vnserm freuntlichen lieben Ohmen vnd Schwagern Herren Heinrichen, Hertzogen zw Meckelburg, o. s. v.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

2. Kong Frederik den Førstes Beretning om den Maade, paa hvilken Kong Christian er kommen i hans Vold.

Vornotlung vnd vorzeychnus Welcher gestalt her Cristiern, Etwann zw Denmarcken Konnig, seines angesteltenn vnd vorgehabten Kriegs abgestanden vnd ahn Ko. Maytt. zu Denmarcken gefenglich komen ist-

Zuwissenn, Nachdem als konnig Cristiern mit einer macht schiffenn vnd Krigsfolg aus Hollandt wider die Ko. W. zu Denmarcken p Veindtlicher weis abgelauffen, Ist ehr ym Jare XXXII*), vnngewerlich vmb Martinj, Im reich Norwegen ankommen, Doselbst landttgang gethan vnnd darynnen allen Muttwillen getrieben, als eyynn Veindtt gelebt; Darzu yn bemeltem reich der Ko. W. etliche schlosser vnnd Heuser, furnhemlich Aggerszhusen vnnd bahusen, mit gewalt belegeret vnd angangen, Also das Ko. W. dardurch vorursacht, sich ynn Iegenwer zusetzenn vnd zustellenn. Vnnd wiewoll Ko, W. mith yrem Krigsfolg derselbenn zeith durch eynfaltung harther wintertage vnd vngewitter, auch vngepirgichter vnwegsamheit halben, Ime, Konig Christiern, nicht beykommenn noch abbruch thun kunen, sunder ynen mith seinem gewaltigem hauffen vnd kriegslewttten Darynne müssen liegen vnnd handeln lassenn,

*) Læs: 1531.

Szo habenn doch Ko. W. fhur das erste solche belegte hewsser vnd schlosser, souil muglich vnnnd vonn gott vorliehenn, nach nottorfft gespeisset vnd mitth eynem Zusatz etzlicher Knechte bestellet, vnnnd folgennth Iegenn pfingstenn Irenn Oberstenn Veltthauptman, den bisschoff vonn Odenshee, mith yrem Kriegsfolg vnd gewaltigen hauffen Inn bemeltt reich Norwegen vorordenth, Welcher ym anzug Konig Cristiern mith seynem Kriegsfolg vonn solcher belegerung gedrunge, vnnnd yne widerumb ynn ein Stettlein nhahett darbey, Abslo genannth, mith gewaltht belegerth.

Vnnnd also nhun Konig Cristiern vonn der Ko. W. Krigsfolg, Die yme zuuorn alle seine schieffen genomen entwanth, Darzu vor den belegten heuser vnnnd szunst vill von seinem hauffen abgezogen vnd nydergelegt, so hoch vnnnd hardt benottigt, auch Keinen Radtt, trost noch ausgang, Dieweill ehr vonn seinen eigen Knechten, so yme lenger nicht vortrawthen, verhuethet vnnnd derwegenn auch wider ausz hollandt nach Teutschlandt *) huff vnd entzetzung vormercket, darzu sein eigen Krigsfolg, als sie anfanges auff der See durch vngewitter vnd sturm winde vndergang vnd schaden, Darzu hernamals ynn den byrgen vnnnd Klippen, darynne sie gezogen vnd gelegen, grossen hunger, frost, dorst, auch ahnn gelde, Victualj vnd ander leiblicher notturfft mangel vnnnd abbruch geliden, darvber vill vnnnd der mherer teill gestorben vnnnd zum letzten vber XVC starck nicht mher gewesenn, vnwillig befundenn, Hatt ehr sich gehorts fals lennger nicht erhalten, noch solche sein nodtt vorbegehenn mugen, Sunder darauff bey der K. W. Oberstenn Veldthauptman gutliche handlung gesucht; vnnnd strax anfanges desselbigen einen ghar freuntlichen brieff, Darynne ehr viel ausz der heiligen schrift vnd anders einzeugtt, vnnnd vermeint dardurch ein gutlichenn handell, domit ehr zu gnnaden komenn mochte, zubewegen, ahn die Ko. W. geschrieben vnd denselbigenn bey Wilkenn Stedyngk, Oberstenn lutynandit der Ko. W. knnechte, vnnnd peter Schrammen, eynem Denischenn Edelman, dieweil sich zugetragen, das dieselbigenn ahnn dhas vonn dem Oberstenn Veltthauptman ahn die Ko. W. gefertigett, mith vberschickt vnd angezeigtt, Das ehr auff alle gnnade sich ahn Ko. W. ergebenn, nicht also ein Konig oder Erbe der

*) D. e.: wedcr aus H. noch T.

reiche, auch nicht also ein Vetter oder Vheindtt, szunder allein als ein verloren Kindtt vnd szonn zu seinem Vatter komen wollt. Vnnd als nuhu solcher brieff die Ko. W., Welcher yrer Maytt. von yrem Oberstenn Vhelthauptman, dem bisschoff vonn Odenshee, durch obgemelte zwene eddeleuth zugeschicketh wordenn, geleszen vnd seinen Inhalt vormerckt, haben sie solch sein freuntlich anbiethen, ergeben vnnd zugefallen ynn gantz keinem wege annhemen, zustehen noch bewilligen, sunder sich widerumb vornemhen lassen, Szie woltenn gegenn yme als eynem Vheindtt, darfur sie ynn flitenn vnnd kennten, mith gantzem vermogen handelnn vnd vordtffaren; Es solte auch Konig cristiernn sich nichts guets zu yrer Maytt., szunder souil ein vheindt gegen dem andern, vorsehenn. Derwegenn Ko. W. Konig cristiern Kein schriftlich antworth gebenn, vnnd mith ym anders nichts, Dann eynem vheinde, zuschaffen habenn vnd handelnn wollenn, Vnnd darauff dem bisschoff vonn Odensehe als Obersten Vhelthauptman Durch seine vnd des gantzenn hauffen zuschickte ambasiaten, vorgemelte vom adell, die es Itzundt vnnd alwege gestenndig, widerumb schriftlich vnd muntlichen anszagenn vnd ernstlichen gepietenn lassen, Das ehr weiter Konig Cristiern kein vnderhandlung oder sprache Vorgunnen, mith yme auch Keinen gutlichenn Handell treffenn noch annhemen, sunder strax mith der thatt als eynn Veindt Iegenn yme stehenn vnnd fhurtfaren soltt. Und das solchs Ko. Maytt ernstliche Meinung were, so haben sie weitter zur selbigen Zeitt vnnd strax daruff dem bisschoff anderthalb hundert geruster pferde sampt vier grossen speisschiffen ahn victualj zu trost, huff vnnd entsetzung zugeschickett; zu dem sein die Swedenn ahnn eynem andern orte mith gerüstenn Krigsfolck ahn anzug gewessenn, gemuts vnnd Meynung, neben der Ko. W. gegenn Konnig Cristiernn als dem Veinde Zuhandelen.

Als aber Konig Cristiern ye lenger ye mehr sein nodtt gefulett, vnnd der Ko. W. gemueth mith Zuschickung Rewttern vnnd victualj, deszgleichen der Schweden anzuge vorstanden, Vnd wes yme ausz solchem allen weitter Volgen wollt bedacht, hatt ehr ahnn vnterlas bey dem bischoff als Oberstenn vhelthauptmann vmb gutliche handlung, vnd domit weitter blutuorgiessung vnd anders nachplieben mochte, souil vnnd weith angehaltenn, Das sich der gedachte bischoff, wiewoll gantz vnnd ghar wider der Ko. W. befehl, allein vmb vielfeltiger gueter worth an-

fallens vnd schriftlichs bittenn willenn, szo yme vonn Konig Cristiern gegeben, Mith yme ynn ein gutliche handlung gelassenn, gesetzt, vnd dieselbig mit seinem eygenn, vnd nicht Ko. W. sigell, welchs ehr doch bej sich gehabt, besigelt, volnzogen vnd auffgericht. Vnd ist solche des bischoffs auffgerichte Handlung weitter von Ko. W. nicht Ratificert, noch dasselbig Zuthun angesucht, Dan szie wider yrer Ko. W. wissen, willenn vnd befelh ist gemacht wordenn.

Wiewoll nuhn der bischoff eyne stadtliche vullmacht von Ko. W. gehabt, so erstreckt sich doch dieselbig dahin ghar nicht; vnd ob sich gleich dieselbig dohin erstreckete, als doch nicht gethan, szo ist sie doch vor vullenzihung des handels von Ko. W. durch die vorbenente als vom gantzen hauffen geschickett widderruffen, Reuocert, vnd dem bisschoff ghar kein befelh etwas gutlichs mith Konig Cristiern Zuhandeln gelossenn worden.

Vnd als nuhn der bisschoff Oberster Vhelithauptman nach solcher seiner eignen vffgerichten handlung mit Konig Cristiern vnd der floth Orlages schiffen vor Koppenhagen gekommenn, Ist ehr vonn Ko. W. Inn Iegennwart der reichs rethe vff die vullmacht, das ehr so gantz vnd ghar wider yrer Ko. W. beuelh glebt, ernstlich zu redhe gesatzt vnd angesprochenn wordenn, Mit errynerung, wes Ko. W. Ime bej Wilcken steding vnd peter schrammen, so vonn yme vnd dem gantzen hauffen ahn sein Ko. W. gefertigt, ynn antwort, Muntlich vnd schriftlich, beholenn vnd hette anzeigenn lassen.

Darauff ist Ko. W. vnd den reichs Stennden von dem bisschoff offentlich ynn antworth begegnet: Die Handlung were schon durch Konig Cristiern gebrochenn, vnd bedorffte die volmacht keiner Disputation; vnd wer Ko. W. solchenn handell, den ehr eignes furnhemens gemacht, zuhalten noch einzufolgen ghar nicht schuldig; Dann es were ynn solchem handell, denn sie mith einander getroffen, vorsehnn, wo derselbig durch Konig Cristiern oder die szeinen ynn dem geringsten artykell vbergangen, verbrochen vnd nicht gehalten würde, so solde derselbig handell sein sam werhe ehr nicht gemacht, auch disfals ganntz thodt vnd abszein.

Szo were auch durch Konig Cristiern vnd ync, dem bischoff, beredtt vnd abgehandelt worden, Das Konig Cristiern, noch die

seinen, Nach solchem handell vnd Reces furder wider die Ko. Maytt. Das yr vnd yrenn erbenn zu abfall, schaden vnd nachteyl komenn mocht ynn gantz keinem wege handelenn, beschedigen, noch mith deme geringsten praticeren, noch dasselbig thonn lassen szoltenn.

Deszgleichenn vnd daruber szoltt Konig Cristiern der Ko. W. Norwegenn als ein Churreich frey eynantwortten, gleicher gestalt vnd mhas ehr vmb Martinj darein gekomen, und dasselbig gantz vnd ghar abtretten, Alles nach Innhalt des bischoffs recesz vnd bericht.

Vvnd hatt der bischoff, nach szolcher erzellung des handels, weitter Konig Cristiern vberfarung vnd berechnus des recesz dergestalt freywillig ahm thage gegeben vnd angezeigtt, Welchs ehr auch fhurder zubewesenn erputtig, Das Konig Cristiern vber sein Vorschreibung, Das ehr Ko. W. Norwegenn als ein Churreich, wie gehort, eynneumen soltt, Die vntertanen, als Ertzbischoff, bischoff, prelaten vnd Manschaft bemelts reichs, Heimlich mith pflichten beschwerth vnd gedrungen, Das sie yme vnd seynem szhonn, von erbe zu erbe, gehorsam zusein habenn schweren vnd vorschreibenn mussen, Welchs ehr mith keinem wordtt gemellt, szunder dieselbigen vorschreibung dem recesz enntiegen vnd yn rucken heimlick ynn der Keys. Maytt. Nidderlandtt geschickt, welchs auch der bischoff vonn Anszlo, *) welcher dem reich Norwegen vntertenig, das ehr solche erbhuldung mith beszigeltt, zugestanden vnd bekenth hatt.

Vber das so hab Konig Cristiern durch seine rethe eynem, als dem bischoff von Abszlow **) aus Schwedenn, Ime eyne Summa geldes pieten vnd vorheischen lassen, Das sie yne zu dem reich, die weil ehr vormercket, Das Ko. W. mith grosser schwacheit vnd Kranckheit ebenn die Zeit beladen, Das auch Meniglich ahn seynem lebenn Mistrowett, mocht komen lassen, Abermals deme recesz vnd artykell, Das ehr wider Ko. W. oder yre erbenn durch sich noch die seinen nichts praticiren noch vornhemen lassen wolltt, enntiegegn.

Zu deme habenn Konig Cristierns hauptleutte, vnd szunderlich schipper Clementh, auff Ko. W. vntertanen, Die vonn Hamborch vnd Husum, Inn der Shee vnter Heiligen lande angriff gethann,

*) D. e. Oslo.

**) D. e. Upsala.

vnd dieszelbigen yrer habe vnd gueter, als dann clar ahm tage, Mercklich beschedigett vnd beraubtt; Desgleichen mher stück, die der Kurtz halber vberschritten vnd zu seiner Zeith, wo die szachenn zu weiter redhen vnd handelungen kumen, gesperdt wurden.

Auff solchenn itzt bemelten des bisschoffs bericht, vnd dieweil ehr dhenn handell, wie gehortt vnd offentlich ahm tage, anhe beuelh Ko. W. mit Konig Cristiern angenomen, Habenn darauff die reichs-stende, auch Ko. W. geschickte zu Schweden vnd die Hensestede, bej Ko. W. mith höchstem fleis angesucht vnd gebetenn, Das yre Ko. W. Konnig Cristiern yn Vorwarung wolten nhemen, vorsehenn vnd haltenn lassenn, so lange bis yre Ko. W. bej andernn yrenn hernn Oheimen vnd freunden, Die sie auch darumb besuchen vnd yne die szachen anzeigen lassen solten, In radt erfunden, wie sie es mit Konnig Cristiern dis-fals weiter halten soltenn; Vvnd habenn Ko. W. auff solch der reichs-stennde, auch vonn wegen Ko. W. zu Schweden vnd anderer an-suchen, aller sachen gelegenheit nach anders, noch weniger nicht gepurn wollen; Dan sie habenn yme, Konig Cristiern, gantz vnd gar nichts zugesagt, vordriefft noch vorsigeltt, vil weniger die geringste vortrostung gethan; vnd mag derhalben vonn Konig Cristiern, noch Niemandtt fhur-gewendtt werden, Das ehr Ko. W. vortrostung gehabt, oder auff dieszel-bigen zu yr komen sej; Es hatt auch der bisschoff solche seiner hand-lung oder etwas das geringste von K. W. wegen zuorsagen kein befelh gehabt; Kann auch kein Man darauff bestehen, das mit warheit sagen noch bekennen. Aber vnangesehenn solchs alles, so lassen doch Ko. W. Konig cristiern konnigliche, furstliche, ehrliche mith aller nottorfft, so uil vmb geltt Inn diesenn landen zubekomen, nach dem besten vnter-halten, vorsorgen vnd vorsehen; Darzu sein etliche vonn der ritterschaft vvnd adell, aussen vvnd Innerhalb landes geporn, auff yne bestellet vnd bescheidenn, Die mith aller koniglichen vnd gepurlicher erpietung auff yne wartten vnd darneben ander kurtzweil vnd spiell nach seinem gefallen mith yme treibenn vnd pflegenn; Vvnd wirth yme weitter ein freier vmbgang ym schlos Sunderborg vorgunnet vnd gestattet, Also das ehr nicht ym gemach gefenglich sitzenn darff.

Vnd wo nuhn gehortter sachen Imants der Ko. W. anders dhann erzelt nachsagt, Der thuett Irenn Ko. W. vnguth vnd daruber eynen

Itern zumylde berichten. Vnnd bitten Ko. W., das derwegen denselbigen yres vngegrüntten, vnwarhaffügen angebens keinen glaubenn vorleihen, Sunder das Man yre Ko. W. gegen sie vnd Menniglich. die sich eins solchen anmassen, mit dem besten vorantwortten, Aber zum wenigsten Iren Ko. Maytt dieselbigen anzeigen wolle, Also vnnd damit sein Ko. W. der Nottorfft nach Ire genugsame verantwortung Iegen vnd wider dieszelbigen thun muge; Dann die handlungen habenn sich nicht anders gestaltt, dann obenangezeigt, begeben; Es wyrtt auch Nimants, was Wirdenn, wesens, condicion vnd standes die sein, mit warheit nicht dharthun, das Konig Cristiern einige schriftliche, Muntliche oder ander Vortrostung, Zusage oder vorsicherung vonn Ko. W. gehabtt, welchs alles K. W., wo es zu Reden komenn soltt, Mith aller bestenddigkeit nach gepur weiter Darzuthun wissen.

Datum p.

(Efter en, det foregaaende Brev af 6 November 1532, vedlagt, Afskrift i det storh. mekl. Archiv i Schwerin.)

3. Danske Rigsraader melde Erkebiskop Oluf Engelbrechtson i Trondhjem Kong Frederik den Førstes Død og indbyde foreløbigen Norges Riges Raad til en fælleds Herredag.

Kjøbenhavn, den 25 April 1533.

Syncerrima et fraterna salutacione premissa. Kiere Herre metbroder oc synderliig gode wenn, giffue wy eder kierligenn tilkiende, att kon. Mtt vor kiereste nadige herre er nw dødt oc her aff verden kallet, gud almectigste hans siell haffue; oc som wij forstandet haffue, haffde hans nade berammet oc forscreffuit en herredag met menige Danmarcks oc Norges riiges raadt vtj Nyborg att stande schulle hellig trefoldighetz søndag først tiilkommendes. Tha, kiere herre, efter forebeneffnde leylighedt wy nw her i kiopenhaffn forsamlede vore, kom oss tiil hande ett eders breff, mett eders eget budt her neder forsendt, Danmarcks riiges Raadt tiilscreffuit, oc en copie ther hoss aff thett breff, i vor kiereste nadige herre

tiilscreffuit haffde, lyendis atj tiill forne herredag for atskillige sagers skyldt icke poo forne tiidt komme kwnde; Huilckenn herredag vor kiereste nadige herre Danmarcks riiges raadt watspurdt forscriffue oc forkynde lodt. Strax wij thet formerckte, kwnde wij vell besinde oc offuerweye, att thet icke well mweligt war, i eder saa korteligenn her neder i these landz ende giffue kwnde; Oc ther som wij icke eders scriffuelse dess forinden fonget haffde, wilde (vi) dog gierne haffue hafft eder ther vtj hoss vor kiereste nadige herre wndskyldte. Kiere herre, efftherthii allis vor koning, som wij fore berørde, oss nw effter guds vilge frakallet er, bede wij kierligen oc begiere, atj vele tiil eder forscriffue menige Norges riiges raadt, oc huadt aff adell oc knaber ære, mett nogre achte raadmentd effter eders egenn gode behaffning oc villie, tha for thennom att berette, huorledes eders oc vor leilighed seg nw begiffuer, oc met thennom raadsla these twenne riigers oc theres indbyggeres gaffn, beste oc bestandt, som wij eder alle fulkomnelige tiilthro, oc ther tha met Norges riiges raadt att forhandle oc beslutte en almyndelig herredag her ind i riiget met thet aller første att besøge, oc ther effter giffue oss scripligen tiilkiende nar, po huadt tiid oc stedh eders oc the andre gode herrers leilighed seg ther tiil best begiffue kandt. Ville wij menige Danmarcks riiges raadt rette oc skicke oss altingeste effter eders gode vilge samme herredag att besøge, oc tha met eder oc flere Norges riiges raadt, nest guds hielp, ther forsamblede vorde, betracte oc offuerueye these twenne riigers gaffn, langsomelig velfardt oc bestandt, som eder oc oss alle poo begge siider alsomstorst magt poo ligger. Ther som thet eder behaffuer, att wij nogre aff Danmarcks riiges raadt tiill samme herredag, som i vti Norge hollendes vorde, forskicke schulle, tha vele wij ther vtj skicke oss effter eders vilge, bedendes kierligenn, atj vele oss tiilforne betymeligenn tiilkiende giffue, poo huadt tiidt oc stedt i samme herredag achte att holle, om i nogenn aff oss tiidt begierendes ære. Kiere herre, som eder vell fortencer, att erlige velburdiige mendt oc strenge riiddere Hr. truget wlfstandt oc Hr. claus bilde, Danmarcks riiges raadt, vore nw i neste forledne aar vpskicket tiill eder oc menige Norges riiges raadt met fwldt magt aff forne høgborne første vor kiereste nadige herre oc menige Danmarcks riiges raadt; oc siiden the hiidt igen komme, haffue the her tiilkiende giffuit, huorledes then handell eder oc thenom emellom seg for-

løffuenn er. Tha giffue wij eder kierligen tiil kiende, att hues the gode mendt eder i samme ærende loffuit oc tiil sagt haffue, vele wy met menige Danmarcks riiges raadt, att thett ved alle syne puncter oc articler eder wbrødeligenn holdes schall; oc hues brøst, som her tiil, thes vær, met kircker oc clostere skeedt er, bede wij, atj thet selffue i en god christelig skickelse igenn bestille oc reformere ville, som thet bør att vere, før i eder hiidt i riiget giffuendes vorde. Wy vele thet mett menige Danmarcks riiges raadt saa forhandle, at hues god skickelse i ther poo giøre, schall vedt magt bliuffue i alle mode. Kiere herre, ther som nogre Norges riiges indbyggere dess emellom nogen anfichning, thet gud forbiwde, finthligeruiss finge, att thet motte Danmarcks riiges raadt ylendes tilkiende giffues; ville wy tha rette oss effter att komme eder tiil hielp, trøst oc wndsetning mett alsom største magt, som wy eder vore kiere metbrødre pliictuge ære, forseendes oss, om behoff giøres, i liige mode tiill eder. Cum his Reverendissima paternitas vestra deo optimo maximo felicissime sit commendata. Ex haffnia die beati Marci euangeliste, Anno dⁿⁱ Mdxxxij, nostris sub Signetis.

Torbernus bilde, dei gratia archielectus Lundensis. Ioachimus Rønnow, eadem gratia electus Roschilensis. Magnus gøye, magister Curie. Tygo Krabbe, marschalcus, cum ceteris regni Danie consiliariis nunc Haffnie congregatis.

Reverendissimo in Christo patri d^{no} Olauo, ecclesie Nidrosiensis archiepiscopo, apostolice sedis legato, fratri et amico nostro syncerrimo.

(Original paa Papir i Brevform, udvendig forseget med fjorten Signeter, i det norske Rigsarchiv i Christiania.)

4. Danske Rigsraader opmuntre Erkebiskoppen af Trondhjem til at møde paa den til St. Hansdag 1534 bestemte fælleds Herredag, hvor Kirkens Tarv skal blive tilbørligt varetaget.

Kjøbenhavn, den 10 Juli 1533.

Syncerissima et amicali salutacione cum debita reuerentia et honore premissa; kære herre, synderligh gode wenn, som edher vell fortæncker,

att wij sist schreffue ether tiill om leylygheten, seg nw begiiffuer her wdj riigitt, begerindis attj fordj mett menighe Norges Raadt, geystelig och wersliighe, besöghe wille mett oss her wdj riigitt en almeneliig herredag, szom nv forrammett er att stonde skall Scti hans baptiste dag nesh tiillkommendis her wdj köffuenhaffn, Tha att kesze och kore enn herre och konningh, szom thesze thwennæ riighe och oss alle tiill nötthe oc bestand ware kandtt, Tesligest wdj andhre maade att offwerwege, betragthe och alworligen besynde these thwennæ riighers och thess indbyggeres besthe, gaffn och bestandtt, Och besynderligen then hellig kirkes, Szaa att nesh gudz almeigicstes hielp hobess oss, atti mett oss, och wii mett ether, mwe ighen wpkommæ en goedt tiilbørliig skick och regemente i then helliche kirke, szom wore fremfarne forfædre och gode foreldhre brwgitt och hollitt haffue for oss. Szaa bede wij ether end nw kærligen och gernæ, attj wille retthe ether effther, saadan herredagh att besöge paa thiid och stedt, szom for^t staar, Thiilskyndendis the andhre gaade herrer och prelather och gode mendtt, ethers mettbrödre, att the thesligisth giöre wille, hwilkett wii altiidt kærligen och gernæ forskylle wille mett all bestandt och tiilbørliighed i huess maade i oss tiilsigendis wordhe. Cum his valeat Reverendissima paternitas vestra fausta et longeva. Ex haffnia ipso die Sⁱ Canuti regis et martyris, Anno domini mdxxxiiij nostris sub sigillis et Signetis.

Regni datie Consilarii jam Haffniæ congregati.

Reverendissimo in Christo patri ac domino d^{no} Olauo, Almæ Nydrosiensis Ecclesiæ Archiepiscopo, Sedis apostolicæ legato, amico nostro syncerissimo.

(Original paa Papir i Brevform, med Spor af udvendig Forsegling, i det norske Rigsarchiv. Münchenske Samling Hovedno. 3243.)

5. Forslag til Fred og Forbund imellem Keiser Carl den Femte paa den ene, Danmark, Norge og Hertugdømmerne paa den anden Side.

Brüssel, den 10 Mai 1533.

Woirlach ende oepeninghe, gedaen om een verdrach ofte tractaet te vindene tusschen Key. Mat^eit ende zynen mat Rycken ende landen van

Spaengnen ende van herwaertsover Ende den durchluchtigen hoochgeborn fursten ende heeren heeren cristiern, hertoch toe holstein &c., op alsulcke anbringen ende propositie, als opten vij^{ten} dach van meye Anno xxxij by den gestrengen ende erentfesten melchior Rantzawen, Raedt ende geschickte des voorsz fursten, gedaen is geweest.

Eirstlick, dat hoichgemelte hertoch cristiern sich begheuen sal jn dienste Key. mat als coninck van spaengnen ende heere van dese zynder mateit Nederlanden, staende onder den regimente van hoochgedachte coninginne zynen mat suster, Den tyt van thien jaeren. Des sal zyne mat jaerlicx gheuen hoochgemelten hertoch cristiern een pension van sesse duisent carolus gulden, Ingaende vp date van de besegelinge van desen accord. Ende wanneer key Mat hoochgedachten hertoch cristiern oft zyne vassallen ende ondersaten jn eenigen cryechshandel begeerde te gebruecken, Zoe zullen zyne Mat denseluen als andere mit soldyen na cryechsgewoonheit onderhouden.

Item, in desen tractaet sullen vuutgenomen wesen die Kurfurst van Sassen, hertoch ernst van lunenbouch, Lantgraue philips van hessen, hertoch philips tot bruynswyck ende grobben hagen, graf wolf van aenholt mit aelbert ende gheuert gebroderen grauen toe mansfelt, Alzoe hoichgemelte hertoch cristiern voor hene mit de voorsz Kurfurst, furste ende heeren verbonden ende gealigeert js gevveest.

Is oick mede versproken ende beuoirvvaert, dat hoichgedachte hertoch cristiern ende de voorsz twee Rycken van Denemercken En noirvvegen jn desen tegenvvoirdigen cryghe teghens die van Lubecke ongehouden zullen wesen key: Mat te dienen, Doch en sullen den seluen van lubecke gheen hulp noch bystant mogen doen Int heymelyc oft jnt oepenbaer.

Item, hoichgemelte hertoch cristiern ende zyn. g. broederen, noch de Rycken van Denemarcken oft noirvvegen, en sullen gederende de voorsz thien jaeren nyet handelen teghens key Mat oft zyne key. Mateit ondersaten, noch eenige nyeuwe alliancie mit fursten, landen oft gemeenten, key Mateit oft zyne mat ondersaeten jn eenigerleye maniere schadelyc vvesende, mogen maken oft aennemen.

Item, dat dondersaten ende jngeseten van beyden fursten ende heeren Landen duerende desen tractate vry ende onbelet deen jn ende

duer des anders landen, toe water ende toe Lande, varen, keeren ende coopmanscapen sullen moghen vp de olde en gewonlycke tollē, Zoe wel jn de voorsz Rycken van noirvvegen ende Denemercken, als jn de hertochdome van slaesvyck, holstein, stormaren ende andere landen, by den hoichgemelten hertoch cristiern ende zyne g. broederen gehalten ende beseten.

Item, ende oft gebuerde (wel nochtans god verhoeden wille) Dat duerende den tyt van desen tractate ofte verdrach, hoichgedachte Key mat^t ofte hoichgemelte hertoch cristiern deser werelt ouerlede, Zoe sullen nochtans huere eruen ende nauolgers elck jn haeren landen gehalten vvesen, dit tegewoirdich tractaet tonderhouden totten vutganck der voorsz tyt.

Item, ende sullen voirts key Mateit jn zynen mat^t Rycken ende landen voorgenoempt, Ende hoichgedachte hertoch cristiern jn zyner f. g. hertochdomme, Landen ende heerlicheden, mit sampt jnde voorsz Rycken van Denemercken ende noirvvegen gehalten wesen, elck nae zynen hoichsten vermogen, veylich te holden haer straeten ende wegen te water ende te Lande, sulchx dat elckers ondersaeten veylich, ombelet ende om-beschadicht sullen mogen comen, gaen, keeren ende verkeeren. Ende oft yemandt schade dair ouer lede van deen oft dander zyde, Zoe sal de flurst, wyens ondersaten oft dienaers sulcx deden, gehalten wesen, den seluen bewyslicken scaden vp te Richten ende te betalene.

Item, dat Key Mateit cryechsvolk toe vvater ende toe Lande jn ende duer de voorsz Rycken, hertochdommen, Landen ende Heerlicheden vry ende veylich sullen mogen hanteren, gaen ende keeren, zonder van yemant beschadicht oft belet te wordene; welck cryechsvolk men allen prouande ende andere nootruſte vuuten voorsz laude ende Rycken schul-dich sal wesen te leueren om haer ghelt tot Redlycken pryse, doch voor-behouden ende mit expresse voorwaerde, dat tvoorsz cryechsvolk den jngeseten der voorsz Rycken ende Landen gheene schaden mit allen toe vuegen noch doen en sal. Ende jn dien contrarie gedaen worde, soe sal key mat^t alsulcken schaden, nae dat de duechdelyck bygebracht ende bewesen sal zyn, toe betaelen gehalten wesen.

Ende duerende desen jegenvoirdigen tractate ofte verbont, Zoe en sullen die voorsz ondersaten van key Mateit omme gheenerleye schul-

den, actien oft querellen anders, dan een yegelyc voor syn eygen schulden, gearresteert noch gehouden moghen werden jn den voorsz Rycken van Denemarcken oft noirvvegen, noch jn eenige van den voorsz hertochdomme, Landen oft heerlicheyden, den voorsz hertoch cristiern ende synen g. broederen tobehoerende, Noch oic dondersaten des voorsz heeren cristierns oft zyner g. broederen, oft dingeseten der voorsz twee Rycken, jn die voirg. key mat Rycken ende landen.

Item, dat alle alsulcke actien, toesprake ende querelen, zoe deen tegens den anderen jnt generael oft jn sonderen verneempt (sic) te hebbene, vuut sacke van hulpe ende bystant coninck cristiern jn voortyden toegevoegt, oft van schaden by belettinghe van de zegelatie jnt jaer xxxij lestleden gedaen, oft vuut gelycke sacken, sullen blyuen anstaen, Duerende desen accordt; Doch een yegelycke deshaluen altoes blyuende vp zyn Recht.

Item, dat jndien key Mateit mydder tyt eenich tractaet oft vrede maecte mit die van Lubecke, zyne mat Dan gehouden sal vvesen, hoochgedachten hertoch cristiern zyner g. broeders, mit haere ff. g. landen ende ondersaten, sampt de voorsz twee Rycken van Dennemarcken ende noirvvegen, daer jnne mede te bededingen end te begrypen.

Item, ende sal die voirg. hertoch cristiern gehouden wesen, dit verdrach te bewillegen ende te besegelen voor hem ende zyne gebroederen ende huere alder eruen, ende dair en boven oick doen bewilligen, Ratificeren ende besegelen By den Raiden des voirg. Rycx toe Denemarcken.

Des sal key mat voor hem ende syner maiesteyts eruen oic bewilligen ende versegelen voor hem ende zynen mat Rycken ende Landen, bynnen den voorsz tyt van thien jaeren teghen hoichgedachten hertoch cristiern, zyner ff. g. hertochdomme, lande en heerlicheyden, noch tegens de voirg. Rycken van Dennemarcken end noirvvegen, nyet voor te nemen.

Dese voorsz Raminge oft voorlach sal de voorsz heeren (sic) melchior Rantzauwer hoichgedachten hertoch cristiern ende des Rycx toe Denemarcken Raiden myt vlyte mogen anbrengen; Ende dair op gehoort ende geweten zyner ff. g. ende dat voirg. Rycx Raiden meeninge, sal die weder ouerbringen an de voirg. coninginne; Ende midler tyt soe en sullen die van den voorsz twee Rycken, noch die voorsz hertoch cristiern

ende zyn gebroederen, Den voorg. van lubecke geen hulpe noch bystant doen tegens key mateit ondersaten oft crychsluyden, noch den seluen ondersaten oft cryechsluyden jn haere tochten oft wegen toe water noch toe lande beletten. End van gelycken sal den ondersaten van den voorsz hertoch cristiern ende den jngeseten der voorsz twee coninckcrycken van skeysers zyde weder geschien ende gedaen worden, Alle dinck zonder arch ende liste. Aldus geraempt ende geconcipeert jnder stadt van bruessel vpten thiensten dach van meye A^o xv^e xxxij.

Maria.

(Original i det kl. nederlandske Archiv i Haag. Meddeelt af Professor C. F. Wurm i Hamborg.)

6. Jørgen Kock til Hr. Anders Bilde om Oprøret i Malmø.

Malmø, den 6 Juni 1534.

Myn veluillige tjeneste nu och altid forsent met vor Herre; kere Hr. Anders, synderlig gode ven, Som ethers strengthedt scriffuer, atj haffue forfarit, at her sculle haffue skeed ith oprør vtj byn, oc ær begærende at vide, huorledes ther om er: kere Hr. anders, Saa maaj vide, at bispen her aff Schaane haffuer fordeelt oc hugget freden til landzting aff alle euangeliske predicanter her i Landet oc aff alle them, som thennom oppehølle; Oc for then frøcht oc fare skyld, Som thenne fattige Almue vore vdinden, Saa at bispen oc hans tilhengere Schulle haffue kommet igemmen thette Slot oc taget ved halssen huem thennem haffde løst, oc straffet ther vdoffuer ved liff oc gods efther then recesszes lydelsze, Som Danmarcks riges raad lode vdgaæ i then Herredag, ther stod i fior vtj Kiøpenhaffnn; ther fore haffue the indtaget oc nederbrødt samme slot, Saa meget som oss stod til forfang oc trengsell. Kere Hr. Anders, som i scriffue om then gode Herre bispen aff Suerig, Ethers børn oc Hr. mogens gyllenstierne, thaæ maai vide, at them skader aldeles inthet, oc ey heller skade skulle met guds Hielp, Saa lenge the ære her hoes mig. Her met

Ether gud beffalendes. Scriffuit i Malmo Løgerdagen nest efther guds Legoms Dag, Aar etc. Mdxxxiiij.

Jørgen Koch i Malmo.

Erl. velb. Mand oc strenge Ridder Hr. Anders bilde, Hoffuitzmand paa Stegeslot, kerligen tilsendt.

(Original paa Papir med udvendig Forsegling i Samling til Adclens Historie, Fascikel 35, i det store kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn.)

7. Regentinden i Nederlandene til Hertug Christian af Holsten. Hun har givet de keiserlige Sendebud Befaling til at besvare Hertugens Brev.

Brüssel, den 14 Juni 1534.

Maria von gottes genaden zw Hungern, zw Beheim &c. Kunigin.
Ro. Kay. mat^t Regentin &c.

Vnnsern grues zuoor. Durchleuchtiger, Hochgebornner Furst, freundlicher, lieber Ohem. Wir haben vergangen tag Eur lieb schreiben, so die vnns durch gegenwurtigen jren poten pis gen amsterdam zuegesandt hat, datum am freytag nach Cristi Himelfart empfangn; vnnd dieweil solehe Handlung etwas schwer vnnd wichtig seyen, Schreiben wir yetz dem Hochwirdigen fursten, Jorigen Bischouen zw Brichsen, Auch den Ersamen vnsern besonndern lieben gerhart mullart, Ludwichen von Helwich, Reten, vnnd Jorigen von Espelghem, Secretarien, Kay. matt. vnnsers liebsten Herrn Bruedern vnnd genedigen Herrn, Bottschaften vnnd Comissarien, vnnsere antwurt Eur lieb auf gemelt jr schreyben durch sich selbst, oder, wo sollich nit sein khundt, durch annder fuegeliich weg anzwzaigen vnnd zuuerkhunden, wie Eur lieb von jnnen vernemen werden. Vnnd begere darauff an Eur lieb mit sonndern Hohen vleiss, Sy wellenns von vnns jn khainer anderer dan jnn gueter mainung aufnehmen vnnd versten, das wir eur lieb poten etlich tag aufhalten vnnd nit so gar furderlich Eur lieb mit antwurt begegnet seyen. Dan sollich in der warhait nur aus etlichen Ehaften vnd treffennlichen

vsachen, dern Hochgemelter kay. mat^t Bottschaften vnnnd Comissarien Eur lieb vnnndter andern auch zuberichten beuehl haben, beshehen ist. Wolten wir eur lieb freuntlicher mainung nit verhalten, sich darnach haben zurichten. Geben zw Brustl am vier zehenden tag Junj funffzehenn hundert vnnnd im vier vnnnd Dreyssigisten jar.

Maria kunigin

Pensart ss.

Dem Durchl. Hochgeb. fursten herrn Cristianen, hertzogn zw Schleswigg, Holstein vnnnd Stormarn &c. vnnserm freuntlichen lieben Ohem.

(Original paa Papir med et paatrykt Segl i det danske Geheimearchiv.)

8. Nederlandske Sendebud til Hertug Christian af Holsten. De skulde have været til Valgherredagen i Kjøbenhavn, men have opgivet Reisen ved Efterretningen om Grev Christoffers og Lybekker-nes Angreb paa Hertugens Lande.

Buxtehude, den 20 Juni 1534.

Duerluchtige, hoochgeboren furst, groitgunstige ende gnadighe heere, onse fruntlijke wille ende onderdanige dienst zij v. L. ende ff. g. altoes bereyt.

Groitgunstige ende gnadige here, wij fuegen v. L. ende ff. g. fruntlijk ende Dienstijck toe weten, hoe wij den xxvijen dach der voerledener maendt may afgeferdicht zijn vande duerluchtichste hoochgeboren ende grootmogenste vrouwe vrouwe Marie, Coninghinne van Hungarien ende bohemen etc., van wegen key. Mat^t Regentin ende gubernatin zijnder mat^t nederlanden, omme te Reysen nae Dennemarcken ende aldaer te zijn vpten dach der Electien ofte erwaldinge eens nyen Conincks, dan, alsoe wij gecomen zijnd alhier tot buxtehude, volcomentlijke vorstaen hebben vanden Cryech ende veheden bijden greue van oldenburch ende de van Lubeke aengeuangen tegens v. L. ende ff. g. ende de selfder Landen ende ondersaeten, ende oick vanden vproer, soe toe Coppenhage ende ten Elleboge erwassen js. Soe en heeft ons nyet geraden gedocht, vorder toe

Reysen, want wij ganslijke vermoden, dat dese tijdt durch die voirscreuen crych ende vproer gheen electie oft erweldinge en sal konnen gheskien.

Wij hebben oick zeer onse vertrecken vuytten houe entfangen eenen brief van hoochgedachte Coninginne, Jnholdende, hoe haere mat^e ontfangen heeft v. L. ende ff. g. brieue, daer hij de selue haere mat^e toe kennen geuen vanden voirscreuen crych ende vehede ende begheren hulpe, ende bijstant van gelde, mit oick betalinge van v. L. ende ff. g. penszion, soe omtrent Michaelis verschijnen sal, ende dat haere Mat^e ons daer vp breder bescheyt v. L. ende ff. gnaden toe verwittigen nae senden solde; dan alsoe wij tot noch toe geen bescheyt noch ander scryfte deshaluen ontfangen en hebben, Soe hebben wij daer omme toe Rugge gescreuen myt een ylende boede, Syn oick van meningen, op margin selfs ylende weder omme toe houe te treeken ende v. L. ende ff. g. begeerte breder toe vermanen, vp dat hoochgedachte Coninginne v. L. ende ff. g. daer vp mitten eersten antwoirde scrijue.

Wij fuegen v. L. ende ff. g. oick fruntlijcke ende dienstelicke te weten, hoe wij hier zijnde hebben doen veruolgen an de van Lubeke omme de verssegelinge des bestantz jnde vasten lestleden gemaickt, maer en hebben de selue verssegelinghe tot noch toe nyet connen erlangen, ouermits dat de voirsz. van Lubeke de artielen beroerende de begrepinge vande Rijcken van Denemarcken ende noirwege, ende oick van v. L. ende ff. g. sampt der selfden broedere landen ende ondersaten, nyet toe staen noch aennemen en willen. Dat wij v. L. ende ff. g. goeder ende getrouwer meningen niet en hebben willen bergen, mijt fruntlijcker ende dienstlycker erbiedingen, woir wij v. L. ende ff. g. jn enigen saecken walgeuallen ende dienst sullen conen doen, dat wij altoes daertoe geneicht ende bereijt geuonden sullen woirden mijt hulpe van onszem here godt, de v. L. ende ff. gnaden jn voirspoediger waluaert lange beware gesont. Gescreuen toe buxtehuyde den xx^{en} dach Junj Anno etc. xxxiiij.

V. L. ende ff. G. goetwillige Die geschickte key.
mat^e G. E. Brixensis. G. Mulert. Loys de Heylwigen.
Jooris van Espleghen.

Den duerl., Hoichgeb. fursten ende Heren, Heern Cristiaan, Hertoch to Sleswijck o. s. v.

(Original paa Papir, med Spor af udvendig Forsegling, i det danske Geheimearchiv.)

9. Nederlandske Sendebud til Hertug Christian af Holsten. Sin Pension for det første Aar kan han hæve i Amsterdam.

Osterholt ved Bremen, den 22 Juni 1534.

Duerluchtige, Hoichgeboren furst, groitgunstige ende gnadige Heere; nae alle behoirlicke ende dienstlycke erbiedinge fuegen wij v. L. ende ff. g. guetlycke ende dienstlycke te weten, hoe wij desen dach vntfangen hebben brieuen van de Coninginne vnse gnadichste vrouwe, Inholdende vnder andere, dat de selfde ouermijts haere cranckheyt voer dese tijdt nyet en heeft konen antwoirden vp v. L. ende ff. g. leste begeerte aen haere ma^t gedaen, vns dairvmme beuelende deshaluen haire ma^t vnschult an v. L. ende ff. g. te doen, ende te begheren, dat de selfde dit vertoch nyet Jn onwille, dan jn alle goet van haire ma^t nemen ende verstaen willen.

Oick heeft haire Ma^t by de selue brieue vns gescreuen, bero- rende v. L. ende ff. g. pension, bij den tractaet mijt v. L. ende ff. g. gemaickt (twelck tractaet haire ma^t gans geneicht ende willich Js Jn allen zijnen puncten tonderhouden) de selfde v. L. ende ff. g. toe gesacht, dat soe wanneer v. L. ende ff. g. sullen willen zenden tot Amstelredam, de selfde dan aldaer jn Handen van Cornelis benninck vinden sullen de ses duysz^t carolus gulden vanden voirsz. pension myts ouersendende anden seluen Cornelis benninck quitans, Nyet Jegenstaende, dat den termyn oft dach vander betaelinghe der seluer pension eerst vallen sal Jn septembrj naestcommende. Alle het welcke wij v. L. ende ff. g. nyet en hebben willen bergen, Ende senden v. L. ende ff. g. oick mede hier Jnne besloten copie vorme vanden quitans, de v. L. ende ff. g. In franchyne gescreuen ende by v. L. ende ff. g. Hant geteyckent ende mit des selfden segel beseglet anden voirsz benninck sullen Hebben ouer toe senden mijt copie autenticque vande brieue der voirsz. pension.*)

Wij zijn achteruolgende vnse andern brieue, vp eerghisteren an v. L. ende ff. g. gescreuen, ende om de Reden daer Jnne begrepen, vp Reyse naech Houe. Ende waer wij dair, off elders, v. L. ende ff. g. walgeuallen ende dienst sullen konnen doen, dair sullen wij altoes bereyt

*) Jfr. Altmeyer, histoire des relations &c. p. 556.

ende willich wesen mijt hulpe van vnszem heere godt, de v. L. ende ff. g. jn gelucksame voirsposit lange wil sparen gesont. Ghescreuen toe Oisterholt bij bremen den xxijen dach Junij, anno &c. xxxiiij.

G. E. Brixensis. G. Mulert. Loys van Heylwigen.
George despleghem.

Dem duerl., hoihgeb. fursten ende heren, heren Cristiaen, Her-
toch toe Sleeswijck o. s. v.

(Original paa Papir, med Spor af udvendig Forsegling, i det danske Geheimearchiv.)

10. Hr. Johan Urne, Befalingsmand paa Kjøbenhavns Slot, til Hr. Anders Bilde. Lybekkerne have været iland paa Amager og øvet fjendtlige Handlinger. Kjøbenhavn er i Fare.

Kjøbenhavns Slot, den 22 Juli 1534.

Wenligh kierligh Helszen altiitd forszendt mett wor Herre. Kiere Her anders, sunderligh gode wen, som i schriffue megh tiill om the xx skiib, som lobe om kringh møen, Tha moj wide, ath i aftes, ther Klocken wor wedt vij, tha kome the indt wnder Dragør, och wore ther paa Landett och fangett en aff riigens skippere, heder Hans igstedth, och then Hollender presth och faagethen ther paa Landett, och wore indhe wtj eth Huss ther, och toghe osthe och andett, hues ath the kunde faa, som them . . . wor. Kiere Her anders, szaa tockes megh nu gantske gott och raadeligt ath wære, atj strax giffue etther hidt mett huess reisze togh, som i haffue, och mett landtzknecktene ther wtj bien, ath the strax wfortøffuett dagh och natt wsparende giffue them hidt tilbien; Tesligesthe, ath forschriffue tell ridderskabett och menigh adelen her i Landett, ath the och strax hidt komme. Sambledes, atj tagge Kiøbstedt mendt mett etther, the alderfleste i kundhe faa, efftertj i haffue nu Befallingh offuer them; tisligheste, at bønderne tilsiges at wære rede, alle the i kundhe faa; och kommer hidt mett then alderstørsthe maght, i kundhe aff stedt komme, som etther och oss alle nu alderstørsthe maght paa ligger ath affuerghe wor egen och worth ferdne riiges skadhe och forderffuelsze, som oss

nu paa Henger. Thi ath ther som her kommer icke fremmede folck her i bien mett thett første, tha er thett befrøcktende, hurledes thett well gaae. Hr. Tygge Krabbe wor her huoss megh i dagh, och han drogh straxt aff; och Knudt perszen er her i bien och fortøffuer her en i natt, ath hidt kandt komme mer hielp. Kiere Her Anders, atj her nu wtinden wærer betenckte, som i nu wide huess stor magkt ath ther nu paa ligger. Kiere Her anders, gør iegh altidt gierne hues etther Lefft er och tiill wylie kandt wære. Her mett etther gudt befallende. Scriuitt paa Kiøpenhaffn slott mett hath, Mandagen Nesth effter ste bodels dagh aar Mdxxxiiij.

Iohann Wrne, Riitther.

Erligh, welburdigh mandt och strengh Riitther Her anders bilde, Høffuitzmandt paa Stege, kierligen tiilscreuitt.

(Original paa Papir i Brevform med Spor af udvendig Forsegling. Samling til Adelens Historie, Fascikel 59, i det st. kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn.)

11. Hr. Tyge Krabbe til Hr. Axel Ugerup paa Sølvitsborg, Lybekkerne ere i Sundet.

Helsingborg, den 22 Juni 1534.

Wenlig och kerlig Helszen altidt forszendt mett wor herræ. Kære Her Axel, frende och szynnerlig gode wen, giffwer Iag iders Herlighett tilkenne, atj affthens, then tiid clocken war wiid vij, tha komme the Lubske her j Sundett och satte for Dragør mett xiiij Skip, Store och Små, och v Heste Skuter, ther kan waræ Inne 50 Hestar: och giffuæ the seg wist i land i dag In vdj Malmö tiill the forrædare. Kære Her Axel, Thij beder Iag ider, atj Dag och natt vspardt haffve att sende iders Hestar och Harnesk hiitt tiill Helszingebor, och skicker vtt hvar xij bonde vtj idert læn, att the stragx komme tiill oss; kære Hr. Axel, tager her Ingen forszym-

melsze fore. Befalendes ider gud alzmectigeste. Ex Helszingborg Mane-
dagen for Ioannis Baptiste Ar 1534.

Tyke Krabbe Ridder.

Erl. Welb. man och Strenghe Ridder Hr. Axel Vgerop, Hoffwidz-
man på Söllesborg, kerligenn.

(Original paa Papir uden Segl, men gjennemstukket, saa at det har
været convoluteret. Samling til Adelshistorien, Fasc. 35, i det kongelige Bibliothek
i Kjøbenhavn.)

12. Grev Christoffer af Oldenburg melder Raadet i Lybek sin
Ankomst til Danmark.

Den 22 Juni 1534.

Cristoffer grave und her zw Oldenburg und Delmenhorst &c.

Unsern freuntlichen gruss und alles gut bevorne. Erbarn und fursichti-
gen besundern lieben freund, Mit verlehnung gotlicher hilff sein wir
diesen abent mit der gantzen fluth vor Copenhagen glucklich angekommen
und von Stunden an sampt dem Kriegsvolek uff Selandt getretten, der
zuvorsicht der Allmechtig werde vortan helffen, das die begerten sachen
zu gluckseligem ende sollen gereichen, dan diesen tag her Georgen
Muntzmester sampt dem ertzbischoven von Upsal und Ambro-
sius Buchbinder, burgermaister zu Copenhagen, mit etlichen gerusten
pferden bey uns erschinen, welche neben uns vor notturvtig angesehen,
erstlich uns in Selandt zu begeben; dieweil Elbagen der slussel von
Schone, Kan uns dasselbig nit wol entstan. Es ist auch vor ratsam bedacht
worden, die schiff noch vierzehn tag ungeferlich bey uns zu behalten
und damit den Sundt und andern varen zu verlegenn, nachdem man noch
nicht eigentlich wissen kann, wie sich alle sachen zutragen mogen. Nach
wie (sic) dem allem ist unser freuntlich gesynnenn, Ir wollett uns die
Knechte, so Arndt van Utrecht bringen werdet, zum fuerderligsten nach-
schicken, und alsbald die reuter ausz dem Sticht Coln komen, uns diesel-
bigen auch darneben uberschiffen lassen; dan wir versehen uns, wa wir
noch hundert gerusten pferde bey uns hetten, domit allen unsern willen
mit Gotts hilff in Denmarcken zu schaffen. Wa Michel Zanow noch

nicht abgefertigt, were nicht ungelegen, das solchs uffs unverzogenlichs geschehe. Wes sich allenthalben weiter ereigen werdet, des sollen Ihr stets so viel möglich verstendigt werden; und mochten Euch, denen wir freuntlichen willen zu erzeigen geneigt, solchs guter meynung, Euch darnach wissen zu schicken, nicht bergen. Datum den 22 tag Junii anno &c. 34.

Den erbaren und fursichtigen unsern lieben freunden burgermeistern und radtmannen der stad Lubeck.

(Samtidig Afskrift i Staden Rostoks Archiv. Meddeelt af Professor G. Waitz i Göttingen.)

13. Aabent Brev, hvori Erkebiskop Oluf, Niels Lykke og Johan Kruckow, Norges Riges Raad, bekjendtgjøre, at de have givet de andre norske Rigsraader i Forbindelse med Biskop Ove Bilde og Hr. Mogens Gjøe Fuldmagt til at handle paa deres Vegne paa Herredagen i Kjøbenhavn 1534.

Bergen, den 23 Jnni 1534.

Wij Oluff, mett gudz naadhe erchebisp ij Trundhem och paelige Sedis legatt, Nils lucke, ritter, och Iohan krucke, norgis rigis raedt, kennis och gøre wiitterlichtt mett thette wortt obne breff fore alle, effter the nødtzssager, som paa flærde er, och om seg framdelis begaffue, att wij Ingelunde komme kunde thijl thenn almijndelige riigis dag, som nw Sanchtj Iohannis baptiste dag nest kommende forschreffuitt er ij kijøffmanhaffnn att stande etc., Tha paa theth atth fore wor skyld ingen vpholdelze, bryst eller forszømelze wære skall, haffue wij ij the hellige threffoldghedz naffnn fulle macht giiffuett, och mett thette wortt breff (give), erwerdughe fædre, erlige strenge ritthere, herrer och godemennd, menige norgis riigis raedt, wore kere medbrødre, Som till forschreffne riigis dag till købmanhaffnn kommende worde, thagende till thennum tijll yttermere raedt, thrøst oc bestandt, thette riige norge och thes menige Indbyggeres, geijstlige och werdzlige, till wellffardtz forwaring och besthe erwerdug ij Christo fader och herre her offue bijlle, biscop i Aars, erlig, welburdig mand

oc streng ritter her mogens gøijde, danmarkis riigis hoffmester, wore besynderlige godwillige herrer och godhe wenne, Som wij gantz fljittlige ther om tilskreffuitt haffue, atth wille ij alle maadthe thett beste raedhe och daedhe Och effter en beseyleft Indstrux, som wij theris herredømme samtlige att paa handle ware thro godhe raedh och mening tilskicke, gantz fullmacht giiffue, till en Christen konning och herre vprichtig, rettfferdug, throffaste vdwelelze; och som høffuerduge, erwerduge, werduge fædere, erlige, strenge ritthere, herre och godhe mennd, menige danmarkis riigis raedh, meth thennum och the mett theris herredømme endrechteligen keesze, wdwelle, samtycke och fuldbyrde, wille wij fuldkommelige holle, haffue, och fultgøre; doch szaa, atth thette riige norge och thes menige indbyggere, geystlige och werdzlige, paa alle Cristelige resesser, frijheder och preuilegier forwarett bliffuer, och som wor instrux yttermere indeholler och forklarer; och att forskreffne vdwolde konninglige maiestatt will wære oss en gunstig, nadig konning och herre; wij igen wille fuldkommeligen wære hans kongelige maiestatt ij alld godwillighed ydmyge, wnderdanige, plychtige thro tyenere och wnderssatte, hwær ij sijn stadt, som oss bør att wære wor retthe konning och herre. Alle forskreffne article forplychte wij oss forskreffne Oluff etc. erchebisp ij Trundhem etc., nils lucke och Iohan krucke paa wor godhe Christelige throo, ære och loffue vbrødeligen, wforkrencht, throffastlige att holle wille ij alle maadte; till yttermere wittnissbyrd haffue wij hengdt wore indzeygle wnder thette wortt obne breff, Som giiffuett och schreffuett er ij bergen 'thenn xxiiij dag ij Iunij maanetth Anno Cristj mdxxxiiij.

(Samtidig Afskrift i det norske Rigsarchiv. Münchenske Saml. Hno. 3272.)

14. Instrux fra Erkebiskop Oluf, Niels Lykke og Johan Kruckow til de andre norske Rigsraader, som møde paa Herredagen i Kjøbenhavn.

(Bergen, den 23 Juni 1534.)

Instrux thiill Erwerduge ffedre, Strenge ritthere, herrer och gode mend, wore kere metbrødre Norges riges raadt, Som i kønehavn fforsamblit

bliffue, Samptliken tiilskickitt aff oss Oluff, mett gudz naade Erchebisp i Trondem och paffuelig sedis legatt &c., Nils lucke, ritther, och iohan kruko, och saa Norges riges raadt.

Først effther the nødtz och sande fforfald, Som paa fferde ær, Som Erlig welbiirdug mand och Streng ridder her Eske bilde, høffuitzmand paa Bergenhus, wor kere metbroder, oss kerlighen loffuit haffuer at vntskilude och eders herredøme ath berette och fforclare wille, Taa paa thet at Inghen vpholdes oc ffor wor skiild fforsømis skulde, om leiligheithen seg fframdeles begoffue, Saa wij ingelunde personlighen betimeligen komme kundne: Thaa i the hellige treffoldigheitz naffn Sende wi eder herredøme wort obett besiglede fuldmachtz breff och eder herredøme thiil yttermeir rad, trøst och bystandt, Thette rige och thess meinige indbiggers, geistligh och werdzlig, welferdz fforfōdringh (och effter tii wii beffrichte, eders herredøme ther ffaa ath ware skulle, thaa haffue wi j Same fuldmachtz breff indraget Erwerdige fflader och herre her offwe Bilde, biscop i aars, Erlig welburdug mand och Streng ridder her Mogens Gøide, Danmarchz riges hoffmeister, wore godwillige herrer och gode wenner paa thenne Instrux) waar troe grund oc gode meinig, eder herredømme alle Samptlig paa vare wegne gantz fuldmacht giffuende tiil ein Christen konungs och herres vpryctigh, rettferdug, throffast wd-wellelse, Som høgwerdugste, Erwerduge ffladre, Erlige Strenge ritthere, herrer och gode mend, Menig Danmarks riges Raadt, mett ether oc i mett theres herredømme endrechteligen keise, wduelle, Samtycke och ffulburde Wille wii throligen och stadfesteligh holle, Som wort machtz breff och yttermere fforklarar.

Item, at Norges Rige och thess menige indbyggere, geistlige och werdzlige, edell och wedel, bliffue fforuarith bystandelig mett breffwe og Segell paa alle Christelige, Erlige, redelige och behøffuige nødszame priuilegier, Recesser, ffriheder, herligheder, Statuter, breff, Segell, fforle-ning, laug och reth, Som Norges rige och the mett begoffuit, berfriet, benadett och fforlent ære aff arildz og tiil thenne tiidt.

Item, at alle Slotzloger, land, leen och alt huess ther tiil behørendes ær, Som Norges krone tiilkommer, muge komme ighen ffrij och fffrelst thiil menige Norges Riges radz hender, ath the thenom szelffue, oc Inghen annendt, fforæ wtvolde kongelige Majestatt wdi slige tiilbørlige

Vnderdanig throhedt offwerantworde, Som them bør aat gøre Norges och theris rette konung og herre; Doch the gode herrer og gode mend, Som Slotzlogerne och lenenne aff Stormectugste hogborne ffirste och herre her frederick, mett gudz naade Danmarks, Wendes och Gottes konung, wdvoldt konung tiil Norge &c., allis wor keriste nadigste herre, høglofflig och Salig i hugkommelse, i beffalning och fforlening haffde, och effter hans kongl^l Mat^t affgang aff Norges Raadt i Bud*) fforsamblett Samtykt ær, theres fforlenings breffue ath nydte, effter Som te vdwyse och indeholde, wforkrenchte i alle made, och samme Slotzlog i sliige troerhand, som fforscreffuit ær, ath beholle.

Item, ath thenn, som aff gud allswoldugste fforset ær och wdwold kongl^l Mat^t bliffuer, wille verdes mett fforne Norges riges raadt offuer eins at worde om tiidt oc Stedt, her ind i Norges rige ath komme, thette Rige oc thess menige indbyggere, geistlig och werdzlig, thenne fforste fforne Artyckell fuld at gøre, nadelig ath fforsørgie oc fforsee, Som fforscreuitt ær, mett christelige oc nydtsamme priuilegier, friheder, herligheder, Statuter, breff, Segell, fforleninger, laug och reth at ffor-skaffe, ffuldtgøre och ffuldkomme, Szom eyn christen konung och herre bør ath gøre och (vi) oss och menige Norges Riges radt och Indbyggere effther ath retthe kundne, hans kongl^l Mat^t i all troehedd och tiennstafftighed ydmygeligen och tilbørligen att anamme, entffange, hylde och ffuldgøre thet, szom oss i alld Christelig tilbørligheitt bør at gøre wor norges retthe konung och herre, alle bade geistlige och werdzlige i alle made.

Item, att alle Rigen Renth, wpkomst, landehelp och annett, hwad thett helsth ær, Som norges krone tilkommer, mue bliffue her i rigitt tiill stede hoss huer, szom thet i beffalling haffuer, fforne wdtwolde kongl^l Mat^t thiil troerhand, och menige norges riges radt thett hans kongl^l Mat^t mett riget, Slotthe, fester och alltt righens tilbøring ath offuerantworde, nar hans kongl^l Mat^t Rigeett anammindis worder, Som och i bud aff menige fforsamblit Norges riges raadt samtyckt och

*) I Overensstemmelse med det danske Rigsraads Opfordring (No. 3) havde Erkebiskoppen sammenkaldt en norsk Herredag i Bod i Romsdalen, der afholdtes i August og September 1533.

besluttitt bleeff; Och thaa fforne vduold kongle Matt met menige Norges riges raadt och beste mend i Rigeett, paa kallinde gudz trøsth och nade, at handle alle bryster anliggende nødtzsamehedt tiil ydermere thette Riges oc menige rigens Indbyggers langwarinde welfardt, bystandt oc beste, Som fforne vdvold kongle Matt och thee alle ffor gudh och werden thette Rigeo och thess menige indbyggere, geistlig oc werdzlig, skiilduge och plyctuge ære i alle made; och at fforne vduolde kongle M^{tt} will were oss en gunstig, naadig konung oc herre, vij igen wille ffuldkommelig were hans k. m^{tt} i ald godwillighedt ydnyge, vnderdanyge, plycthige thro thienere oc vndersatter hwer i sind stedt, Som oss bør ath were wor retthe konung och herre.

Item, at fforne Erwerduge ffedre, Strenge Ritthere oc gode mend, norges riges raadt, wore kere metbrødre, och fforne gode herrer, mett samt høgwerdugste, Erwerduge, werduge ffedre, Streng Ritther, herrer oc gode mend, menige Danmarcks riges raadt, wille thesse fforne artyckle fformere oc fforbetre; oc i alle andre maade, Som thette Rige oc thess menyge Indbyggere kandt komme tiil langwarinde welffaerdt, bestandt och gode, aff then nade, Som gudh allsswoldugste theres herredømme fforlener, Raade, handle och all Christelig fforewende tiil thette Riges och allis voris gaffn och besthe, Som wii theres herredømme fuldkommeligen tiiltroo. Thett wille vi alle och huer i sind stedt tiilbørligen, kerligen oc gierne ffor skylde och ffortiene.

(Samtidig Afskrift i det norske Rigsarchiv, den Münchenske Samling Hovedno 3275).

15. Erkebiskop Oluf, Niels Lykke og Johan Kruckow, Norges Riges Raad, til det danske Rigsraad. De kunne ikke selv komme til Herredagen i Kjøbenhavn, men have givet de andre norske Rigsraader Fuldmagt.

Bergen, den 23 Juni 1534.

Wor gantz gudwillige kerligenn hellsenn mett all tiilbørlig æres erbeding oc allt hwes gott wii formwe altiid ffor screffuit mett wor herre. Erwer-

duge fæddre, Erlige Streng Ritthere och gode mend, bessynderlig godwillige herrer oc gode wenne, Wii giiffue etthers herredømme kerligenn tiil kende, att fore merchelige szande fforfalld skyld ære wii forhindrit, szaa wii icche fram komme ære tiill themn allmyndelig riigis dagh, szom aff these twenne riigis Raadt, Danmarkis oc Norgis, Szantycht oc beloffuett er att stande thenne neste Sanctj Joannis baptiste dag i køpnehaffnn; haffue wii doch werret nw paa syette weger paa reyszen oc, kenne gud, gantz gerne wille haffue fframdragett, oc er oss gants høgligenn imod, att ffordelssen icche szaa haffuer willtt føiget seg, Szom wii erlig, welbyrdig mand oc Streng Ritther her Eske Biille, høffuitzmand paa Bergenn hwss, wor kere mett broder, kerligenn bedet, oc thenne breffwiisere, hederlig mand her Jens, kanick i Trwndhem, wortt szendebudt, beffalet haffue, etther herredømme ydermere att berette wille, kerligenn bedindis etthers herredøme, thennom att wille bethro, liigerwiiss szom wi personligenn tiill stede wore; och vpaa thett att Ingenn tesse fforscreffne twenne riigis handelle oc anliggende tiill en christenn koning oc herris koer oc wdwellenze skall nogett ffore wore bryster skyld vphollis i nogere maade, Tha haffue wii sendt Erwerdug fedre, Erlige Streng Ritther, herrer och godemend, Norgis Rigis Raadt, wore kere mett brødre, Szom komenn ere eller komendis worde tiil fforscreffne riigis dagh, Och etther herredøme szamligenn wortt obett beszeglet breff och ffuldde macht mett en Instrux, waare gode raadt, grwnd oc mening paa att handle, formeere och fforbedre, effther som gud giffuer naade tiill, Szom och same wortt obet breff oc Instrux ydermere forklarar. Szaa er wor gants kerlige bønn, hwer i sind statt, i alld æres erbeding, oc tiill etthers herredøme wor gants fforthrøstning, thro oc loffue stillindis, att etthers herredøme wille thette riigis oc thess menige Indbyggers, geistlig oc werdzlig, langwerinde bestand oc beste wiide, handle, raade oc daaede, hwar wii oss fuldkomelig oc throlig tiill etthers herredøme wdinnen forlade, och wille thet gants gernæ hwer i sind stedt i all tilbørlighed kerligenn fforskyllde oc willelig fforthiene. Och wii wille doch end nw all wor høgiste fflyett fore wende selfue personligenn att komme, hwelchet i sandhet gud skall kenne. Thenn szame allsswoldugiste gud wii etther herredøme tiill Siæl, liiff oc all lucksalighetz welfart beffale. Datum Bergenn, thenn xxij dagh mensis Junij Anno christi mdxxxiiij wnder wore Signetis.

Hoffuerduge, erwerduge, werduge feddre, erlige strenge rittere och godemend, menige danmareckis rijgis raett, wore besunderlige godwillige herrer confidereret brødre och godce wenne kerliigenn.

(Udkast i det norske Rigsarchiv, Münchenske Samling. Hno. 3271.)

16. Borgermestere og Raad i Malmø melde Regeringen i Lybek Sagernes Stilling og bede om flere Krigsfolk.

Malmø, den 24 Juni 1534.

Unnsens fruntlichenn groet myt erbedynge alles guden thovornn. Ersame uolwise hernn, gunstige nabers, gunner unnd guden frunde. Wy bedanken Iwer Er. unnd Lefthe Iuwer ungesparden unnd ernstlichen flytes, so gy nu an uns mit grottem ernste ertoget unnd bowysset hebben, Welck wy, als wol byllich, nach allem unsem vormoge tegen Iwe Er. und Lefthe myth lyve unnd gude willen vorschulden. Leve Heren unnd guden frunde, Wy willen Iwer Er. unnd Lefthe nicht bergenn, dat Iwe schepe van orlyge mit sampt dem Krigsfolcke als am sondage vorgangenn synt in den Sunth gekamenn, unnd des mandags synt se vort by Schowshovet ane yenich wedderstant to lande gekamenn. Godt vann himmell geve vortann geluck und gude reyse. Wyder hebbe wy vernomen, dat Iwe Er. unnd Lefthe noch ethlick Krigsvolck synt vormodende. Dar Iwe Er. de sulven nicht nodich tho donde en heddenn, woldenn alsdan de sulven mith denn alder erstenn ock her schicken, so wylle wy mit der hulpe unsers hemmelschenn vaders de sake wol balde hir by vns eyn ende maken. Levenn nabers vnnd guden frunde, Up dat wy keine sorge dorftihenn dragen des reysigenn tugcs vth Iulande oder Funhe, were woll nodich, dath mith den alder erstenn mochten ethlike yachte vnnd schepe yn denn Belth geschicket werdenn, umme desulvenn tho werenn unnd thorugge tho holdenn. Hyr yn den Sundt vor Helschenor ock vor Kopenhagenn yss ydt so vorsehenn, dat de Schonsche adel denn Selandsehenn oder de Selandsehenn denn Schoneschenn nicht konen to hulpe kamenn. Hyr mith I. Er. unnd L. allen und eynem ydern besundern Gade unsem ewygenn heylande

befolen. Geschreven thoe Ellebagen vp sanct Ioannis baptisten dag am yar 34.

Burgermeyster und radt der stadt Ellebagen.

Denn ersamen unnd wolweysenn hernn burgemeysteren, Radt unnd gantzen gemeyne der stadt Lubeck, vnsenn gunstiggenn nabern und gudenn frundenn.

(Samtidig Afskrift i Staden Rostoks Archiv. Meddeelt af Prof. G. Waitz i Göttingen.)

17. Hr. Axel Ugerup meddeler Hr. Ture Trolle m.^o Fl. Lybekkernes Ankomst i Sundet.

Sølvitsborg, den 28 Juni 1534.

Wenlige kerlige Helsse nw och altiud ffør ssenth mett wor Here; kære t w r e trolle, peder swenske ok flere godhe mend, szom ståå vj slotzloffwen påå Calmar sloth, Må y wethe fför visse tiende, ath the lubske ære vj swndhet mett xvj skep, små ok store, och någre Hesteskuther, ok veth jak icky Till visse, om the ære indfalne vj sieland; thij the haffue spreeth skepe vth j orswndh, szåå ath ther kommer ingen offuer till sieland; och acthe the them lenger fram, om the kunne fåå lycke till, och sender jak eder eth breff, ther migh wår tilskreffuit, Ther vdhermere kwne y förfare; mik hopass, the droge j fraa Lanthe Holsten, Såå Hopass mik och, athe skole göre her; och ligge skepe emellem Helsingborgh och Helsingör, Szå ath ther kommer ingen offuer, och veth iak ecky, om the ære indfalne vj malmöö. Hues iak ther om förfarer, will iak strax bywdhe edher till; och waare thet nw tiid, om konnungh Göstoffs skep wåre vj syen. Ther szom the lybske giffue them j land, Thå ær ther ecky anneth end botzmend igen påå skepen, och ær the athspredde, och må well skee ath ther szom the göre langongh, Thå töre the well skicke en iacht, ij eller iij vnder Högen eller vnder blekings land ath göra spidactighed bland Almogen. Wååre ther någre konungh göstoffs iachter Hooss eder och ville dragæ Hiith vth, Thå komme the vell till motte meth them. Kære wanner, Hwes tidende iak förfärer vill iak strax giffue eder till kenne;

beder iak eder gerne, athij bywde konungh göstaff till om tesse tidende. Och beder iak eder gerne, athj skriffue migh till, Ilwes tidende j förfare, thet förskyller iak altiid gerne. Her mett edher alzmectig gudh beffalendes ex sollesborg, vigilia apostolorum petri pauli Anno dñi Mdxxxiiij.

Axell vgerup, ridder.

Erlig och velbördig mand och strenge ridder Her twre trolle⁶ peder swenske och flere gode mend, som ståå vñ slotzloffue på Calmar sloth, kärliche sendes thette breff.

(Original paa Papir i Samlingen til Adelens Historie, Fascikel 59, i det kl. Bibliothek i Kjøbenhavn.)

18. Kong Gustav af Sverrig underretter Hr. Tyge Krabbe med Flere om sine Foranstaltninger til at komme de Danske til Hjælp imod Lybekkerne.

Stokholm, den 8 Juli 1534.

Wår &c. Kære her Tyke och i gode Herrer flere, Wij giffue eder tilkenne, ath ederss breff och scriffwelse kom oss tilhånde ganske seenth i aftens, lydendes huruledes the Lupske regere fast i Danmark oc besynnerlige ther kring om Köpennhaffn och i Roskild &c. Så giffue wij eder tilkenne, atwj nu (vti the helge trefollighetz namn) haffue wtsennt X wore orliges skiip, stora och små, wäll wtrustade mett all then dell, som krigshandell tilbehører, som wij haffue ackted eder til hielp, tröst och wndsethning, huilke wij formode alt redo äre i Kalmarne Sund eller och medh förste wind tijth kommendes wårde, actendes siig genom natt och dag mett förste theris medtweder att besöke alles wores Hedzske fiender, the Lupske, the beste gud alzmectig giffwer them nådene till. Tesliges haffue wij och så skickat thett meste Ressetijg, som wij aff sted komme kunne, nid till Kalmarne och annerstadz tiit nid i Landett, them wij ackte att lathe komme eder till vndsethning meth thett aller förste, epter som oss mögeligit wara kan, och ther i them mest behöffue kunne; kenne gud, huar wij sådana leglighett tilforende oc i Tid wijst hade, att the skulle

så jnfalla i Danmark eller land to Holsten, skulle vårt krigsfolk både till land och watn lenge sedan warith hooss eder; Men wij förmodede ecke annet, än att same fegde aller först skulle gelda her till, som thett och war eth openbart och menigt skrij både hooss eder och oss, och epter slikt anskrij betröstedede wij ecke heller så forblotta oss, for än wij kunde få wisse kundskap, hurvledis the wilde tage theris stycker före. Dog wele wij än nu gerne och thett aller ijneste komme eder till hjelp och bijstond till land och watn epter wår formåge. Therföre, käre godemenn, warer wijd itt frijst mod och affwäriar fienderne thett beste gud giffwer eder mact och nåder till, Jnthet twifflandes, atwj nest gudz hielp wele göre wort så ther till på alle sidor, mett alle wore mackt till land och watn, ath brijstenn ecke skall finnes hooss oss, forhoppandes ath jnthet skadendes bliffwer, när alle och huar synnerligenn will tenckia ther allfwarligen till, i tijd att affwaria tolkin skade och forderff, som her will met fölia, huar (Gud forbiude) the Lupske få offwerhånden, som theris ackt och mening är; Oc forwndrar oss endels, hui i ecke haffue tilforenne tiltentkt att bereda eder orligis skiip, så att både eder skiipzflota och wår hade kunnat komma tilhopa, så hade warit fast bättre til felle att göre fienderne affbreck; Men nu wette wij ecke, Huru både flotterne kunne komme tilhopa, epter the Luppse ligg'e i Sundett. Ther på wij begäre, atj wele giffua oss edra goda råd tilkenne, Huru eder tycker lichast wara, att the skole tage theris ansleger fore. Eder Hermett gud befalendes.

Kalfuen.

Käre her Tyke, wij haffue for någre dager sedan scriffuit någre öpne breff till then menige man i Skåne, Seland och Bleckung, Hwilke wij skicka eder tilhände mett thenne breffuisere; om eder tyckis the kunne någon fruct göre, Thå må i lathe forkunna them, och begere wij, atj wele giffue tilkenne mett thett aller første, hurulunde the Kopenhaffns Borgere skicka siig, om the wele wara trofaste, eller huru the tage theris stycker före; ock tycktij oss rådeligit wara, atj holler edra vndersäter welwillige och forwette eder mett thom, så forhoppas oss, nest gudz hielp, ath jnthet skall bliffua skadendes. Geffue wij eder tesliges tilkenne, ath Greffue Johann är aff dragen i frånn Wijborg och till Lupke; Huad

han ther bedriffuer, wettæ wij ecke, fögo gott formoder oss, att hann bedriffwer, epter han drog sijn kooss oss oåtwarat och oåtspordt. Iterum Valeas.

(Af Rigsregistraturet for 1531-1534, S. 232, i det kl. Rigsarchiv i Stokholm).

19. Nitten Rigsraader og Adelsmænd i Fyen erklære sig meest tilbøielige til at vælge Hertug Christian af Holsten til Danmarks Konge, om han vil bekræfte Rigets Friheder. *)

Hjallese (ved Odense), den 9 Juli 1534.

Wy epterne knud gyllenstierne, Electus tiill fyenss Biscops dom, Niels Bildh, Henningh walkendorp, knud vrne, Eyer Rønnow, Jørghen quitzow, Johann Brockenhuss, Michil Brockenhuss, Tønne tønnessen, anders Jacobssen, Jacop Hardenberg, Jost vrne, Hans Jenssen, anders Emmickssen, Diderick quitzou, Hartuig anderssen, Christoffer Pallissen, Axel Nielssen och Bild Nielssen, Danmarckes Riges Raadh och Adel, ssom bygghe och boo vtj fyn, Gjøre alle witterligt och kendes mett thette wort opne breff, att wy haffue kierligen bedet, tiltroedh och fuldmagt giffuit, och nu mett thette wortt opne breff kierligen bede, tiltro och fuldmagt giffue werdughe Herre mett gudh Her Stygghe krumpen, Biscop til Byrglom, Her Oluff Munck, Electus tiill Riibe, Her Magnus göye, Danmarckes Riges Hoffmester, Her Offue Lunghe, Ritthere, och Jahan ffrriiss tiill Heslagger gaardh att tilkendhe giffue Hogborne fyrste och Herre Her Christiern, mett gudtz Naadhe Hertug i Slesuigh, Holstenn, Stormeren och Ditmersken, greffue i Oldenborgh och Delmenhorst, wor naadige Herre, att effther thii Danmarckes Riges Raadh nogen tiidh sidenn forledenn haffue giffueth hogborne f. och Herre konningh ffrederick, Hans naades Herre ffader, wor kieriste naadhe Herre, theres breff och segel, att the epter Hans naades dødt ville vduelie och sambticke en aff Hans kongle matt sønner til theris herre och konningh,

*) Jfr. Hvitfeld, Christian den Tredies Historie (Qvartudgaven) Bl. I. ij.

tha ere vy alle tiill neyedhe til Hans fyrstelige naadhe att sambytycke, beuilge och hylle for wor Herre och konningh atuere; Dog mett saadann skel och wilkor, att Hans fyrstelige naadhe suerier, bebreffuer och forzegler Danmarckes Riges raadh, adel och indbyggere sligh en recess, priuilegier och friiheder, ssom for^{ne} Hans naades Herre fader Danmarckes Riges Raadh, adel och indbyghere suorett, bebreffuit och giffuit haffuer; och hues ssom for^{ne} her Stygghe Krwmppen, biscop tiill Byrglom, Her Oluff Munck, Electus til Riibe, Her Magnus goye, Danmarckes Riges Hoffmester, Her Offue lunghe, riddere, och Jahann ffiiss mett for^{ne} Hogborne fyrste Hertug Christiernn i then sagh paa vore wegne forhandle, giøre, ladhe, loffue eller tilsighe, beslutthe, wille wy i alle maadhe fast och vbrodeligh holle wed alles wore godhe tro och loffue, ere och redelighet; och ther ssom for^{ne} Hoghborne fyrste Hertugh Christiern finder seg for møgett besuerett vtj noghen artickeler, ssom standhe vtj Hans naades Herre faders recess, tha schulle the fuldmagt haffue same artickle ath formere, formyntzske, formedelere och foruandel, effther ssom thennom kandh tyckes hans naadhe kandh lideligt och tolleligt være. Tiill yttermere stadfestelsse och windisbyrdh haffue wy ladet henghe wore Indzgle neden for thette wortt opne breff. Giffuit vti Hielløsse sti knud konninges affthen, aar effther gudtz byrdh tussendhe femhundredhe trediuغه paa thet fierdhe.

(Original paa Pergament med 19 hængende Segl i det danske Geheimearchiv.)

20. Danske og norske i Landskrone forsamlede Rigsraader give Hr. Anders Bilde Leide til en Sammenkomst med dem.

Landskrone, den 10 Juli 1534.

Venlig oc kiærliig Helsen Effther tiidzens Leylighedt. Kiære Hr. Anders bille, Som i oss tilscriffuer, Att Vii Ville Sende etther Vor frii, Cristeliig oc Secker leigde, Saa i maa komme hidt tiill landett tiill oss Att handle Oc tale meth oss om merckeliige Erinde oc - - - -, Som i haffuer vdiu beffalling aff Greffue Cristoffer aff oldenborg &c., kiere Her Anders, Saa sende Vii etther nu Vor Cresteliig oc frii, Secker

leigde , paa Huilcken i mwe oc skulle Secker vden all arg eller argliist komme hidt till landett till ossz, Oc Siden Cristelig, frii oc Secker Vdij edertt beholdt i gien Effther etthers Villie ; kiere Hr. Anders, Her maaj etther fast till forlade. Her meth etther gudt almectigste beffallendes. Ex landskrone Stⁱ Canuti regis dag mdxxxiiij.

Danmarks oc Norges riiges Radt her Nu forsamblede er.

Erlig Velbyrdig Mandt oc strenge Riidder Her Anders bille Tiil Siøholm wenliigen tiilscreffuet.

(Original paa Papir, i Brevform, i Samling af originale Breve og Aktstykker til den danske Adelshistorie, Fascikel 5, i det store kl. Bibliothek i Kjøbenhavn. Udenpaa trykt ni Segl: 1) Bilde (i rødt Vox); 2) Krabbe; 3) Brahe; 4) Lunge (med Bøffelhorn i Skjold og paa Hjelm); 5) Ulfstand; 6) Bilde; 7) ukjendeligt; 8) Bilde; ved Hjelm K. B.; 9) ukjendeligt; alle i grønt Vox bag Papir.)

21. Kong Gustav af Sverrig til Hr. Tyge Krabbe om den Hjælp, han agter at sende Danmarks Riges Raad imod de Lybske.

Stokholm, den 12 eller 19de Juli 1534.

Tiil Her Tyge Krabbe aff Stocholm Sonedagen fore Margarete 34. **W**år &c. Kære Her Tyge, besynnerlige gode wen, wij haffue vtaff tvenne ederss scriffuelse forstått the legligheter, som siig nw begiffue i Danmark, och hurulunde the Lupske äre jnfalne vdi Säländ &c. Szå foga wij eder kerligen tilkenne, som wij och tilforende haffue genom wor scriffuelse latiid eder forstå, Att huar wij hade wettat, att sådana handling och anfall skulle först skee i Danmark, skulle wåre skiip lenge sedan warit i Öresund; Men wij hade ecke formodett, att så skulle haffue skeett, Therfore lote wij först wåre skiip jn på thett Reffuelske forwatn, på thett the skulle göre wåre fiender och theris skiip, ther låge, någett affbruck. Och komme så fierre, att the finge thee Lupskes skiip i Siktedt, och lotho stå Döss epter them; Men the kastede wt Rog, korn och annet, som the hade jnne, så ath the bliffue så gott som barlasta, Och vndsegilde thee så, Och forfulde wåre skiip them jn för Reffle i Hampnen

Och skote ther stora holl egenom them, så att the än ligge ther quarre och kunne ecke komma thedan, förre än the bliffue bygde oc brådde; sedan kome våre skiip hiit jn i Skären igen. Nw haffue wij skickat same skiip, nemplig x stora och små, jn åt Kalmarne Sund, Gud giffwj the kunde nw finne nagre gode lempor ther till att göre fienderne affbruck; Och huar i någreledes kunne koma edra skiip i flotta mett våre, thå förhoppas oss, the kunne bliffue snackfrij, ellers wette wij ecke, vm thett våre mikit rådeligit, att våre skiip luppe them i munnen. Begäre wij, atj wele geffue oss forthen skuld tilkenne, Huru eder tycktes lichast wara, atwj skole tage våre ansleger före, ther bestond kunde metfölia. Käre Her Tyke, begäre och formane wij eder medt hogzsta flijtt (endog i och flere the gode herrar Danmarks riges råd äre, wort råd forwtan, ther nog wise och forsichtige vtijnen), atj dog wele så forhandla mett edra vnderstätter och then menige man, som edre vnderdånere äre, så att the äre eder hörüge, lyduge och trogne, så forhoppas oss nest (gudz hielp) jnthet skall bliffua skadendes. Wij wele gerne epter wor ytterste magt göre wort ther till, Och haffue nw skickatt wtöffuer land (eder till hielp och wndsethning) att thenn magt, wij kunne aff stad komme. Och skole i wetta, atwj haffue scriffuit Köpenhaffnns Borgere till och formant them flitelige till att stå faste mett eder,*) begere wij, atj wele skicka them thett tilhände och lathe Eskia oss ther eth swar på igen. Käre Her Tyke, begäre wij, atj wele giffua oss tilkenne, hurulunde wij skole finne beste setted till att göre fienderne affbreck, och om all anner leglighet, som oss allom magt på ligger. Käre Her Tyke, vm then Ratificatz och försegling begäre wij, atj wele forskaffe oss henne wäll försegld så wäll aff thett jutske råd, som aff thett Skåniske råd, Så wele wij gerne göre ther till alt thett wij kunne på wore sido, så att förbundet skall bliffua fult giort nest gudz hielp. Eder her mett &c.

(Af Rigsregistraturet for 1531-1534, S. 235 v., i det kl. Rigsarchiv i Stokholm.)

*) Jfr. No. 65, S. 106 i disse Aktstykkers første Samling.

22. Befalingsmanden paa Kjøbenhavns Slot forlanger et Møde med Hr. Anders Bilde.

Kjøbenhavns Slot, den 19 Juli 1534

Wenlig helsen altid kierligen for skreffuit met wor Herre; kiere Hr. Anders bille, sønderlig gode wen, Som ether vell fortæncker, atj uar meg till ordz nu i fredags om thette slot, Oc tha uar meg loffuet suar igen, Oc so uar her strax om afftenen oc loffuit, at ieg skulde strax faa ith suar igen i gaar morgens, Huilcket ieg icke sich, och ther thil sagde han, at thett skulde bliffue vdi then dag och bestandt, Som greue Cristoffers leyde breff inneholler. Oc ther vdouer er the nu indfaldene her strax fore portten och borth taget hues ieg ther i bcfallinge haffde, oc meg er dog engen leyde end nu vpsagt. Kiere Hr. Anders, er ieg ether oc flere aff Danmarcks Riiges Raad, her nu tilstede, gerne till ordz oc flere, huem ether tækkes at haffue met ether. Giører vell oc giffuer meg ethers vilie til kende her pa met thette mith budt. Ether her met gud befallende. Screffuit paa køpnchaffne slot Søndagen nest fore Sancte marie magdelene dag mdxxxiiij.

Iahan urne, Ridder.

Erlig oc velbyrdig Mand Her Anders bille, Ridder, till Søholm, eller ærchebiscop Gøstaff aff vpsalle, eller oc nogen Anden aff danmarcks Raad, her nu tillstede, vdi hans fraauerelse kierligen tilscreffuit.

(Original paa Papir med udvendig Forsegling. Samling til Adelens Historie, Fascikel 59. St. kl. Bjbliothek i Kjøbenhavn.)

23. Kong Gustav opmuntret atter Henrik Rosenkrands paa Gulland til at staae fast ved Hertug Christians Valg.

Kella paa Øland, den 15 August 1534.

Til Her Henrick Roszenkrantz, Aff Kella 15 Augusti.

Wår synnerlig gunst etc. käre Her Henrich, wij giffue eder tilkenne, ath tesse breffuisere edra Tiänere, som nu nyligen äre kompne aff Danmark, haffue warith her hoss oss, oc hade the nager breff, som Her Anders

Bilde eder tilscriffuit hade. Oc epter slich leyghett, som nw på ferde är, anamede och vpbrutho wij same breff oc låse them wtoffuer etc. Huarföre begere wij gerne, atj ecke wele lathe eder thett fortyckia, Wij giorde thett dog ecke annerss än vdi en god act och mening. Ytterligere må i wetta, att Högborne förste Hertug Christiern aff Land tho Holstenn haffwer nu i tesse dager hafft her hoss oss sin myndige ambasiator franciscus Treban, Hans kerlighetz Secreterer, Huilkin ther haffwer giffuit oss tilkenne, att forscreffne Högborne förste Hertug Christiern jngelunde will lathe trengie siig i frå thett kor oc wall, som Danmarks riges råd om honnem beleffuat haffue, vtan ruster siig ther på mett alle magt, så att hans kerlighet haffwer ther på tilhope forsamlett XIII^M landzknecter, vtan Ressetiig, Oc will platt jngelunda lathe trengie siig ther i frå. Jcke heller will hans kerlighet gå på någon Dagtingen eller fordragt mett the Lupske eller Greffuen, epter thett the haffue så handlat emott hans kerlighet, ther må i fult oc fast forlathe eder tiil. Therføre råde wij eder fulkompnelige, ati bliffua hart oc fast wijd thett koor, som först är beleffuat aff Danmarks riges råd; i kunne wäll sielffue besinna, huad nytto, gangn eller bijstond ther wille epterfölia i framtijden, huar same kor ecke fulkompnat bliffuer; thett är huar man wäl witterligit, att greffue Christoffer ecke är komin till naget lagligit eller rett kor i Danmark. Och endog ath Her Anders Bilde råder eder, atj skulle giffue eder tiil Greffue Christoffer, etc., Szå kan wäll skee, ath Her Anders bilde är ther nöd och twingen till ath sådana scriffua; Dog eehuru ther vm är, råde wij eder fulkompnelige såsom vår gode wenn, atj akte ederss egin walfart i then motten, bliffuendes vnder then loffue och lyffte, som Danmarks riges råd Högborne förste Hertug Christiern loffuat och bebreffuat haffue; ther forhoppas oss besta profieth skall met fölia i lengden. Ytterligere är vår kerlig begeren, atj wele afförsumelige giffua oss her eth scrifteligit oc wist suar opå, ther wij kunne rette oss epter, oc i hurudane motte wij skole forlathe oss till eder; frandelis som wij i sijstens screffue eder til vm eder sigle skiip, vm i tiil synnes wåre, att vplate oss thett for gull oc penningar etc., Huar så är, thå wele wij gerne bethala eder thett epter ederss egin begeren. Eder her mett gud befalendes.

(Af Rigsregistraturet for 1534-1536, S. 8, i det kl. Rigsarchiv i Stokholm.)

24. Kong Gustav takker Henrik Rosenkrands for hans Til-sagn om at befordre Kongens Breve og Bud til Hertug Albrecht af Preussen og Hertug Christian af Holsten; tillige opfordrer han ham til at staae fast ved det Valg, det jydsk og fyenske Raad har gjort.

Kalmar, den 22 August 1534.

Wår synnerlig &c. Käre Her Henrick, synnerlig gode Wenn, Wij be-tacke eder högeligenn och flyteligenn for then welwillighet, ther i oss stadig vförträtligenn bewisze, sönnenligen mett thenne eder Tjänere peder N. forsendt till oss på Högbornes forstes hertug Albrechts,*) wår Her Swågars och Nåbors, Tesligest edhra wegne &c. Käre Her Henrich, som i och biude oss till, athi wille forskafe Högborne förste Hertig Albrecht &c. mett thett ilendiste tilhånde wore breff och schriffuelse mett then Borger tiil Memell peter piber, Vide wij gerne, athi wille honum affer-dige mett same breff thett snarest mest mögeligit är, thett wij altid gerne mett eder forskylle wele. Ytterligere, käre Her Henrich, som i begere aff oss, atwvj wele haffue eder vnderrioting vm thett swinde låap och legenhett i Seland, Szå efter thett edre tjänere Rasmus Scrifuere och then annen, som wore hoss oss på Öland,**) vthan tuiffuell haffue eder sedhan well anlangett och äre till eder igen kompne, formode wij, atj bliiffwe aff them vm alle legenheter grundtlig nog vnderrichtede, huad then gode mandz her Anders Billes breff ecke formeller och jnneholler, huilkit wij på edher tröst thå på forscreffne Öland vpbruthe och låsze, bedendes eder gerne nu som tilforene, atj ecke wele lathe eder thett fortryte for thenne vnderlige legenheten skull, som sig så vformodeligen alweges begiffue. Widere, käre Her Henrich, som i welwilleligen til-biude ath forszende edert budt mett wort in vm Skagen och så åth Jut-land förderer till wår her Swåger Hertiig Christiern &c., på thett wårt budt tess szikrer må fulkomme sijn resze oc till beggis wort behoff ath förfare alle tienner och legenheter, Szå annamme wij mett all tacknem-melsze sådana eder gode willie och tilbudt, Och haffue giffuet wor fogett på kalmarne slott, peder Suenske, oc så wor fogett paa Öland, Jöns Nielsson, vdi befalning, ath nhår som helst edert bud komber, skall han

*) Her tales om Hertug Albrecht af Preussen.

**) jfr. ovenfor No. 23.

vthan all förtoffring oc forsumelse haffue tilrede Clippere, theregelt oc paszbort och mett thett aller snaresth afferdige same bud &c. Till thett siste inneholler edher schriffuelse, ath wj heller wore forwanthe ingenn twiffuell skole haffue hosz eder eller the edhre, andet en huar the eder forecome, skulle the bliffua förfordrat och fremmiet till thett beste, Huess i eder magt år, som frynt och ecke fynde, på Christelig och Ridder måndz loffuä, atwj ther frytt måge forlathe oss tiil; Desligest atj wele forschriffue oss en måned tydz eller lenger tilforene, for en nagen handell ther på landett aff edher heller the edhre skall foretages i någon motte, Och begere aff oss i same motte en schrifftelig beskeedt, huar till wij oss på beggie sijdher forlathe måge: käre Her Henrich, effther thij ath Högborne forste Hertiig Christiärn, wår Her Swåger &c., ecke haffuer veldigett siig till nogett regimentt i Danmark &c., vthen Danmarks rigis råd haffue endrechteligen korette och hyllett honom för theris retthe Herre och konung, Och i som flere gode menn vdj Halland och Skåne äre wijd same mening, ath holle Slotten, ther i haffue vdi befalning aff Chronen, dhen Herre till hände, som bliffuer laglige koratt och hyllett till kong i Danmarch, mett vprictig stadighet, dher wij eder fulkommeligen till rådhe, och ecke som the gode men i Skåne och Szeland giort haffue, Och nw gerne wore vthan tiuffuell wijd then mening, som i äre; ther råde wij eder annenn tijd fulkommelige till, atj bliffue ther hart hoss. Dåå må i könliche tro, ath thett ganske Jwlland haffuer samfelleligen höllet forbemälde hertigh Christiärn; Wåge ij och well könliche på wor eedth thett betro, atwj haffue fååt dhe godhe Herres breff, Danmarks råde i skåne, ath the mett the Szelandzske och effter same måthe haffue hyllett forbemälde Hertiig Christiärn; vm Greffue Christoffer thett går sijn weeg. Szå är och högborne förste Hertiig Christiärn till sijns ath effterfölje thett koor, ee mett hans lifff och godz siig forstrecker; i then act och mening kommer Lantgreffwen vhon Hessen honom mett then ganske magt till vndsethning. Szå effter edher Christelige och Erlige mening wele wij på wor kongelige tro och loffue beuisze eder trolig och nåborlig bijstond, hjelp och vndsethning, huar i oss behöffue, som rätt, Erligit och Christeligit är, ther mage i eder könliche, frijt och fast till forlate. Eder hermett gud befalendes. aff Calmarne &c.

(Af Rigsregistraturet for 1534-1536, S. 22 v., i det kl. Rigsarchiv i Stokholm.)

25. Hr. Anders Bilde til Biskop Ove Bilde, Hr. Mogens Gjøe og Erik Banner. Han undrer sig over, at Rigsraad og Adel i Nørrejyland ikke have svaret paa de østdanske Raaders Skrivelse om Underhandlinger.

Kjøbenhavns Slot, den 16 October 1534.

Myn ydmyg helszen altid kerligen for send meth uor Herræ; kære Herrær oc uenær, som edhers nade och herrædom uell uidherlegth och for øghen ær then store skade och forderff, som nu thettæ gode gamlæ konge ryge, uorth fethernæ land, nu po henger och storlige till befrøchtende ydermere skee kand, thet gud for syn node mydelighen affuende, so fortenker edhers herrædom uæll, at nu sist Danmarks raad . . . Sjeland, skonæ och smalandene screuæ edhers nade och herrædomæ till, at uii motthe noghen aff uos po beggæ partere kommæ till samtallæ, och tha at handlæ och talæ om friid, enighed, mord, brand och anden stor forderueligh skade, som uort fæthernæ land nu alsomstørst paa henger, matthe affstillis, friid och enyghed motthe komme mellen Righeds indbygghere, po thet at gudz fortørnelse motthe och ther meth affstilles och alle tyngh motthe komæ till fredsamelighed mellen land och rige, Huilcth mygh synes, at then scriuelsse, som de gode herrær her udi Syeland, skone och Smo-lande . . . jnghen fructbar affsked aff de gode Herrær D . . . Raad ther udi norræ yuland, huilcth de gode herrær her udi tesse forscreffne lande och Danmarks riges Raad yckæ lideth forundrer, ath sodan en suar Sagh och handell so nidlægges och Ringe actiis, huilcth storlighen befrøchtendes ær, at thet uill drage thette konge Rige, uort fedhernæland, till en stor skade och forderff, thet sent eller aldrii foruynde uill etc.; ther fore po myndher jegh æn nu edher nade och Herredomæ, ati sodan en suar sagh yckæ saa ryngæ nidlægge, som i her till gyordt haffuæ, och uden tuill, ther som i uistæ huad hær po ferde uære, ta toge i thet yckæ soo lette, som i her till gyordt haffuæ; haffuer myn Herræs node *) nu und och tilsted, at ther mo nu po thenne tiid komæ iij aff de gode herrers tyenere aff norræyuland hyem till deris hosbonder oc forfare hos them, hor de uillæ hollæth meth deris tyenære, som nu ligge her till bage

*) d. e. Grev Christoffer af Oldenburg.

ighen och ære myn herres nodes fangher, at de meth thet aller forstå motthe komæ hiid til bage ighen, Som jegh haffuer lauid och Sagd god for thennem. Kære Herrær och uennær, huar . . . kand uære edhers n. och herrædomæ till tyenæstæ och uilyæ udi noghen honde mode efther thenne tiidz leyælighet, ther fynder i migh gandskæ goduilligh altid, thet gud kende, then jegh edher uill befallet haffuæ. Screffuith po kopenhaffn ste galli dagh mdxxxiiij.

Anders bilde, Riddher.

Werdiige Herræ och fader aff gud, her offue bilde, biskop till orss, erligh uelburdiigh mend och strenge riddhere her Moens gøyæ och eryc baner, houtzmend po skandelborig och kallø, Samtlich och huær besynderligen.

(Udkast paa Papir i Samling til den danske Adels Historie, Fascikel 5, i det store kl. Bibliothek i Kjøbenhavn.)

26. Hertug Christian af Holsten til en tydsk Fyrste (Landgreve Philip af Hessen?). Han har vundet betydelige Fordele over Lybekkerne.

Leiren ved Trave, den 16 October 1534.

Freuntlicher lieber Ohm. Wir kunnen E. L. nit pergen, das wir aus unserm veltlager ein brucken uber die Traven haben schlagenn Unnd uf der ander seiten uber ein moer spicken lassen, das wir mit unserm Krigisvolck zu ross unnd fuss, auch dem geschutz, daruber ziehen mogen. Unnd in dem unser leut daran gearbeit unnd dieselbigen am Sunabent nach Dionisii *) gantz fertig gemacht, habenn die Lubischen ire schutzen gegen die brucken gelegt inn meynung, die unsern davon zu schiessen, domit die brucken nit solt gemacht werden. Unnd als solichs vermerckt, sein etlich unser schutzen von reutern unnd knechten zu den vheinden uber die brucken unnd das mor, so gespickt, geridden und gegangen Unnd mit inen schutzen geferde gehalten so lange, das unser verloren hauf mit

*) 10 October 1534.

zweien fendlein reutern darzu gekomen unnd ferner mit den vheinden also geescharmzelt, bis sy aus iren schantzen gewichen und sich auf die flucht nach Lubeck gegeben. Daruber haben die usern die vheinde bis unter die Thor inn Lubeck gejagt, anderthalb hundert erschlageu und drithalb hundert mit einem fligenden fendlein gefangen, darzu zwey falckennetlin und ein Thunne Kruts genomen, und ein wintmollen hart vor der stadt abgebrandt.

Item, desselbigen tags haben die usern denn Lubischen funf grosse wagen mit Berge vischen, buter unnd andern gutern genomen.

Die von Lubeck haben auch ein vhestung, die sie vor gewalt zu halten vermeinet, in der Meckelnburgischen landtwer, Schlukufe genant, ligendtt gehabt, welche die usern mit feuer angestecket. Aberst der thurm hat nit brennen wollen.

Volgendes Montags nach Dionisii*) haben die von Lubeck widerumb zwene grosse wolverpaute bram und ein grosz pott mit gutem geschutz, Kraut und lott mit boszleuten abgefertiget des befehls, das sie mit solichen bramen und dem bot ann die brucken, so uber die Traven geschlagen, lauffen unnd dieselbigen zu nichte machenn, sich auch an unserm lager versuchen solten. Als solichs vermerckt, ist man inen mit etlichen reutern und Knechten auf beiden seiten entgegen gezogen unnd abermals schutzen geferde mit inen gehalten, auch so hart und lang, das die usern auf dem lande einen der vorgemelten pram und das grosz pot mit allem geschutz, Krut, lotte und anderm, Got sey gelovet, erobert, auch funf und siebenzig boszleude, so noch darauf gewesen, erschlagen haben. Der ein prame ist mit grosser schwarheit zu Lubeck widerumb ein komen, doch sein auf denselbigen pram uber acht personn nit lebendig geblibenn, die andern all erschossen worden. Die Landtsknecht haben sich gans woll gehalten, das die das grosz geschutz, so auf den pramen gelegen, nit gescheut, sundern mit den roren und halben hocken so lang daran gehangen, wie die hunde an einem schwein oder Kalb, bis sie iren willen geschafft.

Auf heudt dato am tag Galli**) haben wir ein annschlag auf etlich der von Lubeck orlog unnd Kriges schieff, so sie unnderhalb unser

*) d. 12 October 1534.

**) d. 16 October 1534.

brucken zwischen der selbigen unnd Tramunde ligende gehabt, machen lassen dergestalt, das wir etlich geschutz bey nacht auf ein hohe in ein schantz nahe bey die schieff haben brengenn lassen, vnnd an einem andern ort etlich pot, so wir uber landt dahin gefuert, mit zweien fendlein landtsknechten heimlich in der stille ligen lassen. Unnd alsdan aus angezeigter schantzen mit einer Karthaunen durch das grose schieff, ein Kravel, geschossen unnd furder mit schiessen angehalten so lang, das die boszleut aus demselbigen schieff inn die andern schieff gewichen. Welchs die landtsknecht, so darauf bescheiden, ersehen unnd zur stunde das grosse schieff, den Kravell, mit poten widerumb eingefallen, erobert, unnd alsdan zur stunde mit iren eigen geschutz, so darauf gewesen, in die andern umbligende schieff geschossen unnd alle boszleut, so darinn bestelt gelegen, daraus genotiget, welche in die bot gefallen unnd ann andern ort an der Meckelnburgischenn seiten ann landt komen und darvon gelauffen. Also haben wir heutiges tags ein new kravell mit zweien marschen, noch ein andern kravell auch mit zweien marschen, genant die Herrenbarck, ein holck mit zweien marschen, ein grosen Kravells boyert mit einer marschen, ein annder grosz boyert an marschen, noch einen kleinen boyert, welche itzt gemelte schieff auf allen seiten mit villem dapferm geschutz behanngen unnd zum krig unnd orlog abgevertiget gewesen; Item, noch ein Kauffarer schieff mit einer marschen, ein newen holck, abgedackelt, mit zweien marschen und ein stangen Kreer an marschen erobert, unnd wie gemelt uf allen schieffen vil guts geschuts, gegossen unnd geschmidet, sambt aller zugehor mit Gots hulf, dem hochlich darumb gedancket, an uns erlanget. Über alle itzt gemelte schieff haben wir noch drey grosse schieff, so zum Krig nit gedinet, am selbigen ort verpennen lassen. Unnd in dem die boszleut von solichen schieffen gelaufen, sein sie auf vorgemelter Schluckuf genant, welchs so ein gewaltiger thurn unnd zwinger, als ein man mag gesehen haben, hart bey solichen schieffen gewichen, villeicht in meynung denselbigen zu erhalten oder die schieff daraus widerumb zu beschissen. Unnd so bald sie darauf komen, ist durch unvorsichtigkeit feur in das bulver, so darauf bey dem geschutz in grosser antzal gelegen, komen unnd dieselbigen vesten, den thurn, etlicher massen gesprenncket, auf welchen thurn vil geschutz, pulver und vorradt gelegen; dan in die sechtzig grosser stuck von sich

selbst in feur losz geschossen unnd in selbigen thorn geblieben, wissen aber nit, ob das selbig geschutz alles verdorben, dan wir vor grosser hitz noch nit davon haben reumen lassen, welchs aber dissen abent geschehen soll.

Weiter haben Ko. W. zu Schweden denen von Lubeck ein gross schief mit Kostlichem gut geladen, inn die achtzehen tausent gulden wert, bey Riga genomen. So ist in ein gleich wirdig schief nit weit davon undergangen, also das wir verhoffen, der almechtig Got werde uns sein gnade miteylen und hinfurder sig unnd uberwindung reichlich verleihen; das alles wir E. L. zu verhalten nit gewost. Datum inn unserm vellager vor Lubeck an der Traven am tag Galli Anno &c. 34.

(Afskrift i Regjeringsarchivet i Cassel. Meddeelt af Professor G. Waitz).

27. Biskop Hans Reff af Oslo melder Erkebiskop Oluf af Trondhjem Nyheder fra Danmark.

Spiegerud Præstegaard (i Bahuuslehn), den 28 November 1534.

Post Reuerentiam et Honorem szyncerrimum et obsequiosum complacendi animum. Werdugste Kiere herre fader oc beszynderliig gode wenn. Nogle faa dage, før end wii droge aff oslo i wisitering ned i wigenn, szomm var vigilia apostolorum Symonis et Jude, gaffue wii eder tha scriffligen tilkenne, huorledis leylighedenn i Danmarck mett then begynthe feyde seg tha begaff, szo meged szom oss witterligt oc kwndgiortt war; oc sidenn haffue wii inthed beszynderligen i sandingen forfared ther om, eller andctt, før end nw i afftenn, wii fwnde her Eskee billes szmo-swend her fore oss, somm fore iij weger sidenn haffde wæredt i Køend-haffnn; hand szagde for oss, att hand drog efrann her Eske wdenn for Tryggewelde i Sicland, oc tha skulle her Eske fare till Lybcke oc holle sith fængszel ther indhe, oc hanss drawanter forskickede hand po eth købmand skiib fore seg till Lybcke, somm oc skulle holle theres fængszell inde hoss hannwm. Item sagde hand, att Greffuens folck laage end nw i

fyenn och torffde icke drage offuer i Julland for the Judzske herrers oc Hertug Christierns magt, somm laa fore them i Julland. Item skipper Clemidt war icke kommenn længer ind i Julland end till Randers ælff, ther laa her mogens gøye mett ij Judzske bispers magtt oc en partt aff almwenn syndenn po then andenn sidhe aff ælffwenn oc formenthe skipper Clemedt att komme lenger ind i landett. Itemm sagde hand, att hertug Cristiern skulle haffue fangedt efrann the lyske x eller xij skiib, huad sandingenn er weede wii icke, dog haffde wii hørtt szo wære szagt tilfornn. Itemm, konning gøstaff haffue forskicked eth thall krigxfolck till hæstt oc foedt ind i Halland, oc haffue the faaedt Halmstæde by oc misthe ther iijc folck, før en the finge hannwm, dog bleff hand opgiffuenn. Oc sidenn droge the fore Worberg bye oc haffue hannwm belawt; huad ther will fremmes, giffuer seg vell mett tidenn till kenne. Her Trwed holler Vorberghuss fastt till Grefsuens hand. Nar gud will wii komme her Clawes bille till talss, oc hwad hand giffuer oss ydermere for sandingenn tilkenne, ville wii mett thet aller første, oss bud kand stædis, scriffue eder thet oc szo till; wii achte nest gudz hielp viij dage her effter att wære hoss hannwm po Bahu. Item szagde oc samme smoswend, att grefswen haffuer ladett optaged allt thet sølff oc kirckernes clenodia, som ware i Roskilde oc Københaffne kircker, baade i Domkircker oc bykircker, oc szo haffuer hand beskatted almwenn en swar sølffskatt aff oc ladett forskicked till mynthenn, att mynthe aff till att betale sith krigxfolck mett; ther knurrer almwenn fastt omm seg emellom. Oc haffuer hand offuermade ladett bespisedh Københaffnhuss, szom hand selff altid oppo ligger. Item, wdj thenn skermyszsell, szom stod vden for Aaleborg emellom ridderskabet oc skipper Clemed, then første tiid hand war kommenn ther i land, bleffue slagne Her Holger rosenkrantz, Niels brock, mester anders Hack, erich gyllenstiernes broder, oc Eske gøye, her mogens gøyes sønn, mett nogre andre, somm mand weed icke nawffn oppo; oc sies thet, att the forrendhe seg selffue aff gierickhedh oppo fienderne. Kiere herre, haffue wii oc beffaled wor køgemester Thommes busk, somm wii lode hiemme igenn po wor gord effter oss, att huess merckelige tidinger hand kwnne ther hiemme forfare, somm vissze vare, skulle hand altid forscriffue eders node till po wore vegne. His valeat R. paternitas vestra quam felicissime cum Christo et beato Olauo.

Ex curia nostra sacerdotalj Spigerwdt, sabbato aduentus domini, anno eiusdem mdxxxiiij^o, nostro sub Signeto.

Joannes Reff, eadem gracia episcopus Asloensis.

Reuerendissimo Jn Christo patri et domino domino Olauo, dei gracia archiepiscopo Nidrosiensi et sancte apostolice sedis legato, domino et patri nostro syncerrimo.

(Original paa Papir, med udvendig Forsegling, i det norske Rigsarchiv, Müncheenske Samling Hn. 3269).

28. Hr. Holger Ulfstands Føged paa Laholm Slot melder Fru Sophie Eske Bildes paa Valden Lybekkernes Bevægelser.

Laholm, den 5 Januar 1535.

Wenliigh kierliigh Helszen ffor Senth met gudh; moy wyde, ffru Soffye, att mickell blick och thet folk, Som drogh tyll Halmstad, att thet Er dragett tyll bage y gien oc ligger y vønyge oc paarup y Natt oc wyll Ner att skone ygenn, ffor wy haffde wortt bud host them, oc kom ffran them rett Nu, oc wor ther hosst them thenne Natt, oc red ffran them, siden the haffde laget herber y Paarup; bede wy eder gierne, atty Skycker myn herres*) suenn ffran eder wffortøffuitt, att hand rider tyll myn herre strax wffortøffuett; y wyde well huad makt paa ligger; wy welle gierne were Eders tiener ygen, hoor Som y haffue oss behoff; her med Eder gud befallenes. ex lagholm, Hellig trekonger aften, Aar effter Cristy flødsell 1535. .

Rasmus lauszen. Lass luede.

Erligh och Welbirdygh Kuyne, ffru Soffye, Hr Espe Billis Tyll wallen, Idmygelig Scriues thette breff.

(Original paa Papir med Spor af udvendig Forsegling. I Samling til den danske Adels Historie, Fascikel 8. St. kl. Bibliothek i Kjøbenhavn.)

*) Hr. Holger Ulfstand, som da havde Laholm i Forlehnning, var en af Anførerne for den skaanske Adel, der i Efteraaret 1534 havde ligget i Engelholm for at forsvare Landet imod de Svenske, men netop i disse Dage skilte sig fra Grev Christoffer og Lybekkerne og gik over til de Svenske.

29. Hr. Ove Lunges og Iver Juels Sendelse til Kong Gustav.

December 1534 — Februar 1535.

Anno etc. MDXXXV Die purificationis *) oppå Örebro slott presenterede sig for högborne förste och Herre Her Gustaff, medt gudtz nåde Sweriges och Göttis etc. konung, vor kärste nådigste Herre, the Erlige godemenn och strenge Riddere Her Offwe Lunge och Mester Iffuer Juell på högborne furstis Hertug Christians vegna, mett gudz nåde vthwaldt konung tiil Danmarch, rät arffwinge tiil Norige, Hertug vdi Slessuick etc., mett ssådane credentic och jnstructie, ssom her epter fölier.

Stormegtuge Herre Her Göstaff, medt gudz nåde Sweriges och Gotthe konung, vor kiäre Herre Swåger och ssönderlig godhe wenn, gandske kierlige tilscriffuit.

Stormegtige Herre, Her Gustaff, medt gudz nåde Sweriges och Göthe konung etc. Christian, aff ssamma nåde vthualdt konung tiil Danmarck, rath arffuinge tiil Norige, Hertug vdi Slessuijck, Holsthenn, Stormarnu och Dithmeresken, Gressue vdi Oldenborg och Delmenhorst, wenlig kierlig Helsen mett alth mere gott, Hues vdi vor magt och formåge er, altidt forsent etc. Stormegtuge Konung, kiäre Her Swåger och bessönderlig gode venn, Wij forskicke nu tiil ider oss Elskelige, Erlige, velbyrdige mendt och strenge riddere, Her Offwe Lunge, vore tro mandt och rådt, och Mester Iffwer Juell, vor tro tienare och mandt, vore fulmindige Ambassatter och ssendebudt, til eder konunglige Maiestät mett nogle merkelige werffwe och ärende hoes eders konunglige Maiestät ath vtretta, Szom eders konunglige Maiestät, oss och tesse trende Riiger storligann anliggendes är, Epter then Instructions Lydelssse, wij thennom mettgiffuit haffue. Thy bedie wij eders konunglige maiestät kierligan, atj ville giffue thennom loffue vdi samme werffue och ärende, Szom (de) eders konunglige Maiestät på vore vegna tilkiende giffuandes varde, Och thervtinden betro thennom, ligeruijs ssom wij sielffue personligen tilstede vore, Och strax mett thett aller förste forskicke thennom mett behagelige suar tilbage til oss igienn. Thett vele wij vdi sliige och större måde mett eders konunglige Maiestät altidt gerne och kierligan forskylle och fortiene.

*) d. 2 Februar 1535.

Eder konunglige Maiestät her mett liiff, siell och stådt tiil eth longtwarichth, löckasalicth och Christeligit Regimenth gudth alzmechtigste Beffallandes. Datum på vort slott Kolding, fredagen nest epter Lucie Jomfrues dag, år etc. 1534*) vnder vort Signet.

Sequitur Instruction.

Wij Christiann, mett gudz nåde wthualdt Konyng tiil Danmark, Råth arffuinge tiil Norige, Hertug vdi Slesuick, Holsthen, Stormarn och Ditmersken, Greffue vdi Oldenborg och Delmenhorst, Giör vitterligit, atwj haffue tiltroedt och befalet Erlige, velbyrdige mendt och strenge Riddere Her Offwe Lunge, vor mandt och tro Rådt, och Mester Iffwer Iuell, vor tro mandt och tienare, Tesse epterscreffne werffue, ärende och befallinger ath verffue och handle hoes Stormectuge Herre Her Gustaff, mett gudz nåde Sweriges och Göttis Konnyng etc., vor kiere Herre Swåger och ssönderlig gode venn etc.

Först ath forscreffne Her Offue Lunge och Mester Iffuer Juell begrösse konunglige Maiestät vdi Sverige på vore vegne mett vor venlig och kierlig Helssenn och alt mere gott, hues wij formue och affstedt kunde komma.

Ock atthe giffue konunglige Maiestät vdi Sverige kierligenn ath vide, at ssom Hans konunglige Maiestät vden tuiffuell vel vitterligit ere, huorledes atthe Lubske haffue nu vdi neste forgångne Sommer jndskicket vforuarendes vdi vor furstendome Greffue Christoffer aff Oldenborg mett eth tall Krigsfolck vdi thend meninge, atthe skulle fonge thennom ther sså myget ath tage tiil vare, atthe icke skulle komma vdi nogre måde Riiget tilhielp.

Och ther the icke kunde fånge ther strax framgong, Er the vdi lijge måde faldenn wathuaradt jnd vdi Riiget vdi Sielandt och så vformodendes, ther ingen foruiste sig andet aff the Lubske vdi Riiget End villige, venskap och goth naboskap, och så haffue indtagit Sielandt, fynn, Skone och Smalandene mett Kiöpenhaffn och Malmö, Och actade sså ath indkrecthe Riiget altssammen vnder theris voldt och magt. Dog haffue wij alth Jutland vnder vore Hondh och haffue ther ladet straffe vore vtroe vnder-

*) d. e. 18 December 1534.

ssåtthe, ssom sig vpsatthe emoodt oss, och kommet thennom alle vnder tilbörliht Horsammen igienn, Szå ath mett gudh almectigstes Hielp icke sådanne vlust aff almogenn skall were befructendes ath skee skall. Och haffue wij endnu så alt Jutlandt, Gullandt och Noriges Riige. — Och ther the Lubske haffue formerckt, ath ssadant theris anslag vdi forstendomene Jcke kunde for thennom tage nogen framgong, Epter thij atwj loge thennom ther for Porterner mett ith veldigt tall krigsfolck till hest och foedt och gjorde thennom Huer Dag affbreck, Thå er the jndgongne i enn Contractt mett forstendomene, Dog är Riigit icke indtaget mett vdi ssame Contractt, Jcke heller forstendomene er meer vdi fredelighet for Greffuen Christoffer och hans krigsfolck, end Riigit er; och vore the hordt begärendes, atwj skulle forpligte oss, ingen hielp, trøst eller bistandt ath giøre Eders konunglige Maiestät, huilcken the vdi ssame Handell icke ville neffne en Konyng, wthen een formenter Konnyng vdi Sverige. Och ther ssom wij haffde velet ladet handle oss från Eders konunglige Maiestät aff Sverige, Thå haffde wij vell bekometh ath fongit fridh vdi Danmarcks Riige; Menn thett vilde wij icke giøre, therfore haffue the forsent theris krigsfolck jnd vdi Sielandt mett Greffuen vann Der Höije, atthe skulle drage ind vdi Schone och Hallandt och slå Eders konunglige Maiestäts krigsfolck ther vth, och sså framdelis ath drage vp i Sverige och vpreise ther almogen; och late thennom nu icke benoije mett Greffue Christoffer, wthen ville nu Sette Hertug Albricth vdi Mechilborg her jnd vdi Danmarck och Hertug Hindrichs sön j Mechilborg, Hertug Philippus, vdi Sveriges Riige, Som wij vdi sandhett forfaret haffue aff thennom, ssom ther om breffwe och ssegell sseedt och lest haffue; Och ville vdi Sverige ssådant Rumor begynnde, ssom her vdi Danmarcks Riige skeedt och giort er; Och acthe aldelis och plat ath driffue Eders konunglige Maiestät i Sverige mett Hustru, børn aff Riiget och fordriffue Hans nådige Höghet från Lande, Riige och folck, Epter ssom well formerckendes er, atthe haffue hoes thennom Greffue Johan van der Höije, Bernn van Melenn, Swanthe Steensson och Wlff Gyler, Huilcken Wlff Gyler ssom heer nu er Greffue Christoffers neste Rådt, Och ij tesse Dage haffuer Huldett Greffuens ordt hoess oss; och ackte thennom ath forskicke jnd vdi Sverige mett ssame theris krigsfolck på konunglige Maiestät i Sverige verste och argiste.

Och er befröctendes, ath liige ssom the Lubske haffue medt lystighet judfoedt Malmö och Kiopenhaffn, althe ssamma lyste bruke skulle hoes konunglige maiestäts vndersättthe vdi Stocholms stadt. Thy råde wij Hans konunglige maiestät troligan, ath ther som hans nåde giffuer sig neder ätt Landene, att hans nåde lader bestille och haffue godt upsiende och godt acht på Stocholms stadt och Slott, ssom hans nådes velferdt på ligger.

Thå epterthij atwj icke ackte thenne konunglige maiestäts i Swerige Sag Ringere end vor eigenn, och vill for thett forbundh och Swäger-skap, Szom wij nu er kommen vdi medt konunglige maiestät i Swerige, Jngeledes hans nåde forlade, men vill strax forskicke offuer till Swerige two tusendt Landzknecte, hans konunglige maiestät tiil thieniste &c. Ok ere wij begerendes, att hans konunglige maiestät strax ville forskicke pendige her offuer tiil (at) löene ssamme krigsfolck mett, och ath beleffue thennom mett på ssame tugh och reisse. Och beder och begäre wij, ath konunglige maiestät vdi Swerige vill holle ssame krigsfolck vdi ssådan bestellunge och ssådan forssoldinge, ssom wij thennom her tiill holdet och thennom loffuat och tilsagt haffue, att thennom och sså hoes konunglige maiestät i Swerige holdes skall i alle måde. Therfore begäre wij, ath konunglige maiestät i Swerige eller hans befellingismendt ville strax forskicke Skiibe offuer att Vendt-zössell eller for Gryndow, ther at anname Samme Landzknecte.

Szamaledes begäre wij, att konunglige maiestät vdi Swerige vill och sså bruge alth sijth störste flijdt, Szå ath hans nåde strax mett thett aller forste på foråret Lader komme vdi Sziön alle the meste Örligis Skiibe mett krigsfolck och all krigs tilbehöring, Hans Konunglige maiestät vdi noger måde mueligit er at bekomme, och lader thennom löbe jndt vnder Prytsk ssidha; Ther wele wij lade begrötte Margraff Albrecht, Hertug vdi Pritzsen &c., vor kiere Swäger, Szammaledes och the Dantzsker, om nogle örligis skiibe ther ath vthfå. Och haffue wij ther om forskicket vort budt tiil konunglige maiestät i Polenn och the Dansker. Och ther ssom konunglige maiestät i Swerige haffuer Skipper, Styremendt och Bodtzmendt behoff, thå ville wij ther ladet bestyre, ath hand thennom ther skall få, Epter ssom hand tilfornn begäreth haffuer, for een redelig bessoldinge.

Och haffue wij strax actadt skicke vort visse budt hoes högborne Forstinde fru Marien, Drothning vdi vngernn, och thett Burgun-

derske hoff, och lade mett thennom handle ochsså om een flode Orligis skiibe metth krigsfolck, Szå atwj sså kunde komme tuo floder orligis skiibe vdi Sziönn Och tess stadeligere stände fienderne æmoth och holde Sziön for thennom, Szå the icke sså moduilligenn skulle forringge och vndertröcke tesse trenne Riiger, Danmarck, Swerige och Norige, Szom the vdi sijnde haffue, Och the thennom nu haffue foretaget, huilckit gud alzmegtigste nådeligenn affuende.

Szammaledes begäre wij, ath konunglige maiestät vdi Swerige vil stadelige bliffue varaffüge och fast vdi thenne feijgde hoss oss och icke vdi nogre made anthen mett handell eller någon forstreckinge Lade sig drage från oss. Tesligeste wele wij vdi jngen måde vndfalle hans konunglige maiestät, meden wele ther offuer foruåge Landt, folck, Riige, furstendöme och alt wij formuge, forendt the Lubske och theris anhangere så skulle Legge mett tesse trij hogberömedhe gode gamble konnyng Riiger, Liige ssom kremaren handlar mett syn knapsåk, Och ssom the nu hoes monge herrer och furster ther om theris Handell begynth haffue, och vdbiude tesse trij Riiger först thend ene, så thend anden.

Och er wij forthij begärendes, ath konunglige maiestät i Swerige, når thett krigsfolck komber offuer til Swerige, wij hans konunglige maiestät i Swerige offuerskickendes varder, ath hans konunglige höghet thå vil giore all sin flijdt tiil, mett mackt ath drage jnd vdi Landet och indtage och bekræfftige thett oss tiill honde, beste och bestondt, Szom vor tro och gode loffue er tiil hans konunglige maiestät; Thå vele wij och sså drage ind på thenne sidhe vdi fyenn och Sielandt, öch sså mett thenn alzmegtigste gudtz hielp ville göre begge tesse Riigers vuenner och fiender vejjen sså trång, ath the icke skulle fonge her lenge nogen varelsse ath bliffue.

Szammaledes begäre wij, ath ther ssom thenne feijgde vill vdi lengden forstrecke sig (Szom vdhen tuiffuel hann giore vill), och wij therfore myget bessuäres mett mygenn och store pendinge spilde och vdgift bode mett Rytthter och Landzknecte, Skipper, Bodtzmendt ath forssolde, Skiibe, krudt, loedt och andre krigs geskeffthe, ssom ther tiil hörer, att kiöbe och bettale, Ath konunglige maiestät ij Swerige therfore ville betencke oss och vndsette oss met nogen merckelig Summa guuldt,

Sölff och pendinge, Szå wij motthe medt thett förste, gud alzmechtigste thett föge will, komme tiil Riigens Regimente. Thij thett Sölff, ssom Hans konunglige maiestät ssende oss, er oss icke endnu kommen tilhender; Dog vide wij wäll, ath thett er visseligenn for hender. Thett vele wij medt konunglige maiestät i Swerige ssom meth vor kiere Herre Swåger och ssönderlig gode wenn ganske kierligen vdi alle måde, ssom Hans konunglige maiestät kann vere tiil villige och tieniste, Szom enn tro venn gerne epter vor ytterste magt och formuge forskylle och fortiene. Giffuit på vorth Slott Kolding, fredagenn nest epter Sancte Lucia Jomfrues Dag År &c. 1534 vnder vort Signet.

Tesse Swar haffuer Stormectigiste furste och herre her Gustaff, medt gudz nåde Swerigis ock Gottis &c. konung, Giffuit Erlige, velbyrdige menn och Streng Riddere Her offue Lunge ock mester Iffuer Iuell på the werff och beffalningar, ssom them metgiffuit var Aff högborne furste och herre her Christiann, medt gudz nådde vtvaldt konung tiill Danmarck, Rät arffuinge tiill Norige, Hertugh vdi Sleszuick, Holsten, Stormarnn och Dithmerskenn, Graffue vdi Oldenborg och Delmennhorsth.

Först Betacher konunglige maiestät vdi Swerige ssin käre Swåger, konunglige maiestät tiil Danmarck, ganske kerligann for hans venlige, kerlige helssann, godhe mening och naburlige tilbudt; Och huar konunglige maiestät tiil Swerige kan vara konunglige maiestät tiil Danmarck til villie, kerlik och gott naburskap, ther vil hans konunglige maiestät altidt late sig finne veluillig och benegen tiil, Och hörer altidt gerne hans konunglige maiestäts Lycho och velfärdt vdi it gott, fridssampt och longuaricht Regimente mett offuerwinnelsse offuer ssine fiender.

Thernäst, ssom konunglige maiestät tiil Danmarck wittlöfftigt foregiffuer om then Lubske handell, hurulunde han sig aff begynnelszen forlopenn är, först vdi forsthendomen tiil Holsthenn, ther näst vdi Danmarcks Riike &c., Ther på giffuer konunglige maiestät tiil Swerige sså for ssuar, ath thett är hans nåde vdi alle motthe kunnigt och vitterligit, atthe Lubske och tess anhang haffue sig vdi forscreffne handell ganske vmanlige och vredelige beuist, huilckit them aldrig for Herrer, furster eller redeligit folck nogon tiid ssuarligit är; Then cuige gudh aff sine milde nåder och

barmhertighet forlâne them vdi theris modtuillige foretagne handell och vpheffuilsse ith niderslag. Och vill konunglige maiestät tiil Sverige mett huess deell, gud honom vnth och forlänt haffuer, ganske gerne tilhjelpe, ath ssamme the Lubskis onde acht och forssåt icke må eller skulle få framgong, Szom hans konunglige maiestät haffuer latit på skina allerede, J thett han sin kiere Swåger, konunglige maiestät tiil Danmarch, tiil beste och bistond haffuer thett sså vidt bekommet, ath then menige Adell, Bön-der och kiöpstadzmenn vdi Halland och Skåne, vndantagendes enn kiöpstad eller two, äre konunglige maiestät tiil Danmarck mett Hulskap, troskap och manskap vnderdånige vordne. Och ther konunglige maiestät tiil Sverige kunde eller viste ath göre sin käre Swåger, konunglige maiestät tiil Danmarck, mere eller angenemere tienist, ther vil hans konunglige maiestät late sig finne villig och benegenn tiil epter siin ytterste macht och formuge.

Videre, ssom konunglige maiestät tiil Danmarck föregiffuer om the Lubskis lijstige vndersethning och stemplann, bessynnerlige mett Hertug Albricht aff Mechelborg, Hertug Philippus, Graffue Johann, Wlff Scriffuere &c., Szå är thett vtann tuiffuell konunglige maiestät tiil Sverige nog vitterligit, och kann vell bessinna, atthe Lubske göre thett største flit, ssom them mest mueligit vara kan, Hurulunde the kunne fore tesse Riiker på aller største skade och forderff, och biude theris kramvth i monge order &c. Dog forhoppes ssame konunglige maiestät tiil Sverige tiil then almectigste gudt, ssom all mackt haffuer i vold, ath hann later them icke lenger komma mett ssame theris onde vpssåt, än hans gudomelige mackt och vilie tilseger. Szom ock konunglige maiestät tiil Danmarck foregiffuer, att Wlff Scriffuere huldt Greffue Christoffers ord i then Handell, ssom konunglige Maiestät tiil Danmarck och honom emellan var &c., Ther på swarar sså konunglige maiestät tiil Sverige, att thett tycker honom ganske vnderligit sielsynth vare, ath ssamme Wlff Scriffuere skall for thenn ansseedh och betrodht vore, nogat ath handle eller tala emellam Herrer och furster. Ock tuiffler konunglige maiestät tiil Sverige Jnthet, ath Huar ssamme Wlff Scriffueres Legender retteliga vttricht bliffuer, thå tror forscreffne konunglige maiestät tiil Sverige visseligen, ath forscreffne Wlff Scriffuere, bliffuer icke offhäre ansedt tiill ath thale eller handle medt nogre gode Herrer eller furster och bessyn-

nerliga hoes konunglige Maiestät til Danmarck, Huilkit Her Offwe Lunge Hans konunglige maiestät videre fortalie kann.

Szammaledes, ssom konunglige maiestät til Danmarck tiill råder konunglige Maiestät til Swerige, at Hans nåde vil late haffue grann acht och vpsseende på Stocholms stadt och Slot &c., Des betacker konunglige Maiestät til Swerige konunglige Maiestät til Danmarck, sin kære Her Swåger, fryntheligenn for sin veluillighet vj alle mâtthe, råd h och formaning, Och vil foruende siit högste fliit medt grangiffweligt vpsseendt, at komme ssådane hemlige practiker tiilforrn, thett yterst then alzmectig gud bliffuer nåden forlänendes, ssom Hans nåde konunglige maiestät och macht på ligger, och forhoppes formidelst mest mögeligit forsictighet att thett skal flyteligenn bestelles och foruares.

Ytterligere, ssom konunglige Maiestät til Danmarck tiilkenne giffuer om the tu tussende Landzknechte, Hans konunglige maiestät ather ath offuerskicke til Swerige, och begärer, ath konunglige maiestät til Swerige vil forthenshull skicke emodt forscreffne knecter eth stycke penninger til theris bessolding &c., Ther giffuer konunglige Maiestät til Swerige sså for ssuar, ath Hans nåde ther vtinden vill epter ssin ytterste flijt, empue och macht att forsckicke ther heenn emodt forskreffne knecter enn Summa penninger. Och är Hans konunglige maiestät i thett sinne, ath Hans nåde vill beholle aff ssamme tall krigsfolck vidt eenn femtand Hundrade gemunstrede knecter mett gode geskichte Beffellesmenn, ssom viste och kunde handle och regere ith Erligt och uprichtigt Regimente, ssom krigs Leudts tilbehort, Vnder then bessolding, Hans konunglige maiestät lijdelig och dreclig vara kunne. Finnes och ther ibland nogre gode Bysseskyttere, vilde Hans konunglige maiestät och them beholde &c. Derfor haffwer Hans konunglige maiestät afferdiget och forskicket ssig Elskelige tro menn och Råd h Jon Olsson och Christoffer Andersson, och them om ssin gruntlige vilie vnderriethe och forständigett.

Och ther ssom konunglige maiestät til Swerige icke bekomma kann sså mong Skiip eller skuther, til ath offuerskicke epter ssamme krigsfolck, Begärer Hans konunglige Maiestät forthenskull, ath konunglige Maiestät til Danmarck ville och tillathe nogre Skiip til ssamme folcks offuerforning, om behoff giordes.

Thesligest, ssom konunglige Maiestät til Danmarck vtan tuiffuell fornummett haffuer och forthencker, huad Handell giort bleff emellam konunglige Maiestät til Swerige och Hans Nådz Her Swågers Secreterer Franss Trebaw vdi nest forlidhne Szommer, nemplig at hann forskaffe skulle konunglige Maiestät til Swerige Reutther och knecte att bekome och Hans nåde offwerskaffe jnnan Martini nest forlidhen, vnder huilcken tiid, vm Hans nåde ssådant krigsfolck offuerkomit hadhe, hade the thå warit Hans nåde brukelige och mykit fornødene, ssynnerlige om vinter tiid til Land, Der Hans nåde nu til Sziös sin fornemeste sack vretthta motthe. Nu haffuer Hans konunglige Maiestät fornummit, att forscreffne franns Trebaw forarbethar at vpbringa Hans nåde Reuther och kneckte vdi Land tho Prytzenn &c., Szå epter konunglige Maiestät til Swerige ssådant krigsfolck icke offuerkom vdi nest behöffwelig tiid, Är Hans nådz kierlig begärning, att konunglige Maiestät til Danmarck viil biude forscreffne frans, att hann aff forscreffne Prydtzen eller Pomerenn inthet krigsfolck forarbetar att bringe konunglige Maiestät til Swerige tiill veghe, vtann heller gode Bodtmenn, Skippere och Styremenn.

Frandelis, ssom konunglige Maiestät til Danmarck begärer, att konunglige Maiestät til Swerige vill mett siit störste flijt aller forste på foråret lade komme vdi Sziönn sine Örligis skiip &c., Ther på giffuer konunglige Maiestät til Swerige sså for sswar, ath Hans nåde j then motthe vforssumelige vara viil, vtann mett forste opit vatnn at vtskicke i Sziönn Hans nådz storste Kraffuell och sså mong Örliges Skiip, Hans konunglige Maiestät mest mugeligit er astad komma, Lathendes them losse ind vnder then Gollandzske sidho, forbidendes ther thenn Prydtzske flode och the andra, ssom konunglige Maiestät til Danmarck acter ath vtskicke, sså athe kunde komma alle vdi enn flode och tess skadeligere att stå fienderne emodt, ssom tesse Riikers alle störste mackt anliggiandes är.

Fördere begärar konunglige Maiestät til Danmarck aff konunglige Maiestät til Swerige, att ther ssom thenne feijgde seg vdi lengdenn forstrecke vill, att hans furstelige nåde therfore mykit forsweres mett mykin och stoor penninge spilde och vtgiftt, at konunglige Maiestät til Swerige ville therfore Betenckie konunglige Maiestät til Danmarck och vndsetthie hans nåde mett nogen merckelig Summa gull, Solff och penninge &c. Her på stelle konunglige Maiestät til Swerige sin legenhet

vdi konunglige Maiestät til Danmarck hans nåds frunthlige och Swågerlige betenkenn, att bessinna och offuerwege epter ssitt höga förstånd, huadh sswår bekosthning, penninge spilde och vtgiftt konunglige Maiestät til Sverige haftt haffuer i thenne forlidhne Sommer och vinther sönnerrligenn, Desligest huadt mecktig bekosthning och penninge forsspilning hans nådh her epter vtan tuiffuel tiilstunder mett Reutther¹, Landzknecthe, Skippere, Bodtzmenn, Skiip, krut, Loedt och andre krigsgeskeffthe til Land och vathnn. Dog skall konunglige Maiestät til Danmarck der ann jnthet tuifflla, ath Huar konunglige Maiestät til Sverige Hans nådes legenhet någreledes wiiss det liide kunde, heller Hans nåde thett mugeligt vore affsted at komma, at Hans nåde thå ville komma konunglige Maiestät til Danmarck ssom sin käre Swåger tiill vndsethning icke allenest mett thenn Summa, hann begärendes är, vtann fast mere, och jn Summa vpsettia medt Hans konunglige Maiestät Liff och godz, beuissendes sin gruntlige gode acht och mening modt konunglige Maiestät til Danmarck der mett, at Hans konunglige Maiestät motthe komma til Riiksens Regimente vdi Danmarck, huilckit konunglige Maiestät vdi Sverige aldeles forhoppes desse trenne Riiker vara skall til Longligt bestond, velfärdt och Lyckasalighet.

Thiil thett sidzste, der konunglige Maiestät til Danmarck anlanger och begärer, att konunglige Maiestät til Sverige vill stadelige bliffue varafftige och fast vdi thenne feijgde hoss Hans nåde och icke vdi nogenn motte enthen medt Handell eller nogen forstreckilsse lathe sseg drage ifrån Hans nåde, Desepther begärer konunglige Maiestät til Sverige och forsser sig tilforladelighen til ssin Her Swåger, konunglige Maiestät til Danmarck ath Hans nåde will och såå bliffue stadelig, varafftig och fast hoss Hans nåde vdi ssamme forscreffne feijgde, ssom Hans nåde konunglige Maiestät loffuat och tilssagt haffuer, Beramendes vdi alle Handlinger ssin Her Swågers, konunglige Maiestät til Sverige, Hans nådes och Hans nådes Riigers gangn, beste och bestondh, och sseg vdi ingen motthe affsundre lathe frå konunglige Maiestät til Sverige. Szamma motthe skall konunglige Maiestät til Danmarck sseg vtann alt tuiffuell frijllig tilforlathe, att konunglige Maiestät til Sverige vill vdi alle forbemælde mätther sseg tiilbörligenn beuse och befinne lathe, att vpsetthie, foruoge, anhenge Land, Leudt, Riike och huadt ssom helst Hans nådes konunglige Maiestät kiärt och gott förmå mugeligt är affstedt atth komma, och sseg medt jngen Handell,

Conditionn, Truff eller forskreckilsse frå konunglige Maiestät til Danmarck, sin Her Swåger, ssundre lathe, forhoffendes til then Euige Gudt, huar theris begge konglig Maiestather sså troligann och fast bliffue hoss huar annen och sseg ingeledes wiss, ssom forsagt, forsundre lathe, att thenne feijgde skall på Deres begge konunglige Maiestathers vegne komme til en lycksalig endelig ende. Giffuit i Giöchims Prestegårdt *) Annenn Sonedagenn i Fasthenn År &c. MDXXXV **) vnder vort Secret.

(Rigsregistraturet for 1534-1536, Fol. 119, i det kl. svenske Rigsarchiv i Stokholm.)

30. Hertug Christian af Holsten til Norges Riges Raad søndenfjelds. Han opmuntrer dem til at staae fast hos ham og Danmarks Riges Raad.

Haderslev Slot, den 15de Februar 1535.

Christiernn, mett guds naade Vdualdt Konning till Danmarck, Rett arffwinge till Norge, Hertug vdj Slesuig, holstenn o. s. v. Wor sönerlig gunsth tillfornn. Kiere Herrer och Venner, wij formodhe att etther vdenn twiiffuell vell vittherligt er, huorledis att wore och Riigernes apenbaare fiender the Lubeske altiid heertill haffue standett effther these Riigers argisth, skade och Forderff och stedtze haffue aff theris ydderste magtt arbedett och lagdt thennom ald windt omm, att the kunde bekomme att fange these riiger vnder theris voldt, magtt och welde, Enddog the aldriig nogenn (Tid) tillfornn kunde beskaffe theris wilige att fange saa stoer magth heer vdj Danmarck. Som the nw, thees werre, fanngett haffue; thij att the först falde mett eth merkeligitt thall kriigissfolck jnd vdj wore førstendomme, och sidenn ind vdj Riigett, wdenn aldt orsage och feigdes forkyndellse, och saa wforwarendis haffue indkreffttet nogre lande vnder thennom, Bryggenndis ther till Greffue Christoffer aff Oldennborig Vvnder saadant eth skynn, ath the skulle giøre Konning Christiern thett till godhe och besthe, att the wille indsette hannom vdj Regimenttet

*) Göckhem ligger i Wiske Herred, Skaraborg Lehn, i Vestergöthland.

**) d. e. den 21 Februar 1535.

igienn, Huilkett vdj Sandhedt icke er theris retthe grvndelige agkt och meninge, Efftherthij att hand sønnerlige altid haffuer weeritt och endnu er theris hoffuit fiende, och altid haffuer standett effther theris skadhe och forderff; Medenn theris retthe agkt och hierthelig meninge er, Som och altid weeritt haffue, att the kunde fange thess magtt att kunde fangett thesse try Riigernæ vnder theris magtt och welde, och plath och ganske ødelegge och forderffue alle prelater, godemendt och aadellenn, och giøre almoenn och menige indbiggerne till theris ewiige vndersatte och trellæ. Therefore, saadanne theris ondh agkt och moduillige att forekomme och betage, Haffue vij vptagett eth merkeligt thall kriigisfolck, viidt xxij fennicker landsknegte och xvj hundrette hesthe tyske och fremmede Reigsenere, Och agkthe strax mett allerførstæ, mett thenn aldmeglugste guds hielp, att skicke thennom offuer vdj Fyenn och Sielandt, ther att giøre samme wore och Riigernes fiender ænn nedderlag. Thesligiste ville vij och mett vore kiere herrers och forwanteris hielp Bestercke oss mett Skiibe vdj Siøenn, Saa vij mett guds hielp thennæ tilkommendis sommer ville giøre ther ænn ændhe paa, Saa att saadanne theris ondh agkt och moduillige icke lenger skall tage nogenn fræmgang. Therefore bedhe vij ether gerne och kierligenn begere, atj aluorligenn ville Dragett till hierthe och besindne etthers eigett och tesse Riigers gaffn och ewiige bestandt och bliffue fasthe och warrachtige hoes oss som hos etthers retthe herre og Danmarcks Riigis raadt. Och thersomm greffwe Christoffer, the Liibeske, eller nogre andre theris anhenggere ville forsikke nogle theris budt och breffue tidt jndt vdj Riigett, atj tha ville tiltæncke saadanne theris budt och breffue att forkomme och nedderlegge, Saa the Ingenn framgang motthe tage. Naar gudt aldmeglugiste thet saa ville søge, att vij komme ther indt till edher, Wille vij tha holde ether alle viid Norgis lagh, skeel, Retth, priuilegier, Friidheder og gode gamble christelige Sedwanner, och besikke the saa hoes etther, atj selfue skulle ther aff haffue eth gotth welbehaff, och i alle och huer skulle haffue oss ther omm at betacke. Sammeledis bedhe vy ether, att omm nogenn aff etther haffuer nogenn orlogx skiibe eller Jagkter, atj thennom ville lade beredhe mett Bøsser, krwdt, loedtt, fitallæ oc alt andenn tilbehøringe och bemandhe thennom vell och ladhe thennom strax løbe vdt vnder iudske siidhe till Aalborg till wore orlogxskiibe, eller huor the

thennom først vdi Sundit eller Østersjøenn vpspørge kunde, att tilhielpen att affwerge vore, etthers eigenn och tesse try Riigers skade och For-
derff; Attj therfore ville Ramme etthers eigett och thesse Rigers gaffnn
och beste, Saa att thesse samme two høigtberømede gamle christne Kon-
ning Riiger matthe heer effther bliffue tilsammen, som the langh tiid
weeritt haffue, och ey vdi nogre maade at adskillies. Thett ville vij kier-
ligenn och gerne hooss etther alle och hwer serdeles mett aldt gunsth och
naade forskyldte och bekiemde. Befalenndes etther gud aldmegtugiste.
Schreffuett paa vortt Slott Hadersleff, Mandagenn nesth effther inuocauit.
Aar &c. Mdxxy. vnnder vortt Signete.

Werduge Feddere mett gudt Biscoper, prelather, strenge Riddere
och ærlige godemendt, Norgis Riigis raadt Søndenfeldtzs besiddendis, wore
sønnerlig gode Venner, Samplig och hwer Beszønnerligenn gwnnstligenn.

(Original paa Papir med udvendig Forsegling, i det norske Rigsarchiv.
Münchenske Saml. Hno. 3288.)

31. Kong Gustavs Svar paa Frants Trebaus Hverv.

(Lindköping i Marts 1535? *)

Ændelig abschedt på the mundelige verff och medtgiffne befalninger, der
Stormegtige furstes och Herres Her Christians, mett gudz nåde vtuald
konung tiil Damarck, Rät arffuinge tiil Norige, Hertug vdi Sleszuick, Hol-
sten, Stormmerrn och Dijthmerschenn, Greffue vdi Oldenborg och Delmen-
horst, &c. Hans nådz tro mann och Secreterer frantz Trebaw haffuer verffuit
och vtrictet hooss konunglige Maiestät tiil Sverige.

Försteligen betacker konunglige Maiestät tiil Sverige ssin kære
Her Swåger, konunglige Maiestät tiil Danmarck, Høgeligenn for sin ganske
fryntlige salutation, vnnske och ehrbeding, tiilbiudandes Hans nåde egen-
umb sin venlige och kierlige Helssen medt hues mere kiært och gott Hans
nåde konunglige Maiestät mest moligit är, och formoge och affstedh ath

*) Jfr. disse Aktstykkers Første Samling, No. 194 og 197, S. 366 og 369.

komma, vnskendes och ther mett sin kiere Her Swåger, konunglige Maie-
ståt tiil Danmarck, mett sin Elskelige gemhal och vnge Herskaff lychsallig
sundtheijt vdi longuarigt christeligt Regiment, sine fiender tiil gruntlig for-
derff och niderlag, Men Hans konunglige Maiestät aff then alzmectige
gudz grundlösse plägelige nådh och barmhertighet tiil lycke och velfärdt.

Ther nest, huad merckelig forspildning och penninge vtgiftt konung-
lige Maiestät vdi Danmarck tiil thenne dag hafft och giort, for än Hans
nådz konunglige Maiestät sine krigshandlinger i thenne legenhet sså wiit
forhandlet hafluor och vtrichet. Desliges huadt vkost Hans nådz konung-
lige Maiestät yterligere for Händer varde will. är konunglige Maiestät tiil
Swerige aff konunglige Maiestät tiil Danmarck Hans nådz Her swåger tro
man och Secreterer Frantz Trebaw nogsam flijtelig vnderriichet och for-
ståndiget, Dog Hans nådz konunglige Maiestät ssådant vel tiilforrn ofuer-
wägit hade och besijnnet, endels och forundret, huickeledes konunglige
Maiestät tiil Danmarck ssådan vkost hafluir kunnit fordrage och vtkompe
i sså motte, ssom for öghon år. Huad forhoppendes Hielp konunglige
Maiestät tiil Danmarck formodher mett skiip at bekomma aff niderland,
Kongerriiket Polenn, och Prutzenn, item huad gode ansleger for Honden
äre, är konunglige Maiestät tiil Swerige formidelst forbemälde konunglige
Maiestät tiil Danmarck Hans nådes flijtige tro man och Secreterer Frantz
Trebaw och longeligen fortält, forehollet och aldels vforborget. Schal
konunglige Maiestät tiil Danmarck sig ther frijligen förssee och forlate, at
konunglige Maiestät tiil Swerige och är tiil sinnes ath forewende siin
höxte flijt tiil at rusta mett alle magt sine orliges skiip och late them
ssom tiilforrn berammet är vnder forstympte tiidh och beleglige stedh
vllöpe, och sig fjnne late ssom begge theris konunglige Maiestätter alsom-
störste vin och magt vppå ligger.

Vijdere, ther konunglige Maiestät tiil Danmarck anlanger och
bessöker konunglige Maiestät tiil Swerige vm then dråpelig och stådelige
forstreckning mett ith hundredt måll tusendh gyllen &c. Her vppå begärer
konunglige Maiestät tiil Swerig at stelle vdi konunglige Maiestät tiil Dan-
marck hans nådes höge förstand, fruntlige og swågerlige betencken ath
besinne och öffwerwäge, vdi hues måde hans nådz konunglige Maiestät
kunne mögeligit vere, heller bekomeligit, ath vtrichte ssådann merckelig
Szumma, anseendes först ath hans nådz konunglige Maiestät ssom mest

haffuer vroligen sittit vdi Regimentet jcke alenest mett vtlenske fiender, vtan och mett intriges vbestond och vlöst.

Szammaledes försesser sig konunglige Maiestät tiil Sverige, at konunglige Maiestät til Danmarck, hans nådes Her swager, vel fornummit och forfarit, huad Dråpelige och merckelige ssummer hans nådz konunglige Maiestät mett alsomstörste bekummer, vnsorg och perikell haffuer tiil vege bringet och bettale the Lybske for the skiip och alt annet, ssom the hans nådz konunglige Maiestät dobbelt vpverdat och skattet, på hender kome och anbragte vnder hans nådz regimentz förste begynnelse, huilcke skuller hans nådz konunglige Maiestät them samplig och ssunderlig goduilligen, epter theris egne Register och bekennelse, affbetalet haffuer.

Tesligest haffue the Lubske fört konunglige Maiestät tiil Sverige vdi grausam nachdell och penninge forspildning, i thet the bringede hans nådz konunglige Maiestät then Gullenske feijde vppå mett then högelige tilsage, huar konunglige Maiestät tiil Sverige sig vnderstå ville ssamme feijde ath foretage, då skulle hans nådz konunglige Maiestät inthet tuiffle, the ville vdi förste x år haffuet patientz och gedulth mett hans nåde, och skulle thett stå tiil hans nåde ath bettale forbenempde merckelige ssummer, når hans nåde var beleiligist och bequemest. Mett förste ssamme feide affslagen bleff, thå anlangede, besöcthe och fermante the Lubske konunglige Maiestät tiil Sverige vm forbemälde skullers bettalning stren-geligenn på thett höxste och hårdeste &c.

Fordere, huad bekostning konunglige Maiestät tiil Sverige och giöre motte i then Norske konung Christierns feijde, ssönnerlig mett thett longlig leijger, ther hans nåde konunglige Maiestät loth holle vdi Lödissse &c., är almenneligen kunnogt och oppenbart.

Sedhan haffuer huar och en Erlig, vprictig mann, ther mett krigs-handlinger vmgongen är, ath öffuerväge huad megtig vmkost konunglige Maiestät tiil Sverige haffuer giort i nest forlidhne ssommer och vinther, Och huad penninge vtgiftt och forspildning hans nåde och her epter tiil-stunder mett Reutther och knecthe ath vnderholle, både the hans nådes kongelig maiestat haffuer offuerkommet frå Helsingeborg och annammet vdj tienisthen, sså och the, hans nåde dagliga formoder aff Jullend; mett alle andre krigsgescheffte tiil Land och Vatnn, ther hans nådes konunglige Maiestät agter ath vtryste xiiii veldige orligis skiiff mett skiit, krut,

lodh och all annen tilbehöring, huicke hans nådes kongelig Maiestät och icke vnder iii^M mann hemanne kan.

Ytterligere är och kongelig Maiestät tiil Swerig och kommen vdi en stor nachdell och schade for then vngelijmpff och arristatz, ssom hans nådes kongelig Maiestäts vtliggere haffue hans nåde på fordt. mett the Dantziker vtan hans nådis villie, vithskap heller beffalning, huicket och vill koste kongelig Maiestät tiil Swerige nogre tusend gulden. Szå betacker kongelig Maiestät tiil Swerige sin kiere her swåger, kongelig Maiestät tiil Danmarck, högeligen och kierligen for sine flitige forscriffther och forarbethning hoss forbemælde the Dantzker; haffuer och kongelige Maiestät tiil Swerige sielf forvent sin höxste flit ath afftale och forlike saken mellem sig och the von Dantzick.

För och vdi tesse mongfollelige vmkoster, vtgifter och penninge forspildninger haffuer kongelig Maiestät tiil Danmarck lätligt at besinne, huilckeledes kongelig Maiestät tiil Swerige skulle mögeligit vere at forssamble sliige merckelige och dråpelige ssummer gull, sölf och penningar, epter ssom almennelige roop och rycthe är at hans nådh skall forsamblet haffue. Men dog, at kongelig Maiestät tiil Danmarck må tiilforladeligenn fornimme och forfare end gruntlig rechtskaffen god villie aff kongelig Maiestät tiil Swerige, haffuer hans nåd tiiltaget siit ssønnerlige patrimonium, och vil mett thett forsta mest moligit är offuerskicke hans kongelige Maiestät viiic march lödig, kierligen begerendes, ath hans nåde kongelig Maiestät ssådant sölf behageligen och tacknemeligen vndfonge vil på thenne tiidh, ansseendes then megtige bekostning, hans nåde for honden är och dagelige tiilstunder tiil Land och vatnn, ssönderligen ssådane veldige örligis skiip tiilborligen och behöffueligenn vth ath ricthe. Skal gud kenne, at ther kongelig Maiestät tiil Swerige friidsameligen sätte vdi regimentit, thå ville och kunne hans nåde kongelig Maiestät vell giøre och forstrecke sin her swåger, kongelig Maiestät tiil Danmarck, en stadeligere hielp och forstreckning; Nu står kongelig Maiestät tiil Swerige ju sså diupt vdi thenne feijde, ssom hans nådz her suåger, kongelig Maiestät tiil Danmarck, och motte forthen skyld sig och ruste mett alle magt tiil Land och vatn, tiil huicket hans nådes kongelig Maiestät en dråpelig bekostning for nöden är &c.

Bestuteligen, ssom kongelig Maiestät til Danmarck tilbiuder kongelig Maiestät til Swerrig, vm Hans nådes kongelig Maiestät til sjins vore ath beråme en dag, ssönderligen at handle vm thett venlige conferadz och forbundt, tesse trenne riger och forstendöme emellom, huicket kongelig Maiestät til Swerige ganske vel behager, och ssamme mötte mett sijne fulmindige godnilligen vil besøkte late — Endog ath then blodz foruatnis, der vdi begge kongelig Maiestäter, är confederatz och forbundt nog — Dog på thett ath alle tesse trenne Rügers stender och landzsätter almennelige forwitte och tilforladeligen betro kunne och måge, huadh fruntlig, swågerlig, gruntlig och godh agt, mening och bijsfond then ene kongelig Maiestät sig til then annen forsser och formoder; ther vtåff mellom tesse trenne rigers och furstendomens Landzsätter och Jnbyggjare vtan tuiffuell nest then almectigste gudz hielp och prouidentz vtuxe vil en venlig communication och fruntlig naburskap, Desse oftebemælde trenne Rüger och furstendöme til all velfärdt och Lyckesalighet.

Til thett sidzste begärer kongelig Maiestät til Swerige: ther gudh forssee och nådeligen affvende, ath Hans nådes kongelig Maiestät vdi framtiden komme vdi nogen betruck heller nödh, thå forsseer sig kongelig Maiestät til Swerige til ssiin Her sswåger, kongelig Maiestät til Danmarck, ath Hans nådes kongelig Maiestät vil anssee thett gruntlige gode Hierte, agt och mening, ssom kongelig Maiestät til Swerige epter ytterste magten haffuer beuist sin kiere Her swåger, kongelig Maiestät til Danmarck, och besijnne lathet, at kongelig Maiestät til Danmarck vil forsekra och foruara kongelig Maiestät til Swerige, ath Hans nådes kongelig Maiestät motte tilforladeligen foruente och formodhe ssådan hielp, naburlig och swågerlig bysiondh igenn, ssom Hans nådz Her sswåger, kongelig Maiestät til Danmarck, aff Hans nåde befunnet haffuer och är widerfaren.

(Rigsregistraturet for 1534-1536, Fol. 147 ff., i det kl. svenske Rigsarchiv i Stockholm.)

32. De norske Rigsraader søndenfjelds underrette Erkebiskop Oluf i Trøndhjem om, at det jyske Rigsraad har forlangt Hjælp og opfordret dem til at hylde Hertug Christian, samt om deres Svar paa disse Anmodninger.

Oslo, den 28 Februar 1535.

Vor broderlig, Kerlig oc ødmyg Hilssen eders node altid forsendt mett gud. Verdugste kiere herre ffader, synderlig gode wenn, Giffwe wii eders node kerligenn till kenne, att for thenn wenlige scriffuelse skyll ffra wore kiere medtbrødre oc godhe wenner, Danmarckis Riigis raad oc Adell i Skaane, oc thesligist efran Strengre ridder Her Aawe Lwng e oc mester Iffuer Iwll po Hogborne ffurstis Hertwg Christiernns oc wore kiere medtbrødrer, Danmarckis raadz vegne i Julland, oss tilscreffne oc tilhende førde fore nogre faa daghe sidenn, ssom the gode Herrer haffue oc sso forscreffuedt till Norgis raad Nordenfieldz oc wii breffwenne her aff till eder forskicked haffue, Haffue wii oss nu her i Oslo forsamlede oc effter ssodann forliig oc fiendtlig leylighed, som seg nw begiffuer emod these trenne Riige, Ere wii vdi gudz naffn sso till eens wordne, att wii ville giøre thennwm vndsetning, hielp oc bistand effter thenn macht, ssomm wii nv mæst po thenne tiid kwnne bekomme till søes, thett første gud will, att Isend her i fiordenn affgangen er. Oc trøste wii oss ingeledis att vndskylle att giøre thennem ssodan hielp for thett kerlige ewige forbund, ssom Rigenne lenge emellom wæredt haffuer, oc for thenn høge formaning, somm eders node well selff fornømmer vdj theris scriffuelse, eder dubbelt tilforrn tilskickede, oc bessynderlig vdi thenne scriffuelse, som wii eder end nu tilskicke oc oss thesligist huer for seg er nu po nyett tilscreffuedt. Thii bede wii eder, kiere herre, attj vilge tage oss thett aff vdi bæsthe mening for sliig en nødssag skyll, ssomm nu po færde er, oc attj ville giffwe the gode herrer Nordenfieldz ssamme wor gode acht oc mening tilkenne. Item, ssom the gode herrer begære oc raade oss, att wii mett thennwm ville giffue oss till Hogborne ffurste Hertug Christiernn, att hylde oc kaare hanss node till Norgis Rigis oc alles worss herre oc konning &c., Ther po haffue wii sso swaredt, att thett er icke (i) wor macht, nu sso ssnarligenn att giffue ther endeligt swar oppo; Oss haabis, att allt Norgis Raad Nordenn oc Syndenfieldz skulle

snarlige forsambles till en almindelig herredag, oc ther tha handle oc tractere om en herre oc konning her till Norgis Riige; Huess wii tha mett the andre gode herrers raad oc sambytcke kwnne handle Hogborne flurste Hertug Christienn, Danmarckis Riigis raad, thennwm alle oc adelenn till gode oc bæsthe, wille wii gerne lade finde oss veluillige; Oc mwe the wisszeligenn forlade thennwm till, att wii icke mett wortt widskab vidhe eller kwnne forfare, att nogenn god mand raadindis her i Righedt er grewe Christoffer eller the Lubske tilgiffne, att skulle fonge nogen welde eller herredømme her i Riiged, oc achte eller ville wii mett gudtz hielp ey heller thett ssambtycke. Ther fore, kiere Herre, begære wii eders vilge, gode raad oc mening, ssom nw oss alle oc Riiged ligger macht oppo, po huad tiid oc stæd ssom wii forssambles kwnne till raadz omm forscreffne Hyldning oc Kaaring, oc thesligest om andre store merckelige ærende oc Leylighedt, ssomm nw po færde er. Kiere herre, haffue wii inge andre tidinger po thenne tiid, end ssomm i vdi eders scriffuelsser fra Danmarck forfare kwnne. Huor wii kwnne wære eder till wilge, kerlighedt oc tiæneste, giøre wii altiid gerne. In Christo valeat Reuerendissima paternitas vestra. Ex Asloya sabbato Oculi Anno domini mdxxx quinto, Nostris sub signetis.

Norgis Riigis Raad her nw i Oslo forssamblede.

Reuerendissimo In Christo patri et Domino Dno OIa uo, dei gracia Archiepiscopo nidrosiensi et Sancte apostolice sedis Legato, domino et amico nostro Syncerrimo.

(Original paa Papir, udvendig forsejlet med fem Sigiller, de tre første i rødt, de to sidste i grønt Vox. I det norske Rigsarchiv, Münchenske Samling Hno, 3324.)

33. Creditiv for Hr. Bernhard v. Melen, som af Hertug Albrecht af Meklenborg sendes til Kong Henrik den Ottende af England. *)

Schwerin, d. 1 April 1535.

Postquam Vestrae Regiae Majestatis clarissimi oratores, magister Richardus Candiss et doctor Adamus Pacæus, suae fidei commissa negocia apud

*) Jfr. Aktstykkernes første Samling, No. 198. 201. 205, S. 371. 380. 385,

nos ea qua decuit solemnitate fideliter peregrissent. Serenissime Rex, in mentem venit, propter rerum tractandarum amplitudinem virum aliquem e nostris superiori legationi addere, super eisdem articulis, quos scriptis secum jam dicti oratores adportant, cum Vestra Regia Majestate amplius tractaturum.

Hunc igitur presentium nostrarum literarum exhibitorem, Dominum Bernhardum e Melen, auratum equitem, capitaneum nostrum, dignum duximus hisce rebus destinari, qui apud Regiam Vestram Majestatem nostro nomine singulari ex mandato, quod etiam virtute praesentium damus, coram agat, cui impensus petimus eandem fidem in exporrectis articulis hac saltem vice dari, qualem Regia Vestra Majestas nobis praesentibus de eisdem tractationibus inituris communicare minime grauaetur; precibus amplius addentes, hoc vno velit nuncio Regia Vestra Serenitas in presentiarum contenta esse; futurum enim erit, quanto citius fieri Res ipsa permiserit, e Dania aliam legationem maturare, quae plenam adferat informationem super consensu primatorum Daniae, qui tractatui nostro visus est necessarius, quemadmodum ipsi rem ipsam cum consule gessimus. Optantes interim ex animo, Regiam Vestram Majestatem in omnibus quam rectissimam ualere non tam eorum, quae rerum caducarum sunt, quam eorum, quae, sempiterna reuolutione stabilia, durant mentis nostrae insaturabiles deliciae. Datum Svuerini prima die mensis Aprilis Anno xxxv.

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

34. Hertug Christian opfordrer Borgerne i Nestved til at underkaste sig ham som deres rette Herre.

Haderslev Slot, den 19 April 1535.

Christiann, mett guds naade vduald konnyng till Danmark, Ret arffuinge till Norge &c.

Wor gunsth tillforrn; kiere venner, Som etther alle vell vittherligt er, huorledes att vore och Riigens openbare fiender the Lubeske mett theres anhenggere haffue saa stilleligenn, hynderlistigenn och hemmeligenn omganggettt mett theres aenslag, att före oss och thette gode gamble christne

konnyngriige thenne suaare, skaadelige och forderffuelige feigde paa, Oss och menige Riigens raadt och Jndbiggere aldeles vforbrudt och vden ald skellige och redelige orsage, och vdj alle maade vaduarett, Paa thett the kunde haffue forderffuet oss och vore kiere vmyndiige bröder och Søster fran lande, forstendomme, arff och eye, och the saa kunde haffue fangett menige Riiget vnder thennom, Som the lenge aff gamble tiide haffue standett effther; och allt thette haffue the giordt vdj saadanth eth skyn, att the ville Indføre koning Christiern vdj Riigett och setthe hannem Ind vdj Regimenttet Igen, huilket dog aldriig haffuer verett theres retthe, grundelige och allfuorlige meninge. Thij att thett koning Christiern bleff Indsatt, thett haffue the lubeske selfue saa mett beiaett, samblicht, fuldbyrdett, bedett och befalett, At saa skee skulle; och thersom thett endtt hagde weerett theres retthe grundt och fundamentt, At ville haffdt konnyng Christiern vdt Igien, Tha hagde thennom vdj thett ryngeste Io först burdt att begrøstet oss ther om mett theres breffue och schriffuelser, eller och mett muntthelige vnderredinge, før end the saa plutzeligenn, vbetengt och vdj alle maade waduaeret skulle Indfaldet vdj vore lande, Førstendomme och vdj Danmarks Riige mett nogenn kriigs magtt och fienttelig angriff; och haffue i vell selfue att formercke, att thett er be- drageriæ met the Lubeske och theres anhengere, Thij att the loffue etther thendt Dieell, the Icke holde kunde; the haffue tilsagdt eder att Flij etther Konnyng Christiern tilstede thend ene maanett effther thend andenn, och kunde dog Icke holde etther thett. Huad kaasth, thæring, skade och forderff i haffue af samme bedragelse fangett, Thett haffue i vell befundett och endnu dageligenn befinde. Och ther vij Formergtte, att the saa hefftiigenn vden ald vnderlath stode och trachtede effther vor, vore kiere vmyndige sydskynds, Danmarcks Riiges, vore Førstendomes och alle thes Indbiggeres och vore kiere vndersottes skade och euuige forderff, Saa att the haffde vpreisdt och vpveggt een stoer partt aff vore eigne vndersotte vdj nørutland oss emodtt, Tha nøgdes och trengdes vij till, effther vore høye formaninge och gunstige, mangefoldig scriffuellse, Vij tillskickedede samme almoe, att the saadanne moduillighed och vprør ville affstille och nedderlegge, och the saadanne vore scriffuellse och formaninge Icke agkte ville, Att Indskicke nogenn magtt aff vortt kriigis- folck till hest och Fodt, saadant theres hoffmodt och skaadelige, forderffue-

lige vpsath att straffe och nedderlegge mett suerdt,| Som i vell hørdt och spurdt haffue, huor ther om vdj Alborig och andersteds till gangett och Faarett; Huilket dog allt (gud er vortt vitnesbirdt) vij aff vortt ganske hierthe hagde forskoenett och tilbage ladett, Paa thett att guds stoere fortørnellse Icke saa skulle vpueckes offuer menniskene for christett blods vdgidellse, Thersom ellers vdj nogle andre made haffde weerett Raadt till att kunde stillet for^{ne} vprørske almoæ vdj Nöriutlandt och formennt thennom thend skadelig forderff, Som the thennom hagde foretaget at bruge mett Rouff, brandt, moerdt, och att forderffue allt thett (de) haffue kunde offuerko - - -. Saa haffue vij och nu nogenn tiid tillformn, Førend vij Ind - - - - vortt kriigisfolck Ind vdj fyenn, mett vor gunstige scriffu - - - - och mylde formanynge Aduaarett menige landsens Indb - - - - , att the ville viide oc betencke theres eigenn vellfardt och bestan - - och ville giffue thennom till vortt kriigisfolck, nar the - - - - och spørge kunde, att the ther først Ind vdj landet - - - - vore; Och thend tiid vortt kriigisfolck vore paa tog - - - - vdj Fyenn, Tha gaffue vij thennom alle vdj beffal - - - - Ingenn skulle beskadige paa liiff, læmmer, gods, huse æller gaardhe, som thennom ville gange till hande paa vore vegne, Och endnu the haffue thend beffalinge aff oss, paa thett att vij Icke ythermere skulde fortørne thend aldmegtigste gud mett flere christne menniskes blods styrtteninge; och forfaare vij, att landsens Indbiggere haffue Icke heller agktett saadanne vore gunstige scriffuelse och formaninge, Meden meere ladett thennom forføgæ mett bedragelige ordt och thale aff the Lubeskers och theres anheggeres kriigisfolck, som ther nu ere vdj Aszenns bestallede och belagde, Vdj saa maade, att vij ey skulle haffue thend magtt aff kriigisfolck, att vij skulle kunde haffue sendt ther Ind vdj Fyenn att Indtage thett Landt; och met saadanne thale vpuecthe almoen ther vdj landet att drage wortt kriigisfolck emodtt och vnder øyenæ mett thennom. Och ther thett er kommen till dræbende, haffue the lubeskes och theres parthies kriigisfolck tagett vigingenn och fliide Ind vdj Asens bye och forlode thend arme, forførede, wanuittige hob almoæ saa paa platzenn Igienn vdj allt angesth och dødsenns nødt, Saa ther thes werre och bleff en merkelige hob folck slagenn; Huilken bode thend och anden meer skade, lasth, Forderff och christett blods vdgidellse vij giffue thend att suaare for thend aldmegtigste guds strenge

retth, som haffuer weerett orsage ther till, Thij att vij viide oss vdj thend maade aldeles frij, Effther thij at vij er christeligenn, lagligenn, redeligenn och skelligenn effther guds log och mett ald skeell och retth æskett, kaldett, vidualt, kaarett, hyldett och suorett till konnyng att ueere vdj Danmarcks Riige, først aff thend aldmegtigste gudt och siden aff Danmarks Riiges raadtt, Som thett vdj magtt haffue att vduellige och keise konnyng vdj Riigett, naar thend ey till er; Och haffue vij Icke mett vold eller velle trengdt eller veldigett oss heer Indt, Icke heller mett nogen hyn-derliste oc andet argtwann (sic) Slightt oss heer Indt; Saa haffue vij och Icke heller mett nogenn gifft eller gaffue kiøptt oss heer Indt vdj Riigett att thage oss konnyng ombede offuer. Meden effther thij att vij ere saa logligen, skelligenn, redeligenn och christeligenn vidual, kaarett, keisdt, æskett och kaldett ther till, Tha ville vij och anamme thend burdenn paa oss vdj hellige trefoldigheds naffnn, och ville saa styræ och regere thend almoæ, fattig och Riige, som ossz aff gud aldmegtigste beffalett er, effther som hand giffuer oss besth naaden till, oc som vij ville antsuaare och veere bekiendt for hans gudømmelige maicstett. Vij haffue och heer om tilforrn ladett vdgaa vøre egne beseiglede breffue till edher och menige landsens Indbiggere ther vdj Sielandt, Paa thet attj mathe viidhe vortt sindt och gode, gunstige och naadige meninge till eder och alle andre, Som mett villige ville giffue thennom till oss och holde oss for theres retthe herre och koning och troligen mett oss tilhielppe at affuerge theres eigett och theres federne Riiges skade och forderff. Thij bede vij edher, formanæ och mett thenne vor scriffuelse affuorligenn paamynde oc troligen adwaare, attj nu strax ville giffue eder till oss och were vøre tro och hulde vndersatte, Som etther bøør att ueere etthers retthe herre och konnyng; och agkter och besindner thend stoere och euigge forderffuelige skade, the lubeske och theres anhenggere . . . rede haffue førdd etther vdj. Thij agkte att Indlægge eth . . . krigisfolck ther vdj byenn, att vdttheere og forderffuæ . . . vdj grunden, och the haffue nu eders goeds, pendinge och . . . stoer partt aff Riigens skøtthe aff landett; kunde the . . . komett att fange skibene, lodt, krudt och allt anden . . . bortt aff Riiget till mett, Tha haffde the siden . . . føige och lempe till att tuyngge etther naar . . . løster. Thij Ramner och viider heer vtinden eth . . . och etthers hustruers och børnns gaffnn och beste, som etther

magt paa ligger; och ville vij weere etther en gunstige och naadige herre och konnyng, och Icke vj nogle maade drages till myndhe effther thenne dag hues skade och forderff, som oss, kronen och alle Riigens Indbyggere er skeedtt och vederfaarett aff etther och etthers vj thenne feigde, Meden ville then tha naadeligen, mydeligenn och gunsteligen tillgiffue och aldriig meere tencke. Och hues i heer vtinden ere till Synds att ville giøre, attj tha strax mett thett aller første mett edhers scriffuellse och budt hemmeligen eller openbaare, effther som idhers leilighedtt siig begiffuer, ville giffue oss thett tilkiende, At vij mue viidhe hues vij oss till eder Forsee skulle. Thersom i thette och Icke giørendes vorde som Forscreffuet staar, tha nøgdes vij till att drage ther Ind vj landet mett æn merkelig magtt kriigisfolck; og thersom thett skeer, tha haffue i vell selfue att formercke och besindne, huad skade och vforuindelige Forderff kiøpstedsmend, Bønder och menige almoæ och thet ganske Landt vill offuer komme och vederfares, Thett vij tha Icke kunde affuende, Huilket gud kiende, att vij nødigt ville saa skee skulle, Och Icke heller vj nogle maade skee skall, om saa er, i nu strax ville giffue eder till oss. Thij giffuer oss heer om eders meninge strax vfortøffuet och mett thet aller første tilkiende, huor effther vij mue viide oss att retthe. Befalendes eder alle gud. Screffuett paa wortt Slott hadersleff, Mandagen nest effther Jubilate Søndag, Aar mdxxxv vnder vort Signeth.

Christian.

Fornumstighe mendh Borgemester, Raadmendh och menighe borgere vj Nestuedt boende och besiddende, alle tiilszamell och hver beszønderligen tilscreffuit.

(Original paa Papir, med Kongens egenhændige Underskrift, i det danske Geheimearchiv. I „Tegnelser over alle Lande“ No. 1, Fol. 88—92, findes en lignende Skrivelse til Malmø, hvoraf her meddeles et Udtog:

Christian III's Brev til Borgermestere, Raadmænd og Borgere i Malmø.

Det vil være dem vitterligt, hvorledes de Lybske med de vendiske Stæder samt Grev Christoffer og andre have overfaldet Danmark, saa at de først have besat Sjælland og dernæst sendt en Hob Skalke til Aalborg, der ophidsede den fattige Almue, alt under Paaskud af at befrie Kong Christiern, hvilket er saa langt fra Sandheden, som Dag er fra Nat; thi der er ingen, der jo ei skulde vide, at Lybekkerne fra Arilds Tid af have hadet dette høitberømte christelige Kongerige, i hvilket de dog til Overflødighed vare privilegeret o. s. v.

Ogsaa giver Kongen dem tilkjende, at han nu er kaaret til Danmarks Konge og er bleven hyldet i Nørrejyland, først i Horsens, eftersom han dengang ei kunde komme til Viborg Landsting for mærkelige Aarsagers Skyld, da han havde sit Krigsfolk liggende i Leiren for Lybek (dernæst skriver Kongen om Skipper Clements Tog til Aalborg, hans Nederlag). Derpaa er Kongen paany bleven hyldet paa Viborg Landsting. — Da Kongens Folk kom over til Fyen, have Indbyggerne sammested ei agtet paa Kongens Skrivelse og Formaning, men have mere (desværre) lagt sig Fjendens løsagtige og forføreriske Tale paa Hjerter. De bleve altsaa slagne og omkom.

Alt dette maae Malmøerne betænke; de maae betænke, at Lybekkerne have søgt mange af Tydscklands Herrer om Hjælp til at fordærve danske Mænd med, men ikke faaet nogen Hjælp, indtil de fandt Grev Christoffer, som hverken har Folk eller Land. Enhver veed, hvad Christoffer har lovet Lybekkerne, nemlig Gulland, Helsingborg, Helsingør Slotte og Lehn, dertil Øresunds Told til evig Tid. Og heraf maa man kunne slutte sig til, om de mene det ærligt med Kong Christiern eller ei. Hvermand maa kunne see, at de Lybske ei have danske Mænd saa kjære, at de ere komne dem tilhjælp. Lybekkerne havde lovet Kong Christiern fri inden 3 Maaneder, og nu var et heelt Aar forløben.

Saaledes staae Sagerne. Kong Christian, der ikke ved Vold, men ved frit Valg er bleven Konge, lover et godt og christeligt Regimente efter yderste Evne. Malmøerne bedes derfor at betænke, hvorledes de ere blevene førte bag Lyset. De skulle derfor vende sig til Kong Christians Parti, og ikke være Aarsag i, at deres fædrene Rige adsplettes. Kongen lover dem sin Naade, i modsat Tilfælde sin Hevn. De skulle strax sende Svar med Kongens Bud, som bringer dette Brev. Givet paa vort Slott Flensborgh, tiisdagenn nest epter pinxe dag, Aar &c. mdxxxv (¹⁸/₅ 1535) under wort Signet.)

35. Erkebiskop Oluf af Trondhjem og Hr. Niels Lykke besvare Hertug Christian af Holstens Brev undvigende.

Stenvigsholm (ved Trondhjem) den 23 April 1535.

Stormechtugeste konning! Naadigeste herre. Nest alld Koningeligh oc Ffurstelige æres erbedning mett wor gantz ydmyge tiilbørlig thienstlig helssenn ydmygeligeste forscressuit mett wor herre, Werdis Eitther kongelige Maiestat willindis wiidthe, att nw Søndagenn Jubilate komm os twenne Eitther kong. **Mat^{ts}** Bræffue tiilhande, Somm wdgangne och screffne ware

paa Etther kong. Mat^{ts} Slott Hadersløff tysdagenn effther første Søndag i Ffaste siist forledhenn, ett obet tiill Norgis riiges raad, adell, Køpsted mend og menige allmwe Nordennfieldz, annett lucht ochsaa thes ligeste Norgis riigis nordenn fieldz tiil screffuit; hwilche Etther kong. Mat^{ts} Breffue wii wdj all tilbørlig ydmyghet oc ære wntfangett haffue, Oc wii for wore personer Etther kong. m^{tt} for samme naadelige och gunstlige tiil scriffuelssse gantz ydmygeligenn betache, Giiffuendis ochsaa Etther kong. m^{tt} ydmygeligenn tiilkenne, att wii tiilforne haffue wntfongett nogre scriffuelser fra nogre høfflofflig Danmarckis riigis raad, formelldindis omm samme grwnd oc mening, somm Etther kong. m^{tt} oss nw tiilscreffuit haffue, hworledis thesse høgberømte, Lofflige, gamle try konning riigers, Norge, Danmarckis oc Swerigis, oeld . . ffyende thee Lybsche och theris anhangere formidelst Edell welborenn herre Greffue Christoffer aff Oldenborg haffde indført enn obenbarlig forderfflig krigg och feyde tiill alle Biscopers, prelaters, Ritther, gode mends, menige adelsens gantz fordelgelsse och ødeleggelsse, och tiill menige riigernes Indbyggeris all wertzlige tiids wnder theris trel domm oc eigendoms wndertrycchelse, hwor fraa och tiil al slig theris aff ariilds tiid langwarende begere och effther stillning oss alle thenn alswolduge gud formidelst hans wendelig store Barmhertighetz skylld beware wille oc wnde thennom aldrig thes macht att faa &c. Haffue wii theris herredømme oc gunster paa samme theris tiilscriffuelser wore gode welmeninde raad, swar och kerlige besched igenn tiilscreffuit, Somm wii oss fuldkommeligen forsee, Etther kong. m^{tt} well forwittliget er, och seg naadeligenn och gunstligenn ther effther och wdinnenn schiche och retthe wille; Thii wii alle forneffnde raad oc welmeninger i enn gantz thro, godh acht, Etther kong. m^{tt} oc riigerne thill thett beste, theris herredømme tiilscreffuit haffue. Oc wille wii till thenn herredag, somm i Trwndhem hellig trefoldighetz Søndag nest kommende forscreffuenn er att stande, mett thenn alswoldigeste guds hielp mett werduge fedre, Strengre ritthere, herrer og gode mend, menige Norgis riigis raadz och beste mendz her i riigett gode raad oc willie i alle Christelige, Erlige oc tilbørlige maade paa Etther kongl. m^{tt} och Danmarcks riigis raadz tiilscriffuelser raade, handle og beslute, Och tha endeligenn giffue Etther kongl. m^{tt}, theris herredømme oc gunster wore godhe, ydmygeligeste, Erlige, kerlige oc tilbørlige swar, Somm oss for-

hobes Etther kongl. ma^{tt} enn gunstlig welbefall i haffue schall i alle maade. Och wiide wii, oc fulkommeligenn oss tilforlade, att Etther kong. ma^{tt} aff syn kongl. høige, dybe forstand, Furstelige dygd och godhett ydermere besindhe kand och will', att oss fore wore personer alleniste wdthenn andre menige Norgis riiges raad &c. jche tilstaar, nw andhenn endelige swar att giffue; Menn gud kenne, wii doch Etther kongl. Ma^{tt} all lycksalighetz welfartt tiill Siell och liiff gerne bede gud omm oc wille, Och end doch her mange baadhe raad och scriffuelser fra forneffnte Edell welborenn herre greffue Christoffer oc andre till oss vpkommen er, hwilche wii Etther kong. ma^{tt} tiill thett beste haffue alle fare ladet och ey tilstedt wiidere att komme, Och saa wiidt somm wor macht reccher ey heller annamme eller tilstede wille, Ther schall Etther kong. ma^{tt} sig fuldkommeligenn tillforladhe; oc i alle thee mwelige, Erlige oc tilbørlige maade, wii Etther kong. ma^{tt} kwnne tiill ydmyghett, willie oc thienstlig welbefellighet were, wille wii (af) alle wore formwe gantz godwillig tiil beffindis. Her mett Etther kongl. ma^{tt} tiill alle koninglige lycksalighetz gode regemente, Syelss och liiffs welfart, Thenn alsommechtugeste gud Ewindelig beffallindis. Screffuit paa Stenwigholmm, Sancti Georgii martyris dag anno Christi Mdxxxv, wnder wore Indzegle.

Etther kong. ma^{tt}s gantz ydmyge, godwillige, thienstlige Oluff, aff guds forsynn Erchebiscop
i Trundhem &c.

Niels Lucke, ritther.

Stormechtigeste, høffborne Ffurste og herre Her Christiernn thenn tridie, mett guds Naade tiil Danmarck, Wendenn og Gottis wdwold konning &c., Hertug i Sleswich, Holsteen, Stormann och Dytterschenn, greffue i Oldenborg och Delmenhorst, Naadugeste herre gantz ydmygeligenn.

(Original paa Papir, udvendig forseget med et Segl i rødt, et i grønt Vox; i det norske Rigsarchiv, Münchenske Samling Hno 3291. Da Originalen saaledes findes iblandt de Papirer, Erkebiskoppen førte med sig ud af Landet, kan den ikke være kommen til sin Adresse.)

36. Biskoppen af Oslo til Erkebiskop Oluf. De søndenfjeldske Rigsraader ønske den til Trinitatis Søndag indkaldte Herredag i Trondhjem opsat til St. Hansdag. Vincents Lunge stiller desuden flere Betingelser, om han skal møde.

Oslo Bispegaard, den 28 April 1535.

Cum omni Reuerentia et gratificatione Humilem et obsequiosam jn Christo Salutem. Werdugste kiere herre ffader, bessynderlig gode wenn, Wii gerne oc tacknemmelig ontffinge eders bud oc scriffuelse fiærde dag paaske, mett huilcken i kerligenn begærer oc høgligen formane os att ville ssøge till thett berammede møde oc forsambling, som i forscreffued haffue att stande skulle vdi Trondemm dominica Trinitatis, om att hylle, keysse oc kaare en Christen herre oc Konningh till Norgis rige &c. Kiere herre, ville wii altid goduillig oc redebon, Thesligist horig oc lydig oss befinde lade vdi alle tilbørlige maade effter vor formwe oc effter tiidzsens leylighed; Szo teckes eder att wide, att wii icke haffue kwnd endelig Raadslaed mett these gode herrer her nerwærendis om samme herredag, før end ederss tiænere komme hiid tilbage igen fra her Clawes Bille mett hanss raad oc scriffuelse; oc haffue wii nu mett the andre gode herrer offuerwæged tiidzsens oc reyssens omstandelighed oc alffuarligenn sso beffundet, att thett er oss icke mweligtt eller bekommendis, att kwnne komme till Trondemm till thenn forscreffne dag, dominicam Trinitatis, for føred skyll, skydzhæste foring oc wor eged liiffs bequuemmelig opholl, ssom i haffue vell selff lætelig att besinde, Fformodendis att Raadet her Syndenfieldz huer for seg thett samme laglige forfald eder tilscriffuendis worder. Ther fore, kiere Herre, er wor ødmyghe, kerlige bøn, att eders node will ansee thenne Orssage vdi en god mening oc vilge opsætthe forscreffne herredag till Sancte Hansse medssommers dag; Tha ville wii mett gudz hielp personligenn ssøge oc komme tiid till Trondemm, oc tha mett gudz hielp raadslaa mett eder oc mett the andre wore kiere herrer oc medbrødre om forscreffne actt oc mening oc andre Rigenes ærende, ssom seg tha begiffue will.

Haffuer her Vincentius Lunge oc sso bewilliged oc ssamp-tycht att ville fare her aff offuer land till Trondemm till Sancte Hansse

dag, om I forscreffne herredag till thenn dag oppsætte ville, End doch att hand haffuer Agershus vdi beffaling aff Erick Gyllenstierne, ssom nu achter att følge these Orlogx skiib ned till Hogborne ffurste Hertug Christiernn, Erick self till hende igenn, nar gud vill hand tilbage kommer. Doch vil Her Vincentius fare tiid vnder thett wilkaar oc faarordt, Att eders node vill her forinden sende hannwm eders bessegde Christelig oc ssæker leyde, att her Niels Lycke icke skal feyde, arge eller arge lade paa hannwm eller hanss vdi thenn reysse frem oc tilbage, cy heller vdi ssamme herredag, i nogre hande maade, Fforthij att her Vincentius haffuer sith faalck vdi Rigenns oc Hertug Christierns tjeneste oc kand ther fore icke haffue mange mett sseg. Tesligest atj ville tilsige oc bessegle hannwm, att her Niels Lycke skal være hanss hustrues søster aldeles wbeuaredt, sso længe att ssamme herredag oc reysse er endt oc offuerstaaedt, oc att her Niels icke skall handle eller handle lade mett her Vincentius vdi samme herredag om ssamme Jomffru seg till hustrw att ville begære i nogre hande maade oc wiiss, Ellers trøster hand seg jngeledis at kwnne fare tiid; oc er thett endelig nødssampt oc behoff, att hand kommer tiid, oc kand hand jngeledis ombæres vdi ssodanne sware, wichtige oc drabelige Riigssens skæffter oc handlinger. Wij haffue allt længe vell forstaaedt oc forfaredt, att prelaternes handell oc raad her i Riiged po Riigens wegne er oc worder lidett eller jnted achtet, vden Ridderskabet er ther hoss medhandlendis oc raadendis. Oc om her Vincentius for ssodann bræck oc leylighedt skyll icke kunne komme tiid, tha er thett inthed bewændt, att wii fare tiid, ther skulle i well giffue oss god rett mett. Her Gude Galle haffuer oc screffued oss till oc begæred, att ssamme herredag mothe opsætthes oc forskydes noged lenger wd po ssommeren, end ssom hand forscreffuedt er.

Kiere herre, wii widhe inge sande nye tidinger att scriffue eder till po thenne tiid, andre end som i forfare kwnne wdaff eders egen tjenere, thenne breffuisere, oc wdaff these breff, ssomm her Clawes Bille sende oss, begerendes, att wii thennwm fremdeles ville forsende eder till hende. Item, Greffue Christoffer haffuer mange wdaff adelenn fangne, oc indtaget alle Slottenne oc herregaarde i Siælland, vden Draxholmm oc Hiortholmm; po thennwm ere mange wdaff adelenn oc haalle thennwm emod greffuenn. Electus i Siælland er self hoss hertug

Christiernn. Adelenn i Skaane oc the Suenske ligge end nu i Lund, oc haffuer Hertug Christiernn sendt fra Julland offuer till thennwm v (5) fænnicker landzknecte; oc haffuer Hertug Christiernn meged faalck. Screff her Clawes Bille oss nu till, att hertug Christiernns skiib slogx mett the Lubskes skiib vdi Meelfarswnd, skude eth i sænck oc fangede ij, og the andre vndkomme.

Kiere herre, wide wii inted anned att scrifue eder till po thenne tiid, Vdenn her mett beffale eder gud i Hemmelenn. Ex curia nostra Osloensi, Ipso die Vitalis martiris, Anno domini Mdxiii quinto, nostro sub Signeto.

Joannes Reff, eadem gratia Episcopus Asloensis.

Reuerendissimo jn Christo patri et domino dno Olauo, dei gratia Archiepiscopo Nidrosiensi et apostolice sedis legato, domino et amico nostro quam Syncerrissimo.

(Original paa Papir, udvendig forsejlet med rødt Vox. I det norske Rigs-archiv, Münchenske Samling Hno. 3340.)

37. Norges Rigsraader søndenfjelds erklære sig foreløbigen villige til at antage Christian den Tredie til Konge, dog med Forbehold af deres frie Valgret og af Rigets Friheder og Privilegier.

Oslo, den 5 Mai 1535.

Høyghe, Stormectighe Kongh. Nesth allis vor gansk ydmyghe, godwyl-
lige, offwerbødige tienistes erbedingh, Som etthers Naadis Kong. matt.
alltiid skall redebonn och velwyllich vere, Verdis etthers Naadis konge
hoighmectigheth att vylle vyde, Att vy formedelsth Erligh och velbyrdigh
mand Erich gyllenstierne, Hoffwitzmand paa Aghersshws, etthers
Naadis konge Mattz. gwnstighe tylschriffwelse tylbørlich metth ydmygth
och reuerence vndffangett haffwe, Vdj hwylchenn etthers Naadis konge
høygmetigheth oss gwnstelighenn vdi lengdenn fortellendis forstaa lader
The Lybskes metth samph theres andhengers forrettelighe, Vnderhffwn-
dighe, argelistelige andslag och forethagelsser vdhen ald relig orsaghe

och feydes forkyndelse imod etthers Naadis Konge matts arffwelandh och eth høygloffligh Danmarchs och Noriges kongh Rygher, viidere theres onde acth, grwnd och meningh vptecchnendis och forwitherligh gyørendis, Gwnstelighenn oss paa vprictighe, standafflighe forbwndth och fredelighe bestandh, these twenne riger Norighe och Danmarch aff langsam herkwmmsth imellom vprett, giorth, forhandlett, beslwttet, bebreffwith och beseylth vordhenn, forindrendis och formanendis meth fvrstelige høygh och gwnstyge beghere, samme kerlige forbwndt efftherkommendes etthers Nadis konge Høigmectighet for vor och Noriges retthe herre och kongh atth fwlbyrde och samtyche vylle, mett ydhermere och viidere thess indeholth aff oss nochsommelighe noch forstandeth. Och haffwer eth høygloffwerdigth Danmarchs Riiges raad, vore kerre confedererede brødre, oss tyllformn om samme etthers Naads konge Mattz. begere besøgh och begræssett, Hvar vppaa vy theres gwnster och herlighedher och vore allwerlige swar och beskeydt schrefftheligenn gyffwith haffwe. Ere vy tesligte offthe och manigfoldeligen aff for^{ne} Erlige och Velbyrdigh Mand Erich Gyllenstierne vj lighefformige maade paa etthers Naadis konge Høigmectighettz Vegne andlangeth vordne. Ther vppa gyffwe vy etthers Naadis konge matt. ydmydeligen och thiensslighenn thyll kende, Att effther thy vy formerche etthers Naades konge Høigmectighettz fvrstelighe, christelige medynchs hiarthe, gode acth, grwnd och Meningh, Att vylle verdis tyll these twenne confedererede kongh ryger och thess gystelige, verdtzlige høyghe och Nedherlige standtz herschaff, adlinger och menighe indbyggere, aff Slicth offwerswinde Jammer, sorgh, angsth, Nødh, perichell, schade och allerhoigste Lyffs, godtzt, alld vellfarttz fare och pharaonis tyranske fengzell att forløsse, Hwilchet gwd allsswoldigste vnde och gyffwe etthers Naades konge Matt. Naade, lycche och framgangh tyll: Tha haffwe vii Norigis Riiges raadt her Syndhenfeldtz vj the hellige treffoldighettz naffnn, paa vore och menige indbyggernes vegne, beiaett, fwldbyrd och samtycth etthers Naade for enn retth herre och kongh offwer Norigis Riighe att blyffwe schwllendis, Dogh effther rigssens gode, gamle, lofflighe friheder, priuileger, Recesser, sidwaner och herligheder, som framfarne herrer och kongher thette gamle kongh rygh gwnstelighenn och nadelighenn vj forgangne tydher meth besørgeth, bcgyffett och begaffwith haffwe, Oss vorth fry koor,

vaall och stemme thyll thenne herredagh vdj Trwdhem, nw Joannis nesth komendis stande schwillendis, vdj alle maade forbeholdhendes; Achendis tha nesth gwdtz hielp etthers Naadis konge matt. stattheligen och bõrlighen mett vore merchelighe ambasater, vor allwerlige, endrectelighe beslwt, grwnd och meningh Vdj fwlmyndigh beffalingh haffwendis, allwerligen och fwldkommeligen etthers Nades konge Høigmectighet om alle andliggende ærende ydmydelighenn bescheyde lade. Och vylle vi icche thess the myndre midler thiid gyøre etthers Naadis konge Matt. och vortt ferne landh och Riighe aldh then hielp, trøsth, bistandh baade met raad och daadh imod for^{ne} the Lybske och theres andhenghere, som ømers (sic) vdj vor formwe och machth er. Beffalendes etthers Naadis konge høighmectighet liiff, Siell, statt och gode, christhelighe, lychsalighe regimenthe gwdt ewindelighen Naadeligen frann alle syne fiender atth beware Vyllendis. Dat. Osloo, onssdaghenn nesth effther helligh korssdagh Jnventionis, Anno dominj Mdxxxv.

Etthers Naadis konge Mattz

vyllyghe och vnderdanige capelaner oc tienerer
Noriiges Riiges Rad Swndhenffeldtz.

Høighmect^{te}, Høygborne fvrste och herre Her Christiern, mett gwdttz Naade Vdwalth Kongh tyll Danmarch, fwldbyrdh och Samtycth kongh thyll Norighe Syndhenffeldtz, Hartwgh y Slesswigh, Hollsthenn, Stormarn och Dytterskenn, Greffue y Ollthenborgh och Dellmenhorsth, vor aller Naad^{te} herre, ydmydeligen.

(Original paa Papir med fire udvendig paatrykte Segl, i det danske Gehimearchiv, Afdeling Norge).

38. Hertug Albrecht af Meklenborg og Grev Christoffer af Oldenborg til Kong Henrik den Ottende. De undskyldte nogle engelske Skibes Anholdelse, love Fornyelse af Forbundet imellem ham og Christian den Anden og tilsige dets Udvidelse til de vendiske Stæder, naar han vil understøtte dem ved den fangne Konges Befrielse.

Kjøbenhavn, den 12 Mai 1535.

Serenissimo Anglorum et Franciac Regi et Domino, Domino Henrico VIII, Defensori fidei et Domino Hyberniae, Domino suo gratiosissimo, Albertus, Dei gratia Dux Megapolensis, princeps Vuandalorum, Comes Suerinensis, Rostochii & Stargardiae regionum Dominus, et Christoferus, eadem gratia Comes et Dominus Oldenburgi et Delmenhorst, Salutem vna cum obsequiorum promptitudine.

Celebris obseruatio vestrae regiae amplitudinis facit, Serenissime Rex, ut, sicuti eandem latere non liceat, ita clam esse nolemus (sic), quo hodie statu sint res Danicae per non ita vetera, ut accepimus certo, foedera, quae inter vestram regiam majestatem et Christiernum Regem, ea appellatione secundum in cathalogo regum Daniae, paucis retro annis intercesserunt, in quibus praeter alia multa capitula eum fere in modum prudentius prouisum est varianti in horas fortunae, omnes scilicet utrique casus communes futuros pro ratione solidae amicitiae, mutua quoque auxilia ultro citroque quibuscunque in necessitudinibus praestare oportere.

In huiusmodi quidem foederibus non parum fiduciae collocantes, certos vestrae Regiae Majestatis subditos, qui ad nos non multis ante hos diebus nauibus suis onerariis aduehebantur, mox secundo cursu in Liouoniam & Prussiam mercandi gratia nauigaturi, hic apud nos Hafniae aliquandiu nobiscum detinemus, non ui, sed sponte bona, receptis in portum nauibus, iusta nimirum moti ratione. Nam per probatae fidei nuncios exploratum habemus, hostes tam nostros quam Regni Daniae et sociorum mare illud, quod a nostratibus orientale nominatur, longe lateque occupare, expectantes uires suas alienarum nationum nauibus, per phas atque nephas coactis, eatenus adauctum iri, quatenus uel nostram classem aequare valeant, uel, si superis placeat, superare, animo potiundi rerum in Dania, in quo negocio mirum in modum sudatur ab illis seque immodice cruciant.

Quod cum naucleris coram narratum, predam videlicet sese fortasse futuros ipsis hostibus, uel ad minus naues suas abutendas fore aduersum nos et communis belli socios, iustis orationibus nostris acquiescentes, naues suas in portum ueluti in stationem beneuoli submitunt. Neque hoc solummodo sollicitate rogati perlibenter fecerunt, sed et aliud egregiae humanitatis genus erga nos praestiterunt, mutuo dantes nobis vim non contemnendam panni, quam in exercitum in uicem partis stipendij partiti sumus. Nam insperato hic clamor in milite ortus est pecuniae erogandae propter praesentem cum hostibus mox incundum conflictum, antequam iusta stipendiorum collectio facta est. Insigniter enim uero extenuati sunt honorum omnium copia ipsi regni incolae uniuersi, tam diuturnitate belli, quam potentiorum tyrannica praessura, quae praesentis belli uel prima materia, nisi quispiam desiderium Euangelicae libertatis primam causam Tantaе turbae dixerit. Meminisse siquidem populus coepit in uindictis malorum periclitans Christianni Regis erga Deum summam religionem, erga patriam insignem pietatem, in obtemperantes legibus miram clementiam, in transgressores seueram iusticiam; inde factum putamus, cooperante dei uerbo sancto, quod illuescere coepit per orbem terrarum quam latissime, ut populus aliquanto animosior ad arma prosiluerit, pristinam libertatem, quae sub Christianissimo rege floruit, vindicaturus.

Sed ad Vestrae Regiae maiestatis subditos redeundum censemus; ipsis sane meliore fide procurabimus iustam omnium expensorum solutionem fieri, quae in usum nostri exercitus dispensata sunt, prout cuiusque rationes indicant, ut omnis iustae quaerelae occasio apud illos deficiat. Idcirco confidimus, Serenissime Rex, in tam pio sanctoque proposito quicquid id genus per nos factum sit V. R. M. neququam offensurum, quod etiam ne fiat, impensius deprecamur. Opus enim est plane Christianum, hominem Christianum, immo regem iniuste detentum carcere liberare et eundem quidem, qui et V. R. M. consanguineus est et frater confederatus, noster uero charissimus tum adfinis, tum fratris patrielis consobrinus. Ad cuius operis, digni profecto omnium saeculorum memoria, consumationem nos cum sociis uandalicis ciuitatibus V. R. M. hisce nostris literis nomine praefati Regis inuitamus pro tenore initi foederis, quando in V. R. M. regno Londini cum Diua coniuge, clarissima femina,

hospites erant, anno fere Domini MDXXIII vigilia Diui Joannis baptistae, uel circiter;*) Quam in rem si Serenitas vestra dignum sua maiestate auxilium tulerit oportuno tempore, Nam omnis mora conatibus nostris obest, promittimus et fideiubemus vnanimis et singulus in solidum, Christiernum regem post liberationem omne punctum iam dicti foederis pro fide boni viri obseruaturum. Atque non solum hoc, sed et eidem foederi eximium appendicem addat, videlicet Vuandalicarum ciuitatum (quarum caput est Lubeca) perpetuum foedus et Amicitiam cum aliis capitulis, quae ultro citroque necessaria videbuntur, vt vinculo verae et perfectae amicitiae deprehendi non posset quidpiam deesse, prout prolixius Vestrae Regiae Majestati scriptum est per dilectum nobis dominum Georgium Vuollueffer, Consulem Lubecensem; obsequiose postremum et amice postulantes, quam citissime fieri posset super his omnibus gratiosum responsum per Vestram Regiam nobis dari Majestatem, quam Deus Optimus Maximus in foelici imperio et salubri dierum longitudine misericors conseruare dignetur.

Hafniae xii mensis Maji Anno xxxv.

(Udkast i det storthert. meklenborgske Archiv i Schwerin. Hertugens og Grevens Titler ere tilføiede efter en samtidig Afskrift, som findes i samme Archiv.)

39. Hertug Albrecht af Meklenborg til Kong Henrik den Ottende. Wullenwever vil berette om Forhandlingerne med de danske Stæder angaaende Forbund med England. Det er Grev Christoffer, der har ladet de engelske Skibe anholde.

Kjøbenhavn, den 12 Mai 1535.

Eorum quae scripsimus, Serenissime Rex, Die prima Mensis Aprilis ad Vestram Regiam Maiestatem per fidelem nobis D. Bernhardum de Melen, auratum epitem et nostrum capitaneum, rerum eventus, quae geruntur,

*) Tractaten er sluttet i London den 30 Juni 1523. Det synes af dette Sted og S. 80, at Brevskriverne ikke have haft nogen sikker Kundskab om denne Traktat.

hodie admonet nos meminisse, nimirum ut Quando in Daniam veniremus, mox, intellecto rerum statu, V. R. M. nuncium aliquem mitteremus, Cuius aduentu fieret, ut quaecunque hic acta sunt simul non ignoraret, precipue in negotio mutuae confederationis, qua in re quomodo D. Georgius Vullwaffer, Lubecensis Consul, cum primariis ciuitatibus regni egerat, ipse satis singularibus literis tum suis, tum illarum V. R. Serenitati notum faciet. illud ipsum autem, quod ad Christiani regis liberationem desyderatur, modo R. V. M. prestiterit, promittimus principali fide eo liberato omnia fieri, Quecunque in Commissionibus habent Doctor Adamus Pacacus et D. Bernhardus a Melen, Quibus eandem in his fidem hodie dari cupimus, qualem ipsis hactenus prestiterit V. regia serenitas. Atque non solum reintegratum iri vetera illa foedera cum Christierno rege inita, sed et eadem amplianda esse accessione perpetue amicitie vandalicarum ciuitatum, Vnde R. M^{ti} in paribus necessitatibus egre estimabilis vtilitas pararj poterit. Quod omne amplius ex literis Consulis potest intelligi. Clam subinde interim esse nolumus, certos subditos V. R. M^{tis} cum nauibus et bonis hic aliquamdiu per Comitem oldenburgensem detineri, ne ipsorum naues hostes ipsi inter nauigandum rapiant et in regni Detrimentum abutantur, et quaedam fortasse bona ipsorum in vsum militaris stipendii erogata audimus. Super quo V. R. M^{tem} impense petimus, ne offendatur; fit etenim hocce solum omne, ut illud christianissimum opus feliciter perficiatur, Quippe cum Christianus rex ab impio, quo detinetur, carcere liberetur, qui V. R. M^{ti} consanguineus est et confoederatus frater, noster vero adfinis valde charus; Curabimus enim omni diligentia, ut subditorum Vestrae Serenitatis ratio habeatur quam equissima, ut in omnibus pro possibilitate ipsis satisfiat nosque ad ipsum iugi obsequio permereri laborabimus eandem V. R. Maiestatem, quam Deus optimus maximus Regno et nobis diu incolumem conseruare dignetur.

Haffnie XII mensis Maii.

(Udkast i det storhert. Archiv i Schwerin.)

10. Norges Riges Raad søndenfeldts vælger Hertug Christian af Holsten til Konge med Forbehold af Rigets Friheder og med Opsættelse af deres Troskabseed indtil hans Kroning i Norge. *)

. Oslo, den 13 Mai 1535.

Wii efftherscreffne Monss till Hammer, Hans til Oslo, mett gwdtz Naade biscoper, Morthen Krabbe, prowesth til Marie kiercke, Norigis Riigis cantzeler, Vincencius Lunge och Gawthe Galle, ritthere, Norigis riigis raad Swndhenfeldtz verendis, Giøre vittherligt for alle mett thette vort obne (Brev), Att effther somm thesse twenne loffliche, christne, gamle Kongriiger Noriige och Danmarch effther fraffaldtz Stormectugeste, høgborenn ffwrstis kongh Fredrichs &c., vor aller naadugeste herris høigpriisselig och salige ihwkommellsses, Haffue alltiid, idelige och mangffolldeligenn, formidelst the Lubskes mett samptt theris andhengers, vdhen alld erligh sagh, attworsell, beschyldingh och feydes forkyndellsse, fyenthelige offuerffalldt, vold, macht och offuermod, vdj stoor iammer, kwmmer, angsth, perichell, fare, schade och forderffue standett, Och end nw daglige dags io lenger io meere mett thess geistlige och werdtzlige, høige och nedherlige standtz herschaff, ædinger och indbyggere vdj allerhøigiste iamner, perichell, nød, schade och fare stande, vdhy Swndherhett och vdhen twiffucl allernesth for thenn orsage schyld, att ingenn **) effther forscreffne vor allernaadugeste herris och konnings død och fraffalld saa lang thiid vdhen hoffwidt och regerinde kongh haffve veretth, Hwillchitt høigwerdigeste och verdige i gud fædre, strenge riddere, erlige herrer och adeliske gode mend, eth høigloffligt Danmarchs riiges raadt, vore kerre confedererede brødre, Effther eth vpriictigt, standaffigt, kerligt och fredeligt forbwndth, bestand och enighet, somm thesse twenne riigers raadtz erlige ollinger och forffædre seg aff gammell herkwinsth imellomm giortt, forhandliid, bebreffuitt och beseyllt haffue, vnder enn herre och kong tiill ewig thiid att bliffue skullendis, vnder videre samme forbwndtz vilkors oc ommstandighedtz indeholt, Oss omm enn herre och kongh vdj ligeformige maade mett seg for thette riige att keysse och vdforkoore

*) Trykt hos Hvitfeld, i Christian den Tredies Historie, Qvartudg. Bl. Niiij.

**) riigenn?

ville noget thiid her tillschreffuitt oc andlangett haffue, Somm oss och begge riigernes herdscaff, ædhlinger och menighe indbyggere aff Sliight the Lybskes, vores aff hedhenhøss ofuergamle, forderffuelige, hadskelighe, offuerswinde och vffordragelige fiendhis vold, mach, offuermodh och thyranske pharaonsche regemente beffrye och forløsse kwnde, Hwillchitt dog for landzens viide, vintherens langwarinde horhett, skarphett och strengheet, forskreffne fiendis frycth, fare och andre flere merchelige orsager, forffald och riigssenns beleylighederss schyll indtill themme dagh allsoo vfforschaffuett forbleffuitt haffuer: Tha paa thett thette lofflige gamle kongh riige, menighe landett, oss oc indbyggerne till manigffolde- ligere, yderligere vopretthelige schade oc forderffue, nw*) lenger vdhenn hoffuid oc regerende kongh schall stande, somm oss for sliight forbenemffde vold, macht, Sorig, kwmmmer, angsth och nød fordedige, forsware, handt- heffwe, beskytte och beskermmme kandh, Haffue wii forskreffne Noriges riigis raadt her Syndhennffeldtz i Rüigett verendis vdj the hellige treffoll- dfgghetts naffn giffuitt, och mett thette vortt obne beseyllde breff allsoo giffue, Stormechtigeste, høigborenn fwrste och herre, Her Christiernn, mett gwdtz naade vdwalld kong till Dannmarch, Hartug vdj Slesswiigh, Hollsteinn, Stormarnn och Dytterskenn, Greffue i Olldhennborg och Dell- menhorst, forskreffne Stormectugeste herris kongh Ffredirichs ellsthe sønn, alles wortt frii kaar, vaal och stemme mett iaa, fulbyrdt och sam- tyche, enn veldig herre och regerende kongh offuer Norigis riighe att were och bliffue schullendis. Och ville vii vere hanss naadis kongelige maiestatt vndherdanige, hørsamme, fylldactige och bestandige vdj alle erlige, christelige, hørlige maade, somm oss bør att were vor retthe Nori- gis vdwallthe, fulldbyrde och samtycchte kong. Dogh saa mett skell, forordt och viilkoer, att Hanss nadis kongelige Mayestatt riigett, oss och yndbyggerne holddher vedh christelige herlighedher, friihedher, priuileger, landzlogh, loffliche gamle sidwaner effther thenn recessis i alle maade lyellsse, somm hans naadis herre ffader, høigloffliche ihwkommellsses, mett samptt andre framffarne herrers och kongers, riigett oss och menighe ind- byggere gwnsteligenn och naadeligenn mett forsørgett, begiffitt och be- gaffuitt haffue, indtill saa lenge gwdd vill landene vdj rolighedtt och fredeligh

*) ei?

bestand ighenn kommendis vorde, och hanss naadis kongelige høigmeectighettz lychsalige krøningh her indhenn riigett stannder, Tha forschreffne friiheder, priuileger oc recesser effther gudtz naadis paakallelse mett eth gott christeligg skell och allwerligth, grwndeligg vell offwerwegett och betrachtett, mett samptt hanss naadis kongelige mayestattz och riigssens raadtz, raadt att formere eller formyndske, forandre och forbeyre schulendes. Thill hwilchenn hanss naadis kongelige høigmeectighettz lychsalige krøningh wii oss alle och hwer besyndherligenn vore hwldskaffs, mandskaffs och troschaffs eedh, mett sampt menige mandtz her y Riigett besiidndhis, effther riigssens gamle forncenn skich och ordningh, allmyndelig hyldningh ganske och alldelis ville fforbeholdett haffue. Tyll ytthermere vidnesbyrdt och beyre forvaringh Trycche wii mett ville och viidschaff vore Indzeylle nedhenn fore thette wortt obne breff, Somm giffuitt och Schreffuitt er i Oslo, torssdaghenn nesth fore pintz dagh Anno domini mdxxxv.

(Original paa Papir med fire paatrykte Segl: de tre Prælaters og Vincents Lunges. I det norske Rigsarchiv, Münchenske Samling Hno. 3325.)

41. Norges Riges Raad søndenfjelds til Erkebiskop Oluf. De ville ikke komme til Herredagen i Trondhjem for ikke at mødes med Niels Lykke. De sende deres Valgbrev for Hertug Christian. Det er at forudsee, at om en Konge vælges, vil han forlange en Skat af Norge.

Oslo, den 13 Mai 1535.

Promptum obsequendj animum cum assiduo et reuerendo gratificandi studio, loco plurime reuerencie et salutis. Høigwerdige y gwd fader, kerre nadige Herre, Vndffinge vii etthers Naadis høigwerdighedtz noger thiid siidhenn forledhenn kerlige och gwnstige tiilschriiffuellsse omm enn almynde herredagh, somm etthers Naade vdj Trwndhemm trinitatis Søndagh att stande forrammit haffde fformelldendis &c.; paa hwilchenn

ethers naadis begere vii gafue ethers Naade mett samme syth egett bwdh schreffheligenn saa for swar, Atth oss siwntis tidhenn och bestemte terminn ganske saare forkoortt falde ; Saa och formidelst vandtzfflomme, vfføre och hestefoors brøsth, synndherlige vdj thenn tiidh paa aarett, trøste vii oss icche samme herredagh atth besøge kwnde, Ethers nade vdj vore igenswar omm forschreffne herremødis till Sancti Joannis Dags thiid forstrecchelse andlangendis, Tyll hwyllchenn thiid wij største och fleste parthenn, vdhenn oss logligt forffald thett andherledis betagett haffde, gansk fwldkommeligenn achendis att besøge. *) Ther vdoeffuer er oss nw nyliss, thes gwd see forkerth, thiill videndis vordett Thenn vchristelige, verlige, wdedygsk kettherss gerningh, Somm Niells Lycche mett erligh och velbyrdig qwinnes frw Ingerdt Ottis dotthers dotther Lucie, hans framffarne hwstrwes eighenn kødeligh swster, ynccheliggenn, skammeligenn, iammerligenn och lasterligenn begangett haffuer imod gwdtz logh, alld thenn hellige christelige kirches allmyndeligh ordningh, schiich, sæth och samhold, och alle andre boode geystelige och vertzlige schreffne laagher, statuther oc ordnantzer · offuer alle christelige landh, riige, fwrstendømme oc Stædher frann fwrste christendomes andheffwingh och begyndellsse vdj blantt alle christløffwige, erlige mennisker standafftheligenn vnderholdne vordhne. Hwillchenn, dogh enn offwenbare ketthere och vdslege mand, allth sliigt vdi ethers naadis stich began-gendis aff ethers naade, somm vii formerche, icche alleniste liidis och icche straffis, menn ochsaa er beleydett och hantheffuit vordhenn, Och syes her att vere ethers naadis ypperste raadh vdj boode riigssens och andre behøffuige handlinger och andslagh. Schwllde nw sliigh enn bandtzkrop, vdeidigsth mannd och ketther, somm schriffues saa sterch aff folch att vere, oss thiid kommendis mett iiij eller vj klippere, somm thenn vey och lelighett segh begiffuer, nøge, enge och trenge tiill att siidhe paa bencche mett segh, raade, handle oc tractere omm riigssens merchelige andliggende ærinde, segh icche enn ringe paa ethers Naadis leydhe for-trøstendis &c., lade vii oss betycche, oss thiill eth vliideligt hoffmod, fortiid**), honndhett, foracht och offuer alle christne landh och riige

*) Her synes noget glemt. Der maa læses: „ganske fuldkommelige samme herredag vi agtendes vare at besøge,“ eller deslige. **) fortred?

enn vlofflighe, lasterlige, fortrithelige effthersagenn, robb, skrey och vanrycthe att vere. Hwar fore vii paa thenne thiid icche att komme kwnne oss kerligenn och ydmydelighenn for etthers naade och andre herrer och gode mendh vore kerre mettbroðre nordhenn tillkommendis ville i alle maade enthschuldigett och fororsagett haffwe, Icche achendis oss for vore egne erlige, rictige vilkors, naffns, ryctis och lempers skylld noghenn goringh, handell, thale eller omgengellsse att haffue cum heretico, scismatico, ethnico et puplicano. Och siwntis oss bode for efftherkommers onde forgiftlige exemplar och etthers Naadis egne muneris, autoritetz och dignitetz schylld gansk raadeligt vere, etthers Naade sig ther vdi grwn-deligenn behiarithe, besinde och betenche vilde. Dogh paa thett att Inghenn orsage, bryst, feyll eller brech vdi riigsenss merchelige, andlig-gendis sager och handlinger formidellst oss att forsømmes eller forbliffue schulde, oss mett noget varafftigh beskeydt, skell, fwg eller reth tilllegges skall kwnne nw eller vdi tilkommende tidher, Tha sende vii vdi the hellige treffoldighettz naffn till etthers naade och the andre gode herrer, vore kere mettbroðre nordhenffeldtz besiidendis, alles vortt obne, beseyllde breff, *) vdi hwillchitt clarligenn beffindis schall, hwillchenn herre oc fwrste vii alle sampteligenn vortt frii kaar, vaall och stemme giffuit haffue enn velldig herre och kong offwer Norigis riige att bliffue schullendis, Vndher sliig tilbørlige, christelige, vprictighe och nest gudtz hielp bestandige vilkor, somm vortt breff ydhermere formelldendis och forclarendis er; ganskeligenn och fuldkommeligenn oss forhobendis, — Effthet thii inghenn nermer aff dansk kongelige blod, arth och stamme vdsprun-gendis, furstelige kōnhedt, freidighed och mandomm metthaffwendis, vortt betycces beffindis kwnde, Somm these twenne høiglofflige kongriiger mett sampt thes geistlige oc verdtzlige, høige och nedherlige standz, prelater, ædlinger oc menige indbyggere (formedelst the Lybskers mett sampt theris andhengens forredherlige, werlige krieg, orloff, vodd, macht oc offuermod vdi allerhøigesthe iammer, sorig, perichell, angst, frycht, fare, schade och forderffue stedde, Saa gott somm aff alle andre gansk och platt vdhenn alld trøst oc bistand forlatte) vndsetthe, beffrye, hand-heffwe, beskytthe, beskermmen och aff samme pharaonske Lybskers ty-

*) No. 40.

randske foretagellsse oc fengsell forløsse kwnde, — Atth ther fore etthers naade mett samptt the andre vore kerre mettbrødræ nordhennffeldtz vell mett oss, och vii mett themm, vdi the maade offwerenss kommendis vorde. Och ther somm saa skeer, hwillchitt oss, somm før er sagt, fwldkommeligenn forhaaber, ere vii begerendis och raadhenndis, etthers Naade mett offthe forneffnte herrer och godemend nordhenffeldtz ville begriffue eth offwitt breff paa permennt vnder etthers indzeylle tiill Stormectigeste, Høigborenn fwrste Hertwg Christiernn &c., Thett framdelis mett eth vyst bwd hiid thill oss sammeledis att beseille schulendis forschicchendis, i hwemm aff vore metbrødre i gode herrer eller vii framdelis bewillge kwnde, samme vore breff mett samptt andre rigsenss merchelige verff och ærinde personligenn tiill forschreffne høigborne furste, vdi Danmarch eller lantheollstenn verindis, ambasathe wiiss att forfførdre seg vnderstande ville. Ther somm och, Somm vdhenn twiffuell vell snarligenn effther thenne sware, langwarynde krygss villkooch och ommstandighedt formodendis er, forschreffne høigborenn fwrste hertwg Cristiernn enn merchelig skatt och landhiellp her aff landene begerendis vorder, Hwre høigth i gode herrer seg thenn ind atth rømme oc samtycche fortrøstede oss scryffthelige villde tiill kende giffue; Thii vii for riigssenss viide och sliigh farlighedtz skyld, somm seg nu alle stedtz boode tiill landtz och vandtz manigfoldeligenn begiffwindis er, icche oss tryggeligenn offthe fforsamle kwnde. Hwad y gode herrer tyctis omm enn thiende eller xij pennings schatt, giffue vii etthers herredom aff eighenn diwf forstand viidere och grwndeligere atth betencche. Oss tycces thett enn rettfferdige schatt att vere, nar somm hwer giffuer effter syne effne, thenn mere somm mere formocendis er &c. Erlige, velbyrde mand och Strengere ridder her Gawthe Galle ville vii strax forschriffue Sligt forbeneffnde mett oss att samtycche ville; tidzens korthedt thett icche tillforne mett hannwm att forhandle liide eller fordrage kwnde. Kerre herre, vdi hwad somm hellst made vii kwnde vere etthers naade tyll villige, kerlighett, ydmygtt oc vellgefalld, ville vii alltiid veluillighe tiill beffindis. Beffalendis etthers Naade vdi alld lychsalighett oc vellffartt gwd ewindeligenn. Dattum y Oslo, Torssdagenn nest fore pintz dagh, Anno domini mdxxxv.

Noriigis Riigis Raadth Swndhennffeldtz verynndis.

Reuerendissimo jn christo patri ac domino D^{no} Olauo, dej gratia Archiepiscopo Nidrosiensi necnon apostolice Sedis legato condignissimo *) tum meritissimo.

(Original paa Papir, udvendig forseget med fire Segl, de tre første i rødt, det sidste, Vincents Luges, i grønt Vox I det norske Rigsarchiv, Münchenske Samling Hno. 3326).

42. Biskoppen af Oslo til Erkebiskop Oluf af Trondhjem. Vincents Lunge er i høi Grad fortørnet over Niels Lykkes Sag; Erkebiskoppen bør see sig vel for i dette farlige og forargelige Angiggende. De søndenfjeldske Herrer ville eller kunne nu ikke besøge Mødet i Trondhjem, men sende deres Valgbrev. Bedst er det, at Vincents Lunge anmodes om at overbringe Hertug Christian Efterretningen om Valget.

Oslo, den 14 Mai 1535.

Cum Humilj et obsequiosa salutatione Reuerentiam, Honorem et gratificationem. Kiere herre fader, besynderlig gode wenn, Haffue wii efter eders begære oc scriffuelsse, som wii ffinge i gaard, alffuerligen thaled oc handlett mett Strenge Ridder her Vincentio, her prouesten i Mariekircke offuerwærendis, att hand ville for eders scriffuelsse oc alles wor store bøn skyll giffue her Niels Lycke dag oc leyde for seg oc alle hanss anhengere, att hand motthe komme sæckerlig till talss att ssaane och bøde och fordrage seg mett Lucies, ffrw Ingerdz dotthers, hanss æchte hustrwes egen søsther, ssom hand skændt oc beleyed haffuer, moder slæctt, byrd oc wenner &c.; tha ffinge wii ther po ingen gode swar, menn her Vincentius sagde, att hand will selff scriffue eder swar oc ssin mening ther om, oc som wii høre, tha vill thet neppælig andett end att kaaste enthenn theris liiff, vdenn her Niels rymer landett po nogen tiid. Her

*) cum dignissimo?

Vincentius achter icke att gaa i retthe mett her Niels ther om, vdemn hand faar eth annedt sinne; gud wne baade hannwm oc henne ssin naade att kwnne giøre dignam penitentiam oc att forlige sseg baade mett gud oc menniskenn. Kiere herre, wdi en god mening, ssom oss bør att giøre, atware wii eder oc raade, attj handle gantze warlig oc wisselig vdi thenn sag, sso attj kwnne være oc bliffue skyllsløs i fremtidenn, nar ther will fast oc hardelig tales om; wii haffue vell hørtt ssie lenge sidenn, att om i haffde giortt her Niels in principio debitam resistenciam, som eder haffde burd att giøre. mett gode oc mett trudzsell oc mett christelig raad oc lærdom, oc icke giffuedt hannwm thett medglidende, attj ginge hanss bud oc thaled for hannwm, att hand motthe faa forscreffne Lucie til Hustru, tha haffde thette kætterij wæred till æwentyr wgiortt; thesligest attj nu sidenn haffue leydet, thaled oc screffued for hannwm; haffue i well at besinde, att ssodant kan regnes eder till onde, synderligenn fore att eders node er eth hoffuedt baade for kronen oc kirckenn her i Rigid po thenne tiid; oc er ther fast thaled omn, attj haffue sso snarligenn oc lættelig offuerseett mett her Niels wdi slichtt stoertt wslædewærck, kronenn oc kirckenn i fremtidenn till skade oc andre till eth ontt exempell oc fordristighedt &c.

Kiere Herre, wii haffue tilforne screffued eder till mett Hans Helssing, att wii oc her Vincentius ville søge thenn herredag till Trondenn, om i ville opsette hannwm till Sancte Hansse dag; nu haffue wii forstaaed, att her Vincentius achter icke att komme tiid baade for thenn leylighed skyll mett her Niels oc sso for andre mærkelige Orsager skyll, somm daglige begiffue (sig), som hand eder well selft tilscriffuendis worder. Fienderne ere for hænder, sso att wii icke wide, nar eller huor the ville indfalde; the haffue grebed oc ffanged nogre vdj Bahus lænn oc brandskatted vdi Wigen oc Sarpsburg by, oc the Lybskes vdliggere raffue flux vnder Agedeside oc haffue taget ther ij skiib aff Sarpsburg oc Erich Wgerop skiib, ther aff i kwnne vell tæncke, att oss oc flere giørs behoff eth gaatt possyn sso well for kronens oc indbyggerens skyll som for wor egenn skyll, end doch att wii wisseligen tro oc forhaabes, att hogborne ffurste hertug Christiernn mett gudz naade och hanss egenn store macht snarligenn offuerwinder oc nederlegger thenne feyde baade till landz oc søes; oc effter thij att her Vincentius icke kand komme tiid, oc her

Niels Lycke icke heller bør att stødes till bæncks eller raadz mett oss alle, som hanss leylighed er nu fadt, Her prouestenn i Marikircke er en swar mand oc kand ingeledes heller komme tiid, Her Clawes Bille haffuer oc lagligt forfald, sso wide wii for wistt, att thette kand icke stortt drabe, att wii fare tiid, these forscreffne hiemmesiddendis; tha ligewell, att Rigens ærende skall icke ther fore forsømmes oc till achters bliffue, sende wii alles wor gode mening, raad oc wilge till eder oc the andre gode herrer, som ther kwnne forsamlede worde, att om eder thenn behager oc tækkes gaatt wære, tha kwnne i gode herrer ther mett giøre oc beslute, somm wii waare ther selff personlig tilstæde po Hogborne ffurstes hertug Christierns vegne att kaare oc keysse till Norges Riges konning; oc synes meg gaatt oc raadeligt wære, att wii alle begære, att her Vincentius will giøre Riged oc oss thend tiæneste, att welle personligenn reysse till forscreffne Hogborne ffurste hertug Christiernn mett alles worss kaarings oc keysings breff, som hand haffuer før giortt, tha lader hand seg well bruge ther vdi, skickendis hannwm en Secretarium mett seg, ssomm eders Node tækkes ther till duelig wære.

Kiere herre, wii wide rett ingen tidinger vdaff Danmarck att scriffue eder till, ey heller er her kommen nogre tidinger hiid, sidenn eders tiænere foer her aff; natthen effter diem ascensionis domini løeb Erich Gyllenstierne oc Erich Wgerop her aff mett vj orloff skiib, ssmå oc store, ned till hertug Christiernn; nar gud will hiid kommer tidinger igenn, eller efrann andre, somm wærde ere att scriffue, tha skulle i wistt faa ther scriffuelse omm.

Kiere herre, wdi alle the maade, wii kwnne wære eder till tiæneste, wilge oc kerlighed, skulle i altiid befinde oss goduillige oc redebbon, somm oss bør att giøre. Cum hiis valeat Reuerendissima paternitas vestra feliciter et longæue. Ex curia nostra Asloensi, feria sexta ante festum pentecostes, Anno domini mdxxx quinto, nostro sub Signeto.

Ioannes Reff, eadem gratia Episcopus Asloensis.

Paa en lille vedlagt Seddel staaer med samme Haand:

Kiere Herre, wii bede eder kerligenn oc gerne, attj icke for-tencke oss vdi thenne wor scriffuelse, fortij att wii haffue sso screffued for eders bæsthe, somm oss altiid bør att Ramme oc wide eders bæste

oc bestand; thett Her Niels Lycke er enthem ond eller god, thett kand nest gudz hielp føge komme oss wed.

Reuerendissimo In Christo patri et domino d^{no} Olauo, dei gratia Archiepiscopo Nidrosiensi et Sancte apostolice Sedis Legato, domino et patri nostro amantissimo.

(Original paa Papir, udvendig forsejlet med rødt Vox. I det norske Rigs-archiv, Münchenske Samling Hno. 3341.)

43. Hertug Christian af Holsten til Rigets Raad i Jylland. Ouelacker samler Folk i Tydskland til et Indfald i Hertugdømmerne eller Jylland. Rigsraaderne skulle derfor samles i Horsens med den Magt, de endnu ikke have sendt til Fyen.

Gottorp, den 16 Mai 1535.

Tiill Riigens Raad vj Jutlandt.

Wor sønnerlige gunst tilforrn. kere wenner, wiider at wij haffue fanget sandne kundskap, at enn greffue christoffers høffuitzmand Ouelacker ligger vj tyskland och forsambler ther it thall kriigis folck och agter ther met at giffue sig ind vj wore førsthendomme eller vj nørreutland, huor hand kand først finde best tilfelde. Thij bede wij eder kerligenn, atj strax wille giøre eder rede met hues rustning, som i haffue endnu, och y icke haffue sendt ind vj fyen, och sielff personligen giffue eder ther met tiill wor køpstedt Horsens, saa i ere ther vj allerseneste Søndagen nest effther Hellig trefoldigheds søndag først kommendes, och i ther wille bliffue fortøffuendes tilstede, till saalenge i anderledes ther om wor schriffuelsse fangendes worde. Wij haffue och forskreffuit wore landzsatte her vj førstendomene, at the met theris rustning skulle ligge tiil Rede vj flensborg; i wille her vdinden lade eder findes welluillig, som i wiide at magt paa ligger; ther met giøre i oss synnerligenn till wilge

och forskyldet met eder gierne. Befalendes eder gud. Schreffuit paa wort Slot Gottorpp pinxedag, Aar &c. mdxxxv, vnder wort signet.

(Af „Tegnelser over alle Lande“ No. I Bl. 18, i det danske Geheimearchiv. Sammesteds Bl. 19 findes en ganske lignende Skrivelse til Abbeder, Priorer, Provster og Riddermændsmænd i Aarhus Stift.)

44. Det norske Rigsraad søndenfjelds irettesætter Erkebiskoppen af Trondhjem, fordi han (i 1534) har givet Biskop Ove Bilde og Hr. Mogens Gjøe Fuldmagt til at deltage i Norges Riges Sager. *)

Oslo, den 17 Mai 1535.

Promptum obsequendi animum cum assiduo et reuerendo gratificandi studio. Høgwerdugste fader y gwd, Kiere naadugste herre broder oc synderlig gode wenn, Verdis eders node att vide, att y gaar, siden wii haffde afferdigetth eders nadis bwd, kom hiidt till oss Danmarkis Riges raadtz y Skonc luchte breff, alt Raadett oc hwer besynderlig her y Norige

*) Jfr. No. 13, 14 og 15, S. 23 fl. Formodentlig ere disse Skrivelser slet ikke i sin Tid komne til de norske Rigsraader, der vare reiste til Herredagen i Kjøbenhavn 1534, da Overbringeren, Eske Bilde, blev paa Kjøbenhavns Reed fangen af Lybekkerne; men da han fik Tilladelse til at opholde sig paa sit Æresord nogle Maaneder i Sjælland og Skaane, inden han indmanedes til Lybek, har han vel underrettet sine Venner i Skaane om den Fuldmagt for Ove Bilde og Mogens Gjøe, han medbragte. De to nævnte Stormænd selv kunde han dengang ikke træde i Forbindelse med, da de vare i Jylland og for Øieblikket stode fjendtligt imod den sjællandske og skaanske Adel, som havde hyldet Grev Christoffer paa den fangne Kong Christian den Andens Vegne. Eske Bilde maatte i November 1534 følge Lybekkernes Indmaning; den skaanske Adel gik ved Nytaarstid 1535 over til de Svenske og Hertug Christian af Holsten; de arbeidede nu for denne blandt andet hos det norske Raad; saaledes kunde de komme til at omtale hiin Fuldmagt af de tre nordenfjeldske Herrer i Forbigaaende, uden at det faldt dem ind, at de søndenfjeldske Rigsraader ikke kjendte denne Sag, da Papirerne endnu laae hos Eske Bilde.

tilschreffwit, Hwilkett wij opbrode, och ther fore lod wij kalle eders bwd tilbage igen; oc blant andre ord oc ærende, som thett inneholler oc wij eder nw sennæ mett samme bwd, formerke wij paa theris swar, att y tillforn mett Her Niels Lycke, mowelske, haffde schreffuit bespen aff Aarhws till, att han mett samt her Magens Gøde skwlle forhandle thette Rigens werff hoss Danmarckis Rigens raadt, end dog noghre her aff Rigett waare wdskickett mett fwldmacht aff etther att handle, gøre oc lade Rigens nytthe, gaffn oc bestand, hwilkett oss icke nock forwndrer, att Norigis Rigi raadt skwlle szaa ringe achtet oc forachtet oc icke skwlle wære nochswm till att forhanle Rigens ærende, myndre end att andre wdwortes skwlle falle ther ind mett, som inthett haffwe mett oss oc mett thette Rige wdi szaa maade att skaffe. Aff hwilkett breff wij oc ydermere formerke, att ederss nade mett thett hemelige raad, som y ther hoss eder haffwe, oc szo haffwe forskreffuit, att fremede skwlle her ind komme mett theris raadslagh om kaar oc wdwellensze till Norigis krone, hwilkett aldrig tilforn brugdt haffwer wærett, oss, som Rigens raadt hede skall, till ingenn ringe forachtelsze; thesligeste formerke wii, att y haffwe schreffuit om thett kvntoer y Bergenn, som oss oc haffde bwrdt att wisth, hwadt y ther om till fremmede herrer wdschreffuit haffde; for slig oc flere orszager skyld haffwe wij icke nw effther ederss begere kwn (sic) sendt eder till samme herredag wortt obne beszeglede breff mett wor fwldmacht till thennom, som tidt kommer, Men haffue wdtrycht wor mening alworlige wdi the maader, bedendis ederss naade kierligen, att i mett flere ther hoss eder wille haffwe wortt gode raad ther hoess y Rigens ærende her effther, før end att j forschriffwe Rigens ærende till nogenn wdwortis herrer eller førsther och raadgiffuere, ne regnum in se diuisum propter consilia particularia detrimentum paciatur. Kiere herre, thette giffwe wii ederss nade tilkenne wdj en godt meningh; Haffde wii oss szaa forseet emodt edher, tha wilde wii wdj lige maade gerne wære wnderwist aff ederss nade. Skall ther nogen wenighedt komme ind y Rigett, synderlig eblant Raadett, tha skall gw d kenne, att skyldenn skall icke findis hoss oss. Cum his in Christo valeat paternitas uestra reuerendissima. Ex Asloya, feria secunda penthecostes, Anno domini mdxix quinto, nostris sub Signetis.

Noriges Riges raadt Syndenfieldz wærendis.

Reuerendissimo in christo patri et domino d^{no} Olauo, dei gratia Archiepiscopo Nidrosiensi necnon sancte apostolice Sedis legato, domino, patri et amico nostro syncerissimo.

(Original paa Papir, udvendig forsejlet med fire Segl, de tre første i rødt, det fjerde, Vincents Lunges, i grønt Vox. Paa Bagsiden har Erkebiskoppen skrevet: „Norgis rigis raadz breff og scarpe scriffuelse omm woris oc her Niells Lyckis scriffuelse till Danmarck.“ I det norske Rigsarchiv, Münchenske Samling Hno. 3328).

45. Hertug Christian af Holsten advarer Jyderne nordfor Limfjorden om en paatænkt Landgang af Fjenden. De skulle være rede med deres Rustning at tage imod ham.

Flensborg Slot, den 19 Mai 1535.

Obnne breffue tiil Wendyszell.

Wij Christiann, met gudts nade Vdvaldt koning tiill Danmarck &c., Helse eder, wore kere vndersatte, prelater, abbeter, priorer, proffuester, Riddere, Riddermendts mend, kiøpstedts mend, bønder och menige almoe, som bygge och boo vdj alt wendyszell, thy och maars, kerligenn met gud och wor nade. kere wenner, wiider at wij vdj sanningen haffue forfarit, at wore och Riigens fiender haffue nogle skiib och Jagkter vdj siøenn och agkte ther met at giøre jndfaldt ther vdj landit eller ander stedts vnder Jutlands siide, huor the best see thennom at haffue tiil felde. Thij bede wij eder alle och biude, atj were tiill Rede met eders rustning, harniske, waben och werge, at affuerge eders eigenn och eders fæderne Riiges skade och forderff, om fienderne wille ther noget stedts giffue thennom vdj landh, och formener thennom landgang, och lader eder icke saa aff thennom forføres met løs thale emod oss, som tilforn skeedt er, agtendis och besindendis eders eigenn och eders hustrues och børnns gagann, beste och euige bestand; her wiider at rette eder effther, som eder magt paa ligger, och lader thet jngelunde. Befalendes eder alle gud. Schreffuit paa wort Slott Flensborg, Otthensdagen nest effther pinxe dag, aar mdxxxv, vnder wort signeth.

(I „Tegnelser over alle Lande“ No. I. Bl. 20 i det danske Geheimearchiv.)

46. Borgermestere og Raad i Malmö til den skaanske Adel.

Malmö, den 5 Juni 1535.

Helszen effther leyligheden. Som i schriffue oss till oc ære begerendes suar paa Hertug Cristierns breff*), Thaa moj wide, at thend szag geller oss icke alene vpaa; ther fore haffue vij skickedt vore ambasatter till vore foruante, Oc tuiffler oss inthet vpaa, at thend gode herre Hertug Cristiern fanger io tilbørlige svar aff thennom paa hans breff. Screffuit vj Malmö then 5 dag Junij, Aar &c. Mdxxxv.

Borgemester, Raadt ock Menighedenn vj Malmö.

Till thend Schonske Adell, nu forsamlede vj lund.

(Original paa Papir, med Levninger af det paatrykte Segl, i det danske Geheimearchiv).

47. Hertug Christian af Holsten sender Hr. Mogens Gjõe og Erik Banner til Vendsyssel for at forsvare Almuen, hvem han formaner til Troskab, imod Overlast.

Segeberg, den 9 Juni 1535.

Obne breffue till Wendsyszell.

Wij Christiann, mett guds Naade wduold koningh till danmarck &c., Helse ether alle wore wndersotte, bønder och menige almoc, szom bygge och boo wdi ald Wendsyszell, kærligen. Wiuder, att oss er till widendes wordett, huorledes atti wdi wor frauerelsse besuares och wskelligen mettfares aff nogle ther wdi landene emod rette, huilket wor wilge icke er att ssaa schee schall; och haffue wi ther fore befalet oss elskelige Her Mogenns giøij, Ridder, och Erich baner &c. strax att drage ind wdi landett till ether, oc grandsche och forfare hues brøst i haffue, och huorledes i wdi alle maade mettfares, Och schulle schiche ether log och rett paa wore weigne. Thii betthe wi ether och biude, atti gifffue thennom paa wore weigne tilkende, hues brøst i haffue och

*) See No. 34, Anmærknungen.

huad schillinger i haffue till nogenn, ehuo the helst ere (eller) were kunde, tha schulle the paa wore weigne føre ther raad tiill; Och the schulle frandelis mett theres schriffuelsse giffue oss thed tilkennde, och wille wi tha mett thet aller første giffue oss tiid wdi eygnen till etther, och rade ther gode bode paa, Sza etther mett nøiges schall, Szaa att etther iche schall anderledes medfares med nogen wsiduonlig tængsell eller last emod logen, end ssom andere wore wundersotte wdi wore lande, Riige och förstendome skeer och wederfares; oc wille wi tha, nar wi tid till etther kommendes worde, schicke etther log, rett och schell, thend fattig szaa well som thend rige, Szaa att etther alle och huer szerdelis ther mett wdi alle maade well nøiges schall. Och betthe wi etther alle, och huer Serdelis strengeligenn biude, atti bliffue stille besiddendes hoss etthers husze, gorde, gotts, hostruer och børnn, och tage etthers neringh och biering till ware szom Dannemend, Agtenndes och besindendes thend eedh, huldschab, mandskab och troskab, szom i oss tiill wiborg landzting giortt och sworitt haffue, och icke wdi nogre maade mett breffue, bud eller schriffuelsze hemeligenn eller abenbare lade etther trenge fran oss, etthers rette herre ock konningh, att wpuecke eller wpreysze etther emod oss och etthers federne Riige igenn, szom tilforn sched er. Menn ther som wore och Riigens fiender wille giøre nogenn anfald ther ind wdi landtt, thaa affuerge thed mett liff och magt, szom wore Riigens tro wnderszotte bør att giøre, och om nogenn engtenn mett breffue, bud eller schriffuelsze fordriste siig tiill wdi noger Maade att wpreysze etther emod oss, tha griber och fanger thend, szom ther etther, etthers hustruers, børns och alle etthers affkommes till euig tid schade oc forderff wiide vill, Och szender thennom szaa grebenn och fanggenn tiill forne her Mogens gøye &c. Ther szom i thette icke giørendes worde, och i mett whørsomlighed och wtroschab lade etther befinde emod oss och emod thend eed, hulskab, manschab och troschab, i oss loffuit, szagdt och sworet haffue, Tha haffue i well sielffue att formercke och besinde, att wi nødiges och trenges till att lade gaa straff offuer etther bode paa liff och gotts, huilkett gud kende wi nødigth wilde, att szaa schee schulde. Menn ald thend stund i giøre och beuisze oss troschab och hørsom, szom tro wndersotte bør att giøre, tha wille wi were etther enn nadig och gunstig herre och konning och holle etther alle och huer serdelis wid

log, schell, rett och gode gauble christelige siduanner, och icke tilstede, atti schulle wforrettes emod logen aff nogen wdi nogere maade. Datum Seyberg, otthensdagenn nest ephther Sanctj Erasmi Martiris dag, aar &c. mdxxxv.

Dominus rex per se.

(Af Tegnelser over alle Lande No. I Bl. 25, i det danske Geheimearchiv.)

48. Johan Rantzau m. Fl. melde Kong Christian den Tredie Seiren paa Øxnehjerg og Erobringen af Assens.

Leiren paa Øxnehjerg, den 12 Juni 1535.

Durchleuchtigste, hochgeborne forste, gnedigster herre und Konigh. Wy mogen jwer Ko. Mat^t negest erbedinge unser uilligen und schuldigen dienstener guder wolmeynung und vor nige tydinge dienstlicher meynunge nicht bergen, Wo wy gestern fridage ware tydinge van den vhynden gekregen, wo se van Foeborch upgetagen syn der meynunge uns int leger tho fallende Edder daruth tho leckende, Alsdenn wolden sie uns begegen, unnd die in der stadt Asznisse scholden uthfallen und uns van hinden tho angripen. So hebben wy die vhiande waren und besichtigen laten, So synt sie . . Krieglude tho ross und fothe, also nemlich mit vier venlein rutheren und negen fenlein lantzknecchten, nha uns und iwer Kon. Mat^t feltlager thogetagen. So syn wy mit ruterer und Knechten samptlick upgebraken, ohne under ogen getagen, Also dat wy umb soz slege up nhamiddach ein gantz dapper und ernstlich drepren van rutheren und lantzknecchten am Ochsenberge geheten gescheen is (sic), und Got almechtigeck uns die gnade, die syne gotliche gnade mothe gelavet syn, gegeben, dat wy, so balde dat erste drepren gescheen, unse viande also ruter und Knechte stracks up die flucht geschlagen und die verfolget wenthe in der nacht. Darunder denne graf Johan van der Hoya, die graffe van Teckelnborch also van den vorenemesten doeth gebleven, und den bischop van Upsal, Reymer van dem Wolde, Hinrick van der Decken, sampt andern mher junckern und Knechten gefangen, glick I. K. M. uth herin gelechten registeren des ohre nhamen fynden werden, und also mit Gads hulpe und geweldig handt dat felt behalden hebben. Dartho ohne alle erhe geschutte und dartho uol aver

die 400 wagen gewonnen. Averst so balde uns die vhiande vor dem drepende und met dem ersten gesehen, hebben sie eynen hohen berch also thom vordeyl ingenamen und die wagen umb sick her fforen laten, in meynunge wy scholden mit unsem drepende nicht an sie langen konnen. Averst wy hebben sie mit dapperm drengende heruth gefordert, dat sie aus kamen wie ein wilt schwyn. Glick hebbe wy sie ock in mathen vorgeschreven entpfangen. Wes sick nun henforder thodragende und wy anfangende werden, schal I. Ko. Ma^t also unsem gnedigistem hern und konige, deme wy vlitich tho denende uillich und uns ock plicktich tho donde erkennen, vurder unvorborgen bliven. Datum ilende in jwer Ko. Ma^t felllager vnd Walstede die Ossenberch genometh, darup och die viande geschlaegen, ein grote halve myle van Asnisse in Fhune, under unser eyns pitscher, am sohnauende negest nha Barnabe Anno &c. 35.

I. K. Ma^t gantz uillige

Iohan Rantzaw, Iven Reventlaw, rittere, Detlef Brocktorp, Erick Krummendick, Reinold van Heiderstorp, Christoffer und Busse van Velt-
hem, Cordt van Haenstein und Cordt Pfenningk.

Ock gnedigister Konigk, Dewyle die lantzknechte und borger hir bynnen Asznisz gehort, dat wy die schlacht erovert, is dat vorschreckent in sie gekamen, also dat sie dussen dach dusse Stadt vorlaten und tho schepe gegan syn und wech, thom dele, insonderheit die borger, up dem water in den schutten liggen. Worhen se wollen edder wath ihre meynunge is, konnen wy nicht weten, und hebben also dussen dach, so balde wy van dem Ossenberge als der walstede wedder hieher getagen, dusse stadt ingenamen unnd darin nichts den wywer, averst wenig borger, gefundenn. So werden wy morgen sondage warten und darnha mit dem iligisten betalen und so vort, wes wy noch beraden werden, die viande verfolgen und stracks vort tehen. Wes uns denne wyder begegeng, schal Iwer Ko. Ma^t unentdeckt nicht bliven. Datum ut s.

(Afskrift i det sachsiske Fælledsarchiv i Weimar. Meddeelt af Prof. G. Waitz i Göttingen. Sammesteds findes en Afskrift af følgende Bilag til et Brev fra Kong Christian den Tredie til en tydsk Fyrste, snarest Landgreven af Hessen. Det er udateret, men kan kun være fra Midten af Juui:

— Wir mogen E. L. nicht bergen, das unser rath, Hofmeister und lieber getrewer Johan Rantzaw, ritter, diesen abendt bey uns alhie ankomen und uns bericht gethaen, welcher gestalt der Almechtige Got uns in Fune jungst gnedigen sieg uber unser vheinde gegeben, so das sich die sachen aller massen als wir E. L. jungst und kurtz zuvorn aus Segeberge zugeschrieben gewislich erhalten. Die usern aber haben uber virtzig man nicht verloren, doch nichts nhamhaftigs. Aschen van Crame, comptor, ir durch die backen, und Heinrich van Swinbergh (?) durch den Hals gestochen, thut aber keynem an dem leben nicht schedlich. Wir werden auch uber das van gemelten unsern rath Johan Rantzaw vorstendiget, welcher auch darbey gewesen, nach dem die slacht am freydagk angezeigter massen gescheen, und die knechte, so in Assens gelegen, dasselbig vormerckt, sein sie strachs eins teyls auf schutn und grossen potten gefallen, nach Schelssor in Selant gelauffen, die andern und eins teyls in di orlign schepe, so for Assens gelegen, kommen, damit for Swynneburg gelauffen, velleicht dasselbigk auszubrennen oder auch die jennigen, so in der slacht ubergeplieben und darselbst mochten einkommen sein, wyderumb in die schepe zu nemen. Also sein K. W. zu Sweden und die Preussische schepe auf den nehisten mitwoch nach der slacht, als mitwochs nach Viti*), an dieselbigen schiffe for Sweynburgh kommen, und als die knecht, so darauf gewesen, sollich wormerckt, seint sie eyns teyls aus den schepen gefallen, zum teyl wyderumb an landt gefaren; welche auch alle, so an landt kommen, die weyl die usern auf dem lande das stedlein Sweynburgh for inen eingenommen, zu todt erstochen. Ferrer sein die schepe van beyden teyln an eynander kommen und mit schiessen gemangelt so lange, das gemelte Swedische, unsere und die Preussische schepe newen (sic) wolgeruste orlign schepe mit gewalt genommen und das zehende in den grunt geschossen und verbrant; so das der almechtige Got, dem wir darumb danken und die uberwyndunge alleyn zuschreyben, uns in kurtzen tagen nach eynander beyde zu wasser und landt gnade und sieg gegen unsere vheinde gegeben, Als wir auch verhoffen, dieselbig werde uns henforder gnade und uberwyndunge vorleyhen. Es haben uns auch gemeyne rethe und stette des reichs Norwegen zum Konigk erwelt und uns diesen tagh decretum electionis zugeschickt. Wes sich ferrer zutragen und uns begegen wirt, sol E. L. wnverhalten pleyben. Das wir E. L. nochmals freuntlicher meynung zu verhalten nicht gewust, Dan E. L. freuntlich zu wilfarn seint wir geneigt. Datum u. s. —)

*) D. e. den 16 Juni 1535.

49. Biskoppen af Oslo til Erkebiskoppen af Trondhjem om Grundene til, at han og de andre søndenfjeldske Herrer ikke komme til Herredagen i Trondhjem. Hr. Claus Bilde og Hr. Gude Galle have tiltraadt Valget af Hertug Christian.

Oslo Bispegaard, den 15 Juni 1535.

Prestantissimum Honoris et Reuerentie animum cum obsequiosa in Christo salute. Kiere Herre fader. bessynderlig gode wen. Wii flinge ederss scriffuelsse mett thenne eders egen tianere. jnnchollandis attj efter wor begære haffue opsætt oc forlængdt then Herredag i Trondem till Sancte Hans medsommers Dag, ssom i tilforne forscreffuet haffde att stande skulle dominica Trinitatis. Kiere herre. wii tacke eder ther fore gantze ødmygeligenn, oc war thett worss oc fleres fulde acht oc mening, att ville gerne faredt oc kommed tiid till Sancte Hansis Dag, i thett kom eders breff hiid om her Niels Lyckes handell mett Lucia frwe Ingerdz Dotther, sso att her Vincentius bleff heel forbistredt oc ssaare ilde tilfredz ther aff Oc ther mett opscreff oc offuergaff thenne reyssæ; oc ther fore obenbarede oc scriffteligenn forkynnede wii mett her prouestenn oc her Vincentius eders node wortt gode tække oc kaar om Hogborne flurste Hertug Christiernn &c., menendis, att wii icke stortt ydermere skulle kwndt giortt ther om personlige nærwærendis wdi Trondem, po thet att eders Node oc the andre gode herrer icke skulle haffue nogen bræck oc feyell wdi thett store Riigens raad oc Handell fore worss frawærelsse, forhaabendis Oss for wor persone att haffue giortt eders node oc Riigedt ther mett fullest. Wii haffue nw faed her Clawes Billes oc her Gude Galles breff, att the haffue sambtycht thett kaar mett oss om hertug Christiernn. Kiere herre, wii haffue inge nye wisse tidinger forfared, sidenn wii seneste screffue eder till, oc wide wii icke wistt end nu huad j sandingen ther omm er. Nar wii faa wisschedt att wide, huorledis thett forløber seg neder i landenne om alle hande leylighed, wille wii thett strax forscriffue till wor kiere herre oc broder her Mogens, bisp i Hammer, att hand thett sidenn hasteligenn forskicker eders Node tilhænde. Kiere herre, huar wii kwnne være eder till wilge oc tianeste, skulle i finde oss gantze weluillige. In Christo valeat Reuerendissima paternitas

vestra quam felicissime. Ex sede nostra Asloensi, feria tertia ante festum beati Botulphi abbatis, anno Dni mdxxx quinto, nostro sub Signeto.

Joannes Reff, eadem gratia Episcopus Asloensis.

Reuerendissimo in Christo patri et domino d^{no} Olauo, dei gratia Archiepiscopo Nidrosiensi et sancte apostolice sedis legato, patri et amico nostro syncerissimo.

(Original paa Papir, udvendig forseget med rødt Vox. I det norske Rigsarchiv, Münchenske Samling Hno. 3345.)

50. Uddrag af Kongebreve om Almuens vrangvillige Stemning i nogle Egne af Nørrejylland.

Segeberg, den 17 Juni 1535.

Item itt obett breff till bønder och menige almoe wdi østerherritt, Nørherritt, lønborghyrck, lydendes, att myn herres N. er till widendes wordet, att the ere hans Naades befalings mend peder ebbessen och axell Jull offuerhørige fore oc icke till gode rede wille lade fremkomme och wdgifue thend deell, som the haffue wdloffuit for theris halsløsning for theres forsømmelsze, att the met ware wdi thette neste forgangne vprør &c., oc ther wdinde ladet thennom aldeles findis wuillige och fortroden, endog the haffue ther om tilforn wdgifuit theres breffue och indzegle, oc icke nu biude meer wdh att wille gifue, end huer mand iij lod siølfuer, lige sza som andere wore vndersotte wdi the herrithter wdgifue, som icke wprøriske haffue wereth; huilckett oss forundre, atti fordriste etther sligt fore att tage. Thii betthe wi etther alle, och huer serdelis strengeligen biude, atti retther ether aldellis, epther att thett vortt breff er etther lest oc forkyndett fore, att gifue etther strax till forne vor befalingsmend peder ebbessen och axell Jull paa wore weigne oc wp linger mett thennem for szamme etthers halsløsningh, epther som andre wprøriske herrithter ther wdi Nørreiuttland giortht haffuer, oc lader thet ingennlunde, Sza frampt att vi icke schulle nødiges till att lade straffe offuer etthers liff oc gotts, som bør att straffes offuer vore whorsømme vndersotte. Dat. Seberg, torsdag post Sanctorum viti et modesti dagh.

Item end sligt itt obett breff til Westerherrit, giöringherrit och Skadsherriit wdi ligge forme.

Item en misiue till peder ebbessen och axell Jull, att k. mt. er till widendes worditt, att nogle schulle were, szom tillraade almoen wdi nogle herritther ther wdi Nörreutland, att the icke schulle wdgifue thend halslösning, som the ere vor N. H. faldne for, Men att the schulle giffue iij lod siölff huer mand oc were ther mett quitt, ligge som andere, ther icke haffue weritt wpröriske. Thii beder myn h. N. thennem och befaler, att the strax grandske, wdsføre och forfare, huo the samme höffuitzmennd ere, som sza wpuecker almoen emod hans Naade, och strax schriftligen giffue bans N. thed tilkende; oc the andere breffue, som the schriftue om, sender myn herres nade thennom till hendne.

(Af „Tegnelser over over alle Lande“ No. 26, i det danske Geheimearchiv.)

51. Bernhard v. Melen til Hertug Albrecht af Meklenborg. Han har udført sit Hverv hos Kongen af England, men er vendt tilbage, fordi der endnu vil hengaae nogen Tid, inden Kongen kan give Svar.

(Lybek), den 17 Juni 1535.

Durchlauchtiger, Hochgeborner Fursthe, gnediger herr, Meine willige, vnuerdrossene dienst szejn E. F. g. alletzeit zuuor. Gnediger Furst vnnnd herr, Auff beuelh e. f. g. habe Jch mich zu Kon. Maist. Jnn Engellandt begebenn vnnnd nebenn dem Doctor e. f. g. beshell, Jnhalt behendigter Instructionn, Ko. Maist. mundtlig vnnnd schryfflich Jnn allenn fleisz furgetragenn, Welchs auch szejn Mat^t willig vnnnd gnediglich angehört; vnnnd wiewoll wir nicht ander vormerckt, dann das Ko. Myt. ewer F. G. mit gunstiger freundschaft woll bewagenn, Nach dem aber der handell wichtig, auch Kon. Mat^t ane reiffenn radt desfals nichts thun wyll, vnnnd meine Credentz vonn e. F. G. gegeben mitbringet, Das e. f. g. andere

Sendebotenn szampt weyterer Jnformationn vnnd consent der Stende Jn Dennemarckenn mit dem furderlichstenn an ko. Mayst. vorfertiggenn wollenn: So hatt szejn M^{tt} die szache bisz auff zukunfft szejner M^{tt} Diener Meyster Christoffell*) Jn bedenckenn genomenn. Dieweill Jch dann befundenn, Das die szache Jn vorlengerung fallenn wolt, vnnd Jch dar auszenn der sachenn mher Diennst, dann alhir thun kann mit grosszer trefflicher geltspiltung, vnnd was fortann Jnn Engellandt szoll gehandelt werdenn, kann der Doctor Adam, (der) e. f. g. Jnn allenn treuenn meinett, ane mein beiszejn woll aussrichtenn, wie er dann an szejnem vleisz biszher nichts hat erwindenn lasszenn, habe Jch vonn k. M^{tt} gnediggenn abescheit erlanget, mich nach Lubegk begebenn vnnd denn Doctor Jn Engellant gelasszenn, Das Jch e. f. g., dem Jch wilferige Diennste zubeweiszenn willig, guter wolmeinung nicht habe mugenn bergenn, Wo dann auch wulff kitzer, mein Diener, e. f. g. alle gelegenheit wirth vnderrichten. Schreueenn vnder meinem pitzer Donredags na Viti, anno &c. xxxv.

J. F. G. w. Bernhart vonn Milenn, ritter.

Dem Durchl. Hochgeb. Furstenn vnnd herrn herrn Albert, herzogenn tho Mecklenborg o. s. v.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin).

52. Hertug Albrecht af Meklenborg og Grev Christoffer af Oldenburg forlange af Lybekkerne, at de skulle sende en Flaade til Dragor, hvor de to Herrers Skibe da skulle støde til dem.

Kjøbenhavn, den 23 Juni 1535.

Vonn gots gnaden Albrecht, herzog zu Megkelnburgk &c.
Christoffer, Graue zu Oldenburg vnd Delmenhorst &c.

Vnnsern gunstigen willen vnd grus zuuorn. Ersamen, weisen, lieben besundern, Wir weren woll gneigt, vonn hinnen ein Statliche anzall vnser

*) Dette er vel Christoffer Mount eller Mundt, som nævnes i Lord Herberts Life and reign of Henry VIII, an. 1535, S. 431. Christoffer Mount var d. 7 September 1535 i Frankerig.

orlog schiff zur Sehe bis an die trafe euch zuzuschicken, damit sich des orts vnser aller orlog schiffe versamlet hetten. Nun empfindenn wir aber, wie der Szwede dermassen Jnn der Sehe also starck ligge vnd die vnsern Jme zu szwach sein, Darumb vns vnratshsam ansieht, diser Zeit mit ferlicheit dieselbigen vnser schif ann euch zu schickenn, auch das so die vnsern von hinnen zu denn eweren bis vf die trafe vnd wider vmb mit den ewern herlauffen solten, vill vnkosten geben wolt. Gesynnen aber demnach gar gutlichs vnd bitlichs vleises an euch, Jr wollet ein starke anzall ewer schif, souill euch Jmer muglich, aufbringen vnd gantz furderlich ausrusten, vnd wiebald Jr damit fertig sein khont, vns dasselbig durch ewer etliche botschafft wissenn lassen vnd verordnen, das ewere schiff stracks vf Drakör zulauffen; dan itzo sollenn alle vnser schif alhir, der Jn anzall Zwinzig sein, klein vnd grosz, mit vleisz zugerust werden vnd also geschickt sein, sobaldt ewere botschafft bey vns ankumpt, mit dem winde, darmit ewere schiff auszs dracköre wider die vheinde lauffen werden, mit demselbigen sollen die vnsern alhir ausz dem (Refesgat *) auch gleich nach den vheinden lauffen, vnd darmit Sie mit den ewern Jn eine flute khomen vnd also forther den vheindt suchen. Doch habt Jr der sachen mehr erfarenheit, auch gelegenheit des orts; Darumb wisset, dweill wir aber diser Zeit mit buchsen, puluer, loth, vitallia vnd bosleuthen nicht genugsam versehen sein, Das die ewern desselbtigen destermer mit sich bringen, damit wir vnser schiff, auch so noch alhir an grosen schiffen liggen, dester statlicher ausrusten mochten, Euch Jnn disem allem vnuerzogentlich erzeigen, nicht ansehenn einiche kosten, dan bedenckenn, es will euch Steten alle daran gros vnd vill vnd ewer aller wolfart gelegen sein; wann es von euch nicht geschicht vnd dise lande Jnn not vnd fhare khomen solten, was merklicher vnuberwintlicher schad, nachteill vnd ewiger verderb euch, ewern kindtskindern vnd nachkhomen das geben wolt; Jnn tröstlicher zuuersicht, Jr werdet es die wege kheinswegs khomen noch gelangen lassen vnd einander getrewlich beistendig sein, Das kompt euch allen zu gute vnd ewigem gedeihe. Das wir euch also bester, getrewlicher wolmeynung nicht wolten verhalten,

*) Det er uvist, om Ordet er læst rigtigt; men Refesgat var det da almindelige Navn paa Udlobet af Kjøbenhavns Havn.

vnd seind es sunst widerumb Jegen euch vnd gemeiner ewer stat Jun allem guten zu bedencken gneigt. Datum zu Coppenhagen, denn 23 Junij Anno &c. xxxv.

Den Ersamen, weisenn, vnseren lieben Besondern Burgermeistern vnd Rathmann der Stadt Lubeckh.

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin).

53. Pfalzgreve Frederik melder sin Svoger, Hertug Henrik af Meklenborg, at Keiseren har lovet ham sin Søsterdatter tilagte, hvorfor han ikke kan tilstede, at Uvedkommende anmasse sig Danmarks Rige.

Wien, den 30 Juni 1535.

Wnnsen freundlich dinst vnd was wir liebs vnd guets vermogen alle Zeit zuor. Hochgeborner Furst, Freundlicher lieber Oheim, Schwager vnd Bruder, Wir geben e. l. sonder freundlicher mainung zuerkennen, Als wir Neulicher Zeit bey der Romischen kayserlichen Mayestet, vnserm aller genedigisten herrn, Jn Hispanien gewesen, das durch Jr. Mayestet zwischen Jrem Momlein, konig Cristiers vsz Denmarckht Dochter, Freulein Dorothea, vnd vns Jm Namen des Almechtigen ein Eelicher heyrat abgeredt vnd beslossen ist, vnd wir vermittelst gotlicher gnaden vnser beystaffen vnd hochzeit Jn kurz zu haben gedenckhen. Dieweiln nun diese vnser khonfftige gemahel Jrer gerechtigkeit halben zu den Denmarckhtischen konig reichen pilliche spruch vnd forderung hat, vnd aber sich dieser Zeit, wie e. l. vnuerporgen, Frembde der orden Jntzudringen vnd die Naturlichen erben an beuerter Jrer gerechtigkeit zuverhindern vndersteen, welchs sonderlich vns von benanter vnser gemahel wegen, Jn bedenkchung der heyrat, (so?) von beiden kayserlichen vnd khonigklichen Maistt dergestalt versprochen worden, zugestatten vnd zuzusehen verweyszlich vnd beschwerdlich were, Auch wir Jn khein zweyffell stellen, das, vnserm freundlichem vertrauen nach, e. l. vns vnd vnser gemahel solche entziehung nit gonnen, oder Jr zugefallen vnd lieb sej, So ist vnser freuntlich bit, e. l. geruehe den oder denselben, so also vorerlauter masz sich

vnfueglich vnd mit vnrechtmessigem Tittel Jn angeregte Denmarckhische konigreich zusteckhen anmassen, einiche beylag, furschueb, Rathe, hieff oder beystandt fur sich selbs nit zuthon, noch den Jren zubeschehen, zuverhengen; Auch vns hiervff e. l. Rathe vnd gutbedunckhen, als die alle gelegenheit wissen, bej diesem vnserm potten freundlich mithzuthaylen, vnd sich hierjn so freundlich zu erzaigen, wie vns one das an e. l. nit zweyffelt, vnd wir hinwider mit freundlichem willen vnd vleis zuverdinen alle zeit genaigt sein. Datum Wien, vff Mittwoch nach petri vnd pauli Appostolorum A^o &c. XXXV^{to}.

Friderich, von gottes gnaden pfalzgraue bey Rein vnd hertzog Jn Beyern &c.

Friderich pfaltzgraff.

Dem Hochgebornnen Fursten, Vnnserrn Freundlichen lieben Oheim, Schwager vnd Bruder Herrn Heinrichen, herzogen zu Meckhelburg o. s. v.

(Original i det storhert. Archiv i Schwerin.)

54. Dr. Christiern Winter melder Hertug Albrecht om sine Bestraebelser for at bringe Borgere og Bønder paa Benene, og om Krigsfolkets Tilstand.

Kjøge, den 9 Juli 1535.

¶ Eur Furstlichen gnaden seint mein berayt willich dinst zuor. Gnediger Furst vnd her, Ausz schuldich Pflicht weisz ich E. f. g. nit furzuhalten, das ich E. f. g. sampt graff Christo ffer brieff vnd beuehelung an die gemayn hie geprocht vnd furgelhalten; Darauff ich mit meinem mitgeschickten souil gehandelt, nit on moyge vnd weitlauffig Disputation, Das sie allen mit den andern wöllen auff sein, vnd midwoock schir kunffstig zu ringsted auff der Landsding. Das selbig wöllen auch alle bauren, so hir vmb liggen, thoen. Aber die Burgere haben nits wöllen bewilligen, Die Knechte weren dan von hinnen, so hir on beuelck eingekhomen weren. Darauff ich dan mit den knechten souil gehandelt, wiewol mit vil worten. die nit scher fruntlich seint ge-

weszen, Das sie morgen von hinne auff brechen wöllen vnd gegen Roschild zehen, — Dahin wir (uns) auch achten, den gemeyne man daselbst vnd darumb her auff zu pringen — mit der bescheyt, wir sollten iren wiirten zufrid stellen. Darauff wiir ferner mit den Burgern gehandelt, Das wirs verschaffen wöllen, wen die Knechte ir gelt pören, soll einen yedem von seinen solt forausz souil abgenomen werden, als er seinen wiert schuldig geweszen; vnd darauff haben sie der stadt schreiber sampt dem iren darzu verordent, solich schuld aygentlich auffzuschreiben zu Roschild, so sie iren gelt pören werden, zu betzalen zum lengsten midwoch zu morgen. Drumb ist an E. f. g. mein vnterthenig, vleisig pitt, sie wolt der knechten gesandten oder ambesaten bisz gegen Roschild vnd Ringsted mit iren bezalung zum eylichsten abfertigen, sonst werden wir von allen vnsern anschlegen on allen zweiffel fallen. E. f. g. musz iren reuttern mit fur spieszen forsorgen; sie seint nur funffzig Pferden, haben aber nit meher dan vj furspieszen, seint vil darunder, die kein schwert haben, ich schweyg ander weher; so seint des grawen auch gerust; Jn summa, so xxx pferde wol gerust daran kheme, wurden sie den selben souil sie seint niderleggen. Deszhalb es Hochlich notturfstig, E. f. g. darzu trachten wurt, das die eher, so sie in Fyen eingelegt haben, mit keinem schimpf vermacklet, Das die reutter mögen mit wehre geschickt werden. Er*) weisz auch ausz vrsach bey den Leutten nit lenger zu bleiben, dan zu ringsted, Deszhalb ich hab mir meher zu frochten bey den Vnsern dan bey den Veinden. Jch musz etlichen reuttern ein pfaß sein, vnd so ich des verantworten wolt, hat des grawen richtmeister von Ledder gezogen vnd haw zu mir inner, so ich Jme keine wort gesagt hab; vnd wo sie nit dar tzwischen weren gekhomen, wolt ich Jme, wie sich das gepurt hett, begegnet haben. Derhalb ist es vil beszer, das ick dauon bleiben vnd laszes Jnen selbst kocken, wie sie es woll eszen mogen. Jch sehe doch, das hir ausz nits gutts will werden; was ich fur mich der sach zu gutt raadt vnd handelle, sollten sie wol zu rug radten vnd handeln. Jch wol auch Jnen keins wegs nachlauffen. Drumb wol es von nödten sein, E. f. g. sampt dem grawen zum hauffen

*) Ich?

schickten, den die reutter leyden khonen; Jek wol den gemeinen man auff pringen; sie sehen dan selbst zu, was sie damit schaffen khonen. Das hab ich E. f. g. zu diszer zeit nit wust zu bergen, der ich meinem hochsten Vermogens nach zu dienen gut willilichen erputtich. geschriben zu Kock am ix tag Julii, Jaar &c. xxxv.

E. f. g. Vndhertheniger Christiern Wintter, Doctor &c.
(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

55. Borgermestere og Raad i Lybek til Magistraten i Malmø. Trods den store Skade, de have lidt, ere de dog endnu villige til at udruste deres Krigsskibe og lade dem forene sig med de danske, dersom man itide underretter dem om, hvor og hvorledes Foreningen kan skee. Knegtene i Danmark ville de ikke lønne længer.

(Lybek) den 10 Juli 1535.

Wnnsern fruntlichenn grudt touornn. Ersame vnd wise herrnn, besunder gunnstige vnd gudenn frunde; Wy hebben durch muntliche weruinge des durchluchtigen, hochgebarn fursten vnd herrn herrn Albrechten, hertogen to Mekelnborch, fursten to Wenden &c., Ock des Edlen vnd wolgebarn hern, hern Christoffers, Grauen vnd hern to Oldenborch vnd Delmenhorst &c. vnnsen gnedigen hern, vnd Jwer Ersz. w. gesanten dersuluen gnedichs ansuchen vnd gutlichs boger vmme statliche hulpe mit schepen to doende, Ock to behoff der dennischen orlageschepe erer furstl. Dhrl. vnd gnaden, ock Jwer Ersz. w., mit geschutte, kruth, loden vnd anderer notturfft toenthsetten, darmit desuluen ock aldar tom furderlichsten mochten afgeuerdiget werden, guder maten vormerckt. Nu weten Jwe Ersz. w. ane twiuel sick wol toerjnnern, wath mercklicher vncost vnd darstreckinge wy so lange tit vnd betanher to furderunge desser sachenn nicht alleine mit vnnsen afgeuerügedenn Orlage schepen, sunder ock mit besoldinge des Krigesfolcks vnd anders tho water vnd Lande gedaen hebben, gantzer touorsicht, eth scholde der sachenn aldar jm

Ricke furderlicher vnd mit mer reddinge der tit, dann geschen, sin nage-trachtet wurden; Wy ock vorschenen sommers de viende alhir vor vnser Stadt mit nicht geringem vnserm vnnd der vnnsern nachdeel, schadenn vnnd vorderue vpgehoddenn, Darmit men dosuluest souel beth Jm Rike vorthfarnn hadde mogenn. To dem, dat vnse Krigesfolck vnnd hulpe, so wy vor vnd na Jnth Rike gesant, darsuluest mer dan eins beide Jn Schone vnnd andern orden, vnnd nu jungst Jnn fune, to braken vnnd to nichte gemaket, Ock to latest vnse Orlage schepe vnuormodentlick Jn der viande hande gekamen; vnnd moth warlick auer alle mate ein seltzam doent wesen, dat Jn allewege vnse vnd vnser vorwanten krigesfolck de sleghe entfangen, vnd de andern stedes denn mereren deel daruan gekamen. Vnnd wiewol wy denne dar durch beide mit schepen, volcke, geschutte, kruth vnnd anders etlicher mate geswecket, So dat vnse gelegenheit nicht wol wer, de bogerten hulpe to doende, So hebben wy doch vor nutte vnnd gudt angesehen vnnd willen mit gotlicher hulpe Sos houetschepe mit Krigesfolcke, geschutte, kruth, loth vnnd pro- uiande dermaten bestellen latenn, dat dar keynn mangel schall bygefunden werdenn. Dar to willenn wy noch veer Boyerde, welcker vth dem Rike gekamen, alrede mit geschutte vnnd anderer notturfft besorget vpt aller furderlichste, so jmmer mogelick, to rustenn vnnd fertigenn latenn; vnnd hebbenn nichte so wenigher denn vann Rostock vnnd Stralssunde, vmme ein Jewelick van one noch twe houetschepe to denn, de se vohenn Jnn der zehe gehat, ock to reden vnnd boneffent denn vnnsenn aftouerdigenn, geschreuen vnnd fruntlich gesunnen, Der touorsicht, desuluen werdenn sick der gebor weten to holdenn vnnd sollichs keynes weges weigerenn, darmit der bogertenn hulpe desto statlicher vnder ogenn gekamen, vnnd der sachenn beth ernstlicher, wo bether to geschenn, mit hulpe des almechtigen nagetrachtet moge werdenn; Alleine dat Jwe Ersz. w. sampt hochgemelten fursten vnnd herrnn mit dem bestenn darto helpenn radenn, wo men de schepe Jnn eine flate samende bringen moge. Wy konden wold liden vnd segent gantz gerne, dat de dennischen schepe alhir vor de Trauen edder, wor dat Jo nicht geschen konde, Jnth wismarsche deep gebracht, vnd wy de vnsern alsdenne dar by gelecht heddenn; dar ock solckes vor nutte nicht angesehen wurde, alsdenn vnns wedderumme schriftlick to vorstendigenn, wath mate vnnd

wise denn dingenn allenthaluen to geuenn, vnns ock Jwer Ersz. w. gemote vnnd menynghe egentlick weten latenn, Darmit men beidersitz de ene vp denn andernn vorgeuentlick trostende nicht vorleidet, besunder ein mal grunthlich vnnd recht vorstendiget mogenn werdenn, wes sick ein ider desfals schole vnnd moge hebbenn to holdenn. Vnnd wowol wy des Jennenn, wes aldar Jm Rike der gefangenn Knechte haluen geslatenn vnd beleuet, gantz fredich vnnd dar by bliuenn latenn, So befunden wy doch by den andernn Stedenn vnnsrer Nachbar, dat de keines wegges gesint, deszuluenn knechte lenger to besoldenn; wo ock vnnsre gemeyne Burger- schup darto durch denn geledenn schadenn, vnnd ock dat men by den- suluenn Knechten gar keynenn gelouenn edder truwe befunden, vnd sunst des veluadichenn vngelucks haluen gantz vnlustich gewordenn, heft Jwe Ersz. to ermeten; So ist vnser gelegenhet nicht mer, desuluenn Knechte lenger Jnn vnserm dennste vnd solde tobeholdenn. Wes ouerst van berur- ten schepen vor guds angesehen, wyllen wy mit torustinge dersuluenn, dar wy ock alrede auer Jnn arbeide sin, alles vormogens gerne vorthfarn, Desgelichenn ock by den andern Steden vmme dat suluige vpt vlitigeste anholden, Jedoch by also, dat vns vnghesumet touorlatich vnd gewislick anzeiget moge werden, Wes hulpe van Schepenn vnd wo veel men sick by dem Ryke schole hebben touormoden, Ock worhen vnd wor balde de flate vpt gefuchlichste moge to hope gebracht werden, Eth sy denne de Denischen by de vnnsen, edder de vnnsen by de denischen schepe to ka- mende, darmit men den vienden samptlick boiegen moge, vmme vns sampt andernn dar na to rychten. Dan dar de van Rostock vnnd Stralssundt hyr by willich gefundenn werdenn, schall eth ahnn denn vnnsenn gar nichts mangeln; welchs wy Jwer Ersz. fruntlicher wolmenynghe Jnn anth- worde vp duthmal nicht wolden bergen. Densuluenn, Gade beualen, Jnn velen fruntlich to wilferenn sin wy mer dann willich geneget. Schreuen vnder vnnssem Secret den Teinden Julij Anno &c. XXXV.

Burgermeyster vnnd Rathmanne der Stadt Lubeck.

Dem Ersamen vnnd vorsichtigenn wisenn Herrnn Burgermeystern vnnd Rathmannenn tom Elnbagenn, vnnserrn besundernn gunsti- genn vnnd gudhenn Frundhenn.

(Original paa Pergament i det storhert. Archiv i Schwerin.)

56. Cort Finke og Joachim Hochstetter berette Hertug Albrecht af Meklenborg og Grev Christoffer af Oldenborg hvad de have udrettet i Lybek.

Lybek, den 11 Juli 1535.

Dorchleychtyger, Hochgeborner Furst; Edler vnd wolgeborner Herr. Ewrnn Furstlichenn gnadenn Seyenndt vnser verpflicht gantz wylg Dinst Alzeyt berayt. Genedyg Herrnn, Dem Abschidt nach, So Joachim vonn Buocholdt Vnnd Jch vonn Ewrnn Fürstlichenn gnadenn gehapt habenn, Seyenn wyr Alhyer Jnn Lübeck komenn, Gott habe Loff, vnd habennd Cort Fynckenn bey vnns genomenn myt ainenn Erbarnn Rat der Stat Lübeck gehandelt, dasz der gemain man zu Samenn verbottenn Jst wordenn, Jnenn fyr gehaltenn Nach Befelch vnnndt Jnnstrucio E. F. gnadenn vnnsz myt gthonn, Auch Solchesz myt bestem form herusz gestrychenn, Alsز fyl got dje gnad hat gebenn. Hyeruff ain Erbarer Ratt denn gemeinen Börgernn fyrgehaltenn, das ain Erbarer Rat begert ann dye Borger Ain Ratschlag, wasz ain Rat darin handlenn Soll, vnnnd was ach dye borger darbey thonn wollenn vff Solch vnser begerenn vonn wegenn Ewr beydem Furstlichenn gnadenn, der Erbarnn vonn Copenhagenn vnnnd Elbogenn. Hyeruff dye borger ij Dag zw Ratt gangen, Fyrwar gantz wylđ vnnnd vfrürsch, dar zwyschen manig vergyftig zonnngenn gebraucht word dorch des hertzog von Holsteinn Anhennger, doch dorch des almechtygenn gottes gnnadenn am Ratt dorch denn gemainen mann pschlossen wardt vnnndt ainem Erbarnn Ratt anzaygt, dasz ain Erbarer Rat darzw verdacht were vnnndt onuerzogenlych Souyl schyff, alsz müglych were, vfmachet Vnnndt dye gwdehenn herenn, Alsز E. Fürstlich gnadenn, dye vonn Copenhagenn vnnnd Elbogenn, Entsetzenn, Ach dermasenn Angriffenn, das man denn veinden widerstandt thonn kynndt; was alsdan dem gemainen man gepyrnt myt gelt vsz zu legenn, Sennd Sy gantz Wylg. Vnnnd das ain Erbarer Ratt also handlenn, das Sy Jnn Zwkonftygenn Zeytten nyt gescholtenn werdenn, dasz der gemain man all Sach vff denn Rat gstell hatt, vnnnd hangt nvn vff Ainem Ratt. So hoben wyr allenn Dag vmb andtwort gesolycytiert, als Gesternn Jst vnnsz vonn Herrn Jorgenn wolweber anzaigt, das ain Rat gesandt hat ann dye vonn Rostock, wysmar vnnndt Sündt, das Sy Sych Sollenn myt aller macht

vsrystenn vnnd das ainen Rat zw versteen geben, wye fyl Sy schef vf machen kündenn. So Rysten Sy Allen dag dye schyff hyer zw, Nemlich vj grosenn hauptscheff vnndt dann dye iij boert, So vonn Copenhagenn hyer komen. Vnndt darmyt wolennnd ach darbeneben myt Ellichenn borgern handlenn, darmyt Sy ach Jachtenn vnnd boert vfmachen; hat vnns ach anzaygt, das Es fast gwt were, das E. Fürstlichen gnaden vnd des Reyches schyff hye her keme vff dye Ree fyr dye draw, So Sollen Jre schyff onuerzogenlych bey Jnnen Seynn, oder Jnn der wysmar dyepe; wo aber das nyt Seynn kann, So Solle E. Fürstlychen gnadenn onuerzogenlych zw Erkenenn gebenn, Vnns zw schreybenn denn pestenn weg, dar dye schyff mochtenn zw hauff Jnn ain Flotte komenn; darmyt man denn feyndenn abruch thonn kann.

Solche Rede habenn wyr angenomen, E. F. gnadenn zw Erkenenn gebenn; doch myt Solchenn worttenn vns nycht Lassenn abwysenn, Sonder wyr wollen Solches verfolgenn bey ainem Ratt vnndt dem gemainen man, dasz dem verfolg geschech, vnndt welennd ach nycht vonn hyer, wyr wollenn dem grundtlych nach gekomenn habenn, oder wysssen waruff das man fundyern Soll, darmyt E. Fürstlichenn gnadenn vndt dye fromen borgere wysen mogenn, war nach Sy Sych Rychten sollen.

Vnndt Jst hyrauff vnser vnderdenyg bytte ach begere, E. Fürstlychenn gnadenn wolle Vns onuerzogenlych zw wysenn thonn, wye E. F. gnadenn myt denn schyfenn geholtenn wel habenn, Solches Als dann hyer myt hochstem Fleys zw Erfordern.

So Jst Joachim buochholdt zw hern Hertzog Henrych zw Mechelborg gerytten; ben doch deglich Seyner wartenn.

Fyl Newe Zeytung Sollenn wyr E. Fürstlych gnadenn schreybenn, wysssen wyr nycht grundtlych. Inn dem Landt zw Holstenn Sennndt Sy Jnn grosser Rystung, Vermutenn Sych gewyslich Jnn kortz geste. Jch verhoffe deglych wertt vnns gwte Zeytung komenn, Sollen Es alsdann E. F. gnadenn myt Erstem zw wysenn gthon werdenn. Der feder Jst allenn Dynng nyt zw gdrawenn, doch Drost vnndt Hylf Jst gewyslych nyt weytt vonn hynenn.

Der hertzog vonn Holsteenn Jst zw Laenborg, vnndt als morgenn Jst der dag zw Lyneborg; da wollen wyr hynn zogenn Seynn, hade Her Jorgenn wolbewer vnndt der Borgermeister vonn Rostock

myt Sampt dem kantzler wollenn myt zyechehn; So habenn wyr Jn Ratt gefondenn, dye weyl dye nyt wollenn mytt zyechehn vnnd wyr kein gleyt hadenn, och all dye andernn Stedenn gelayt hadenn, das wyr hyer Belybenn Vnndt myt anem Erbarn Rat gehandelt, das gleych wol was dye Reychen Denemarch bdrefenndt Jst nycht gehandelt Soll werdenn sonder vnnsere wyssehn vnndt wyllenn, Ach Her gotgenn Engelistet darhin gesandt wordenn, wo was fyrgenomen würdt, das Er von vnser wegen gelayt begern Solle, So wollenn wir dar komen.

Was vnns also begegenn wyr, wellenn wyr E. f. gnadenn zw wyssehn thonn. Hyer myt befelch wyr E. F. gnodenn got dem almechtigen zw Allenn Zeyttenn.

Datum Lübeck den xj dag Julij Ao. 35.

E. F. gnaden vnderdenigk Cort Fincke.

Joachim Hochstetter.

Dem dorchl. Hochgeb. Fürsten vnnd herrn hertzog Albrecht zu Mechelborg pp. vnnd dem Eilenn vnd wolgebornen Hern Graue Crystofer von oldenborg vnd Delmenhorst pp, Vnserenn genedyghenn herrn Samentlich vnnd sonderlich zw Handdenn.

Paas en lös Seddel:

Genedygh Herrnn, wyr habenn myt ainem Erbaren Rat gehandelt, das Sy Jre Knecht Lesenn Solenn oder Sendenn Ewren Fürstlychen gnadenn das Gelt, daruf kain andtwort Erlangt. Alain wye vnnsz donckt, So Sendenn Sy all knecht nach Denmarckenn; wollen wyr als morgenn vernemenn, Warum das geschycht, mein Rat, E. F. gnadenn schreybe onuerzogenlych gantz Ernstlychen her zu Lübeck, das Sy Jre Knecht self lesenn.

(Original i det storhert. Archiv i Schwerin).

57. Cort Finke og Joachim Hochstetter til Jørgen Koek om de ret gode Udsigter til Hjælp fra forskjellige Sider.

Lybek, den 27 Juli 1535.

Fürsichtiger, Erbarer vnnd weiser, gunstiger herr vnnd freundt; mit Schipper Jens habenn wir euch geschribenn alle gelegenheit der schiff halbenn, nachmals mit der Pinckenn, so vann hinnenn abgelauffen ist, vorhoffe euch seint die Brieffe zwkommen. So habenn wir der sider kein Bescheidt erlanget der Schiff halbenn, dann wan die denischen Schiff hirkommen, so will mhan die schiff hir awszmachenn; der gemeine mhan ist der sachen wolzwgethan, aber ein theill Lewte, den yr.ahm aller bestenn vortrawet haben, die thuen vnsz denn grostenn schaden. Aber wie mich die sachenn ahsehenn, so wartenn sie awff die tagefarth, wie sich die schickenn wollenn; vnd was wir vorfolgenn die sachen, konnen wir anders nicht erlangen, wan mhan erstlich sehenn was die anderenn Stett thun wollenn. Welche Stette alle mitenander van Lunenborch alhir seint kommen vnd zwe tage hirgewest, nachmalsz zw Alszlow*) gezcogen, da solt der hertzog van holstaein Jnn eigener personn kommen sein, der ist noch nicht dar, sonder seine Rethen seint dhar, hoffe doch zw Gott dem allemechtigen, es werde nichtis awszgericht; also mussen wir die Zzeit erwarten vnd eines abscheides, darmit wir einichenn gruntlichen bescheidt mhogenn bringenn. So habenn wir auch mit Stettenn handelenn wollen, gleich vnsz beholenn ist, so hat vns Georgen Wollweuer angezceigt, das er Zzeitunge habe, was vnsere gn^{ste} hernn der hertzog vnd der Graue botschaft vorordenet, die hiher kommen sollenn vnd mit denn Stetten handelenn. Das mhoge wir woll leidenn, das sie kommen, darh ehr yhe besser. Wo sie aber nicht kommen, wollenn wir gleich woll vnsere bestes thun. So haben wir auch so vill erlanget van einem Rath, das mhan die iiii Bojarte mit Vitalia vorsehen hatt vnnd den Boszlewtenn wochen geltt gibbt, die dan auff 40 alle vorlawffenn seint, bisz wir weiteren bescheidt van m. g. h. haben, oder dasz man die schiffe awszmachen will, so will ein Rath die Bojarte mitawszmachen. Es wer vill werth, das die Bojarte alhir nye werenn kommen. Item so wist, alsz wir

*) D. e. Oldesloe

alhir seindt kommen, do haben wir mit wollewern (sic) gehandelt, das (er) einenn aeigenen gewissen mhan wolt awssendenn vmb rechten bescheidt zuwissen vnn allem. So halt er einen Edelman awszgesant, heist Gerstenberch, der ist nhun alsz Gisternn widervmb kommen vnd hat auch briffe mitt bracht von Wolff Gilernn*), auch vnsz angezeiget, das Herman Weher Innerhalb iij tagenn nach yme kommenn soll mit allem boscheide; ach Gott habe lop, alle sachenn ist klar vnd beschlossen, mhan**) nimpt auch Rewter vnde knecht ahnn ahnn allen orthern; ist Jm auch muntlich befolenn, das er vnsz sagen soll, das sie nicht darnach fragen, Wan schon die Stadt ein fried machenn, oder wie sie wollen, Sie wollen gleichwoll forth kommen. Es ist auch ahnn herr Bernhart van Mhelen geschribenn wordenn, Das er mit dem ersten bestellung vnd geldt soll habenn, dergleichen Graff Erich van der Hoya hatt bey Tawsent pferden vorhanden, der soll auch ym dinst sein, so seint xx^m lantzknrecht angenhommen van wegen des keisers, dieselben knechte hatt wolff vann Bamberg dissem Edelman Gerstenberge gesagt, die will der Keiser vorghonnen dem pfaltzgrauen. So leith Georg van Rauenspurg mit drythalb Tawsent Lantzknchten bey Lyngen vnd iij c pferdt; wirth der hawffenn also nach alles beste (sic) stercker: — Das also solche hwlffe, trost vnd beystandt vorhanden ist, das vnser kindes kindt erfrewen magk. Darvmb, so schet nhun woll zw vnn verwaret euch fur vorretterey, so hat es kein noth, mit Gottes hwlff. Georgenn van Rauenspurg hatt Georgenn Wollewern geschriben vmb ij Tawsent gulden, damit er die Rewter vnd knechte stillen kann; hatt ym Georgenn Wolleweuer das zwgesaget, wan er awff denn zeug sey, so soll er das geldt habenn. Nhun so er vorhandenn ist, sendet er Jue nicht einen pfennig. Doch soll gleichwoll die sachenn nicht zwrucke gehenn, dar wirt ander Rath gefunden; doch mhan kann spuren vnde die lewt dardurch lhernenn erkennen. So solt ir wissen fhur gewisse Zceittung, das der alte Marggraff todt ist vnd die Marggreuinne wider Jm Lande ist. ***) Das wirth vns ein gutte sache machen bey dem Sohne.

*) See forste Samling No. 238, S. 435.

**) Dermed menes uden Tvivl det burgundiske Hof og Pfaltzgreve Frederik.

***) Talen er om Churfyrst Joachim den Forste af Brandenburg og hans landflygtige Gemalinde, Elisabeth af Danmark. Kong Christian den Andens Søster.

Frantz Trebow, des hertzogen van holstaein Secretarius, hatt auch ahm Burgundischen hoff gewest, nichts vszgericht, sonder mit gutten Worten awffgezogen worden; sonder ist nichts vorhanden. Datum Lubeck denn XXVII tag Julii Anno &c. Jm XXXV.

Curdt Fincken vnd Joachim hochstedenn,

Dem Ersamenn vnd Weisenn Ernn Georgenn Koch, Burge-
meister zwm Ellenbogenn, Meinem gunstigen vnd guttenn
freunde.

(Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

58. Hertug Henrik af Meklenborg til Pfaltzgreve Frederik om
Krigen i Danmark og Sagernes almindelige Stilling.

Güstrow, den 30 Juli 1535.

An Pfaltzgraff Friderich.

Hochgeborner Furst, freuntlicher Lieber ohne, Swager vnd Bruder. Ewer
L. schreiben*), doryn sie vns freuntlich anzeigen, das durch Romisch
Kaiserlich Mt, vnsern allergnedigsten hern, zwischen e. L. vnd König Cri-
stierns aus Denmarcken tochter, Freulen Dorotheen pp, eyn ehliche
heyrat abgeredet vnd beschlossen, mit angeheffter Bitt, den Jenigen, So sich
Jn die Denmarkschen Konigreich e. L. vnd derselben Jrer kunfftigen gemahl
als Naturlich erben zcu vorhinderung Jrer gerechtigkeit vndersthen anzu-
masen, keynen beyfall zcu thun, haben wir ferrers Jnhalts freuntlich vor-
nommen. Vnd Szo wir den hir beuor durch gemeyne gerucht erfaren,
das berurter heyrat beschlossen vnd Sich e. L. angezeigter Konigreich aus
Craft gemelter Jrer gemahl gerechtikeit anmasen vnd vnderfahen wolten,
Szo haben wir von Stunt an durch vnser schreiben e. L. angezeiget, wie
Js vmb die Krieges-Sachen, do mit man sich vmb Jrledigung Konig Cri-
stierns vnd Jrlangung berurter Konigreich dringet, gelegen, vnd den boten
mit Solchem schreiben Jn Prabant ken Brüssel vnd Mecheln gefertiget, —
den wir bericht wurden, das e. L. do mals Jren enthalt dar hetten, — mit

*) No. 53, S. 107.

befelich, dasselb e. L. zcu eigen handen zcuorreichen, vnd e. L., Noch Nymands der Jren, dar an traffen, der halben er mit Solchen Schrifften wider an vns kommen: Szo haben wir dasselbe schreiben Mit noch eynem vnsern schreiben, doryn wir die gelegenheit desselben Krigs vnd Anderer handlungen, Szo vil vns do von zcu wissen wurden, angezeigt, an e. L. vnd, Jres Abwesens, der selben Bruder, den Churfursten, vnsern Lieben hern ohmen vnd Swager, gefertiget, der Zuuorsicht, e. L. haben Nun mher Solchs vnser schreiben bekommen vnd vnsern freuntlich willen, das wir Nicht alleyn Jn deme der selben Jrer Erbgerechtikeit halben zcu den reichen Dennemarken entkegen handeln, Sunder, Szo vil das an vns, sie darzcu gerne freuntlichen fördern helffen wollten; wissen auch Nichts das sich Sider demselbigen vnserm schreiben hat zcugetragen, dan das herzog Cristiern von holstein mit den mhereren teil seynem Krigsfolcke, als ausserhalben des Swedischen vnd preusischen Krigesfolkes, — die eyn teils Jn Schonen vnd eyn teils Jn Krigeschiffen seyn, der sie all mitt einnander, gros vnd kleyn bey funffzig Jn dem Belte vnd der Sehe haben —, viele gerusten pferde vnd acht adir zehn fenlein Krigsknechten vngeferlich, Jn Selant sich gedhan vnd Koppenhagen, doryn unser Bruder, herczog Albrecht, vnd Graff Cristoff von Oldenburg seyn, vnd wie uns angezeigt, Noch daryn bey sich bey iijC gerusten Pferden vnd xijC Krigesknechten, belegt haben solle. Js sollen auch die paur vffem lande abfallen; abir die Stete elbogen vnd lantscron Sampt dem Slosse Warburg, vff Schonen gelegen, die all vheste, Szo das die hauptstete vnd Slossel des Reichs Denmarcken zu Wasser vnd landt noch vnerobert vorhanden, sollen auch besetzt seyn Jn meynunge sich vffczuhalden, pis das sie von e. L. entsetzt mochten werden, wie sie des, als wir bericht werden, hoffnung vnd vortrostung empfangen.

Weil abir teuer Jar vnd vil Krigs vnd ander Volk dar vorhanden gewest, vnd die Neuen fruchte Jne itzt entzogen, das sie der wenig zcu Sich bekommen mogen, vnd Holstein mit seynem anhang itzt die sehe Jne haben, das Jne von Steten noch Andern zcu Wasser adir Landt gar wenig zcubracht mag werden, vnd Sie sich alleyne des behelffen müssen, das sie behanden, vnd zcu besorgen, das Solchs Jn die Lenge nicht mochte zcu langen: Szo were den Sachen vnd zcu erhaltung e. L. gerechtikeit zcutreglich, das sie mit dem ersten entsetzt vnd erret mochten werden,

das auch swerlich anders mag geschen, den durch eyne Stalliche Vorsam-
lung vnd Zutzugk Reuther vnd Knechten, Den weil*) Holstein sich lest
hören, das Jne keyne handlung cyn zcu reumen, ehr den er wisse, das
er bey den Konigreichen Denemarken vngehindert bleibe.

Abir dennoch segen wir gerne, wolten auch den Sachen vnd
gemeyner wolfart zcu gutte Nicht Liebets, den das die Sachen, vnuorgreiflich
e. L. gerechtikeit, durch gutliche wege |fridlich beygelegt werden, dar
durch weiter Krigs vnd beswerden, die Sich dar aus erfolgen, nachbleiben
mochte. In deme vnd Andern e. L. Ane vnser erjnung Sich wol zcu
halten vnd der gelegenheit Nach zcu Schiken werden wissen.

Segen auch dar Nebens gerne, das Konig Cristiern seyner
beswerlichen gefengnis erledigt, wie sich vnser achtens wol egente, — das
e. L. gerechtikeit vnser bedunkens Nicht wenig sterken; den seyne K.
W. vngezweifelt des Regiments, wens bey seyнем negsten geblütt, als
e. L. vnd derselben gemahl, bleiben mochte, Nicht begirig In — bedeckung
eynes geleys, do von wir e. L. hir bey vorwart eyne Abschrift vortreulich
vbirsenden, Szo Sr K. W. gegeben vnd, als man Saget, zcu N., der länge
Nach, vorhanden. Js seyn Auch, wie wir bericht werden, itzt Anschlag
vorhanden, das Jorge von Rauensteyn vnd N. Obiracker, Konig
Cristierns alten Diener, sich vmb etzliche Reuther vnd Knechte vorlangts
baworben, vnd In meynung seyn sollen, sich do mit In das Lant zcu
holstein bey Ditmarschen In die Cramper marschen zcu legen. Was dis
bey bracht, wirt man kurtzlich erfahren. Js ist abir zcu besorgen, das sie
zcu Solcher handlung zcu Swach seyn mochten; vnd weil e. L. bote, wie
er vns angezeigt, auch briffe hat an vnsern lieben ohmen herczog Phi-
lipsen zcu Pommern, do hin er sich vofugt, So haben wir Solchs alles
mit diesem vnsern eigen Boten, vmb forderung willen, Ew: Libden freunt-
licher wolmeynung wollen anzeigen, vnd Jne In der Widerfart widervmb
alher zcu vns bescheiden, Indes wir weiter erfahrung haben wollen, wie
Js vmb die itzige handlung der Stete Botschafft, die sie zczwischen Hol-
stein vnd Lubeck zcu Oldensloe vorsuchen, vnd Anders gelegen, vnd
wes wir do ausrichten, bey demselben e. L. Boten adir andern ferrer

*) die weil?

vormelden; den e. L. Jn dem vnd andern, das e. L. zcu Ern vnd wolfart reichen mag, freuntlich zcu dinen seyn wir allezeit gutwillig.

Datum Gustrow, Freitags Nach Jacobj, Anno &c. 35.

(Udkast med Cantsler C. v. Schöneichs Haand i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

59. Hertug Henrik af Meklenborg til Pfalzgreve Frederik om Hansestædernes Mægling imellem Kong Christian den Tredie og Lybekerne, og om Rygter angaaende Gelderens Planer.

(Schwerin, den 8 August.)

An Pfalzgraff Fridrich eylent zcu eigen handen.

Hochgeborner furst, freuntlicher Lieber Ohm, Swager vnd Bruder. Weil vns Jorgen Wullenweber, burger Meister zcu Lubeck, der Seyns gewalts, Szo er Jn den laufenden Kriges Sachen pisher gehabt, von der Kegenparthej, dem mherteils des Rats vnd Jrem Anhange, vast geswecht, vnd dennoch Noch Jn seynem Ampt ist, vns itzt vertraulichen der reiche Denemarken halben belangent, mit Zeuschickung eyner Copeien, der abschrift sampt seynes schreibens copei hireyn gelegt, geschrieben; Szo haben wir e. L. Solchs vortreulichen gutter Wolmeynung, Jren Sachen damit guttes Nachgedencken zcu Vrsachen vnangezeigt Nicht lassen, Vber das villeicht e. l. derselben gelegenheit gern bericht seyn würden.

Wollens abir dar für achten, das solch schreiben geschen seyn ehr den sie bericht vnd erjnnert wurden, das sich e. l. der orthe gefreundt vnd So gutte gerechtikeit zcu denselben Konigreichen haben, das e. L. sie vnd andere vngezweifelt Numher wol werden erjnnert haben; vnd were auch solchs Nicht geschen daraus Vrsach schaffen, Solchs füglich zcu thuen, damit sie frembde Jndrenger von Jrem furhaben güttlich abweisen Vnd e. L. zcur pillikeit mit recht Forderung &c., Solche Jre Konigreiche, dar zcu sie berechtigt, zu bekrefftigen vnd erhalten, beypflichten Mochten.

Als nun gemelter Burgermeister Jörg. Wullenwewer Melden hat lassen, Szo sols mit Gellern die gestalt haben, das er einen seyner hauptleuthe Johan hackfort vor etzlichen Wochen Jn Lubeck geschickt, der sich vornhemen sol haben lassen, das gedachter seyn her seyne botschaft Jn Kopenhagen gehat solte haben vnd da handeln lassen, vnd dar vff des Willens were, wider Holsten anzugreifen; den Frangreich hette Jme dar zcu eyne Summa geldt vff die hant vorordent, Szo das er sich mit seynem furnhemen Nicht seumen solle. Abir solch seyn anzug vnd werbung sol domals Nicht ferrer erricht seyn worden; dar vff gezeucht sich der Zedel; wir wissen abir ausserhalb solchs berichts Nichts gewisses da von, dar vmb wir auch solchs Nicht entlich glauben mugen. Js werden aber e. L. vff Solche ader dergleichen Sachen wol achtung geben; den sich ane das zcu vermutten, das auch gut weis, das holstein des orts auch rat vnd trost gesucht, vnd noch magk thuen. Szo verschen wir vns auch, das die Botschaften der Anse Stete zcu hamburk Noch eyne Zeittlang bleiben; dor vmb wir e. L. gerechtikeit für zcutreglich hielton, das mit dem aller Jrsten Statliche botschaften an sie gefertiget, sie die selben zcu erjnnern vnd dar vff sich Jn handlung lassen, sie bey Jren priuilegien, Freiheiten, die sie Jm reiche haben, zcu lassen, mit ferrern gnedigem Jrbieten.

Wir wollen auch mit treuwem fleis, Szo vil wir vormugen, vnderstützen, das e. L. Jn deme zcu entkegen Nicht entschlossen werden, vnd Szo balde die handlung Jr entschafft ergreift, vnd wir do von bericht bekommen, e. L. solchs summarie zcu schreiben, mit freunlicher bit, Solche vnser schreiben Nicht anders den zcum Besten vormerken; den warlich, wo wir e. L., als der dis von Jres alten loblichen herkommens Schiglikeit vnd wesen wol egent, Ere, erhounge vnd wolfart fördern könten vnd möchten, das wir Solchs zcu thuen Mher den gutwillig weren.

Datum Swerin, Sontags nach Sixtj, Anno xxxv.

(Udkast med v. Schöneichs Haand i det storhert. Archiv i Schwerin. Paa samme Papir staaer med samme Haand: „Die Copie von Wollwebers briff jns hoe deutsch setzen vud neben den Andern jn zu legen.“ — „Dem boten eyn beybriff zu geben an Dr. Helfman wie dem Andern, auch gleichs lauts, den er Nicht vbirreichen, Aus Ursache, wie e. f. g. wissen zu befelen.“ — Af disse Notitser maa man slutte,

at v. Schöneich ikke var hos Hertug Henrik, da han skrev ovenstaaende Udkast, men har sendt ham det; det kan altsaa let være skeet, at Brevet selv først er udfærdiget fra Hertugens Cabinet senere, end Datum i Udkastet viser.

Den i Brevet omtalte Copi, som Wullenwever har sendt, er formodentlig en Meddelelse om de Underhandling, der sidst i Juli og først i August 1535 førtes i Oldesloe og i Reinfeld imellem Christian den Tredies Commissærer og en Deputation af de først i Lüneborg, senere i Lybek forsamlde Hansestæder, nemlig Bremen, Magdeburg, Brunsvig, Hildesheim, Danzig og Köllu, foruden Hamborg og Lüneborg, som havde foranlediget dette Forsøg paa en Mægling imellem Lybek og Kong Christian den Tredie. Jfr. første Samling No. 247, S. 457 ff. I saa Fald har Wullenwevers her omtalte Copie uden Tvivl været de efterfølgende „Artikel“, som endnu findes i det storhertugelige Archiv i Schwerin:

Artikel.

Erstlich, Koningk Christiern, tom wenigsten so lange de gudige handel durede, siner gefencknisse to erledigenn.

Tom andern, Hertogen Albrechten to Mckelnborg vor dat Jennige, so sine furstl. g. denn principaln desses handels vnnnd denn vann Lubeck Jnn der bypflichtinge geleystet, afttodrepenn vnnnd to fredenn to stellende.

Tom Driddenn, Grauen Christoff vnnnd de dennisschen stende alsz principaln orer vnkost touornögen, De stende ock aller var vnnnd last toursicheren, darmit de van Lubeck se alle tom frede persuadern mochten, Vnnnd wur se sick tor billicheit nicht woldenn findenn laten, de van Lubeck alsdan orsake hadden, se to allen delenn tourlatenn.

Tom Veerden, Dat denen vann Lubeck vnnnd der Anse vorwanten alle priuilegia, olde vnd nye, Jan den Riken gehalten vnnnd desz mistruwenz versekert wurdenn.

Tom Vofftenn, Datt alle gelthspiedinge vnnnd vnkost, so de vaan Lubeck vnnnd ore verwanten etliche Jar her desz Rikes haluenn gedaen, onen vrogenoget vnnnd betalt, vnd wor sollichs furstl. G. vann den oren nicht boleggenn woldenn, alsdann to ratificerenn wes de Dennisschenn Stende den vann Lubeck derwegenn togesecht vnnnd gelauet haddenn^{*)}.

Tom Sostenn, Denn Koningk to Swedenn touormogen, alle priuilegia to holdenn, Grauen Johans Eruen vnnnd hernn Berndt van Melen desz orenn to rechte vnnnd billicheit to restituern. Dar ouerst by dem Koning solcks nicht to findenn, onenn alsdan tourlatenn, reyne hulpe offte bystandt to doende.

*) D. e. Om det ikke var Kong Christian den Tredie beileligt at betale dette af sine egne Midler, da at indrømme Lybek og dets Budsforvandre Gulland, Helsingborg og den halve Øresundstold.

Tom souedenn vund latestenn, •Dat eth compromisz *) vund alle spenn, so sick twisschen Holstenn vund Lubeck betherto enthoddenn, mede dalgelecht vund dar entbauenn der Kerecken, gestifftte, Kloster vund Burger vorstene Jarlicke tinsse vund Rente entricht, vnd folgendes beth to erlosinge des panthschillinges vngeweyert vernoget worde.

Wenner sollichs alles neffent andern Artikeln, de ock noch scholdenn vortelt werden, Den van Lubeck vund oren vorwanten geholdenn wurden, wolden de van Lubeck onen vngehindert tom Rike kamenn latenn.

Antwort des Jegendels.

Erstlich, Koningk Christierns erlosinge, dat sollichs keines wegess hy oren g. h. to erholden. Dan eth wer Jnn etlicher Chur-vvnd furstlichen-Rade befunden, dattet nicht nutte, Koningk Christiern losz to laten; Hadde vormalsz vele angerichtet, welchs noch, so he los wurde, to besorgen wer. Darumme wurde ore g. h. sick dar to so lichtlickenn nicht laten bringen, szuandern muste mit dem swerde darto gedrunge werden; wurde ock nummer mer Jnrumen, dat Koning Christiern tom handel getagen wurde; hadde desz grote orsake, vornemlich dat Anno &c. 22 de vann Lubeck mede darto gehulpen, dat he vann landen vund Luden geholden wer wordenn. So ouerst ein hostendich frede erholdenn wurde, konde villichte gescheenn, dat etlike der Erhorn Steder darto getagen wurden, dar mit de besweringe siner gefencknisse gelindert, welchs dan vth gudem willenn vund nicht vth plicht geschehen wurde. &c.

Souel Hertogen Albrechte vund den Grauen to Oldenborch betreffede, hadde sin furstl. g. Darmede nicht to doende; De van Lubeck hadden desuluen Jnth Lant gebracht, also dat se villichte nicht wol wusten, wo se dar wedder vth bringen scholden, vnd wurde onen sollichs swerlich genoch fallen &c.

Der priuilegij haluen &c. ist geantwordet: so ein bestendich frede erholden wurde, mochte menn wider daran seggenn.

Van der angetagen gelthsumme gesecht &c. Hadden de van Lubeck etwasz gedaen edder vthgelecht, darto wer ore g. h. to antworten nicht schuldich; Dann eth weren vordrechte gemakt &c.

Belangende den Koningk to Sweden &c. So weret nichto weyniger ore g. h. hadde van dem Koningk to Sweden nicht gewust; wer ein slicht edelman gewest, van den van Lubeck vor einen Koningk Jngesettet; Ouerst de woldaet, so onen hojegende vann dem Koninge, wer apenbar am Dage &c. Wo ouerst dem, So wurden de beiden Koninghe to samende kamen Jnn vertein Dagen, vmme sick wider to samende to setten, Darto de van Lubeck orsake gegeuen &c.

*) Jfr. Akistykernes første Samling S. 228 ff.

60. Hertug Henrik af Meklenborg til Pfalzgreve Frederik om Underhandlingerne imellem Kong Christian den Tredie og Lybekkerne.

Schwerin, den 16 August 1535.

An Pfalzgraaf Fridrich.

Hochgeborner furst, freuntlicher Lieber ohme, Swager vnd bruder. Weil ich gewust, das itzt zwischen Herzog Cristiern zcu holsten vnd die von Lubeck zcu den Konigreichen Denemarken, die holsten Nicht gemeynt ist zcu verlassen, durch die Stete gehandelt wurden vnd ich allerley Kuntschafft dar vff geleet, zcu erfahren, was Jn solcher handlung furgenommen: Szo ist mir dar vff vortrewlich eyn bericht, hiebey gelegt mit a) vorzeichnet, furkommen, was von Artikeln durch die von Lubeck vnd Jre mituorwanten Jn der handlung furgeschlagen vnd die holstenschcn Rethc dar vff geantwurt; *) dar vff Schrifften an meinen Bruder, Herzog Albrechten, Graff Cristoffern von Oldenburg vnd die Stete Copenhagen vnd elbogen geschigt seyn sollen, Jre botschaft mit vollen gewalten zcu Solcher handlung zcu fertigen; vnd als ich meynen Canzler, **) der Sich itzt Nicht ferrer von Lubeck enthielt, Schriffllich befolen, weiter eigentlich erkundung zcu haben, wie Solche handlung vorblieben, vnd er Leibs Swacheit halben, do mit er itzt hartlich beladen, Sich nicht hat mogen ken Lubeck vorfuegen, vnd Nicht desto weniger der wegen Jn eyl an Jurgen wullenweber, Burgermeister, Bernt von Milen, ritter, vnd Achim Buchwalden, geschriebenn, Vnd sie Jme dar vff Jnhalts beyligender Copien, mit b, c, d, vnd Zeuschickung etzlicher Artikel Jn Wullenwebers briff geleet mit d, geschriben: ***) Szo habe ich e. L. Solchs hirneben wollen anzeigen, dar durch dises briff treger etzliche Tage mit den Jrsten briffen vffgehalden, Vff das e. L. der gelegenheit

*) Dette Bilag a har formodentlig været de „Artikel,“ som ere trykte i Anmærningen til No. 59, det Brev, som i Schöneichs Udkast er dateret Schwerin den 8 August, hvilket uden Tvivl er det, der i nærværende Skrivelse kaldes det første Brev, som er opholdt nogle Dage for at medtage Svarene fra Lybek.

**) Caspar v. Schöneich.

***) Jfr. Wullenwevers Brev til Schöneich, dat. 10 August 1535, i Aktst. første Samling. No. 246, S. 446.

diese egentlicher bericht werden; vnd besorgen, wo e. L. zcu den Sachen Nicht gereit getrachten, die durch handlung oder that zcu fordern, das domit E. L. zcu schaden der maszen vortgefahren, das Holsten zcu vollkommenlicher besetzung der Deneschen Reiche kommen Mochte, dar aus er denne mit mher Swerheit, den itzt hette geschen mogen, zcu bringen.

Das ich e. L., op Jn e. L. gelegenheit were, demc Jn cyl zcu begegen, des freuntlichen Wissens zcu haben, Nicht wolte vorhalten; den e. L. freuntlich zcu dinen bin ich allezeit gutwillig.

Dat. Swaen, Montages nach assumption. Marie Anno xxxv.

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin).

61. Hertug Henrik af Meklenborg til Pfalzgreve Frederik. Han meddeler ham almindeligt Overblik over Sagerens Stilling, raader at understøtte de Nyes Partie i Lybek, og nu snarest muligt at tilsikre de i Danmark haardt Betrængte kraftig Understøttelse.

(Schwerin, den 26 August 1535.)

Vnser freuntlich dienst vnd was wir liebs vnnd guts vermogen allezeit zuuorn. Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber oheime vnd Swager vnd bruder, wir vorhoffen vns e. l. werden des vilfeldigen schreybens, So wir kortz vffeinander der Denischen sachenn halben an e. l. vertrewlich gethaen, kein vorwundern adir beswert haben; den diweyl wir aus e. l. Jungistem schreyben, auch andernn vilfeldigen berichten vnd geschrey, vormercket, das sich e. l. der Denischen konigreiche aus Crafft irher gerechtigkeit anzumazen vnd die an sich zubringen bedacht, vnd itzt die gelegenheit, weil die Stete Copenhagen, Elbagen vnd Landeskron e. l. zu gute noch vnvfgegeben an der Handt, vnd die von Lubecke vnd ihre anhangk, weil sie susten keine rettunge noch etsetzung wissen vnd zu Swach, sich fur des Holsteins vnd Swedens kreigsgewalt Jn die lenge zuenthalten, Leichtlich Jn e. l. Hulffe, der sie begirig, zubringen: So sein wir dar durch bewagen wurden, e. l. durch solche vnser schreyben desselben, vnd wie sich die Sachen Jn diesen Zceiten zugetragen vnd gehalten, neben

andern freuntlicher meynung anzuzeigen, wie e. l. solichs aus denselben vnsern schreybenn nhu mehr nach der lenge vernommen. Den die gemelten Denischen Stete als kopenhagen, darin vnser bruder vnd Graff Christoff von Oldenburgkh, Elbogen vnd Landeskron sein itzt zu wasser vnd Lande szo hart belegert, Das sie wider aus noch darin brengen mogen, Wissen auch keynen trost vnd entsetzung; darvmb wir besorgen, wo sie von e. l. Jn kortz nicht trost vnd Zuuersicht irlangen, das sie Jn kortzer Zeit entsetzt, Das sie sich Jn die harre nicht vermogen odir werden vfhalten, ausz vrsachen, das sie die Stete Lubeck, Rostock, Sundt vnd Wiszmar, die Jn irher hulffe sein, Jrsucht, Sie mit kriegesschiffen, kreigsvolck, profiandt vnd anderem Zuentsetzen vnd dieselben kreigesschiffe vngeseumt Jn die Sehe fertigen vnd zu Jren schiffen, der sie ein gutt teyl zu kopenhagen Jn fertigunge hetten, Stossen, die feinde mit Jren kreigsschiffen vnd Jachten, der sie vberall kleyn vnd grosz Jn der sehe bey viervnddreiszig hetten, aus der sehe zu drengen, Jne Rhaum zu zufur vnd zu zcuge zu machen, So solte Jrs verhoffens den sachen wol zu rathen sein, darumb sie sich vffs cusserste vf zuhalten willens. Wir vermercken abir, das Lubeck vnd ander Stete darzu nicht lustig adir willig, Sunder der mhere teyl, Sunderlich des alten Raths, zu Lubeck dahin hangen, Holstein fur eyn konig einzu-rheumen vnd sich mit Jme darauf entlich zuuortragen, Darzu auch die Botschaften der hensz Stete persuadirn, Rathenn, drengen vnd darin handeln sollen szo weit, das auch gereit von dene von Lubecke voruolget, Wo Js an Jne alleine gestanden, wie sie auch darauf zu handeln beliebet pis an Vnseren bruder, Graff Cristoff von Oldenburg vnd gemelte denische Stete, dene Sie geschriben irhe volmacht zu solicher handelung zuschigken, der antwurth Sie teglich gewertigk. Vnd wo sie Soliche handelung aus Not Jnrewmen wurden, So wirt, wie gemelt, die handelung berurter maszen vnser besorgens ergehen müssen; Den Js hat Nymands szo hart wider holstein gestrebt, als die vom Newen Rathe zu Lubeck, So die vom alten Rathe, domit sie Jn angetzeigter handelung irhes willens gebrauchen mochten, itzt ausz dem Rathe zu drengen furhaben mit eynem vrtel, das am Cammergericht vff des Fiscals anruffenn ergangen*), daruf Jne bey-

*) Jfr. Wallenwevers Brev til Hert. Henrik af Meklenborg, dat. 15 eller 20 Juli 1535, i Aktstykkernes første Samling No. 239, S. 436.

ligends lautes Executorial vorkundet wurden, vnd jn die gemeynheit zu Lubeck gebildet, wo nicht durch abstehung der vom Newen rath pareirt, das die comminirte Acht folgen wurde. Vnnd weil Sie denne Jnhalts eyner vortracht*), douon wir e. l. zu vndirricht derselben auch abschrift hirtbey sendenn, dem vrtel pareirt, So hatten sie, die vom Newen Rathe, darfur geacht, vnd haltens noch darfur, das sie mit solicher handelung durch Jre procurator verseumet vnd mit der vrtel vbereyilt, darumb sie angetzeigte vortrege, die auszweisen sollen, das sie vor gesprochenem vrtel den keiserlichen Mandaten pareit, vnd anderm Jrem behelff zu vorhoffter abwendung der gedrewten acht am Cammergericht durch irhe procuratores Johan Helffman vnd Doctor Engelhart furbrengen lassen werden, die e. l. aller gelegenheit derselben Sachenn wol wissen zuberichten. Derhalben sie, die vom Newen Rathe, auch bey vns ansuchung gethan, weil solich beschwerdt von Jrem kegenteil, dem alten Rathe vnd Jrem anhang, alleine darumb gesucht, Sie aus dem Rathe Zustossen, das sie von Jne vngeirret mit holsten e. l. zu nachteil sick vortragen mochten, bey e. l. freuntlich zufordern, Das e. l. durch keyserliche adir konigliche Mu**) vnd konigyn Maria von Hungern vnd sich selbst, weil solchs e. l. zu gute reichet, dieselben vnd irhen anhangk Sampt allen von Lubeck Jn e. l. hulffe zu behalten, durch vorschripte adir handelung beym keyⁿ Cammergericht vnd dem Fiscal forderen, Das Jn derselben handelung wider Lubeck anc ferrern procesz stille gestanden wurde pis vf weiter bescheit, Jn des e. l. sachen zu Jrenn besten anzurichten. Darumb wir bitten, szo uil e. l. des zutreglich, fuglich vnd gelegen ist dorin zu forderm; Den wir bey vns nicht anders bedencken, weil sie, die aus den Newen ratleuten, — der doch sampt den alten nicht mehr sein, vnd dennoch nicht volliglich, den die Zcal, die von alters gewest vnd sein musz, als Nemlich Jn all vier vndt-zweintzigk, — der handelung mit Holstein entkegen, Js sollte e. l. sachen dinstlich sein; Besorgen auch, wens zu handelung vnd vertrag mit Hol-

*) Formodentlig menes her Concordatet imellem Raad og Borgerskab af 9de October 1534, bekjendtgjort og almindelig vedtaget den 12 November s. A. Af dette Borgerconcordat, som haves trykt i H. Regkmanns lybske Krønike, hos Willebrandt og Lünig, findes en Afskrift i det schweriner Archiv.

**) Keiser Carl den Femte selv, eller hans Broder, den romerske Konge Ferdinand.

sten gelangen, das Er bey den konigreichen denemarcken von den Steten vngeirret bleiben solle, das darneben vorpflichtungen zu beiderseits gescheen, das sie, die Stete, mit Jrem anhang Jne darbey behalten helfen, vnd das widerumb holsten den Hollendern der Sigelacion eyne masze geben*) vnd die Stete auch darbey schutzenn helfen; vnd wo solichs gescheen solte, So wurde mit mehr swerheit dieselben konigreiche zu Jrlangen sein, den itzt gescheen mochte. Das vnd anders e. l. vngetzweifelt wol zu bedencken vnd sich nach irher gelegenheit zu halten wissen.

Nachdeme auch hiebeuorn, eher den wir gewust adir vnns vorsehen, Das sich e. l. dermasen durch eheliche vermhalung konig Cristierns tochter gefrunden wurde, zwischen dem hertzen zu holsten die Zeit, als Er sich mit seinem kreigsvolck bey Lubeck an das wasser die Trabe geleet, vnd dene von Lubeck neben andern mithendelern eigener person gullich gehandelt, vnd sie vf masze, wie e. l. aus beygelegter Copien befinden werden, voreyniget,**) doch mit vorbehaltung, das dene von Lukeck Frey stehen solte, sich vnub konig Cristiern erledigung zubefleizigen helfen, vnd also konig Cristyern vnd seinem geblutte an Jrer gerechtigkeit vnuorgreiflich: So haben wir e. l. zu vndirricht desselben Soliche abschrift des vortrags, des wissens zu haben, freuntlicher meynung nicht wollen verhalten.

Wir sein auch hirbeuorn durch konig Cristierns Sollicitor, szo Er seiner entsetzung halben an keyserlichem Cammergericht, pis so lange Er Jn gefengnis kommen, gehalten, bericht wurden, Das Jn denselben sachen, darin Doctor Fridrich Rebstock wider holsten vnd Lubeck seiner ko. w. procurator gewesen vnd noch ist, entlich pis zu vrtel beschlossen, vnd das mit eroffnung desselben eyne Lange Zeit, pis ehr gefangen, vortzogen. Bey demselben procurator, Auch aus den ergangen Acten, die Er vngetzweifelt bey sich hat, Auch aus des Cammergerichts Cantzeley zubekommen, konten sich e. l. aller der sachen gelegenheit

*) D. e. at Kongen, om han forliger og forbinder sig med Lybekkerne, og disse love at haandhæve ham paa Thronen, skal paatage sig enten at forbyde Hollændernes Fart paa Østersøen, eller indskrænke den til et ringe Antal Skibe.

***) Freden af 18 November 1534 imellem Lybek og Hertug Christian: see Aktykkernes første Samling, No. 134, S. 226 ff.

erkunden; Den als der Sollicitor vns antzeigt, So sey kein zweifel, das nicht anders nach pilligkeit vnd vermoge der rechten moge geuertelt werden, den das konig Cristiern bey peen der acht widerumb restituiert solle werden.

Weil denne die kriegssachen Jn Denmarcken vnd die handelunge mit den Steten Lubeck, Rostock, Sundt vnd wismar Ein gestalt haben, wie wir e. l. hiebuorn vnd itzt angetzeigt, Das se sich zu Schwach fñlen dem holsten widerstandt zuthuen, Auch sich nach geschener vorlust gar wenig dar nach geschickt vnd keyne hulffe noch trost wissen, darvmb Jr gemutt dohin gericht, Sich mit holsten vf den weg zuuortragen, — den Er ane das keyne ander handlung wil jnrheumen, den das Er von Jne an konigreiche vngeirret bleiben moge; — vnd vnser Bruder, der Graff von Oldenburg, mit den Denischen Steten kopenhagen, Elbogen vnd Landeskrone, vnd Jnsunderheit wo se von e. l. zuvorsichtigen trost forderlich nicht bekommen, Das sie vngezwungent entsetzt werden, Sich Jn die lenge nicht vffhalten konnen odir werden; Auch berurt Newer Rath zu Lubeck vnd Jr anhangk dieser tzeit vf Niemandt anders, den e. l. rettungehoffnung tragen, vnd wo sie spuren wurden, das die vorhanden, Das e. l. die, auch die gantz Stat, mit Jrem anhang leichtlich dohin zubewegen, das sie derselben e. l. mit schiffen, kreigsvolck vnd andern hulffe Jrtzeigen, welche Stete e. l. vf Jr irsuchen Jn irhen anhangk, vorbintnisz vnd vertrege vnser vorsehens e. l. wol annehmlich brengen, Auch sie mit den Hollendern, Sunderlich in dieser bedenckung vf leidtlich, tregliche wege der Burgundischen gefallens zuuortragen haben wurden; vnd szouil wir des bey vns zubetrachten wissen, itzt die bequemste Zzeit vorhanden, dar durch e. l. zu Jrer gerechtigkeit mochten kommen; Den wir besorgen, wie holsten dieselben Denischen Stete, die Jme, wo die vnd Jr anhangk von e. l. Jn kortz nicht getrost vnd entsetzt werden, nicht wol entstehen mogen, Jrlanget, das e. l. nachfolgig darzu mit groster swerheit kamen mochte: Den auch *) vnser bedencken, wo e. l. bedacht, wes Jn der kortze furzunehmen, das solichs den angetzeigten beswerten zu trost, als den Steten Lubeck, rostock, Sundt, wismar, vnserm bruder, denn graffen

*) Læs: „Demnach“; thi dette er Eftersætningen til den Forsætning, som begynde L. 11 med „Weil denne“ o. s. v.

vnd Denischen Steten von e. l. zum allerforderlichsten durch botschaft adir schrift mochte angetzeigt werden.

Das wir e. l. alles fruntlicher, geheymmer vnd vertrewlicher meynung, doch vf e. l. gefallen vnd vorbesserung, vnerjnnert nicht wolten lassen, Mit Freuntlicher bit, e. l. wollen vns darin Jre gelegenheit vnd willen, wes Sie solicher entsetzung halben beyzubringen bedacht, vnd des dieser Zeit folgen moge adir nicht, szouil thunlich vnd Jr gelegen sein widervmb durch e. l. schreiben vertrewlich antzeigen, Damit wir vnnsers vormogens, e. l. zum besten, die sache bey dene, die e. l. gewogen, mit guter vortrostung vfhaltten, fordernn vnd darnach zu richten haben wissen; Den e. l. vnnsers vormogens freuntlich zu dienen Sein wir alletzeit gutwillig. Datum Swerin.

Heinrich, von gots gnaden hertzog zu Meckelnburg &c.

Paa en løs Seddel:

gleich als diese schrift vorfertigt, sein vnns tzeitung kommen, Das holstein Den boten, So die von Lubeck, wie Jn diesen vnsern heyschriften angetzeigt, an vnsernn bruder, den graffen vnd Denysche Stete nach kopenhagen mit Jren schariften gefertigt, mit vollem gewalt zur handlung zuschickten, nicht habe zu Jne gestaten wollen, vnd bey Jme, demselben boten der Hensz Stete, schriftlich vrsachen angetzeigt, worumb solichs nicht gelegen, das die Stete vbel solte vordriessen, — Den vnser oheime von holstein ist Jn eigener person mit vor kopenhagen — ; vnd schet vns darfur an, das Er sie mit Jrer handlung trennen wolle, der zuvorsicht, das Ehr die Denischen Stete erobern odir an sich brengen wolle. Darvmb, wen sie, die von lubeck vnd Jre zugewanten, von e. l. jn eyl vortrosten wurden, das sie sich vmb die reiche annhemen vnd sie entsetzen helffen wolten, itzt dohin bewegen werden, Sieh mit zurichtung Jrer schiffung vnd kreigsleuten Jn kegenwehr, damit sie nach gschener vorlust Ein tzeitlangk her gantz stille gestanden, neben e. l. schickten vnd begeben mochten. Datum vts.

Efterskrift paa et løst Blad:

Auch, freuntlicher, Lieber ohme, Swager vnd Bruder, gleich als wir itzt gesanten briff vnd Schariften an e. l. gefertigt, hat vns vnser

Canzler Caspar von Schoneich beygelegte Briffe, mit a vnd b gezeichnet, Szo Jorgen Wullenweber, Bürgermeister zcu Lubeck, der von den Neuen Rathern, vnd wie man Jme zcu leget, vnd an Jme selbst, dise Vhede wider holsten getriben vnd Noch mit fleis fordert, an Jne Jn eyl geschrieben *) zcu gesant, dar vnder cyn briff seyner hantschrift, vnd Jn der Copia des holsteinischen schreibens **) auch seyner hant angehengt, die vnleselich vnd Jn Sechsischer Sprach geschriben, dar vmb wir die Selb schrift Jn hoch deutzsch stellen vnd die selben Copien davon, mit c, d. gezeichnet, hirbey vorwarenn haben lassen; dar aus vnder andern e. L. werden vormerken, das holstein bezorgt, das sich e. L. vmb die Königreich Denemarken mochten annhemen werden, vnd dringet dar vff, die Denischen Stete vnd Lubeck zcu trennen, dar vndir seyn willen zcu Schaffen, wie wir vns wol vormutt, ehr den vns die Schrifften zcu kommen, vnd Jn diesen vnsern beyschreiben do von meldung gethan haben; welche schrift wir e. L., gelegenheit aller handlung deste eigentlich zcu wissen, hiebey freuntlicher meynung zcu Schicken.

Weil auch die von Lubeck negstuorschinens Freitags ***) Drey Personen aus Jrem rathe, vndir dene gemelter Burgermeister cyner gewest, bey vns zcu Swerin gehat, vnd vns gelegenheit vnd gestalt der ergangen guttlichen handlung zwischen holstein vnd Jne, Lubeck, furgenopmen Muntlich Anzeigen vnd berichten haben lassen, Auch das sie sich vff des Kaiserlichen Cammergerichts vorkant Ezeccutorial der Acht befarten, vnd vns gebeten, sie der halben an Cammerrichter vnd Beysitzer des Kaiserlichen Cammergerichts zcuurschreiben, vnd wir sie derhalben an sie Jnhalts beyliegender Copien, mit d gezeichnet, vorschrieben: So haben wir e. L. Solchs gutter wolmeynung auch Nicht wollen vorhalten, der Zcuursicht, e. L. werde Jren Sachen zcu gutt Jne Jn deme auch gnedige

*) Det maa være Wullenwebers Brev til Schöneich af 23 August 1535, i Aktstykkernes første Samling No. 249, S. 454.

**) Kong Christian den Tredies Brev til de mæglende Hansesteder, dat. Leiren for Kjøbenhavn, den 12 August 1535; i Aktstykkernes første Samling No. 247, S. 447.

***) d. e. Fredag d. 20 August 1535.

förderung vnuorzogentlich des Orts mitteilen. E. L. freuntlich zcu dinen seyn wir allzeit mher den willig.

Dat. eylents vt Jn literis.

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

62. Borgermestere og Raad i Stralsund til Hertug Albrecht af Meklenborgs hjemmeladte Raader. Endskjøndt de ikke ere Skyld i Hertugens Nød, ere de dog villige til at yde Hjælp, om de andre Stæder ogsaa ville udruste deres Skibe.

(Stralsund) den 8de September 1535.

Vnsen fruntlichen denst vnd wat wy sust leies vnd gudts vormogen stedts thouorn. Gestreng, Erber vnd vest, gunstige gunre vnd frunde, J. gestr^t vnd gunsten twefechtigh schriuen, nemlich das J. gestr^t vnd gunsten vns — vp des durchluchtigen, hochgebornen fursten vnd heren heren Albrechts, hertogen to Mecklenborch, vnsers g. h., schriftlichen — vns vnd den anderen viff Wendeschen Steden samptlick geschreuen vnd erynnert hebben, wo syck sine f. g. vnse vnd ere ansoken voreiniget vnd mit vns vnme erleddigung konningk Christierens in de denschen veide gelaten scholde hebben, mit bede, wile sine f. g. derhaluen to Copenhagen mit vianden belagert, krigesschepe vnd krigesvolck vngeomet in de She thoferdigen, desulue wedderumme intonemen, sine f. g. van solcker beswering to Redden vnd entsetten &c., wo solck de leste breff insunderheit, vnd de ander souele de entsetzung belanget, mede bringet, hebben wy neuenst hochgemelten f. g. schriuen entfangen, ferner inholdes wol vormercket. Khonen vnd mogen J. gestr. vnd gunst darup guder meynung nicht berghen, dat hochernanten f. g. to meckelenborch belagerung vns hart vnd trulich leidt is, wusten vnd konden wy desulue wormede affschaffen helpen, solde an vns nicht mangelen; hedden vnse houeden, oldesten vnd frunde mit den eren de sake szo ernst vnd truwlick gemeint also wy, ere hanterung liggen laten, velichte were vnse g. h. szo nicht bestalt; hedden wol liden khonenn, dat de houede vnd anfenger der fheide

ernst- vnd bedechtlicker darmede vmegegan, hochgemelten vnser g. h. vnd vns dorch ere swinde schriuen vnd anforderen szo nicht darin gefurt vnd drungen hetten. Dat sick auer f. g. vp vnse ansuchen sick in de feide gelaten, vnde wy sine f. g. darin gefurt hebben sollen, wo idt in dersuluen schriuen angetragen, wert sick in dem gehaltenen Recess, vnsem andtwerde vp de geforderde versegelinge disfals van sinen f. g. gedan vele anders finden; vnse geschickeden hedden sick thor wismar, alsoe sick de van Copenhagen vnd Ellebagen nergen inne vorseggen wolden, ane vnse vnd vnser gemeente vorwilligung vnde rugge toech ock nergen to inlaten willen &c., wo daruan f. g. guth weten dragen.*) Nichtdesto weiniger, when de houede vnd anfenger der fheyde mit den eren ithwes stadtliches vnd fruchtbars tho entsettinge vnser g. h. vnd frunde donde vnde vornemen, sick mit ernste darin schicken vnd ertogen werden, wowol idt winterlicher tidt haluen nicht wol donlick vnd spade fallen wolde, Szo wolden wy dennoch mit vnser borgerschop reden, na erem mede Rade vnd vorwilligung in reddinge vnd entsettinge vnser g. h. vnd frunde vns der gebor vnd billicheit schicken, dat men sick vnser mit fuge nicht scholde tobeclagen hebben; achten idt wol daruor, dat de viende in den Sundt nicht lange vorharren khonen, sunderlicker winterlicker tidt haluen van dar moten, wes wy mit entsettinge vnd spisen denne dhon khonen, Darinne willen wy alsoe frunde gefunden werden, wo wy dat f. g. vnd vnser frunden vorhen togeschreuen. De viende synt mit vnsem willem vnd weten ock nicht gespiset; De vnser, de iegen er pasbort an Viende lant gelopen en thofore gedan, werden vnd scholen hir gerechtferdiget werden. Js szo vorgeesen, dat idt vorbliuen scholde.

Welchs wy J. gestr^t vnd gunsten vp dersuluen schrifflick ansoken vnd begeren tho andtwerde nicht hebben willen bergen. J. gestr^t vnd gunsten ock sunst frunthwillige denste toertogen syndt wy geneget, Gade befallen, vnd Geuen vnder vnser Stadt Secret Am dage der gebort marie, Anno &c. xxxv.

Borgermeisterten vndt Radtmannen der
Stadt Stralzundt.

*) Om de stralsundiske Raadsherrers, Christoffer Lorbeers og Frants Wessels, Adferd i Wismar i Februar 1535 see Aktistykkernes første Samling S. 223.

Den Gestrengen Erbaren vnd vasten vnser Gnedigen heren her-
toch Albrechts &c. heimgelaten huszreden Tho Schwerin,
vnser Gunstigen Guden Frunden Sampt vnde Sonderlich.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

63. Pfalzgreve Frederik til Hertug Albrecht af Meklenborg,
Saasnat han har holdt sit Bryllup, vil han tænke paa Kong Chri-
stians Befrielse og den danske Sag.

Nürnberg, den 8 September 1535.

Vnser fruntlich dinst vnnd was wir liebs vnd guts vermugen zuor.
Hochgeborner Furst, Fruntlicher Lieber Oheim vnnd Schwager, Eur Lieb
schreiben, des datum steet Coppenhagen den XXIII Julij negstuerschinen,
vnd vnns gestern vor dato alhie behandet, haben wir mit fruntlicher gluckh-
wunschen vnser zugetragen heyrat vnnd fruntschafft, Auch vernern guten
erpieten, Antzeigen vnnd Bit nach lenngs verlesen. Bedancken vnns erst-
lich berurts E. L. gluckhwunschens gantz fruntlich; wo es Auch E. L.
hinwider recht vnnd wol zustunde, des weren wir sonderlichen erfrewet.
So Jst vnns Auch wol vor diser Zeit angelangt, das der durchleuchtig
Furst, vnser lieber herr vnnd Schweher Khunig Cristier zu Denmarkht,
mit venklichem haft, darzue dieselben denmarcktsichen khunigreich mit
vberzug vnnd kriegshandlungen sunderlich von dem von hollnstein be-
schwerdt werden sollen. Dweil vnns nun dise sachen an stat vnnd von
wegen vnser hertzlieben Gemahel der Princessin aus Denmarckht Anligen
vnd beruren wollen, Wie auch durch Ro. kay. Mjtt. wir dergestalt zu
solchem heyrat khomen, So sind wir furgefast willens, Auch Jtzo vff dem
Weg, solchen heyrat mit bemelter vnser lieben Gemahl mit dem Eelichen
kirchgang vnd beyschlaff Bey vnserm fruntlichen lieben brudern Pfaltzgraff
Ludwigen Churfursten zu haidberg zuuolziehen, Alspalde Auch daneben Mit
khonⁿ wurde khunigin Maria vnnd der Regierung Jn Niederlanden, Als An stat
hochged. kayr Mste &c. vnnd Anndern der rom. Konigklichen Mt^t verordenten

vff mittel vnd weg zugedencken, zuberathschlagen vnnnd furderliche hamdlung furzunemen, Das An allem dem Jhenen, was zuerledigung merbenants vnser Lieben hern vnnnd schwehers khunig Cristiers vnnnd ringerung angeregter khunigreich beschwerden fruchtperlich vnd dinlich sein mag khainen fleis zu sparen. Das wollen wir E. L. hinwider fruntlicher guter Maynung nit verhalten. Datum Nurnberg, den VIII^{te} Septembris Anno &c. XXXV.

Friderich, von gottes gnaden Pfaltsgrafe bej Rhein vnd herzoge Jn Bayern &c.

Dem Hochgeb. fursten, vnnserm fruntlichen lieben Oheim vnd Schwagern hern Albrechten, hertzogen zu Meckelburg o. s. v.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin).

64. Erkebiskop Oluf af Trondhjem til Biskoppen af Oslo og Hr. Vincents Lunge. Han tiltræder Valget af Hertug Christian af Holsten til Norges Konge.

Trondhjem, den 10de September 1535.

Olaus, dei gratia Archiepiscopus Nidrosiensis et apostolice sedis legatus.

Premissa fraterna et amicabili salutatione cum promptissimo gratificandi affectu. Kere herrer broder oc besynderlige gode wenner, giffue wii ether kerliigenn tilkenne, at effter thii at werduge ffedere, strenge Riddere oc gode mend Norgis rigis rod, wore kere metbrødre, oc i icke ffor lagliig fforfald skiild kunne komme hiit Tiill Trondhem, Thaa ere wii nu saa aluorliigenn tiil syns, att wii samtycke och ffulbyrde ffor wort huffuit thenn koryng, somm i werduge ffedre oc strenge riithere Sunnendffieldz gjort haffue i the hellige Treffoldiighetz naffnn, hogborne ffurste oc mectugeste herre hertug Christiernn &c. thiill wor herre oc konnung at ware, wppaa thet at these twenne høgloffliige konge riige, som i langsam tiidtt wnder eynn konnung endrecteliigen sammen woritt haffue, ei skule bliffue wenig oc atskiilde, aff huilkenn wenighet mangffold gudz ffortørnelse, stoer skade oc fforderff aff komme kunne. Thii bede wii

ether kerliigenn, atij wille fførde och ffremme oss hos hans kongl^l Maie-
statt oc Danmarcks Riigis raadtt thiill thett beste. Wii wille mett gudz
hielp fllij hans Node wortt Stychtt i hender wttann alld Ittermeyre kostnett
eller beswaring oc ware hans nade hold och troo, som wii wille ffor-
sware ffor gud och ware bekend ffor hans kongl^l M^{tt}. Wii wille thett
och kerligenn mett ether ffor skiille, och i hues maathe wii kundne ware
ether tiil willie och kerlighett, skule i altiit ffynne oss ganske weluillige.
In christo valeant fraternitates vestre eique et Sancto Olauo quam felicis-
sime semper recommendatæ. Ex curia nostra Archiepiscopali Nidrosiensi,
feria sexta proxima post diem nativitatis Mariæ, anno Mdxix quinto, no-
stro sub signeto.

Reuerendo in christo patri domino Joanni Reff, Dei gratia
Episcopo Asloensi, strenuoque equitj aurato Domino Vincentio
Lungio, confratribus et amicis nostris charissimis.

(Original paa Papir i Brevform, udvendig forsejlet med rødt Vox. I det
norske Rigsarchiv, Münchenske Samling Hvdno. 3292.)

65. Raadet i Lybek melder Hertug Albrecht af Meklenborg,
at de nu ere ifærd med at udruste deres Skibe.

(Lybek) den 15 September 1535.

Vnsze gans wyllyge Deynst sted tzuuornn. Durchluchtyge, Hochgeborner
Furste, Guedyger Here, Vnszerm vorygenn schryuende na, so wy vnlan-
ges, ludt ynlyggender Copy, ann Jwe f. G. deynstlich gelangen lathen,
hebben Wy myth Vnszer Burgerschop gesprakenn, ock de anderenn Stede
vnsze fründe beschicket, Dar myth Jwer f. G. begerte, so vele mugelyck,
volge gescheenn mochte.

Vnnd wyllen Jwen F. G. derwegen ferner nycht bergenn, Dath
wy alhir dagelichs yn arbeyde synn myt thorustyngge ethliker orlugeschepe,
unangesehenn dath wy hiruor so unuormodentlick vann vnszenn schepenn
vnnd geschütte gekamenn; Vnnd wyllenn allenn mogeliken flyth vorwen-
denn, dar myt desuluene schepe thom furderlichstenn, so vele yummer
gescheenn kann, yn de See kamen mogen.

Wy syn ock der thouorsicht, Vnsze frunde de anderenn Stedte (wowoll vnsze gesante noch nicht wedder ann heym gekamenn) werdenn sick ock yn vthmakynghe orer schepe, so vele sze orer gelegenheyt na thobryngen konen, nycht echterenn. Vnnd wes beschedes wy nu deszhaluen vann vnszenn frundenn werdenn bekamen, vnnd wo balde de schepe rede werdenn konenn, sollichs wyllenn wy ock Jwenn F. G. myt denn erstenn als donlick deinstlich wethenn latenn. Darna Jwe F. G. sick mogenn gnedychlick hebben tho ryctenn. Schreuen vnder vnszern Secrett, Mythwekens nach Crucis Exaltationis, Anno &c. xxxv.

Burgermeyster vnnd Radtmanne der Statt Lubeck.

Dem Durchl. Hochgeb. Furstenn vnnd Herenn, Herenn Albrechten, Hertogen tho Meckelenborch o. s. v.

(Original paa Pergament i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

66. Hertug Albrecht af Meklenborg til den fra England tilbagevendte Dr. Otto Adam Pogk. Hertugen forlanger at vide Udfaldet af hans Reise.

(Kjøbenhavn, den 15 September 1535. *)

An Doctor Adam.

Vnsern gunstigen grus zuorn. Hochgelarter, lieber besunder, Wir haben Erfaren ewer Ankunfft, des wir besonderlich erfrewet sein. Nun segen wir aber ganz gern Jtziger sachen gelegenheit nach, souer es Jmer muglich sein khonte, das Jr euch bis zu vns heruber verfügen, oder wo nicht, vns dennoch aller sachen umbstende zuschreiben vnd anzeigen, wes wir vns der hilff halben zu erfreun, Ader, so wir mitlerzeit nach dem gelt schicken lassen wolten, wor wir daszelbig bekhomen mochten, so lang bis man zu der vnderhandlung, wie euch daruber bewust ist, khomen vnd

*) Udkastet er vel ikke dateret; men det er skrevet sammen med en Deel andre Conceptor, som i Forening ere betegnede med ovenstaaende Datum.

volziehen khan. Vnd gesynnen demnach gar gutlich, Jr wollet euch hirin nach gestalten sachen furderlich erzeigen vnd zuraten, das wir dasz gelt erlangen vnd alhir reuther vnd knecht bezalen mochten. Den ans selbigen will es gelegen sein, vnd wor dis ist, alda ist auch der anhang vnd zufall. So ist itzo Jorg sznater, hauptmann, an die statt von vns abgefertiget, vnd der hat von vns beuelch zufordern, damit ein gewisz bot auch verschafft werde, das Jr herüber khommen moget p. p.

Dat. vt supra.

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

67. Hertug Albrecht af Meklenborg til de fire vendiske Søstæder. Han og de andre Beleiredede sende Gesandter for at faae endelig at vide, hvad Hjælp de kunne gjøre sikker Regning paa.

Kjøbenhavn, den 15 September 1535.

Albrecht.

Ersamen, weysen, lieben besondern, alls wir zu mehrmalen ann euch schriftlich gelangen lassen, auch gefurdert, durch auszreytung etlicher Schiffe zur Sehe vnns wiederumb aus dieser belagerung zuentsetzen vnd erretten, damit allen sachen dessterbasz wiederumb geholffen mocht werden, so haben wir bisanher zu vnser aller mercklichen schaden verzogierung der sachen entpfunden, bisz vnns Itzo Ewer schreyben zukommen, Darein wir auch nicht entlichs bericht werden konnen, wie oder was wir vnns getrosten mochten, Das beszwerlich ist. Dieweil nun disz orts gelegenheit vnd nothdurfft dergestatt so gar hochlich erfordert, Das szichs nicht leiden wil, vns fernner Jnn die lenge mit denn Schiffen zuuerseumen, Mit bedencken, wie so gar beszwerlich vnnnd verdrieszlich szich der gemeine mann alhie darin schicket, auch das der Vitallia halben nicht ein weniger mangel furhanden ist: Derhalben wir euch aufs hochste vnd ewszerste ermanen, Auch dafur vleisszig geszinnen, wollet tag vnd nacht verordnen vnd damit keinswegs seumen, Das die Schiffe stallich auszgerust vnnnd genugsam bemannet, vnnnd also zur Sehe aufs aller eihlichst alls

yimmer muglich khommen; Dabeneben die prouiant Schiff mit solhr vlotc anbringen, vnd etliche Botzlewte zu nothdürfft vnd besetzung vnser Schiff vf Amagk angesetzt werden mogen; So wollen wir auch alle stunde mit vnsern schiffen alhier fehrtig sein, wiewol Jr wisst, Das vnns alhier die hafe zum theihle versenckt ist, vnnd müssen vnns besorgen, das Sie vber das noch drey Schiffe darein sencken, wie Sie dann entlich Jm willen sein, dadurch dann die hafe vns also gantzlich vorsenckt sein wurde, Das wir mit vnsern schweren Schiffen nicht ausmochten. Derhalben können wir euch vnser Schiff halben so gar gantzlich nicht vertrösten, sondern souil, was vnns nach gestalt der hafen zuthun muglich sein will, soll aun vnns Jnn keinem wege mangeln. Wo Jr euch aber dadurch nicht zur Jegenwehre stelten, als wir vnns keinswegs versehen, die sachen also fallen lallen werdet, wolt ein vberschwenkliche grosse muhe daraus entstehn, das vnns vnd euch foraus, ewrn kindern, kinds-kindern vnd nachkomen zu ewigem vorderb, schaden vnd nachteihl Ewiglich gereichen mochte, vnd dasselbe ist durch euch woll hertzlich zubewegen; Vnd sehn darumb ob allem geraten vnd vor gut an, das man szich der vilfeltigen vergeblichen bisher gescheenen tagleistung vnd handlungen nach weiter nicht sogar darauf verlasse, vnnd mit der kriegshandeluug vorthfare, noch einichen stilstandt bewillige; Dann es vnser aller gelegenheit nicht ist, wann biszdaher mit solcher handlung, wie augenscheinlich, nichts ausgericht, sondern nur allein verzug vnd verlengerung der sachen geszucht worden, welchs vnns allen daraus zu schaden vnd nachteihl verhandelt vnd gereicht ist, dadurch der Vheindt seinen willen altzeit geschafft; Dann er hat nichts dester weiniger Jnn alwegen solher guttlichen handlung Jnn seinem fheintlichem furnemmen noch tag oder nacht nicht gefeirt. Wurde aber durch einiche solhe handlung ethwas vns nutzlich verhandelt, hette solhs darneben seine masse. Aber wo dem, haben wir fernner aus der bedrencklichen vnser hohen nothdurfft, neben vnsern Oheimen dem Grauen vnd diesen stenden, vnser Jeder Bothschafft Ann euch vnd andere Stete abgefheirtigt, Jnn vnserm Nhamen Casper von Schoneichen, Chantzler, Jorg von karleuitz vnd Jorgen Schnater, Mit beuelh, Euch alle vnser dis orts gelegenheit vnd wie alle sachen stehen, anzuzeigen, Der schiff halben hey euch zufordern, vnnd vnns, wes wir vnns Jnn eihle getrosten mogen vnnd

darnach entlich zurichten, wiederumb von euch andtwort darauf einzu-
bringen, wie Jr aus Jhrem berichten allerseits grundtlicher zuornemen
haben werdet; vnd geszinnen mit gantzem Fleisse, Jr wollet Jhnen gleich
vns selbs gehor vnnd glauben zustellen, vnnd euch darein gantz furder-
lich beweysen, wie vnser hogstes vertrauen zu euch steht, vnd souil
euch selbst vnd all ewr Wolfahrt daran gelegen ist. Das khompt euch
vnd gemeinen Stetten Ewigklichen selbst zu guete, vnd seint es Jegen
euch mit gnaden hinwider zubeschulden gneigt. Datum Copenhagen den
15^{ten} September, Anno &c. xxxv.

Ann Lubeck, Sundt, Rostock vnd Wiszmar.

(Udkast eller Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

68. Hertug Albrecht af Meklenborg beklager sig for Pfalz-
greve Frederik over, at denne har tilskrevet Grev Christoffer, Kjøben-
havn og Malmø om Undsætning, men ikke ham, der dog bidrager
det Meste til at modstaae Fjenden.

(Kjøbenhavn, den 15 September 1535).

Hochgeborner furst, freuntlicher lieber oheim vnd szwager.

Es haben e. L. Jüngstlich Alhir an vnsern lieben oheimen graf Chris-
stoffern zu Oldenburg, auch an die stend des reichs Denmarcken, nemb-
lichen Coppenhagen, elbogen, geschriben vnd denselbigen etzlicher massen
vertröstunge, von e. L. entsetzt zu werden, darinn angezeigt &c. So
ist vns aber darneben von e. L. dergleichen schreiben, des wir vns auch
Jn disem fall zu befrewen haben möchten, khein zukhomen, Als wir vns
nicht verhoft; dan wir haben yo nicht so weinige Khosten darbey ange-
wandt, on was noch teglichs zu merkligs vnderhalte reuther vnd knechte
vf vns gehet, dasz wir bisher vnd von vnsern eignen darleggen furge-
streckt, Neben dem das wir auch dise stunde ausz vnserm eigen seckell
alhir Jn diser belagerung zceren; welchs wir dennoch alles zu erlosunge
khoniglicher wird Khonig Christiern, vnsers lieben hern vnd szwager,

Auch zu errettung diser Reiche souill muglich gethaen. Vnd wo wir nicht weren, hetten disz orts Alle sachen boseren gestalt, vnd der vheindt, der tag vnd nacht nicht sewmet, Allen seinen willen seins gefallens vorlangst geschafft. Aber wie dem Allenn, bitten wir e. L. hochlichs, freuntlichs vleises, Sie wollen zu erlosung konigl. wird Konig Christierns vnd errettung diser Reiche dester mher eilen vnd sich darin fordern, hilf vnd die gewaldt disz orts dergestalt bringen, damit noch dise vberige vestungen erhalten vnd entzetzet; Ader, wo es nicht furderlich geschege, wolts sunst alhir muhe geben, da wir noch mit vleise vor sein. Wollen E. L. sich hirin Jegen vns freuntlich vnd szwegerlich erzeigen, wie vnser hogstes vertrauen Jn disem fall zu E. L. stehet, dasz seind wir vnser vermugens williger dan willig zuerdienen, vnd wes wir vns also entlichs Rats vnd trostes hirin bey e. L. versehen solten, vnsz solchs furderlich Jn antwort wissen lassen &c.

(Udkast, skrevet sammen med flere Concepter, som ere betegnede med det fælleds Datum: Copennhagen d. 15 September 1535. I det storhert. Archiv i Schwerin).

69. Pfalzgreve Frederik besvarer Hertug Henrik af Meklenborgs Breve. Den danske Sag vedkommer ikke ham alene, men ogsaa Keiser Carl den Femte og Kong Ferdinand. Pfalzgreven vil virke ved Underhandling.

Heidelberg, den 20 September 1535.

Vnnsrer Freuntlich dienst vnnd was wir liebs vnd guts vermugen altzeit zuuorn. Hochgeborner Furst, Freuntlicher lieber Oheym, Swager vnd Bruder, Wir haben Ewer lieb vff Erste Jrhe zwey schreyben van Newen Marckt aus antwurt gegeben, Welche E. L. ahne zweifel van Jrhem Eigen botten, dem sie, Als Er ahne das alhie zu Heydelbergk vnd als palde Jm wyderkerhen gewesen, beholen, geantwurt werden. Nun ist vns seither van E. L. wyder ein schreyben, des Datum Gustraw Freytags

nach Jacobj Apostolj geltet, *) den xxiisten Augustj zum Newenmarckt vberantwort vnd zukommen, Darjn vnder andern beslieszlich gemelt wurt, mit was rustunge vnd kriegsfolckh hertzogk Christian van Holstain gefast, vnnd wie Er mit dem mhererteyl Jn Selanden sich gethan vnd Copenhagen beleget haben soll, mit E. L. fernern freuntlichen bedencken vnd antzeige. Haben wir auch hernach wyder zwey schreyben mit den beygelegten Copeyen vnd Missifen, der Datum des eyn zu Swaen am Sontage nach Laurentj **) vnd das ander Montags nach Assumpcionis Marie stehet, ***) vnnd letzlichen aber eyns, am dato weisent zu Swerin Donnerstags nach Bartholomej, †) vns auch mit etlichen beygelegten schrifftn, Als wir vff dem wege hieher gegen Heydelbergk gewesen, behandlet werden, Alles Jhres Jnhalts freuntlicher meynung vernommen; vnnd befinden nun Erstlichenn aus berurten E. L. vnd andern schrifftn vnder andern, wie vnd welcher massen die sachenn allenthalben Jn Denmarckhen geschaffen, vnnd das es E. L. vns diesen sachen getrewlich, freuntlich vnd wol meynen, Darumb wir Jr hohen, freuntlichen vnd Bruderlichen dancksagen Mit erbietunge, das hinwyderumb sie womit wir können vnd mügen freuntlich zuerdienen vnd zuerschulden.

Nachdem wir aber auch furnemblich vermercken, Das E. L. aller handt vrsachen nach fur bequem, dienlich vnd guth achten, vnser potschafftenn zu Jtziger der Sehe vnd Hanstedte versamlungen zu schicken vnd abzufertigen, hirjn handlungne furzunemen vnd zu pflegen &c; Darauf geben wir E. L. freuntlichen zuerkennen, Das van Ro. keyn vnd khon Matt. eliche treffliche, Dartzu wir auch vnser potschafftenn neben vnd mit denselben abgefertiget, welche vff den Ersten Tagk Octobris schirstkommendt, Ader balde darnach, zu Bremen ankommen vnd was

*) Dette er No. 58 S. 118.

***) Dette maa være No. 59, S. 121, skjøndt Udkastet er dateret Schwerin d. 8 August, ikke Schwaen, d. 15 August. At det er blevet opholdt nogle Dage, inden det afsendtes, siges jo S. 125.

****) No. 60, S. 125.

†) Dette maa være No. 61, S. 126, som i Udkastet er udateret; det er paa Grund af dette Sted, at Brevet ovenfor er her i denne Samling overskrevet Schwerin, d. 26 August 1535.

allenthalben zu den sachen dienlich handeln vnd furnemen sollen. Wie wir auch Jn E. L. nicht zweifeln, Sonder das vertrauen haben, Auch freuntlich bitten, Sie werden souile an Jr, wie wir sie dan auch pizher gespurt, beflissen sein, die sachen vns zu gutte bey benannten Stetten, vnnnd wo E. L. sonsten fur fruchtpar achten, Jn die beste vnd bequembste weg zurichten vnd zubringen.

Dan als E. L. auch Jn Jrhem Jungsten schreyben vnd derselben furschlagk vnd gutbeduncken noch bogern sie zuuerstendigen, Wie wir es mit entsetzunge des belegerten kriegsfolcks zu Copenhagen zuhalten bedacht, vnd wes dieser tzeit volgen magk oder nicht &c., Wollenn wir E. L. aus sonderm vertrauen nicht bergen, Das der Grafe van Oldenburgkh Eynen gesanten Jn den Niederlanden, volgends bey vns, gehat, van dem wir auch gelegenheit vnd bericht empfangen, daraus, vnd auch was E. L. hieuor vns bericht, Wir geursacht, Alspalde vnsere gesanten abzufertigen Mit befhelich, souil dieser tzeit Jmer muglich, auch gelegenheit erfordern magk, handlung furtzunemen, Welchs E. L. vnuerhalten pleyben sol.

Ferner so vernemen wir aus Berurtem E. L. negstem schreyben Was der Alte Rath gegen dem Newen Rathe zu Lubeckh am keyserlichem Chammergericht gehandelt, vnd das Vrteil wyder sie, die vom Newen Rath, ergangen, Darauff Jnen auch Executorial verkundet &c. Nun sein wir sonst auch vorstendiget, Das der Fiscal befhelich haben gegen Jnen, den vom Newen Rathe, zu procedirn, Das auch piz vff die Acht schon procesz ergangen sein sollen. Dieweyl wir aber aus E. L. antzeigen vermercken, Das sie, des Newen Rathes, Was zu vnsers lieben hern vnd Schwagers khonigk Cristiers erleddigung, vnd further vns zu guthem, gesucht vnd gehandelt werden mochte geflissen, Auch sich sonsten gegen vns gutwilligkh wol halten vnd erbieten sollen: So wollen wir alsfalt vff mittel vnd wege bey khoⁿ M^{tt} *) handeln, Ob die Declaration der Acht mochte vffgehalten vnd suspendirt werden.

Dann wiewol wir auch gerne Ehe zu den sachen gethan vnd gefurdert hetten, So ist doch dieselb vns nicht allein, sondern zuuorderst hochgedachte keyr vnd koⁿ M^{tt} beruren vnd antreffen, zudem das sich

*) D. e. den romerske Konge Ferdinand.

auch Vnser Ehelicher kirchgangk vnd beyschlaffen aus etlichen furgefallen vrsachenn, Nemblich bisz vf den XXVI^{ste} dieses Monats Septembris, veweylet vnd vffgetzogen. Solichs alles wir E. L. freuntlicher, vertrewlicher meynunge nicht verhalten wollen, vnnd sein noch der freuntlichen zuorsicht vnd hoffnung, Als wir auch Bruderlich bitten, Sie werden wie vorgemelt, Auch vermug vnd Crafft Jrhes bescheen gntwilligen erbietens, souil muglich bey den Stetten, Da E. L., Wie wir bericht, nicht Ein kleyn ansehen haben, furwenden Das vns zu Eheren vnd nutz erspriessen, Oder aber yho zum Wenigsten nichts zuwyder vnd entgegen gehandelt werde; Das wir dan Bruderlichs vnd freuntlichs Vleis vmb si verdienen vnd vergleichen wollen. Datum Heidelbergk, Montags den XX^{ste} Septembris, Anno &c. XXXV.

Friderich, von gots gnaden Pfaltzgrafe bey Rhein vnd hertzog Jn Bayern &c.

Friderich pfaltzgraf.

Dem hochgeb. Fursten vnserm freuntlichen, lieben Ohaim, Swager vnd Brudern hern Heinrichen, hertzogen zu Meckelnpurck o. s. v.

Efterskrift paa en vedlagt Seddel:

Vnnd Nachdeme, wie E. L. vor gehort, (Wir) vnser gesanten zu Bremen haben werdenn, Wo dan E. L. vns ferrers zuberichten vor hetten Oder was sonsten furgefallenn, Das E. L. achten vns zuwissen noth sein wurde, Das magk sie denselben vnserm gesanten darselbst hin gegen Bremena zufertigen lassen; Darmit vns further solchs bey Jne moge vberschickt Ader mitgebracht werden. Datum vt in Litteris.

(Samtidig Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

70. Hertug Albrecht af Meklenborg melder sin Broder, Hertug Henrik, adskilligt Nyt om Krigen.

Kjøbenhavn, den 25 September 1535.

Unser freuntlich dinst vnd was wir ausz bruderlicher trewe mher liebs vnd guts vermugenn altzeit zuuorn. Hochgeborner furst, freuntlicher lieber Bruder vnd Gefatter, Wir mugen E. I. freuntlicher meynung nicht bergenn, Das vns fur warhaftige Zeitung ist bericht wordenn, Wie Ehr Johann Rantzow ausz dem Landt zu Holstein hieher vor Copenhagenn Jnn das lager ann Melchor Rantzow soll geschriebenn habenn vnb Rewter vnd knechte widerumb Jnn das Land zu Holstein zuschickenn, Dasselbig zuerrettenn, Dann es werenn die Vheindt daselbst Jm Lande bereith furhanden. Nun ist der hertzogk vonn Holstein vergangen dornstags*) ausz Schone widerumb Jnn disz lager fur Copenhagen gekomen Jnn meynung etzliche Reuter vnd knechte nach dem Lande zu Holstein aptzufertigenn; szollenn auch bereith darumb gespilt habenn, welchs Regiment ausz dem lager dohin zziehenn szoll. Es thut auch Lange Harmen hie Jm Lande mit denn knechtenn vnd Pawrn, szo Er auff kalenburgk bey Jme hat, denn vheindenn teglich abbruch. Das wir e. l. alsoz freuntlicher meynung nicht bergenn wollenn; Dann e. l. bruderliche vnd wilfherige dinst zuertzeigenn seint wir gneigt. Datum zu Copenhagenn, sonnabents nach Mathej Apostoli, Anno &c. XXXV.

Vonn gots gnaden Albrecht, hertzogk zu Megkelburgk,
Furst zu Wendenn, Graue zu Swerin, Rostock vnd
Stargard der Lande herr.

Manu ppria.

Dem Hochgeb. furstenn vnserm freuntlichenn liebenn Brudern
vnd gefattern hern Henrichenn, hertzogen zu Megkelnburgk o. s. v.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

*) d. e. den 23 September 1535.

71. Jørgen v. Karlewitz til Hertug Albrecht af Meklenborg om den Hjelpeflaade, Søstæderne udruste, og om forskjellige Regjeringsanliggender.

Rostok, den 1 October 1535.

Durchleuchtiger, hochgebornner fursth, genediger herre, Meyne schuldige, gehorsame, willige vnd vorpflichtige dinsthe szendtt E. f. g. vngesparts fleis zuuorn. G. f. vnd herre, auff heute dato szendtt Mir e. f. g. bryue hir zu Rostok behandigett, darinne e. f. g. mir anzeigen derszelbigen verwundern, wie das zu gehett, das ich e. f. g. so lange Nichts geschriben, Auch das Jch e. f. g. sall ettlich vitallia, Bir vnd anders vbersenden vnd fleis thun bey den stheten, das e. f. g. aus der belagerunge mochtten entsetzt werdden, allenthalben fleisszig zusehen, da Mit e. f. g. alles zum besthen Magk gereichen, Mith fernern Jnhalt derszelbigen schreiben allenthalben vornhomen. Dar auff ich e. f. g. jrstlich Nicht weis zuerhalten, das Noch, godtt lop, e. f. g. junge herschafft frisch, geszundtt vnd wol zu passze szejn, szy werdden genugsam versehen Mith wartunghe vnd szunsth allerley Notturfft, darobb e. f. g. keynen zweifell tragen sollen. Jch wolltt auch e. f. g., weis godtt, vorlangst gerne haben geschriben, so haben wir, so Jn e. f. g. bohell szejn, warlich vmb der feinde willen, das szy so stargk Jn der Shee gelegen, Die bryue Nicht konnen vberkrigen. Jch hoff es soll itzt dar mith besser werdden. Es isth, g. f. vnd here, gnugk gefurdirt, vnd ich armer tagk vnd nacht geritten, Ahne das itzt abermals boneben dem Cantzler Schoneichen vff die fardt szejn heute von Lubeck hir zu Rostock ankommen vnd stracks Nachme szunde zu zihende willens, die stedtt Mit schiffen auffzubringen, da Mit e. f. g. entsatzt. Szo haben sich die van Lupke Jn x schiff, die wisszmarschen zwe, varhoff bey den van rostock vnd Szunde viii schiff zu erhalten, die alle in x tagen sollen aplauffen vnd vor die warnaw zusammen komen, vnd wollen dieszelbigen stedtt vitallia Mith sich nhemen etlich schut fwll, da Mith E. f. g. stedtt Jn dhenmargk bespeisszett, vnd wollen Jr hochstes vermugen e. f. g. zuentsetzten dar ahn hangen, die schiff vnd leuth dar ahn wagen, vnder ader aberligen; dan es szere grossze schiff szejn, so die von Lupke auszmachen, Warlich, es isth genugk dar vmb geschen, Ehe ma sy Jn die bowillunge ge-

bracht. Jch boneben Jacop schrager wollen auch e. f. g. vitallia, Bir, putter, hauer vnd anders zuschigken, das es Mit den schiffen soll vberlauffen, vorhoff wen ahn e. f. g. gelangit, e. f. g. sollen darmit eyne guthe weill zukommen. Es werdden auch e. f. g. wie allenthalben die sachen ein gestalt vnd auszgericht Jn des Cantzlers vnd Mein schreiben, das ehr Mith eigener handtt gefertigedtt, vornhemen; die schute wolde Nicht vertzihen, szusth hedt Jch gerne e. f. g. vil mehr zugeschrieben. Jch hoff alle sachen sollen, ob godtt wil, guth werdden. Ludewich von Deben wirdt e. f. g. auch van Jren bruder vnd vnsz andern vnderriecht wasz e. f. g. Notig zu wisszen thun.

Die knechtt ligen noch Jm landtt zu hadelln, wie Man sagit, vim stargk, haben das landt vff xiiim Jochimdalen brandschatzt; desz hertzogen von Holstein szejn folgk leidtt kegen szy vor der Elben Mechtig stargk, wolten szy Nicht gerne vbergestaten. Es Jsth auch Jorgen sznater vnd der ander abgefertigte von wegen e. f. g. darhin zu Jn getzogen, vorhoff sy werden Nicht lange szejn, vnd werdden dieszelbigen knechttte fordtt gefurdert werdden.

Wie Mir auch e. f. g. zugeschrieben, Jch solltt xxic fl. zu Lupke entfangen, das Mir Jorge sznater von dem Radt darszelbisth sollt schigken, so hadtt Jorge, Jch, adder die andern Anbasiaten van Jnen, dem Radtt, Nicht eyne pfenigk konnen oder Mugen ehuerkommen, vnd Angezeigt: sy kunten so vill geldtts Nicht wol zuwege brengen, da sy die schiff Jtzt apfertigit; Ahne das hetten sy die knechttte zu besoldigen Nicht lenger alsz iii Monat Angenommen, die wir *) lange vorschinen; ob ethwasz Jndem Nachstendigk, wollten sie sich aller gepur Nach ertzeigen. Wie dan e. f. g. antzeigen Pauel ostingk ic vnd Neun vnd szibentzig gulden geben, so isth Jn warheit Jtzt kein geldt vorhanden, wen aber ethwas feldtt, sol me Jn entrichten; den Merglich vil geldtt vff das gebeuthe vnd sonderlich vff die szultte, die auch Jtzt gefertigedtt wirdt, auffgangen; vnd ich wil hir Mit vnderthenigk gebeten haben, e. f. g. die wollen Mich gnedtlich, wie ich zuor gebeten, Mit dem gelde aufzuheben vnd auszsugeben verschonen, Dan Mir es vnmugelich zuthun adder darvff zugewartten. Es weisz godtt, vnd wil es betzeugen Mit der

*) wer (wären)? nun?

gantze Landschafft, wasz ich gethan, szeit e. f. g. wegk geuesth, Jn hogen sorgen, farhe vnd nachteil gestanden vnd Noch sthen; vnd konnen e. f. g. dar Mith ander e. f. g. dyner, der genugk vorhanden vnd Nicht vil zuthon haben, dar Mith belestigen, die es auch wol konnen beszer dan ich gewarten, die Pacht vnd landtbete kompt darher zuentfangen (sic), dar ahn eyner odder zwe genugk zuthun vnd stedtlichs darvff wartten Musszen; zweifel auch Nicht, e. f. g. die werdden das schriftlich bostellen lassen.

Es isth auch kurtzlich Nachme aushe ein strasszen Raub geschen Jn der sechsischen grenzen vnd amt wittenburg, dar vnder etlich vil mekgelenburger geuesth vnd Prignitzirer, den van Dantzke iii wagen auffgehauwen; hadt e. f. g. Bruder vnd wir itzt bey xviii gefangen szitzen, doch Nicht alle schuldig, vnd szeit kruger, dar bey me sich erkundt, dar szy gelegen, wer die theter geuesth. hertzogk Heinrich wil flux straffen, Vnd ich wil e. f. g. die Bekenthnis furderlich zufertigen, sobald ich sy von H. Heinrich bekomme, vnd will alles wasz mir e. f. g. zugeschrieben Mith dem fleiszigisten bestellen; vnd es isth Mir hertzlich leidt, das e. f. g. so lange Jn der belagerunge gelegen, vorhoff E. f. g. Jtzt kurtzlich ander guthe zeitunge sollen vornhemen. Da Mith ich e. f. g. dem almechtigen Jn schein gotlichen einhalt getrewlich wil empffollen haben, Vnd hab sulchs Jn vntertenigkeit jn grosser eile e. f. g. Nicht wissen zuuerhalten. Datum eilendt Rostock, Freitags nach Michaelj Ao 35.

E. F. g. armer gehorsamer Jurge von karlewitzs.

Dem Durchl. hochgeb. fursten vnd hernn hern Albrechten, hertzogen zu Megkelpurg o. s. v.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin).

72. Hertug Henrik af Meklenborg til Pfalzgreve Frederik om Sagernes Stilling og om Nødvendigheden af, at Pfalzgreven snart optræder kraftigt for at frelse de i Danmark haardt Betrængte.

§Schwan, den 11 October 1535.‡

An Pfalzgraff Fridrich.

Hochgeborner Furst, freuntlicher Lieber Ohme, Swager vnd Bruder. Wie wol wir e. L. hiebeuorn Aus freuntlicher Wolmeynung Nach der lenge angezeigt, wie Js der Zeit vmb den Denischen Konig, auch belegerung der denschen Stete, als Koppenhagen, Elbagen vnd Lantscron gelegen, Vnd weil sich e. L. von wegen Jrer gemahl zcu Jrlangung Jrer gerechtikeit, Szo sie zcu denselben Konigreichen haben, anzunehmen bedacht, was Vnser bedencken were, vnd sunderlich das sich e. L. dar hin forderten, vnd bey den Steten anhalten vnd handeln liessen, sie Jn Jrer hulff zcu behalten: Szo mogen wir dennoch der vorwanntis vnd freuntlichen Neigung Nach e. L. ferrer Nicht vorhalten, das wir vff e. L. entpfangen widerschreiben, dor vff wir Vns ferrers berichts Jres willens vorlangs vorsehen, Vnd des teglichs gewertigk, Nicht vnderlassen vnd bey den Steten Lubeck, Rotstock, Sundt vnd Wismar vnableslich anhaltung gethan, das sie vnsern bruder, graff Cristoffer von Oldenburg vnd die belegerten Stete, die sie zcu Sich vmb erledigung Konigs Cristierns Jn disen Krig geczogen, Jn Solchen Jren hohen beswerungen, weil sie von den feinden zcu Wasser vnd Lande hartlich beleget, durch eylent Zzureichung vnd vorsehung etzlicher gutter Kriges Schiffe Jn die Sehe zcu fertigen nicht wolten vorlassen, do mit den feinden Widerstant zcu thuen vnd widerumb zcur gegenwher zcu greiffen, do mit Jnn allen zcu groszen beswerlichen Schimff vnd schaden itzt etzlich monat lang Nach geschener vorlust Jn Funen gefeyret, do von die feinde Nicht geringen trost entpfangenn vnd durch vnablesliche thetliche handlung Jne allen Moglichen abbruch vnd Schaden zcu gefuget; dor vmb vnser bruder, der graffe vnd wir mit Jne itzt abirmale vnser botschafft Statlich an sie, die Stete, gefertiget vnd sie aller geferlicheit erjnnert, die Sich aus deme erfolgen würde, Szo durch ferrern Nachlas der feint seyn mutwillen erhalten solte, vnd fordern lassen vff eylenst Jre Schiff Jn die Sehe zcu bringen. Dor vff wir bey Jne

allen erhalten, das sie eintrechtlich bewilligt, die von Lubeck Zehen, Rotstock funff, Sund fünf vnd Wismar zcwe gutte, grose Krigs, wol bemant, bewert vnd (mit) aller Notturfft zcum Krige gehorig vorsorgt, mit etzlichen, vnsers vorsehens Zcwenzic ader dreisig, kleinen Schiffen mit Profiande beladen, die belegerten Stete do mit zcu Speisen, Jn wenig acht tagen den Negsten Jn die Sehe brengen. Dor Neben auch vnser Bruder, der graff vnd Stete fleis furwenden werden, Jne etzlich Schiff aus den hauen oder fforten zcu Kopenhagen, wie wol die zcum teil von den feinden mit Zcwen Schiffen vorstrickt ist, zcu hulffe zcu Schicken; Dor vmb wir den gemelten vnserm Bruder, dem graffen vnd die Stete Solchs zcum trost angezeigt vnd fleisig gebeten haben, die Stete Nicht zcu Vbirgeben vnd pis vffs eusserste zcu halten, auch sich mit den feinden Jn keyne Handlung, die zcu Vbergebung der belegerten Stete reichte, einzulassen, den e. l. stunden Jn Steter Arbeit, Sie durch eyn gewaltigen Zcug zcu entsetzen, das wir auch mit fleis gefordert vnd ferrer thun wollen, wie denne auch eyn gemeyne geschrey, das e. L. eyns Solchen fürhabens seyn solle, dar vff die Knechte, vndir denne euert Obelacker obirster ist, teglich hoffen, vngezweifelt dor vmb bey e. L. forderung gethan, vnd Jn meynung seyn, Szo bald sie Szo vil nott gesterckt, Sich Jns Lant zcu holstein zcu begeben vnd vortzucfare, — One Not e. L., die, als dene die Sachen selbst belanget, das gutt wissen vnd bericht haben, ferrer do von meldung zcu thun.

Weil sich abir Solch hülff pis anher vorweilet, dor vndir die belegerten Jre profiande am mherentheil verbraucht, der wegen die Jn den belegerten Steten teuer wurden vnd dor zcu nich wol Zcu bekommen, auch der gemeyn man mistrostig vnd zcweifelhaftig wurden, das sie Jn der Zzeit, weil sie sich erhalten mogen, Nicht entsetzt mochten werden: Szo ist zcu besorgen, wo nicht forderlich zcu den Sachen gethan, das sie sich Swerlich Jn die lenge, Ja wenig monden vffhalten, sunder ergeben werden, dar vff holsten, Sweden vnd Preusen mit Jrem Krige-folck hefftig bemhuen vnd vndirsetzung machen, sich durch gutliche handlung Zcu ergeben, wie e. L. Solchs etzlicher masen aus vnsers Brudern vnd Lütken von Quitzowen, seiner L. vornemsten Rat, schreiben an vns vnd an vnserm Canczler itzt Neulich gethan, Szo wir hirbey geleet, wirt haben zcu befinden.

Dor vmb, wo e. L. die Stete gedencket Zcu entsetzen, Szo wil der angezeigten gelegenheit nach hoch von Noten seyn, das e. L. Solchs, ye ehr ye besser is, izt vnuorzogentlich fordern vnd Jne Solch Jr furhaben, Sich des zcu trosten, eigentlich anzeigen vnd anhalten, die Stete Szo lange zcu enthalten, den e. L. sey willens, sie Jn der Zceit [Se] entlich zcu erretten &c. Szo seyn wir des Vorhoffens, wo sie itzt durch die Schiffe gespeist würden, — das dennoch, wie wol dar zcu gutte Hoffnung, noch vngewisz, den die feindt seyn mit Jren Schiffen vast Stark Jn der Sehe, wissen auch von ankunfft der Stete Schiffe vnd seyn derhalben zcu einander geruckt der zcu gewartenn, — vnd sie dar zcu von e. L. getrost würden, sie zcu entsetzen, sie würden sich vnsers Vorhoffens noch etzliche monat vnd vffs eusserste mit den Steten halten. Solten sie abir itzt keyne entsetzung vnd dor zue keynen trost vnd zcuuorlas, sie vff eyne gewisse Zceit zcu entsetzen, Nich bekommen, Szo besorgen wir, das sie als trostlose mit Vbirgebung der Stete Nicht Jn die Lenge mochten vorharren; Zcu deme das die Stete, vnd sunderlich wo Jne Jn itziger ausfertigung Jrer Schiffe was Vnfals zcustünde, do got vorseyn, Nochmals Jn die hulffe Nicht zu bringen, zcu deme, wens gleich itzt wol geriete, wie zcu hoffen, das sie zcu Swach disen Krigk alleyne auszuführen; Auch wo sie Nicht trost vnd hulffe Jrlangen, sich des Nicht vndirsthen, vnd vortrege mit den feinden machen werden, wie sie die finden mogen.

Wo denne Solchs geschen vnd Erwart würde, haben e. L. zcu bedencken, was trosts vnd Vorteils Solchs den feinden brengen, Vnd wie Swerlich vnd gefeulich e. L. vnd Jren zcugewanten fallen wolte, — dar Solch mit dem wenigeren teil des costens mit hulffe gots auszurichten, — dar Nach Solche Konigreich an sich zcu brengen, op anders zcu erlangen. Das vnd Anders e. L. der gelegenheit nach wol werden wissen zcu bedencken, das die Notturfft vnd treglichste seyn wirt. Bitten der halben freuntlich, e. L. wollen vns widervmb, Szo vil Jr gelegen ist, Jn deme Jres willens Vorstendigen, domit wir vnsern Bruder, den graffen vnd Jre mitvorwanten, die bey uns dorvmb tegelich ansuchen thuen, op wes bey e. L. trosts vorhanden sey des zcuuorstendigen.

Weil vns auch die von Lubeck vorschiner Zceit Jn Jrem schreiben angezceigt, das Vnser Lieber Vetter der Churfurst zcu Sachsen

Willens, Jn denselben Krigesz-Sachen gutlich zcu handlen, wie e. L. aus hirbey vorwarter Copie der von Lübeck schreibens zcu befinden, vnd auch gedachter vnser Vetter, wie e. L. villeicht wol wissen, Sich in kortzuorgangen tagen von Weymar aus zcu Rom. Keyserl. *) M^t ken Wien zcu reisen, Jrhoben, Seyner L. bomischen Lhenn von Jrer M^t zcu entphaen, dor durch sich solch handelung wol mocht vorweilen: Szo haben wir e. L. solchs auch Nicht wollen vnuormeldt lassen, mit Zcu-schickung zcweyer Ausschreibenn, die gedachte graffen vnd die Stete Copenhagen vnd elbogen Jn druck haben ausgehen lassen, dor aus e. L. gelegenheit aller derselben handlung, wider Konig Cristiern geubt, werden haben zcu befinden.

Js hat Holsten itzt eyn Ausschreiben wider Vnsern Bruder, den graffen von Oldenburg, vnd furnhemlich die von Lubeck Jn druck ausgehen lassen, das Noch Nicht gemeyn; Szo balde wir das bekommen, sal Neben Anderenn, Szo wir erfahren wie sich die sachen zcutragen, vnuorhalten bleiben; denn e. L. vnd derselben gemable wolfart mit treuem fleis zcu fordern vnd freuntlich zcu dinen seyn wir allezeit gantz willig.

Dat. Swann, Mantags nach Dionisij Anno &c. xxxv.

Løs Seddel:

I.

Jeh habe dise briffen duplicirt vnd e. L. mit zcwem boten Suchen lassen, welcher e. L. erst, Je da zcu vberantworten; datum vt Jn literis.

II.

Jeh habe auch itzt diese beyligende Copien eyner Instruccion, die holstein An den Reichs Rate zcu Denemarken vorschiner Zzeit geschigt, zcu Wege bracht, Doryn e. L. Jr furhaben werden Nach der lenge vormercken, der halben ich die e. L. freuntlich Vbirsende. Dat. vt supra.

(Udkast med v. Schöneichs Haand i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

*) „Königlicher“? Thi Keiser Carl var jo ikke i Wien dengang, men vel hans Broder Kong Ferdinand.

73. Wolf Giler til Hertug Albrecht af Meklenborg. Det bliver nu Alvor med Hjælpen saavel tillands som tilsoes.

Lybek, den 18 October 1535.

Durlauchtiger, hochgepornher Furst, gnediger Her, E. F. G. sei mein arm gutwillig dienst vnderthaniglichen zcufor. Wiewole, g. f. vnd her, ich weis, das E. F. G. fon Jren Retthen, canceller vnd hauptleuthen alles des Jenige, was dieser sach halben fur stellet, vngespardes fleises, so ofte das gescheen kan, gutten bericht bekomen vnd erlangen, Darume ichs fur vnnottig achte, e. f. g. mit meinem langen screiben derhalben zcu bemoien, Dennocht, weile diese zufellige potschafft furhanden, wil ich nicht lassen e. f. g. vnderthaniglichen anzuzceigen, das diese schieff alhiro mit aller notturfft zcum ernst dienende wolausgerüstet vnd morgen odir vbermorgend auffs lengste (so fern es ye nit am amyrale, der des kleinen wassers halben, das ietzt ist, noch nicht ausligget, einen dag odir zuene furzcogen muchte werden) ablauffen bei die andren Rostock, Sonde vnd Wismar (sic), welche alle stadtlichen vnd wolzcugerüstet. Ane Zueiffel, got der almechtige wüirdt seine gnad furlehenen, Dassei *) E. f. g. vnd die andren entsetzen, auch den Sundt widrume inkriegen werden. Alsdan, wie mir Her Bernt fon mielen, Ritter, (dweile sein screiben **) nit zcur stette) aus seinem munde ahn e. f. g. zcuscrieben auch beuolen, ist vnd werdt vme souile destomehr, wie doch ane dem, zcur sachen fon den orten, da e. f. g. Jne hine furschigket, gut vnd uile raedts.

So wüirt auch der Zcugk zcu Lande, wie ich anders nit weis, wen ich gleich ietzt sterben solt, furtgehn auffs aller furderligste. Den die Knecht haben gelt, zciehen aus vnd ein zcu Bremen, kauffen Rustinge vnd ander notturfft; so ist Ouelacker auch bynnen Bremen gewesen Diese tage mit xxiiii pferden, vnd der hauff wartend allein die Reisisgen vnd geschütz; aber ich hoff vnd glaub anders nit, sie seien alle Diesen tag bey einander. Das es ein wenig langsam zcugehet, Da haben wir auff vnser seit fast schult ahn, Das hab ich diese zeither oft horen müssen.

Jch bin stunde bei stunden einen entlichen bescheit fom hauffen vnd auch Reimarn fom wolde, dene ich noch nit gesprochen, furmut-

*) I. dass sie. **) Schreiber?

tende; als den wil ich e. f. g. vnd sonderlichen bei dieser floet weitteren bescheit vnd was furfallen muchte zcuscreiben. Den vber dies, als schuldig, thue ich gerne was e. f. g. gnedigeste gefallen vnd lieb ist.

Jn eil aus Lubeck ame tage Luce euangeliste 1535.

E. F. G. vndertheniger W. Giler.

Dem durchl. hoichgeb. Fursten vnd hern Hern Albrechten, Hertzogen zu Meglenburg o. s. v.

Ved dette Brev ligge to løse Sedler:

I.

Die Oberlendische stette Straspurg, Auspurg, Vlm vnd Dere uile mehr haben Jrc potschafft hir, Des euangelischen anhanges, Durch den Landtgraffen, welcher seinen canceller auch hir heimlichen hat, vndersetzt, das diese sollen die Sache zcu gutlichem gehore vnd furderligsten fertrage komen lassen, So wollen sei vndersthen, die Erwelte K. W. zcu Denmarcken vnd Hertzogen zcu Holstein auch Do hinc zcubewegen. So hat auch der Konig aus Franckreich seine potschafft bei dem fiende Jn Holstein &c. Die sachen lauffen weit.

II.

Diesen brieff hab ich gescribn wie das Dato meldet, ist doch durch den potten nit furt komen. Nu werden die schieff e. f. g. selbes den glauben machen; zcu dem weis ich auch, Das ein erbar Raedt alhir aff (sic) vnd andre e. f. g. hirbei anzceigen, was weitter furhanden, nemlich des tages halben, der nhu sondages na omnium sanctorum zu hampurg sein soll *) &c. Darume weis ich f. g. dismals nit sonderlichen zcu screiben, den das die schieff fon Lubeck, fon Rostock, Wismar vnd sondt zcum ernst wol gerüstet nhu zcur see sein, wie e. f. g. selbes sehen vnd fernemen mugen. Dat. Lübeck, sondages den 24 tag jn octobrij 1535.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

*) Det er det Møde, som Landgreve Philip ansatte til Leonhardi Dag (1535) 1535. Jfr. Første Samling No. 262, 263, S. 483 ff.

74. Anførerne for den imod Kallundborg sendte Styrke opfordrer Besætningen i Byen til Underhandling.

Viskinde, den 21 October 1535.

Vnszern Grusz nach gelegenheyth der szach. liber haubthman, befheldzleuth vnd gemeyne knecht zu Kaldenborgk, Wyr fugen euch zu wysszen, Dasz wyr hyr seinth von wegen konichl. Maiestat zu Denmargk; vnd ist vnser beger von wegen konigl. Mayestat an euch, Dasz yr vns Dy stat wolt vffgeben, Darmit wyr nicht verorsacht werden, ferner gegen euch zu handelen. Dan euch zum teyll woll wysszent ist, Dasz dasz gantze lanth gewonnen ist bisz vff Copenhagen vnd elbagen, Dy stehen auch yn handelunge mit vnserm aller gnedigesten hern. Der halben wollet vnsz von stunth eyn anthrowt zu schygken; vnd ob esz sach wer, Dasz yr euch vnd Dy burger yn guthlich handelunge wolt geben, So mogeth yr Drey oder vhyr von Die Euren vnsz zu schygken, wasz wyr yn zu sagen von wegen vnszersz aller gnedigesten konigh, dasz szoll euch gehalten werden, alsz wersz Jnen von konigl. Mayest. selber geschen. So geben wyr auch den Selben gesanten cyn frey sicher cristlich geleyth; wir tragen auch guth wisszen, Dasz yr eure bezallunge von herzogk Albrecht nicht bekommen werth. Dar vff begern wyr anthrowt. Datum yn vnserm leger Zu wyschkyn am Dornstage nach Galli anno XXXV &c.

Hansz Bher, Haupthman. Clausz Gaw, Rithmeyster,
Clausz Behem, Haupthman.

Denen Manhaftigen Befheldzlewthen vnd gemeynen knechten zu Kaldenborgk yn Der stat.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

75. De keiserlige Gesandter i Lyneborg til Hertug Albrecht af Meklenborgs hjemmeladte Raader. Pfaltzgreven vil ikke undlade at arbeide for den danske Sag.

Lyneborg, den 22 October 1535.

Vnsernn freunthlichenn grusz vnd wes wir guts vormogen zuuor. Gestrengen, Ehrenuesthenn vnd Erbarnn gunstige freunde, Wes euwer gunsten der swarlicher belegerung, so wider den Durchleuchtigen, Hochgebornn fursten hern Albrechtenn, Hertzogen zu Meckelnburg, vnd Hernn Christoffer, grafen zu Oldenburg, auch etlicher stede, die sich zu errettunge kunig Christierns aus trewen ghemutte Jn diese kriegshendele Jngelassen, vurgenomenn, itzo geschricuen hauen mith freunthlicher pit, Deweil wir alhie zu Luneborg der Sachen zu gut vorfertigt, ob bei vns itzt einich bericht were, das den belegerten trosth, hulf vnd entsetzung, der sy gewarten muchten, E. gunsten solchs treuwelich anzeigen vmb Hochemelten Jren f. g. vnd sunsth Niemants zuuorstendigen, ferner Jnhalts E. gunsten schreiben haben wir guthlich vornhomen vnd mogen E. g. vf bogerte anthworth nicht vorhalten, Das wir aus befelich keyr Mat vnser aller gnedigesten Heren alhir mith den Hense vnd Wendischen Steden das reich Dennemarckt belangende zu handeln abgefertigt, staen auch mith dem anschlosz (sic) der Hense, so itzundh alhie zu Luneborg vorsamplet, Jn thegeliccker vnderhandlung; aber Jn was wege sich die behendelle zu besluislicher abscheide erstrecken werden, kunnen wir noch nith ghewissen. Willen dennoch E. gunst. nith bergen, das alhir bonchen vns des Durchleuchtigen, Hochgebornen fursten vnd Hern, hern friderichs, Hertzog zu Baiern, Pfaltzgrafan &c. sthaethliche bottschaft h angekomen, Derselbigen werbunge vnder andern zu entrettunge kunig Christierns ghefengnisse erricht. Wir befinden, das Hochgedachter Hertzog friderich der gerechtigkeit, so Jhren f. g. von wegen Jren Durchleuchtigkeit ghemahel am reich Dennemarcken ghebueren wil, keins weges wirth Nachlassen, Dan mith zudaet Jrer f. g. Hern vnd freundenn Wege vnd midthel furwenden, Damith die fiantliche thath vnd furnhemen der gegenteil ghestilth vnd kunig Christiern sampt Jrer k. werden zustendere der gefengnisze vnd belegerung erleidigith muegen werden. Wes wir auch zu der behoif mith raeth vnd daeth muegen forderen, Das auch

vnserrn gnedigen hern Hertzog Albrechten vnd grafen Christoffern samph belegerten Stetten zu wolfarth vnd ehntrettunge gedien mag wusten furzuwenden, das willen wir vnersparter muhe Jn alwege stets willig befundenn werden. E. gunsth sunsth freunthliche dienste zuerzeigen sin wir alzceith guthwillig. Datum Luneborg, am XXII^{ste} Octobris Anno &c. XXXV.

Kay^r Mat^r vorordenten rethe itzunth zu Luneborg.

Dem ghestrenngen o. s. v. vnseres gnedigenn hern Hertzogen Albrecht zu Meckelnburg &c. heimgelassen Rethen vnd Stadtholderen &c.

(Samtidig Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

76. Hertug Henrik af Meklenborg til Pfalzgreve Frederik. Nogle overydske Stæder søge at nægle. Dersom Pfalzgreven ikke snart modarbejder disse Bestræbelser, kommer uden Tvivl en Fred istand imellem Lybek og Kong Christian den Tredie.

Stouenhagen, den 23 October 1535.

An Pfalzgraff Fridrichen.

Hochgebarner Furst, freuntlicher lieber Ohme, Swager vnd Bruder. Wie wol ich teglichen zuvorsichtig bin, die Stete Lubeck, Rostock, sundt vnd Wismar werden die Schiff Jn die Sehe bringen, die belegerten Denischen Stete zcu speisen vnd den Feinden abzcubrechen, das dennoch zcu Gote vnd dem glück sthet, deme Js zcu befelen vnd got zcu bitten, das er seyne gnad vnd glück darzcu verleihen wolte; So kan ich doch e. L. vnd derselben zcu gutte aus vorwantlicher vnd trewer wolmeynung geheymmer wise Jn eyl Nicht vorhalten, das etzliche oberlendische Stete itzt Jre botschafften ken Lubeck geschickt mit eyner Instruccion, deren Abschrift Hir bey gelegt ist, Dor aus e. L. die meynung wirt befinden; der halben zcu besorgen, wo e. L. vngesewmt dorkegen durch gutte mase vnd mittel Nicht wirt trachten, das solchs fur kommen, das die Sehestete mit Holstein Nicht alleyne vortragen, sunder auch Jn seyne Vorstentnus, Jme die

Königreich vor Anfechtung hülffen zu beschirmen, gefurt mochten werden, Das denne e. L. folgendt an erhaltung Jrer gerechtikeit Nachteil mochte brengen, dorkegen e. L. mit zzeitigen gutten rat vnd handlung wol werden wissen zu dencken; denn e. L. meynes vormogens freuntlich zu dinen bin ich allezeit gantz willigk.

Datum Stouenhagen Sonnabents nach Vndecim Millia Virginum Anno &c. xxxv.

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

77. Pfalzgreve Frederik til Hertug Albrecht af Meklenborg og Grev Christoffer af Oldenborg. Før han modtager Svar fra Keiseren, kan han ikke foretage videre i den danske Sag, end hidtil, men opmuntrer de Beleirede til Udholdenhed.

Neumarkt, den 25 October 1535.

Vnnsrer frunthlich dinst vnnnd was wir liebs vnd gutz vermogen, Auch vnnser frundschaft Allzeit zuuor. Hochgebornner furst, fruntlicher lieber schwager, Auch wolgebornner, besonner lieber Oheim, Wir haben Eur lieb vnnnd Eur schreiben, des Datum heldet zu kopenhagen Mitwochs nach Assumptionis Marie Jungstverschienen*), so vnns den XXIIste tag disz Monats behanndet, Mit antzaigender freude vnnsers mit der durchleuchtigen furstin vnnsrer fruntlichen lieben gemahl Frawen Dorothea, der Dennmarcktschen kunigreich Princesz vnnnd Erbin, gefuegten heyrats, Auch vernner Jnfurung der obligennden beschwerungen vnnnd belegerung, so Eur lieb, Euch vnnnd etlichen Stennden Jn Denmarckt von hollnstain begeggen, vnnnd beschlieslicher angeheffter Bitt der enntsetzung vnnnd hilf halben, nach der lenng vernomenn vnnnd seither nit vnderlassen, Dahin zufurdern vnnnd zehanndlen, Das (wie villeicht E. L. vnnnd Jr verstannden mögt haben) kurtzlich der Rom. kayr Mste Auch vnnsere treffliche Pottschaften zu der See vnnnd handdstetten gesanntn abgefertigt vnnnd, Als

*) D. e. 18 August 1535.

Wir genntzlich vermueten, Jn solche wurgkliche, fruchtpare handlungen khomen, vnnd villeicht numer abgeschiden sein, Das dises zufforderst der Römischen kay^r Mstt (An Welche die notturft des handels auch gelanggt ist, Darueber Wir auch teglich Jrer Mstt Antwort vnd gemuts erwarten), Darzue vnnserrn lieben herrn vnnd schweher, khonig Cristiern, vnnd dann obuermelter vnnserr fruntlichen, lieben gemahl vnnd vnns, Auch Eur lieb vnnd euch zu Jrer entsetzung, vnnd sonst durchaus den denmarckhtischen kunigreichen zu gutem reichen vnnd wachsen soll, Als dann vnnsers erachtens von etlichen Stetten Bisher vnd Jtzt allgerayd ettwas gethan wirdet. So Wir nun berurter Abgefertigten Potschafften gepflegner handlung vnnd Abschids genugsamen Bericht, Auch der kay^r Mstⁿ Antwort, der Wir Alle tag gewarten, Ausser dero vnns weiter, dann wir Bisher gethan, Jnzulassen mit nichten geburt, empfahen, sollen vnnd werden E. L. vnnd Jr spuren vnd befinden, Das An Allenn dem, Was vns Jmmer moglich zethon vnnd zu practiciren ist, auch an ainichen fleis, muhe, noch Arbeit kein saumbzal soll erscheinen, Gantz trostlicher, guter Hoffnung, Als wir Auch fruntlich bitten, E. L. vnnd Jr werden sich dermassen noch weiter wie bisher Jn die sach schicken, darmit dem hollstein sein furnemen bisz zu weiterer vnnd Annderer statlicher handlung, die der Allmechtig Jn kurtz mer dann Jtzo vor Augen geben, verhindert vnnd gebrochen werden mag; Wie dan E. L. vnd Jr Als dj erfarnen, verstendigen vnd gevbtten mer dann Vil dauon Zusagen, Zubedeneken vnd sich zu halten Wissen. Das wirdet hochgedachter kayⁿ Mstⁿ zu sonnderm gefallen, vnnserrn lieben herrn vnd schweher Khunig Christiern nit zu wenig trost, Auch vnnserr Lieben gemahl vnd vns nit Zu klainem Danckh, darzue E. L. vnd euch nit zu geringen Eern, Wolfart vnd nutz, Auch den noch Eerlichen vorhandnen denmarckhtischen gehorsamen Stennden zu mercklichen gnaden, vnd hierdurch dem ganntzen handl zu gutem gelangen; Als wir Auch solchs vmb E. L. vnd Euch (den wir das fruntlicher Maynung nit wolten verhalten) hinwider Alltzeit fruntlich zuerdienen, zubeschulden vnnd Jn gutem nimmer zuuergessen geneigt sein. Datum Neuemarckt, **XXV^{ste} Octobr Anno p. XXXV^{te}.**

Friderich, von gottes gnaden Pfaltzgraue bei Rhein
vnnd herzoge Jn Bairn p.

Friderich pfaltzgraff.

Dem Hochgeb. Fursten, vnserm fruntlichen Lieben Oheim vnd Schwager, herrn Albrechten, hertzogen zu Mecklenburg o. s. v., Auch wolgebornnen vnnserm Lieben Oheimen, herrn Christoffen, Grauen vnd herrn zu Oldenburg vnd Delmenhorst samentlichenn.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

78. Pfalzgreve Frederik til Hertug Henrik af Meklenborg. Naar han faaer Svar fra Keiseren og Efterretning om hvad der er udrettet ved Gesandternes Møde i Lyneborg, vil han foretage Videre i den danske Sag.

Neumarkt, den 25 October 1535.

Unnser freuntlich dienst vnd was wir liebs vnd guts vermugen zuuorn. Hochgebornner Furste, freuntlicher lieber Oheim, Swager vnd Brueder, Wir haben van Ewer lieb widderumb zwey schreyben, Das Ein vnder Ewer lieb eigen, das ander Jrhes Secretarien handschrift, der beyder Datum stehen zu Swaen am Montage nach Dionisy negstuerschiennen*) vnd vns den drey vnd zwentzigisten dieses Monads behandet neben vnd mit sampt den Beygelegten Briefen vnd Copeyen van E. L. Bruder, vnserm lieben Oheym vnd Schwager hertzogk Albrechtenn, vnd vnserm Oheymen Graff Christoffenn van Oldenburgk an vns ausgangen, empfangen vnd aller derselben Jnhalt verstanden; konnen daraus nicht anders vormercken vnd apnemen, Dan das E. L. Jr die sachen vns vnd vnser freuntlichen lieben gemahel, Auch andern, vnd Jn Summa dem gantzen handel zu guthem trewlich vnd fleissigk lassen anliggen. Wo auch vnser liebe gemahel vnd wir dasselbe gegen E. L. wydderumb verdienen vnd verschulden mogen, Sol sie vns altzeit willigk vnd gneigt finden. E. L. haben wir auch vor zweyen Tagen, Nemblich den zwey vnd zwentzigsten Tagk disz Monats, Bey Ern Jorgen kochs

*) No. 72, S. 150.

van Elbogen diener, Jorg. hoffmann gnant, vff E. L. gethan schreyben schriftliche antwurt zugefertiget vnd darjn zuerkennen gegeben, Das die Rom. keyr Mat^t vnd wir newelicher tzeit vnser treffliche Botschafften zu der Sehe vnd landstetten gesanten verordent, Welche vnsers versehens (Wiewol wir ausz E. L. schreyben, Ob sie beysam vnd ankommen werden, keynen bericht versehen können) bey Jnen erschynen vnd wol abgescheyden sein sollen. Vff solchs vnd dartzu, das wir teglichs, vnd also zu sagen stundlich hochgemelter keyr Mat^t, daran es am meisten hafft vnd ligt, antwurt vnd gemuthe gewarten, wil die hoch grosz nottorfft erfordern, zuuor gepflegner handlung bericht zu entpfaen. So wir der, Als wir vns kurtzlich zubescheen getrosten, verstendiget, Sollen sich Ewer lieb, dartzu Jr Brueder vnd (unser) Swager kertzogk Albrecht, Auch vnser Oheim Graff Christoff van Oldenburgk, zu vns keyns andern versehen, Dan was vns Jn diesem handel furzuwenden Jmmer moglich vnd thuenlich ist, gar keyn mangel erscheynen zu lassen. Wir bedancken vns auch gegen E. L. zum hochsten freuntlich, Das sie durch Jrhen angekerten vleis die Stette Lubeck, Rostockh, Wysmar vnd andere mit Jrhen kriegsschiffen vff die Sehe bewegt haben, verhofflich es solle vnd werde zu Rettung der Belegertenn etwas fruchtpars auszgericht. Es ist auch nicht mynder Wir tragen wissen, Was pizher der Belegerten zu Coppenhagen zu guthem mit Ebharden Eblacker vnd seynen habenden knechtenn gehandelt worden, Wie dan, als wir vermuten, Jn kurtz mit Jme durch etliche weitere handlungen bescheen sein. Darumb wir E. L. dieser tzeit weiters oder mherers, Nachdem nicht alle ding der Feder zuuertrawen sein wollen, Sonder wir vnser meynunge vnd gemuthe E. L. muntlichen mher vnd sthadtlicher, dan durch schriften, zuentblossen vnd zuentdecken keyne schewe hettenn, Jn diesen sachen nicht wissen antzuzeigen. Dann vnser freuntlich bitt ist, E. L. Wolle Jn solchem guttem Bruderlichen vnd Swegerlichen willen gegen vns vnd mherbemelter vnser lieben gemahel, der wir van E. L. Jrer lieb gerombt, welche sich hinwydder gegen E. L. zu aller freuntschafft erbiet, beharren. Das seint wir vmb E. L. bruderlich vnd schwegerlichs vleis zuuerdienen willigk. Datum Newenmarckt, den XXV^{te} Octobris Anno p. XXXV.

Friderich, van gotts gnaden pfaltzgraff bey Rhein
vnd hertzogk Jn Beyern p.

Dem hochgeb. Fursten vnserm freuntlichen, lieben Oheymen, Swager vnd Bruedern hern heinrichen, hertzogen zu Meckeln-purgk o. s. v.

Paa en løs Seddel:

Auch freuntlicher lieber Swager vnd Brueder, Wir bitten E. L. die wollen Beyliggenden brief Ebharden Eblecker gehorig verordnen, Das Jme der furderlich vnd gewislich behandert; Wo aber E. L. Jne eigentlich antzutreffen nicht Jn erfharunge, Alszdan denselben gein Lubeck Wolfften Gyler oder Steffen hopffensteyner gein Buxtehude, den Jhme further zu vberliffen, zusenden. Das wollen wir vmb E. L. wydder-umb freuntlich verdienen. Datum vtsupra.

Paa en anden løs Seddel:

Wir geben auch E. L. Bruder hertzogen Albrechten, auch vnserm Oheymen Graff Christoffen van Oldenburgk, vff gethane schreyben antwurt, Freuntlich bittendt E. L. wollen verordnen, Ob vnd wie dieselbigen Jrhen liebden mochten zuhanden werden. Das seint wir hinwyder freuntlich zuerdienen gneigt. Datum vt supra.

(Samtidig Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

79. Borgermestere og Raad i Lybek anmode Hertug Henrik af Meklenborg om at deltage i det Fredsmøde, Landgreven af Hessen har foranlediget.

(Lybek) den 27 October 1535.

Vnnse ganntz willige diennste stedes thouorn. Durchleuchtige, Hochgeborner furste, Gnediger herr, Wes vnns von wegen der gudigen handlung tuscken Holstein vnnnd vnns von vnserm gnedigen herrn dem Lantgrauen tho Hessenn &c. auermals thogeschreuen*) hebbenn J. f. g. Jnuorliueder Copie gnediglich thouernemen, Darup wy dan nicht hinderlatenn, ethsulue mit auersendunge des geleides an J. f. g. Broder hertogen

*) Første Samling No. 262, S. 483.

Albrechten, vnsern gnedigen herrn, sampt den Grauen, ock de beyden Stede Copenhagen vnnd Elbagen, allenthaluen dienstlicher vnnd freuntlicher wolmeynunge gelangen tholaten, Der ganntzen thouersicht, ehre f. g. vnnd Gunsten werdenn in ansehunge dusser tidt gelegenheit solkenn dach, als wy vnnd vnse frunde, den eth mede belanget, och doen werdenn, mede besoken efte thobeschickenn beuelen; vnnd wowol wy nicht twyuelen, Jwe f. g. werden durch hochgemelten vnnsern gnedigen herren den Lanndt-grauen thom hanndl mede gefurdert werden, So bitten wy dennoch diennstlich, diesulue J. f. g. willenn sick des vnns tho gnaden nicht weigern, Darmit wy einmal solchs verdretlicken vnnd Langkwerigen handels, ock der mannichfaldigen dageleistunge tho der behoff in diuersen tiden versocht enthauen, vnnd wedderunne dardurch, effte in andere wege, thom frede kommen mochten. Nichts twiuelende J. f. g. werden vns in deme gnediglich behagen, vnnd wy sindt idt vmme J. f. g., gade beualen, thouerdienen alle tidt willich vnd vnuerdraten. Schreuen vnder vnserm Secret Am auende Simonis et Jude Anno &c. xxxv.

Burgermeistere vndt Radtmanne der Stadt Lubeck.

An hertzog Heinrich zu Megkelburgk &c.

(Samtidig Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

80. Jørgen Kock til Hertug Albrecht om forskjellige mindre Krigsbegivenheder.

Malmø, den 29 October 1535.

Genedyge Here vnde Forste, ick bedancke Juwer furstlyken genade for fele ere vnde güdes, my van Juwer genade geschen, welcker yck myt lyffe vnde gude gerne wyl vordenen. Genedyge Here, ick sende Juwer genade $\frac{1}{2}$ last schonsker Herynck, dar mj Hartich Karstin van Holsten vnde de sweden mede entsettet hebben; ick bydde Jüwe genade wyl de klenen gaffe nycht for smaden; ick scholde vnde were Jüwer genade wol mer plychtjch, nu wylt nycht tho riken, den wad mogelyck ys schal syck Juwe genade alles Denstes tho my forsen.

Sus, genedyge Here, wed ick Juwer genade nycht tho schrijffen, den ick hebbe myne orloge scheppe wedder tor sewart; ick happe, Se warden al wad to hos brjngen. Se weren am lesten vtte vnde nemen j schypp van den Sweden, dat horde to stockholm tho hus, dar Jn was 25 last herjnck vnde $1\frac{1}{2}$ last bodter. iij Dage to voren nam mjn Jacht allene j schypp van Hartich Kerstin van Holssten, dar Jn was 33 last Herjnck. So entsetten de guden Heren vnde de guden lüde mj mjt fyttalge. ick happe, mjn Jach wart balde tho hus kamen; ick twyffel njcht, Se wart al wad myd brjngen; wad god wyl, dat schee. Hyr mede Juwer Furstlyken genade deme allemechtigen befallen.

Doch wyl ick Juwer genade nycht bergen, dat wy helden gesteren morgen en schermussel, dat bed; dar kregge wy der sweden offerste rijtmester gefangen, Arelt Trolle, vnde Sus vj ander gefangene vnde Doden; god hebbe loff, wy kregen nynen schaden, den iij van mynen deners worden gewondet, ick happe em schal nycht schaden. So holde wy hir dachlikes hus. Se werden So schuw vor den halffen haken.

Am Sondage viij dage helde wy en grod scharmussel; do hadde wy volna alle ere loppers van em gekregen; wy hadden ere perde vp der flucht, dat ere loppers reppen, Se handelden alsse bossewychte by em. Wy leden do ock, god hebbe loff, nynen schaden, men j Knecht wort dorch dat ben geschatten, em schadt offerst nycht. Juwe genade schal mj njcht vor offel nemen, Dat ick Juwer genade njcht vaken scryffe; dat kumt dar aff, mjn scriffer hebbe ick gesant an mjne genedjgen frowen de margraffjnne, vnde jck wed nycht, eft Juwe genade mjn scriffent ock lessen kan. Ylend mit hast tom Ellebagen am 29 Octobrjs 1535.

Juwer f. g. wyllyge dener Jurgen Kock yn ellebagen.

Deme Hochgheb. Forsten vnde Heren Heren Albrecht, Hartoge to Mekelnborch &c. mjneme genedegen Heren denstliken.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

81. Grev Christoffer af Oldenborg tilsiger Hertug Albrecht Skaane, saasnart dette Land bliver erobret, som Pant for hans allerede udlagte Penge og yderligere Omkostninger.

Kjøbenhavn, den 3 November 1535.

Wir Christoffer &c. bekennen mit disem vnsn brieue offentlichen, Nachdem der durchlechtig hochgeborn furst vnd herr her Albrecht, hertzogk zu Meckelnburgk, furst zu Wenden &c. vnsrer lieber Oheim vnd gnediger herr, zu der erloszunge vnsers guten herrn vnd Veters koning Christierns erbermlichen gefegnusszen, auch zu abwendung diser Stadt Copenhagen vnd Elbogen izigen belagerunge, szich itzo auff newe gegen vnns erbieten lasszenn vnnnd selbst erpotten, **W**o wir sz. f. g. verschreibung vnd glaubwirdige zusage thuen wollen, wan durch gotliche verleyhunge das landt Schone widderumb zu disen reichen erobert worden were vnd sz. f. g. zum rechten vnderpfande, bis szie sich Jrer dargestreckten geltspildunge vnd vnkostens darausz erholt hetten, eingethan mocht werden, So wolten Jre fl. gl. vnangesehen des grosszen vnkostens, szo szie mit vnderhaltung vnder Reuter vnd knechte bereit gethan haben vnd noch teglichs thuen, die wege vnnnd massze bey Jrem herrnn Bruder vnd andern szr f. g. mituerwandten szuchen vnnnd furnemen, Das wir vnnnd dises Reichs armen einwoner durch ein statliche entsetzunge an Reutern vnd knechten aus diser vnszer itzigen veindtlichen belagerunge vnnnd anderer furhandener kriegischen beschwerunge zum ersten sollen errettet vnnnd erloset werden, Welchs wir dann in ansehunge iziger Zzeit vnd sachn gelegenheit nach beneben fleissiger dancksagunge vnns nit haben fuglichen zuweigernd wissen; vnnnd wollen vns derwegen In Crafft vnd macht dises brieues hiemit verschrieben, versagt vnd verpflichtet haben, sobaldt obbgemelt land Schone zu disen Reichen mit gotlicher Zulassung erobert, vnnnd hochgemelter Furst hertzogk Albrecht Jrer angebotterer zusage vnd verpflichtung der entsetzung halber mit Reutern vnd knechten, wie oben berurt, nachkommen ist, Das wir alszdan mit allem vnsrem eusersten vleis dazu trachten vnnnd behulfflich sein wöllen, Das Jrer fl. gl. das landt Schone mit alle desselben diser kronen Denmargken da zubehörigen nutzungen vnd gerechtigkeiten, szolange Jr. f. g. szich darausz Jres vorgestreckten geldes zu volkomener gnuge erholt haben, eingethan

vnd vbergeben werden szoll. Alles getrewlich vnd ohne gefherde, sthet, vhest vnd vnuerbrochn zu halten. Des zu vrkundt haben wir disen brieff mit vnserm Ingesigell wissentlichn besigeln vnd geben lasszen zu Coppenhagen den 3 tag Nouembris Anno &c. xxxv.

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

82. Hertug Albrecht af Meklenborg paalægger Cantseler v. Schoneich at møde paa den Forsamling, der skal holdes i Hamborg for at forsøge en Fredsmægling.

Kjøbenhavn, den 6 November 1535.

Vonn gots gnadem Albrecht, herzog zu Megkelnburgk &c.

Vnnsern gunstigen grus zuuorn. Erbar, lieber getrewer vnd Rath, Als abermals Jnn diser kreigischen handlung zu Hamburgk itzo ein tag erlegt ist, So weren wir gneigt vonn hinnen aus vnser aller Botschaften darauf zuschicken. Derweill Aber der tag ganz nahend ist, vnd vnser Botschaften vf bestimpten tag so eigentlichen nicht ankomen khonnen, Seind wir gneigt, die zum eilichsten Als muglich darauf zuschicken, vnd bogern derhalbenn gar gnediglichen an euch, Jr wollet Jn vnsern nhamen neben wolff gilern, als von wegen des grafen, vnd Gerdt Fingken vnd hochstetter von wegen der von Coppenhagen vnd elbogen, euch vf gemelten tag zu Hamburg furderlich verfugen vnd so lang daselbst Jnn der handlung alle sachen anhoren vnd euch erkunden was sie thun wollen, vorab ob sie auch die khon: Wird Khon. Christiern, vnsern lieben hern vnd Szwager, solher seiner vnchristlichen gefengknus leddig gezielt vnd vf freie fuesze laudt sigel vnd briefe kommen lassen; wo nicht, so were vns vngelegen, eine handlung vorzunhemen, viel weiniger vnser statliche botschaft daruf zu haben; — vnd was des Ader mher verhandlet wirt, zuuor vns solchs wissen lassen. Was auch dazu an Credentzen vnd andern briefen des orts noturftig, lasset solhes dorch vnserm secretarien Jacob Schragern allenthalben verfertigen. Jr habt euch auch diser handlung Alles weithern berichts Bey Er Claws brembsen zu

befragen, Euch hirin kheins wegs sewmen, dan vns Jnn dem mercklich vnd grosz gelegen, Damit der vngelimpf bey vns nicht-gespuret. Jnn dem erzeigt Jr vnser entliche, gefellige, zuuerlessige meynung hinwider Jegen euch mit gnaden zuerkennen. Datum eilich zu Copenhagen den 6ten Nouembris Anno &c. xxxv.

Dem Erbaren vnnserm hauptman zu Domitz, Rath vnnnd liebenn getrewen Caspar von Schoneichen, Cantzler, Eilich eilich zuhanden.

(Original med Rettelser i det storhertugelige Archiv i Schwerin).

83. Instruction fra Raadet i Malmø for Joachim Hochstetter til Underhandling med Mæglerne i Hamborg og med de keiserlige, kongelige og pfalzgrevelige Raader.

Malmø, den 8 November 1535.

Wir Burgermeister, Radth vnnnd gantze gemeine der Stadt Ellenboggenn Thun kundt vnd Bekennenn fur Jderrnenniglichen: Dweil der Durchlechtige, Hochgeborne Furste vnd Here Here Johans Friederich, Hertzogk zu Sachssenn, Curfurst &c. vnnnd Philipsz, Landtgraffe zu Hessenn, Graue zu Katzenelnbogenn &c Nun einen tagk beraupt auff Lheenhardj*) negist uorgangenn zu Hampurgk, worumb vnser freunde vnnnd vorwantenn vns auch geschriebenn, Denselbigenn durch vnsern geschicktenn zubesuchen, Welches wir auch als liebhaber des friedenn Jn keinem wege haben wollen ausschlagen, sunder nu Jn kraefft dieszer Instruction volmechtigenn gegenwertigenn vnsern besondern Freunde Joachim Hochstetter, sich zuhandelnn vnnnd handeln lassenn, Mit bewilligunge vnser vorwantenn, szo dar auch erscheinenn werden, auff diesze Artickell wie folgenn.

Jtem, da der Durchlechtige Furste vnnnd Herr, her Johansz Friederich &c, Auch der Hochgeborne Furste vnd herr, herr Philipsze, Landtgraffen &c, Ewer furstliche gnadenn, tzwischen den Durch-

*) d. e. den 6 November 1535.

leuchtigenn vnnnd Hochgebornnen furstenn vnnnd hern Hernn Cristiern, vnserm Naturlichenn von godt vnd dem menschem angebornn Erbherren vnd konigk, vnnnd deme Hertzogenn zu Holstein, die widder gegebenn Siegell vnd brieffe, auch goedt, ehre vnd alle pilligkeit in Jemerlichen vnchristlichen gefengnusz, das vorhin nie von frembdenn, sweige dan von vedternn, vilweinger ahne einiche rechtmessige vrsache erhört wordenn, bisz auff diesen tagk vorenthaltenn ist vnd noch wirdt, wilchs wir godt den almechtigenn vnnnd der tzeit neben ander vnpillichenn boschwerunge mher, szo vns ehrgemelts vnser gnedigenn hern halbenn ist widderfahrenn, heimstellenn vnd beholenn haben, Noch wolten vorschaffen, das vns der ehrgedachte hertzogk von Holstein vnsern gefangenn konigk allhier auff frey fusze Jn sein reich heimstellenn vnd zu kommenn vorgegonnen: Alsdan sindt wir wol geneigt vnnnd zuhun schuldigg, sein f. g. fur vnsern gnedigenn hernn vnnnd nachpaurnn zu haltenn vnd zuuor den Jennigen Freunden zu erkennen; szo aber nicht, szo müssen wir gotlich gnade gegenn vnserm viende vnnnd Miszgonnern erwartende sein, wustenn auch mit sein f. g. Jn keinen handell anders nicht zugebenn.

Dweil nhu der Erbar vnd Manhaftige Reimar vom Wolde vorgehaltenn vnd zu erkennen gegebenn: wie er mit kaysl. Majstt., khongl. Majsst. vnd pfaltzgraffisch Rhetenn vnnnd geschicktenn, szo nun am Jungstenn vorschienenn zu Lunneburgk, etzliche vnderredunge gehapt der betzalunge, szo man den knechtenn hier Jm reich noch schuldigg, auch das die Burger binnenn Copenhagenn vnd Ellenbogen von selbigen knechtenn thun anrühren, haben sich keiserliche vnd konigliche Majsst. vnd pfaltzgraffische Rethen nicht geweigert, solche betzalunge bey bey keyserl. vnd konigl. Mjstt. vnd pfaltzgrauischenn Rethen zufordernn vnd zu beschaffenn, habenn sich aber beschwert, wen solche betzalunge Jns reich keme vnnnd die Stette sich dem Hertzogen von Holstein gegeben, wurde konigliche Majst. vmb sein gelt betrogen; auch gedenckt koniglich Mjst. auff szodan vnwissenn grundt nicht zu pawenn: — Dweil wir dan szodans glaubwirdigg seindt bericht wordenn, das keye auch konigl. Mjst. konigk Cristiernn, vnser aller gnedigstenn hern, zu gut, vnd sein gnaden Tochter hier Jns reich zu helfenn, vnns auch von vnsern veinden, szo vnns auch vmgebenn, errettenn, vnnnd wes wir von knechtenn thun Achternn darstreckenn, des vorpflichtenn wir vns widderumb Jn dieszer vnser versie-

geltenn Instructionn auff vnser ehre, trewe vnd gutenn glaubenn, diesze Stadt Ellebogenn konigk Cristiernn, vnserm aller gnedigstem hern, seiner gnaden Tochter zu gut zu haltenn, szo lange wir ein bissenn brodts habenn ader vmb einich gelt ader geldts werdt können zu kauff kriegen, Das wir vnns des hungers können mit entschlagenn vnd ernerenn, Auch hilf, trost vnd entsetzet vorhandenn; vnd was in dieszer sache vns menschlich vnd mugelich zuthun ist, wollenn wir altzeit als auffrichtige vnd leibhaber der ehren auffrichtige gefunden werdenn vestiglich zu haltenn.

Dweil dan solchs vorhandenn, wil vns am aller grostenn sein gelegenn, bey den Lubischen vnd andern Stetten vnd vorwantenn zuoararbeitenn, vns vmb vnser gelt vnnd gelegene noth prouiad vnd ander notturfftig zuffhurenn vorschaffen, vnnd wes wir widderumb In solchem fhaall ader grosse *) denselbigen freunden vnnd vorwantenn können zu fuge ader gefallenn sein, wollen wir alltzeit, als auch pillich, williglich gefunden werden zuuerschuldenn. Zu Vrkunth der warheit, Diesz szo sthet vnd vest zuhaltenn ohne alle Argelist, haben wir Burgermeistere vnnd Rath, szo ehrgemelt, vnser Stadt Secret wissentlich vnd williglich Hirunden an lassenn druckenn. Gegebenn zum Ellebogenn des montags vor Martinj Anno &c. xxxv.

(Gammel Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

84. Besætningen i Byen Kallundborg til Hertug Albrecht af Meklenborg. Vil Hertugen sende dem Penge, ville de med Borgerne forsvare Byen.

Kallundborg, den 11 November 1535.

Vnnszere verpflicte wyllige Dinste seint E. F. G. zuor Bereyth; g. f. vnd her, esz vorwunderth vnz ganz szere, Dasz vnz e. f. g. nicht zu geschryben hat, ausz wasz Orsach vnzzer geschyckethen Ambusiaten So

*) Læs: Oder grosser, d. e. in gröszerer Noth.

lange szeyn. geben e. f. g. hyrvff zuerkennen, Dasz wyr vnsz Dy stat also nicht abe lauffen lasszen wollen, wy esz e. f. g. vormeldet ist, vnd bithen e. f. g. wolde vnsz vff Dasz allererst, szo esz e. f. g. mugelich ist, mit vnszer bezallunge enthsehen, Dan wyr mit den vhenden fherlich belegerth szeyn vnd musszen tage vnd nacht schwere wacht thuen vnd konnen vor grosszer kelt nerge vorth kommen; bithe e. f. g. wolde vnsz mit vnszer bezallunge enthsetzen, Dasz wyr Hosszen, wamst, hemde vnd schuen bekommen mochten vnd vnszer wyr, Dy burger, bezallen kunnen. So wyr szy nicht bezallen konnen, So vormogen vnd wyllen szy vnsz nicht lenger halten; wue wyr szy aber bezallen, wyllen szy noch dasz best bey vnsz zu wenden. So isz e. f. g. mugelich wer, dasz vnsz e. f. g. mit eynem fenlein knecht enthszeczen konden, Do mit wyr vnszer vheynt ausz Dem leger slagen mochten; esz wolde e. f. g. vnszer not bedengken vnd vnszer armut anszen, Dasz wyr nagket vnd Blosz szeyn, So wyllen wyr Dasz flegk mit samth den Borgern erhalten Bisz vff den leczten man, Domit wyr, abe got wyll, wollen gegen e. f. g. mit ehren voranthworthen. Sunst seynt wyr e. f. g. vorpflichte schul-dige Dinste mit leyb vnd leben zu dinen ganz wylligk. Datum Kaldenborgk an sant Mertensz tage Anno Jm xxxv.

E. F. Gnaden wyllige Diner Fenrich, Bethelszleuth
vnd gancz fendlin zu Kaldenborgk.

Dem Durchl. Hochgeb. Fursten vnd hern hern Albrechten, Her-
zogen zu Megkelnborgk o. s. v.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

85. Grev Christoffer til Lange Herman, Lehnsmand paa Kallundborg Slot. Da Hertug Albrecht af Meklenborg betaler Landsknegtene i Byen, har Greven bevilliget, at Slottet skal holdes først Kong Christian den Anden og ham, dernæst Hertug Albrecht til tro Haand.

Kjøbenhavns Slot, den 16 November 1535.

Christoffer, Graue vnd her zw Oldenburg vnd Delmenhorst, Gubernator der Reiche Danmarcken &c.

Vnsern grus zuorn. Erbar, lieber getrewer, Nachdem der Durchleuchtige, hochgeborner Furst, vnser lieber Oheim vnd gnediger her, hertzog Albrecht vom Mekelnburg &c. den knechten, so bey dir zu Callenburg Jm Flecke ligen, Jtzund zum teilh an Jrer bezalunge etzliche Summa geldes zugefertigt vnd hernachmals zu vnderhaltung derselben Jnen mher zuzuschicken gneigt ist, So konnen wir dir nicht verhalten, das wir derwegen bewilligt vnd nachgeben haben, das das haus Callenburg Erstlich vnserm hern vnd Vettern konig Christiern vnd vns, auch darnach seinen furstlichen gnaden von dir zum besten vnd trewlichsten vffgehalten werden sal. Begern derhalben gnediglichen, wollest solchs eingedenck sein vnd berurt haus Callenburg hochgemeltem konig Christiern vnd vns, als welchem du denn mit eiden vnd pflichten verwandt bist, darnach auch Hertzog Albrecht zw Meckelnburg zum treulichsten aufhalten, vor den Feinden beschutzen vnd dir beuolen lassen sein, als wir nicht zweiffeln, du solchs deinen ehren nach auch wol thun werdest. Das seint wir wiederumb in allen gnaden vnd guten zu beschulden stets gneigt. Datum vff dem Schlos Coppenhagen, Dynstag nach Martini, Anno &c. XXXV.

Dem Erbarren vnserm Auptmanne vp Callenburg vnd lieben getrewen lange Hermann.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

86. Pfalzgreve Frederik anmoder Churfyrste Joachim den Anden af Brandenburg om at begunstige hans og hans Gemalindes Ret i den danske Sag.

Amberg, den 16 November 1535.

Wnser freuntlich dienst vnd was wir liebs vnd guts vermugen allezeit zuuor. Hochgeborner furst, freuntlicher lieber vetter vnd Schwager, Ewr Lieb haben on Zweiffel wissen, Das die Romisch kayserlich Ma^t, vnser aller gnedigster lieber herr, vns zu Jrer kayl. Ma^t Mömlein, vnser freuntlichen hertzlieben gemahel Frauwen Dorothea, der Konigreich Denmarck, Norwegen vnnnd Sweden &c. princesz vnd Erbin, Eelichen vermehelt, vnd wir neulicher zeit vnsern Ehelichen kirchgang vnd Beyschlaf zu Heidlbergk voltzogen; das auch, wie wir achten, E. L. dabey vnuerbergen, welchermassen durch den hertzen von Holstein vnnnd seine anhenger der durchleuchtig Furst, vnser freuntlieher lieber her vnd Schweher khonig Cristier &c. mit Jamerlicher fencknus beschwerdt, darzu die Dennemarckischen Reich mit stetem krieg, vheindschafft, beschedigung, schaden vnd verderben angefochten vnd beladen sein, alles der meynung die naturlichen erben Jres erblichen koniglichen herkomens, recht vnd gerechtigkeit mit vnrechtmessigem gewalt zuentsetzen, zuuorjagen vnd zuuertilgen, welchs vns an stadt berurtter vnser freuntlichen lieben gemahel zuzusehen vnd zuredulden am hochsten bekomerlich vnd beschwerdlich ist, Wir auch neben vnnnd mitsamt hochgedachter Kayr Mat. (wie auch solchs der gemacht Heyrat mitbringt vnd vermag) gnedige, auch ander vnser Bruder, Herrn vnd freunde Rathe, furderung, hulff vnd beystant dem souil moglich zubegegnen gedencken, auch bisher, souil sich gelegenheit Der sachen nach hat leiden vnd fugen wollen, nichts vnderlassen.

Dieweil aber e. L. benannter vnser freuntlicher lieben gemahel mit Bluet Sippschafft vnd freundschaft zusamt vnser beider vorigen verwantung zugethan, Also das wir vngezweiffelt dafur achten, E. L. zu erledigung obberurts vnsern lieben herrn vnd Schwehers konig Cristiers vnbillichen fencknus, Darzu zu recuperirung vnd erlangung derselben naturlichen erben rechtens vnd gerechtigkeit nit mynder begirig vnnnd gneigt seyn. So ist vnnsere gantz vetterlich vnnnd freuntlich bit, E. L.

geruhe bemellten hertzogen von Holstein vnnnd seinen anhang, wie vns on das [E. L.] nit zweiffelt, zu berurtem Jrem vngerewmbtem, vnbillichen onrechtmessigen, eigenwaltigen furnhemem nicht allein weder bey Jr oder den Jren einiche beylage, furderung, hilff vnd furschub nit zuthun noch zugestatten, sonder sich Jm fall der nodturfft gegen mer hochgemelten kayr M^t, vns vnd vnser freuntlichen lieben gemahel zu ledigmackung vorbedachts vnsers lieben herrn vnd Schwehers fenglichen hafts, auch zu eroberung der Denmarckischen Reich, gutwillig, beystendig vnd als der nhae gesippt frundde zuerzeigenn; das wurdet vngezweiffelt die kaye M^t zusampt der billickeit vmb e. L. mit aller freundschaft vnd gnaden bedencken. So sein wir vnd vnser freuntliche liebe gemahell solches gegen E. L., der wir alle glueckliche wolfart vnd gesuntheit wunschen, zuuerdienem vnd zubeschulden willig.

Vnnnd wiewol sich geburt het, E. L. solchen heyrat, auch der Denmarckischen konigreich anligende krigsz nodsachen durch vns vor dem zuereffnen, So ist es doch bisher nit on beweglich vrsachen, Nemlichen aber darumb vnderblieben, das wir bey weniger Zeit, wie obsteet, vnsern ehelichen kirchgang vnd beyschlaff gehalten, Auch seit desselbenn die kaye vnd koⁿ Mat, auch wir, vnser treffliche botschaften zu der Sehe vnnnd handstedten gesanten abgefertigt, daselbsten vnnnd in allen sachenn statlichen vnd mehrern nodturfftigen bericht, des wir teglich gewartendt, zuerlangen. Darumb wollen es E. L., bitten wir freuntlich, keiner vnfreuntlichen noch andern meynung dan gestaltter sachen nach bescheen zu sein vermercken.

Ob auch wol wir vnd vnser freuntliche liebe gemahel vns in dem allen bey E. L. Als dem nhaegesippten vnnnd Bludts verwanten freunde nichts dan aller freuntlicher wilfarung gewesen *), So Bittenn wir doch derselben antwort hiemit diesem vnserm Boten. Datum Amberg den XVI Nouembris 1535.

Friderich Pfaltzgraue bey Rein &c. An Churfursten zu Brandenburgk &c.

(Gammel Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

*) gewarten?

87. Hertug Albrecht af Meklenborg til Pfalzgreve Frederik. Da der efter Forlydende skal være fældet Dom ved Rigsammerretten imellem den fangne Kong Christian og Hertugen af Holsten, anmoder han Pfalzgreven om at paadrive Achtserklæringen igjennem Keiseren og den romerske Konge.

Kjøbenhavn, den 16 November 1535.

■Hochgeborner Furst, freundlicher lieber oheim vnd szwager. Nachdem Als wir Jm keyserl. Camergericht durch proces vnd andern gepurlichen rechts verfolgungen konigl. Wird Khonig Christierns zu Denmarcken, vnsers lieben hern Oheimen vnd szwagers, Anligende sachen vnd handlungen wider Holstein Allenthalben mit nicht geringen vnserm vleis vnd mhue so weith vnd fere gefurdert vnd vortgesetzt, das itzo endlich darin vrtheill soll verfast vnd erkandt werden, vnd so nun darumb ferrer gefurdert vnd angesucht, wirt solchs ergeen vnd vber holstein acht vnd vberacht ausgebracht: — Demnach bitten wir E. l. freundlichs vleises, Sie wollen zu dester schlewziger vnd statlicher furderung derwegen bey Rom. keyserl. vnd khunigl. Maytt., vnserm allergnedigsten hern, erlangen, das Jre Keyserl. Maytt. An Bemelt Camergericht vnd Beisitzere desselbigen freundlich schreiben vnd beuelhen, zu solchem vrtheill vnuerzuglichen zu procediren vnd executoriall briefe derwegen auszugehen zu lassen. Jm gleichen fall auch E. L. darumb An bemelte Camergericht vnd beisitzer faren wolten.

Weithern berichts aller dieser sachen haben Sich E. L. bey hochgelartem vnserm Raht vnd procuratorj am bemelten keyserl. Camergericht, Ern Friederichen Repszstock, Doctorj, zuerkunden. Wir haben auch alhir Jn Khonigl. Wird Khonig Christierns gefengknis erleddigung nimmer vleisz gespart, vnd weither bey Coppenhagen vnd Elbagen gefurdert, das dieselbigen mit einander itzo abermals gemheret vnd geszworen, bis vf ostern noch zu halten, auch so lang Sie ein bitten brots haben werden.

Nun bitten wir E. l. freutlichen zu vnderhaltung reuther vnd knechten, vnd auch die Burger alhier dester williger zehalten, Sie wollen vns zu solcher notturft etzlich gelt vfs eilichst beordern, Vnd sich E. L.

hirin Jegen Jren freuntlichen liebsten hern vnd Vater, khonigl. Wird Kho-
nig Cristiern pp, allerseits zu gutem freuntlich erzeigen, wie wir nicht
zweifeln vnd wir Jegen E. L. hinwider Jn al wegen zuuerdienen geneigt.
Copenhagen d. 16 Novbr. 1535.

An den Pfalzgrafen,

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

88. Grev Christoffers og Kjøbenhavns Fuldmagt for Wolf
Giler, Ambrosius Bogbinder og Stephan v. Stein til at møde og del-
tage i Underhandlingerne i Hamborg.

Kjøbenhavn, den 17de November 1535.

Wir Christoffer, Graue vnd her zu Oldenburg vnd Delmenhorst, Gu-
bernator der reiche Denemarcken, vnnd wir Burgermeister vnd Rathmanne
der Stat Copenhagenn, Thun kunth vnd bekennen offentlig vor yederme-
niglich, Nachdem Jn den kriegischen Jrrsalen vnd gebrechen, so sich zwis-
schen vns an einem vnd dem Hochgebornen fursten, vnserm vetern vnd
gnedigen hern hern Christian, hertzen zu Holstein &c. am andern
teil, Konig Christierns, vnser gnedigsten lieben hern, Tirannischen
fencknuse halben erhaltende durch Churfurstlich Durchleuchtigkeit zu
Sachsen &c. vnd Furstlich gnad zu Hessen &c. abermals ein gutlicher han-
delstag vff den nechstuerschinen Montag nach Leonhardj Jn die Stat Ham-
burg ernennet vnd zu beiden seiten den zu besuchen vnd zubeschicken
bewilligt worden ist, das wir derwegen nachbenante die Erbarn, Achtbarn
vnd Ersamen vnser Rätthe, lieben getrewen Dienere vnd verwandten
Wolffgangen Giler, Ambrosio Buchbinder, Burgermeister der
Stat Copenhagen, vnd Steffan vom Stein, Secretarien, vnser gantz
volkommen macht, beuelh vnd gewalt gegeben haben, vnd geben Jnen
denselbigen hiemit wissentlich vnd Jn crafft ditz briefs, von vnserwegen
vnd Jn vnserm namen vff angezeigter tagleistung zuerscheinen, sich neben
andern stenden vnsern anhengern vnd mitpflichtern Jn handlung einzu-
lassen, red vnd widerred anzuhoren, darauff vnser antwort zuthun,

glimpf, rechten grund, warusz diese vrede ersprosen vnd wes vns darzu verursacht, auch vnser vnschuld schriftlich oder muntlich an tag zu bringen vnd alles Jhenig zuhandeln, zuthun vnd zulassen, was zu erledigung hochgedachts König Christierns &c. vnbillichen vnd vnchristenlichen gefencknuse fruchtbar vnd dinstlich sein mag, Doch beschlieslich sich mit vnserm gegenteil oder yemands anderm keinerley weise In endtlichen vertrag vnd handlung begeben, erst gemelter König Christiern &c. seye dann zuuorn widerumb ledig gelassen vnd seiner Königliche Mayestat Jre abgetrungen vnd entwendte königreich, Fürstenthumb vnd Lande mit aller zugehör restituirt vnd eingeantwurt. Vnnd was also obbenante vnser geschickten samptlich oder sonnderlich von vnserwegen sich versprechen, zusagen, handeln, beschliessen vnd verpflichten werden, dasselbig alles vnd yedes wollen wir bey vnsern ehren, gutem glauben vnd threwen, gleich ob es durch vnser aller eigen personen geschehen were, creftig halten, ratificiren vnd bestetigenn, Sy auch solcher handlung gantzlich vnd gar schadelosz entheben getrewlich vnd ane geuarde. Des zu vrkund haben wir obbenanter Cristoffer, Graue vnd her zu Oldenburg, &c. vnser angeborn Jngesigel, vnd wir Burgermeister vnd Rathmanne beneben vnserm gnedigen hern vnser Stadt Copenhagen gewonlich Secret vff spacium ditz briefs beuolhen zutrucken. Geben In vnser Stat Copenhagen den xvii tag Nouember, Anno &c. Jm xxxv.

(Original med Segl i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

89. Hertug Henrik af Meklenborg til sin Broder Hertug Albrecht om Underhandlerne og om Udsigterne til Hjælp fra Keiseren og Pfalzgreven.

Güstrow, den 18 November 1535.

An hertzogk Albrechten.

Vnser freuntlich Dienst mit liebs vnd guts vermugen altzeit zuorn. Hochgeborner Furste, Freuntlicher lieber Bruder, Wir haben E. L. schrey-

ben, vns itzt bey Jacob Bungern behandelte, freuntlich nach der lenge vermerckt vnd kurtz hieueorn E. L. auch nach der Lenge schriftlich angezeigt, wie Js vmb die itzige hamburgische handlung vnd ander sachen gelegen; Daraus E. L. klerlich, vnd sonderlich aus abschrift der vbersanten Copeyen eyner Instruction, zubefinden, Das die handlung darhin gericht, Darauff zu arbeyten, Das Holstein beym konigreich Denmarcken van Stedten vnbemuhet pleyben mochte; Darumb, weyl wir vormerckt, Das solchs E. L. vnd den andern mituerwanten enkegen, wir vns solcher gutlichen vnderhandlung entschlagen, vnangesehen Das vns die van Lubeck Inhalts beygelegter Copeyen mit A vnd B getzeichnet angesucht, davon vnser Son vann Luneburgk gestern vergangen alhie bey vns auch schriftlich anzeigung ge than; Den seyne Liebe ist, sampt seiner lieb Bruder hertzogk Otten, Jn Eigner person vff solchem Tage mit seiner lieb Cantzler, Ein Licenciat Curd von Mandelssen, vnd heselhorst als seynen Rethen, Dartzu der Churfurst von Sachsen Anax, her zu Wildenfels, vnd Ebert von der Thume*), Der Landtgraff hernn von der Malspurck, N von poppenhein vnd Einen Doctor fur vnderhender, neben der Oberlendischen Stedte Botschaffter Jn der Instruction gnant, itzt zu solcher gutlicker handlung gelassen.

Weyl wir aber an E. L. wie gemelt vermerckt, Das E. L. vngelegen, darauff zuhandlen lassen, Das Holstein solte sein wille zu erhaltung des Reichs Jngereumbt werden, So haben wir vnsern Cantzler neben karleuitzen Jn Lubeck gefertiget vnd mit den Borgermeistern darselbst, der Zwene, Als Claws Bremse vnd Jochim Gercke, zum Tage gegen hamburgk gefertiget, darselbst mit Vleis rcheden vnd darhin persuadiren lassen, das sie sich Jn keynem wege dohin begeben wolten Jnzureumen, mit Holstein so zuertragent das Er konig pleybe, Das auch, wo Js darhin reichen solte, bey kayr Mat^t, der Jne itzt Jrhe gnade vffem Tagk zu Luneburgk durch Jrer kayr Mat^t Rethen hette anbieten lassen, hochste vngnade mochte brengen; vnd wen sie sich vermeynten, durch solche vereynigung mit holstein eyn Ewigen friede zu erlangen, Szo hetten sie sich erst van kayr Mat^t, der van der gerechtigt-

*) I. v. d. Thann.

keyt seins gebluts wie man sagt nicht stehen wolle, der höchsten vngnade vnd grosser beschwerde, den yhe verhandenn gewesen, zu besorgen.

Darauff sie sich haben lassen horen, Das sie keyr Mat^t zuentgegen, Es were denne das solchs die höchste noeth erdrengeu wurden, In keyne seyner Mat^t vnleidliche handlungē lassen wolten; was des geschiet, wird nach endunge dieser handlungē vnd Im austrage der sachen befunden werden.

Vnnd darumb mit E. L. Befehlhabern itzt alhie die sachen ferrer beratschlagt, vnd mit Jne In Rathe befunden, Das sie, die Befehlhaber, itzt In Eyle an der Wendischen Stedte botschaften, so itzt zu Hamburg sein, Auch an die Stette Lubeck, Rostock, Sunde vnd Wyszmar, solcher handlungē, Auch der kriegsschiffe halben, Weyl sichs also mit Juhe wie E. L. wissen vnd darjn zubefinden zugetragen, Inhalts beyliggender Copeyen mit C gemerckt geschriben haben.

Vnnsere Cantzler hat auch van stunden an Wolff Gylern geschriben zuerfarn Ap die handlungē, die sich vff Leonhardj angefangen, noch verhanden, In meynunge sich darhin zuerfugen gelegenheit der sachen zuerkunden, die E. L. van vns, sobald wir erfarn, was dar gehandelt ist wurdenn, ferrer sal angetzeigt werden.

Denn vffen Tagk zu Lüneburgkh habenn die keyserischenn, Als Graff Wylhelm van Rennebergkh, Cornelius Sceperus vnd Gotschalkus Erichsen, vnd des Romischen konings, her Ludewigk van Romelbergk, kleyne hesse gnant, vnd pfaltzgraff Friderichs, Doctor Wolffgangk vann Affenstein, botschaften erstlich werbungē an den ausschosz der Anse Stette gethan vff die meynunge, das Jre keyserliche vnd konigl. Maist pfaltzgraff fridriche durch die heyrat mit konig Cristierns tochter die gerechtikeit der denschen reiche zugestellt, dovon auch noch*) abgestanden, sunder mittel vnd weg gesucht wurden, darmit Er daranne nicht gejrrēt, vnnd die beschwerlichen krieglichen furnemen apgewendet werden mochten, Mit bogere solchs zufordern helfen, vnd gnedigem erpieten.

Darauff sie**) geantwurt, Das derwegen van Jrhen Eldisten keyn

*) nicht?

**) nemlig Hansestædernes Gesandter.

befhelich, Die sich vngezweifelt kegen seyner keyr Mat^t vnderthenighen ertzeigen wurden.

Darnach ist dergleichen werbunge an die Botschafften der Sechszwendischen Stedte gethan, die solchs ferrer zurucke an Jrhe Eldisten haben gelangen lassen vnnd darauf zu antwurt gegeben, Das sie sich ahne E. L., graff cristoffen von oldenburg, die stete Coppenhagen vnd Elbogen, die solche sachen mit belangten, nicht Jnlassen konten, an die sie Js wolten gelangen lassen, Die auch vff itzigem Hamburgischen Tagk wurden schicken. Alszdenne wolten sie sich vnderreden vnd ferrer vndertheniglich vernhemem lassen. Darumb vnsers vorsehens die keyserische Botschafft Jemands vertrewlich zu hamburgk haben werdenn, Solche antwurt van den Stedten zuentpfahen.

Wir vbersenden E. L. auch hirbey zwu pfaltzgraff Friderichs schriftte, Eyne an E. L., die Jrhe Befhelhabere vnd wir der sachen zu gutte geoffent, vnd Eyne an E. L. vnd den Graffen samptlich, noch verschlossen, mit D. E., vnnd Eyner abschrift seyner lieb brieffs an vns, mit F. getzeichent, bey deme wir E. L. schriftte bey vnserm Eigen Botten wydderumb bekommen. Vnnd befinden aus der vnd vast allen andern schriftten, das alle die sachen darhin gericht, Das ahne sonderliche keysr Maists befhelich, Darumb van pfaltzgraff Friderich vnd den Burgundischen angehalten, das man teglich verhofft vnd gewertigkh, Jn diesen sachen, sonderlich mit thadt, nichts statlich furgenommen wirt, vngezweifelt darauff Jrher Mat^t wille vnd gemuthe balde erfahren werdenn. Darumb gut were, wo Js muglich, des zuerwarten Solcher zuorsicht, Das der keyserlichen Maist gnedig furhaben E. L. vnd allen Beschweren, die Js belanget, zu gnaden vnd gutten reichen mochte. Das wir Jn Eyle E. L. wydderumb vermelden vnnd folgent Jn kurtz wes sich weiter zutregt, vnd anders, wir E. L. zuschreyben vnnd souile an vns die sachen zum Besten fordern helfen wollen. Denn E. L. freuntlich zudienen seint wir altzeit gutwilligk. Datum gustrow am Achten tage nach Martini^j Episcopi Anno domini &c. xxxv.

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin. Til dette Brev hører formodentlig følgende Seddel, som findes i det schweriner Archiv. Den er paategnet formeentlig med Hertug Henriks Haand: „H. A. geschriben von Güstrowe aus am Donnerstage na Martini ¹⁶/₁₁, 1535“ :

Pfaltzgraf Friderich hat sich auch Jn seinem schreyben lassen vernemenn, das graf Cristof von oldenburgk durch Wolf hallern, schatzmeistern Jn Niderlandt, durch seyner lieb furderunge zu erhaltunge des Kriegsvolcks bynnen Koppenhagen XL Tausent Jochims Taler sollen zugeschickt werden; Darumb wir aus E. L. schreyben gerne vernommenn, wo solch gelt folget, das sie sich des vereyniget haben, solchs zu gleichen teylen zu angetzeigter Jrer nottorfft zugebrauchen.

So sol auch durch gedachten Pfaltzgraf Fridrichen vnd die Niderlendische regirung bestelt sein, Das Anthonj von Metz, als für sich selbst, mit Obelacker vnd seinenn Knechten gehandelt vnd etlich gelt vff die handt gegeben habe, Eyne tzeit langk sich beyeynander zu enthalten vnd vf gnedigen bescheidt zugewartigen. Das wir E. L. auch freuntlicher vertrewlicher wolmeynung nicht wolten verhalten.)

90. C. v. Schöneich til Hertug Albrecht af Meklenborg, Dersom Forsamlingen i Hamborg ikke allerede er opløst, vil han gjerne begive sig derhen paa Hertugens Vegne.

Güstrow, den 18de November 1535.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furste vnd Herr, e. f. g. Sein mein vndirthenig gehorsam vnnnd geflissene dienste alletzeit zuuorn. Gnediger herre, Ewer fl. g. schreiben*) habe ich vndertheniglich vornomen, vnd szouil besuchung des tages zu Hamburgk betrifft bin ich darzu gantz willigk; den weil derselbe vf Leonardj negestuerschinen angefangen vnd Jurge von karlewitz vnd ich von den Burgermeistern zu Lubecke — vf gescheen ansuchen, douon e. f. gnaden bruder, mein gnediger herre hertzog Heinrich, vndir andern Jn seinem schreiben fernern bericht thut, darvnb von vnnoten douon weiter meldung zuthuen — vormerckt, wo e. f. g. vnd die andern zu tage nicht schigkenn, das aus solchen vrsachen Soliche handlunge obgeschueben wurde, So achte ich, wo deme also wie gemelt gefolget, das sich soliche handlung nicht Jn die Harre vor-

*) No. 82, S. 167.

tziehen werde; Habe dennoch von stundt itzt Jn eyl an Wolffen geylern, der itzt zu Hamborgk ist, geschrieben, mich vngesewmt widerumb zuuorstendigen, op der tag noch Jm wesen, mich mit meynem dorhin reisen dar nach habe zu richtenn. Was sust ferner e. f. g. fur gut angesehen zu berichten, werden e. f. gnad Aus Jres brudern, auch Jrer befehlhaber beygeschigkten schrifften vornhemen, darvmb anc not e. f. g. durch mich darmit ferner zobeladen. Des auszschreibens halben, wiewol ich keine beswerth, dasselb nach meynem vormogen zu fertigen, haben dennoch nach itziger gelegenheit e. f. g. bruder vnd ander vil bedenkens, wie e. f. g. solichs vnd anders bey negister botschaft ferner vornehmen werden, das ich Jn eyl e. f. g. vndertheniger meynung solte antzeigen, den derselben e. f. g. vndertheniglich zu dienen bin ich allezeit gutwillig. Datum Gustrow, donnerstags des achten tage Martinj Anno &c. xxxv.

E. f. g. gehorsam vndirthane Caspar vonn
Schoneich Cantzler.

Dem Durchl. hochgeb. Furstenn vnd herrn Herrn Albrechten,
Hertzogen zu Meckelnburg.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

91. Fuldmagt fra Hertug Albrecht, Grev Christoffer og Staden Kjøbenhavn for C. v. Schöneich, Lutke v. Quitzow, Wolf Giler, Ambrosius Bogbinder og Stephan v. Stein til at møde ved Forsamlingen i Hamborg.

Kjøbenhavn, d. 19de November 1535.

Vonn gots gnadenn Wir Albrecht, Herzog zu Megkelnburg, furst zu Wenden, Grafe zu Szwerin, Rostock vnnnd Stergerden der Land herr, Christoffer, Grafe vnd her zu Oldenburgk vnd Delmenhorst, vnnnd Burgermeister vnd Rathmanne der Stat Coppenhagen Thuen kundt vnd bekennen offentlig fur ydermenniglich, Nachdem Jnn

denn krigischen Jrsalen vnd gebrechen, so sich zwischen vns an einem, vnd dem hochbornen fursten vnserm Oheimen, vettern vnd gnedigen hern, hern Christian herzogen zu Holstein &c. am andern theill, Khonig Christierns zu Denmark &c. vnsern lieben hern Oheimen, Szwagers, vetters vnd gnedigsten lieben hern, Thirrannischenn gefengknus halben erhaltend, durch die hochgeborne furstenn herzog hans Friderichen zu Sachsen, Churfursten &c., vnd Landtgraf Philipsenn zu Hessen &c., vnserm freuntlichen liebenn hern vnd vettern vnd Chur- vnd furstlichen Durchleuchtigkeit vnd gnaden, abermals ein gutlicher handelstag vf den Nhestuerschienen Montag nach Leonhardj Jnn die Stat Hamburg ernent vnd zu beiden seithen denn zu besuchen vnd zu beschickenn bewilligt worden ist, Das wir derwegenn nachbenante die erbaren vnserer Rethen, liebe getrewen dienere vnd verwanten, Casper vonn Schoneich, Canzler, Lutke vonn Quitzawen, Wolf giler vnd Ambrosius Buchbinder, Burgermeister der Stat Coppenhagen, Steffan vonn stein, vnser gantz volnkhomenn macht, beuelh vnd gewaldt gegeben haben, vnd geben Jnen denselbigenn hiemit wissentlich vnnnd Jnn krafft disz briefs, von vnserntwegen vnd Jnn vnsern nhamen vf angezeigter tagleistung zu erscheinen, sich neben andern stenden, vnsern anhangern vnd mitpflichtern, Jn handlung einzulasszen, red vnd widerredde anzuhoren, Darauf vnser antwort zuthun, gelimpf, rechtlich grundt, wor aus diese vheide ersprossen vnd wes vns darzu verursacht, auch vnser vnschuldts schriftlich ader muntlich an tag zu bringen vnd alles Jennig zu handlen, zu thun vnd zu lassen, was zu erleddigung hochgedachts khonig Christierns &c. vnphillichen, vnchristlichenn gefengknus fruchtpar vnd dinstlich sein magk; Doch beslieslich Sich mit vnserm gegentheill ader Jemants andrem kheinerley weise Jm entlichen vertrag vnd handlung begeben, Jrstgemelter khonig Cristiern &c. sey dann zuuorn widerumb losz gelassenn, vnnnd seiner khonigklichen wird Jre abgedrungene vnd entwenthe khunigkreich, furstenthumb vnd Land mit aller zugehor restituirt vnd eingeeantwort. Vnd was also obgenante vnserer geschickten semplich ader sunderlich vonn vnsernt wegen sich versprechen, zusagenn, handlen, besliessen vnd verpflichten werden, Dasselbig alles vnd Jedes wollen wir bey vnsern ehern, gutem glauben vnd trewen, gleich ob es durch vnser aller eigen person gescheen were, creftig halten, ratificiren

vnd bestettigen, Sie auch solher handlung gantzlich vnd gar schadlos ent-
heben, getrewlich vnd on geuerde. Des zu orkundt habenn wir vnser
Jeder Ingesigel vnd Stat zu Coppenhagen gewonlich Secret vnten vf disen
brief druckenn lassen, der Gegeben zu Coppenhagen denn Newnzeehen-
den tag Nouembris Anno &c. Jm xxxv.

(Gammel Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

92. De fire vendiske Søstæder til Hertug Albrecht af Meklen-
borg. Da Hertugen ikke har ladet møde paa den bestemte Dag i
Hamburg, er Forsamlingen udsat til den 26 December 1535.

(Lybek), den 21 November 1535.

Vnse gantzwillige dennsthe thouornn. Durchluchtighe Hochgebornn
Fursthe, Gnediger her, Demnha wy, de Radt der Stadt Lubeck, korts
hirtouornn vann wegenn einer gudigenn handlinghe, so de Durchluchtig-
stenn vnnd Durchluchtigenn hochgebornn Fursten vnnd herrn, herrn Jo-
hans friderich, Churfurste tho Sassenn p., vnnd her Philipps, landt-
grauenn tho hessenn p., vnse gnedigestenn vnnd gnedige herrn, Jnn
denn krigisschenn gebreckenn twuschenn dem hertoghe tho holsthenn an
eynem vnnd vnns allenn anderen deils sweuende tho hamborg vp vorfla-
tenenn Leonardj &c. ernennet vnnd bestemmet, ahnn J. F. G. vpt dennst-
lichste geschreuen, hebben deszulue szunder twiuel entfangenn vnnd
boneffens dem togeschickedenn holstischenn geleide de meninghe allenthal-
uenn gnedichlichen vornomenn. Vnnd dweile hochgemelte Churff. G. ahn
Romische ko. M^t didtmall vorredenn vnnd, als wy vorstendighet, de Lanth-
graffe ock myth mergklichenn geschefften beladenn, hebbenn ore Chur-,
vnnd F. G. nich to myn der szachenn tho fruntlichem vnnd gnedigem
gefalleen vndersettet, dath Jnn orer Chur- vnnd fl. gl. affwesende hertogh
Ernnsth vann Luneborg Jnn eigener perszonenn, ock sunsth
vrighernn, Cantzler vnnd ander vam Adell, dersuluenn Chur- vnnd fl.
G. gar stathlichenn Rhede, szollichenn dagh vpt flitigeste beszucht vnnd
gewardet, deszglichenn wy vnnd vnserere oldesthenn de orenn dar tor
stedenn geschigt: haddenn wy vns gennszlich vorhapet, J. F. G. wordenn

vmme veler orszakenn wyllenn szuluest, oft dorch de oren, ock dar erschenenn vnnnd de dinghe tho vnnsers aller fromenn hebbenn vorhandelenn helpenn; welchs doch (vnns vnwetende war vmme) vorbleuenn; hebben ouers, wowoll mith groter muhge vnnnd arbeit, Dorch obgemeselte Vnderhandeler beschafft, dath szollicher tagh Jnn vorfatinghe gebleuenn vnnnd derwegenn vp kumpstigen Steffani Jn denn Wynnachtenn*) eine andere gudige handelinge tho hamborg beramet is wordenn. So dann wy vnnnd vnnsse oldestenn tho vnnsers dele des kriges mher als tho louende beszwert, ock fasthe mher, als sich vnnsers barschafft woll deit streckenn, dar ahnn gehangenn, Also schinet Jdt ock, dath vth anderenn ordenn so wy vns vormodet keine**) folgenn muchte; Tho deme wy Jnn all nicht konnenn wetenn, war myt szolck krigisch ouinghe lenger vp tho holdenn szynn wyll: hirmme ahn J. F. G. vnnsse gar dennstlicke Bede, deszulue wyllenn szolickenn bestemmedenn dagh Steffani tho hamborgh Jnn egener perszonn, oft thom weinigestenn dorch ore treffentliche rede mit vullckamener gewalt besuchenn, vmme de dinghe also Jnn der gude thouorhandelenn vnnnd bytulegen; myt dennstlicher erynneringe, wor J. F. G. bauen ouermalige furderinghe vthbliuenn wordenn, wostenn wy Jnn gar nenenn wegenn de vnderhendeler forder vptoholdenn oft wor mede denn handell aftoslande; Nichtes twiuelende, J. F. G. werden vth angeborner Furstlichenn dogent szollichs alles, vnnnd wath idt ferner vp dem rugge drecht, myt gnadenn woll erwegenn vnnnd derhaluenn nenes weges vthbliuenn. Dat gereckt vnns allenn thom besthenn; vnnnd wy wyllenn Jdt vmme J. F. G. thouerdenen mer als wyllich synn, vnnnd byddenn des eynn forderlich anthwort. Schreuen vnder vnnszern Secrett Sondags nha Elizabeth, Anno xxxv.

- Burgermeistere vnnnd Rathmanne der Stadt Lubeck szampt de geszandten der Stede Rostock, Stralsund vnnnd Wismar.

Dem durchl. Hochgeb. Furstenn vnnnd herrn herrn Albrechtenn, hertogenn tho Mecklenborg o. s. v.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

*) Den 26 December 1535.

**) Her synes glemt: „Hulpe“ eller desl.

93. Herman Moller til Eske Bilde, Lehnsmand paa Bergenhuus. Mødet i Hamborg blev frugtesløst, men et nyt blev vedtaget. Jørgen Wullenwever er fangen.

Lybek, den 22 November 1535.

Myne gantz willige denste vnnnd wes ick stets vermach touorn. Gestreng vnnnd Erentvester, grotgunstiger herr vnnnd besunder gude frundt, Vnnserm vndermalckandern genhamenen auescheide nha*) wolde ick Juwer gestr. vorlangest geschreuen hebbenn, Auers ick byn mit denn hernn vonn Lubeck to Hamborch to dage gewesen vnnnd bynn dardurch to schriuende vorhindert wordenn, kann auers itzund Jwer gestr. denstlicker wolmeyninge nicht bergenn, dat de dach to Hamborch vnfruchtbar affgengenn vnnnd besonders nichts gehandelt is; Sundernn wert eine andere dagfart in korts weddervmme gehalten werdenn. Vonn vnsernn schepen, will ick gelouenn, wetenn Jwe gestr. mher dann ick derseluenn schriuenn kann. Sunst weth ick Juwer gestr. itzund nichts warhafftiges to schriuenn, dann Jurgenn wullenweferr, de Gygant, is to Rodenborch Jm stiffl vonn Bremenn gefenglich genhamenn, vnnnd ick hebbe noch vor twenn dagen lude gesprakenn, de eigentlich seggenn, dat alle de slote, so he ann denn benenn vnnnd anders hefft, voll blyges gegatenn synn, vnnnd wilenn noch darto seggen, dat he etlicke Jsernn bande vmme datt liiff hebenn schole, Darjnn he gesmedet sy. Wes mann wider mit eme vorhefft, wert mann in korts wisz werdenn. Wat my in deme edder andernn vorfallenn wert, will ick Jewer gestr. mit dem erstenn toschriuenn, dann dersuluenn in deme vnnnd velenn andernn ohrenn sachenn to denenn bynn ick stets willig vnnnd wol geneigt. Grötet meister peter gerckenn vonn mynenn vnnnd M. Johann eickloffs wegenn gantz séhr. Datum Jlenne Lubeck, denn 22 Dach Nouembris Anno &c. xxxv.

Juwer gestr. gants williger
Hermann moller.

*) Eske Bilde havde i Begyndelsen af November 1535 faaet sin Frihed, efterat han den 2 Juli 1534 var bleven fangen af Lybeks Krydsere paa Kjøbenhavns Reed.

Dem gestrengenn vnd Erentvestenn Herrn Eschel bilde,
Ritter vnd Amptmanne to Bergenn in Norwegenn, mynem
grotgunstigenn herrn vnd besudern frunde denstlich.

(Original paa Papir med udvendig Forsegling. Samling til Adelens Historie,
Fascikel 8, i det kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn.)

94. Hertug Henrik af Meklenborg til Pfalzgreve Frederik om
Fredsmødet i Hamborg og den hanseatiske Flaades Hjemkomst fra
Sundet.

Stargard, den 4 December 1535.

An Pfalzgraff Fridrichen zcu eigen handen.

Wnser freuntlich dienst vnd was wir mher Liebs vnd guts vormugen
allezzeit Zcuuorn. Hochgeborner Furst, freuntlicher Lieber ohme, Swager
vnd Bruder. Wir zewiefeln Nicht, e. L. sein Nun mher gruntlich berich-
tet, wie der Hamburgsche tag vff Bernhardj *) Negstuorrückt angesatz
pis vffen tag Steffanj schirstuolgendt Jrstrekt wurden aus Vrsachen, das
vnser Bruder herczog Albrecht vnd graff Cristoff von Oldenburg vnd
die Stete Koppenhagen vnd Elbogen Jre botschafft mit voller macht Nicht
dar gehat vnd nochmals Jrsucht werden solten, Jn eigenen Personen
vnd mit voller macht Solchen erstreckten tag vff Steffanj zcu besuchen.
Den ap wol fleisig angehalten wurden, das die Stete vff der Abwesenden
Ratification hetten mogen gehandelt werden, Szo haben sie sich doch dar
zcu Nicht wollen lassen bewegen, vnd angegeben das sie Nicht dis han-
dels Principall, sunder Alleine der Abwesenden Adherenten vnd Anhöri-
gen weren, dar vmb sie ane die anderen Solche handlung nicht geczimpte
anzufahen. Dar vmb sich die Vndirhender vnd parteyen all von dar
gethan, alleyne das Botschafft der obirlendischen Stete, die Jn des vör
Weite Jrer heymat den tag widervmb Nicht hetten mogen Jrreichen, aldar
blieben dis Tags zu warten. Holsten sol auch heymlichen Nicht ferre
von der handels Stete gewest seyn, ap sich die hett Nach seynem gefal-
len wollen schicken Sich Jn Hamburg zcuuorfügen.

*) Læs: Leonhardi.

Vnd wie wol ich mich meines Orthen des Lantgraffen, auch der von Lübeck Schriftlich Jrsuchen, wie e. L. dasselb aus Jren Jnligenden abschriften der von Lübeck schreiben vornhemen werden, entschlagen Jn Solche vndirhandlung mit zcu lassen, aus vrsachen wie e. L. vor angezeigt worden, doch vndir deme scheyn, weil ich von aller seits dar Vmb Nicht Jrsucht wurden, das mir Nicht geezimen will, mich dar yn zcu mischen: Szo vorsehe ich mich doch, das ich des vnangeschen dar vmb abermals angesucht Mochte werden. Dor vmb ich gerne e. L. gemüthe wissen wolte, wo Js Jn szo kortzer frist geschen mochte, was e. L. Jn deme gefallen, Adir das Jn meynem vormuegen, daryn gethan adir gelassen haben wolten, mich des wisse zcu halten.

Die Stete Kopenhagen vnd elbogen seyn etzlicher masen gespeiset wurden, Können abir Nicht wissen, wie lange sie sich dovon vffhalten mögen, Vnd besorgen, das Js Jn die Lenge Nicht kan weren; dor vmb als wir durch die Vnsern von Rotstock Jn eyl bericht wurden, das der Stete Schiff wider vmb aus der Sehe gelauffen aus besorge, das Jne die feinde zcu Starke, Szo haben wir durch vnsers Brudern heymgelassene Rethc, dar vndir vnser Canczler Caspar von Schonreich eyner, Jn eyl an die Stete schreiben lassen, Jre Schiffe wider Jn die Sehe zcu fertigen wie geschen, vnd sich ane der abwesenden Krigesuorwanten Jn keyne handlung, die Konig Cristierns erledigung, seyner vnd der seynen gerechtikeit abrürlich, lassen, wie man sich zcu geschen befart vnd Noch Jn sorgen sthet, wie e. L. Solchs aus beygelegter Copien desselben schreibens ferner warnhemen werden.

Js haben auch die von Lubeck durch Jr schreiben, des abschrift hiryn geleet, gedachten vnsern Canczler zcu sich erfordert; wo Nu wes an Jne gelangen vnd wir erfaren mogen, e. L. Not zcu wissen, Sol e. L. ides maels angezeigt werden.

Geben auch e. L. zcu bedencken, op Nicht Nutz vnd furtreglich seyn solte, das die Burgundische Regirung vnd ewr L. Jre Stalliche botschaft zcu Hamburg vff angezeigten Steffanj Jn Weynachten schirsten zcu haben mit den Steten zcu reden vnd Jre Notturfft zcu handeln abgefertiget hetten, das vngeczweifelt eyn gros Vffsehen haben vnd den Sachen Jn vil weg zcutragen möchte.

Den diser Zzeit mocht es mit wenigem, das Nachmaligendt mit vil mherem Nicht geschen konde, ausgericht werden, wen Jn eyl darzcu gethan; den zcu besorgen, wo die belegerten Stete Nicht forderlich entsetzt, das sie Js Jn die Lenge mangels halben Nicht erhalten vnd die Sehe-Stete, der vil wackeln, auch abgewent vnd das kegenteil Jn posses gestatet werden, Dar aus er mit mher Swarheit würde seyn zcu brengen. got weis, das wirs e. L. vnd Jres gemahlen halben treulich vnd wol meynen; den derselben e. L. freuntlich zcu dienen seyn wir allezeit gutwilligk. Datum Alten Stargarde den iiiijten Tagk Decembris, Anno &c. xxxv.

(Udkast med v. Schöneichs Haand i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

95. Tillægsfuldmagt fra Hertug Albrecht, Grev Christoffer, Kjøbenhavn og Malmø for Gesandter til Fredsmødet i Hamborg. *)

Kjøbenhavn, den 15 December 1535.

Von gots gnadenn Wir Albrecht, Hertzogk zu Meckelnborgk, Furste zu Wendenn, Graff zu Schwerin, Rostock vnd Stargardt der Lande Herr, Cristoffer, Graue vnd herr zu Oldenburgk vnd Delnhenhorst, Gubernator der reiche Dennemareken, Burgermeister vnd Rathmann dere Stette Copenhagen vnd Elebogenn, Thun kundt vnd Bekennen offentlich vor Jdermenniglich vnd vor alszweme, wiewol wir auff ansuchen der gestrengenn, Erbarn vnd Fursichtigen, vnserer lieben Besundern, gunstigen fiern vnd freunden Burgermeister vnd Rathmann der Stadt Lubeckh den kurtzuorweiltenn handelstak als Lenhardj, szo der kreigischen Jrsallenn vnd tzweyspalt halbenn tzwischen vnns vnd deme Hertzogen von Holstein &c. erhaltende angesatzt vnd beraumt gewest, durch die Erbarnn, Hochgelartenn, Achtbarn vnd Ersamenn vnserer Rhete, Liebenn getrewenn, besundernn vnd vorwaentenn hern Caspar von schoneiche, Cantzler, Lutke von Quitzow, Wolfgang Giler, Ambrosius Buchbinder, der Stadt Copenhagen Burgermeister, Joachim en Hochstetter,

*) Jfr. No. 83, 88 og 91, S. 168, 176 og 182.

Rathmann zum Ellenbagenn, vnnnd Steffan vom Stein, Secretarienn, zubesuchende volmechtigk gemacht vnd auszgefertiget, haben wir doch Jn ansehunge vnd Dwcil gemelter tagk pisz vff itzt komenden Steffanj durch die vnderhender erlengt vnnnd auffgeschobenn, Auch wir derwegenn von den gemeltenn von Lubeck vnd Jren adherenten vmb Fernere vnd Statliche beschickunge zu solcher tagcleistunge gantz emsiglich angefallenn sein wordenn, Nichtdesterweinigere gegenwertigenn den gestrengegnenn, Erbarnn vnnnd Ersamen, vnsern lieben getrewenn Rethenn, besundernn vnd vorwanten hern Matthiasen von Ortzen, Ritternn, Achim hanen, Herman Ditmarschen, Rathmann, Oluff schreiber vnd hansen Decker, Burger der Stadt Copenhagenn, Jenis vmb e,*) Burgermeister, Herman weger, Rathman, vnnnd pall Jensz, burgere der Stadt Ellebagenn, gleich den vorigenn vnser allerseits vorordentenn potschafftenn vnnnd auszgesantenn vnser gantz vollkommen macht, beuhell vnd gewalt gegeben, vnd geben Jnen denselbigenn semplich vnnnd sunderlich hicmit wissentlich vnd in kraefft dieszes brieffs, Das sie von vnser aller wegen vnd in vnserm nhamenn auff bestimpten tagk vnd maelstede zu erscheinen, sich nebenn andern stendenn vnseren anhegenn vnd mitpflichtern in handelunge einzulassenn, Rede vnd widderrede antzuhorenn, Darauff vnser anthwort zu thun, beneben dem gelimppf, rechtenn grundt vnnnd eigenschafft, woruonn die veide entsprossenn vnd wes vnns dartzu vorursacht, Auch vnser vnschult schriefflich ader muntlich an tagk zu brengenn, zu offenbarenn, vnd alles Jenige tzuthun, vorzugeben, furtzuwerffenn vnd einzureumenn, wes zu erledigunge konigk Christierns pp., Als des obersten vnnnd rechten principals, vnser freuntlichen lieben hern Schwagers, gnedigen herrn vnnnd vedters, vnd gnedigstenn, liebsten hern, vnpillichen vnd erschrecklichenn gefengknusz, Darin sein konigl. wurde vber gegeben geleit, brieffe vnd Siegell gepracht vnd piesz auff heutigen tag enthaltenn worden ist, fruchtbar vnd dienstlich sein magk; doch entlich sich mit vnserm gegennteile ader Jmandts andern keinerleyeweisze Jn vortragk, beschluesz ader volkomen handelunge einlassen noch begebenn, Hochgemelter konigk Cristiernn sei den zuuornn widderumb auff freyenn fuszenn vnd selbst in eigener person auff den

*) L.: vunbo; thi Talen er om den malmeske Borgermester Jens Fyenbo.

zukunfftigen tagk vnd ernenten mhaelstede Jn Hampurgk; wan dem alszo (wie dan pillich were) vulbort ist vnd es zu den wegegn gereichen, ader wes sunst die vorbenantenn vnser vorordentenn Rhete vnnnd geschicktenn Derhalben, wie gemelt, von vnsernt wegen samptlich ader sunderlich weitter vorhandelenn vnd voreinigenn, vorschreibenn, auffrichtenn vnd beschliessenn mochten, Das alles vnd Jdes vorsprechen vnd verheissenn wir bey vnsernn Furstlichenn Eheren, glauben vnnnd trewen, vnd deme mit der warheit Jtzt als dan, vnd dan als Jtzo, Stett, vest vnd vnuorpruchlich zuhaltenn vnd zu haben, gleicher weisze ob Dasselbige durch vnser allerseits personenn (als oben vorleibt) gescheen vnnnd volntzogenn were. Wir wollenn sic auch dieszer vnd aller vorigenn vorlauffen Handlungenn Jn allen schadelosz vnnnd gantzlich entheben vnd beschützenn ahne einiche widderrede, ausflucht ader geferde. Des zu merer sicherheit haben wir vnser angepornn vnnnd gewonliche stette Jngesegell wisentlich zu ende des brieffs beuholenn zu truckenn. Geben Jn der Stadt Copenhagenn den xv Decembris Anno &c. xxxv.

(Gammel Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

96. Hertug Albrecht til Markus Meyer paa Varberg om forskjellige Sager.

(Kjøbenhavn) den 16 December 1535.

Albrecht &c.

Strenger vnd erbar, lieber Besunder, wir habenn ewer schreibenn, vfm Slosz Warborge den 5 Dach Decembris, alhir durch ewern knaben empfangen vnd Alles seins Jnhalts gnediglichen vermarkt. Jrstlichen souill die engelische botschaft belangt, haben wir erfahrung wie dieselbig zu Hamburg sey Angekhomen, aber kheinen bescheidt von Jnen bekhomen mher dan das vns der Docter *), wie euch bewust ist, vorlangst geschrie-

*) Dr. Otto Adam Pogk, eller Otto v. Pack.

ben, das alle sachen woll ausgericht weren, vnd der wolt sich zum eilichsten zu vns heruber begeben vnd vns alles handels gelegenheit berichten, Solhe seine ankunfft wir Jmmer do gern gesehen; vnd Jst noch bey vns nicht gewesen, das wir dise stunde vmb solche handlung, was darin ausgericht oder wie es darumb stehet, genzlich nichts erfahren konnen.

Zum andern ewres brudern halben, wie Jr schreibt, haben wir vast vngern gehort, das dermassen gescheen ist, haben aber hiebuorns vnserm lieben bruderen herzog heinrichen zu Megkelnburg bey den von Lubeck darumb zuhandlen, Auch Jtzo den von Lubeck, geschriben, vnserers vsehens sie werden vns darin gefallen leisten.

Wie Jr vns auch Ingeheim durch gemelten ewern knaben habt antzeigen lassen, wie allenthalben mit euch gelegen ist, vnd so Sie ein vendlein knecht, drey ader Vierhundert starck, bekommen möchten, wolten Sie damit das ganze lendlein widerumb einnehmen, dan der Vheindt nur zweyhundert stark fur euch mit einem blockhausz lege &c., vnd das Jr auch $\frac{1}{2}$ last kornes vnd iij vierertheill gekornes krautes noturftig. Nun mogen wir euch nicht bergen, wo wir alhir der knecht geraten khonten, weren wir wol gneigt' euch die von szundt hinuber schicken, haben aber nicht vnderlassen, dan tag vnd nacht solchs Jegen Lubeck geschriben vnd solhe knecht vnd pulluer an euch durch den beldt zuschicken begeret, Die sich Jnn dem nach muglichkeit nicht sewmen werden. Jtzo ist auch zu hamburg vf schirstkhomenden Steffanj ein tag widderumb Jn diser vnser kreigischen handlung angestellt; man versiht sich genzlich, das darauf dise Sachen gutlichen zum frieden gehandelt werden mochte.

An Marcus Meier d. 16 December.

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

97. Grev Christoffer til Befalingsmanden paa Kallundborg. Han skal holde Slottet til Hertug Albrechts Haand ligesaa vel som til Kong Christians og Grevens. *)

Kjøbenhavns Slot, den 29 December 1535.

Christoffer.

Vnsern gnedigenn willen Zuoorn. Manhafftiger, lieber getrewer, wie wir dir junsten geschriben vnnnd bevohlen, das Hausz Calenburg vnnnd den Schloszglawenn vnserm gnedigen hern vnnnd Ohmen hern Albrechtenn, hertzogen zu Meckelnburg &c., ehben so wol als konig Christiern &c. vnd vns zu getrewer handt Innezubehaltenn, Begeren wir noch das dem also durch dich volge geschee vnnnde vnserm beuehl gnug tuest, Dich des auch nicht beschwerst; Dan mit gotlicher verlehnnunge verhoffen wir vnserere ytzige Obligere (sic) sollen Jn kurtzen tagen zu glucklichen wegen gereichen. Wir werden auch bericht, das die burger zu Callenburg Seiner F. G. vnd vnser muntze nicht nehmen wollen, so daz also woldest sie darhin vermogen vnd weisen, dieselbig bey hocher straffe nicht zuuerachten. Hirane geschyedt vnser gantzsz zuverlassige meinunge Jn gnadenn vnnnd guttem zu bedencken. Datum vf dem Schlosz Copenhagen den 29 tag Decembris Anno &c. xxxv.

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

98. Borgermestere og Raad i Lybek underrette Hertug Henrik af Meklenborg om, at Mødet i Hamborg er opsat indtil den 13 Januar 1536, og anmode ham om at være der tilstede.

(Lybek) den 29 December 1535.

Vnnse ganzz wyllige Dennsthe stedes thouornn; Durchluchtige, Hochgeborne Furste, Gnediger her, Wo de auescheit Jungst tho Hamborg vp Leonardj Jnn der bewustenn handlinghe genomenn, Vnnnd dat vp vorgangenn Stef-

*) Jfr. No. 85 S. 172.

fani eine ander Dageleistung ernent vnnnd angesettet is wordenn, hebbenn Jwe Furstl. Gnaden vntwillich hir vormals wol vornomenn. Nhu hebbenn wy ock dem handel tho gude nicht hinderlathenn, szo drade vnnse ghesantenn vann Hamborg wedder gekomenn, vnnser schryffte mith anzeigunge des bomeltenn Dages Steffani ahn unnsehn Gnedigenn Furstenn Hertogenn Albrechtenn beth Jnn Copenhagenn gessant, Welcker Bade dann aller ersth gesterenn Dingstedages wedder gekomenn. Vnnnd enthlick szo befindenn wy, dat hochgemelte Fursthe vnnnd de andern de Dageleistunghe mede boschicken wollen. So hebbenn wy doch vmme vorsorge des bomeltenn vortogs gedachter Baden vnnsehn Secretarium ahn vnnszenn Gnedighenn herrn hertogenn Ernsthe vonn Luneborg &c. [vor weinich dagenn gehat vnnnd vmme vorlengeringe szollichs Dages Steffanj beth vp de octava Trium Regum, welchs dann also Ingerumet &c. vnnnd erholdenn, bittenn latenn.

Nhu willenn wy vnnns vorsehn, J. F. G. werdenn vann denn Vnderhendelern fruntlich vnnnd dennstlich mith gefordert szynn, Ock vp angetogede tydt aldar benefens anderenn erschinenn. Wur auers szollichs vorbliuenn vnnnd J. F. G. bauenn vnnse hopeninghe Jo nicht geesschet, So willen wy doch dessulue J. F. G. gebedenn hebbenn, szo ferne Jdt J. F. G. Jummer geborenn wolde, by solcher handelinge mede tho szinde, oft thom weinigestenn tho schickenn; szollichs werth denn handel vnnnd al den Jenigenn, szo dar an gelegenn, forderenn, mitlern vnnnd thodraghenn. Vnnnd wy wyllenn Jdt vmme J. F. G. thouordenenn mehr als willich befundenn werdenn. Schreuen vnder vnnszem Secret, Middewekenns nha der Gebort Christj Anno &c. xxxvj. (sic).

Burgermeistere vnnnd Rathmanne der Stat Lubeck.

Dem Durchl., Hochgeb. Furstenn vnnnd herrn herrn Heinrichen,
Hertogenn tho Meckelenborg, o. s. v.

(Original paa Pergament i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

99. **Overeenskomst imellem Grev Christoffer, Kjøbenhavn og Malmø paa den ene, Hertug Albrecht af Meklenborg paa den anden Side, hvorved Hertugen faaer lige Andeel i Regentskabet med Greven.**

(Kjøbenhavn, Slutningen af 1535 eller Begyndelsen af 1536?)

Wir Christoffer, Graf vnd her zu oldenburg vnd delmenhorst pp., vnd stend beider stett Copenhagen vnd Elbogen, inn nhamen vnd von wegen khor wird khonig Christierns, vnsers liehen hern vnd vetters vnd gnedigsten hern, vnd des reichs Denmarkens, Bekennen fur idermenniglich mit disem vnserm offenen brieue, das wir zuzorderst got zu lobe vmb kho. wird khonig Christierns erleddigung vnd gemeinen besten willen vns heuten Dato mit dem durchleuchtigen, hochgebornen fursten vnd hern hern Albrechten, herzogen zu Megkelnburg, vnserm liehen oheimen vnd gnedigen hern, vereinigt vnd vertragen vnd s. f. g. hirmit versprochen vnd zugesagt haben, Dweill ein vorschreibung zwischen s. f. g., vns vnd beiden stetten Copenhagen vnd Elbogen inn nhamen vnd von wegen des Reichs stend, des datum stehet zu Copenhagen den XVIII tag Januarii Ao. 35.,*) glaubwirdiglich aufgericht, das wir dieselbige hinforther mit nachuolgender erlutterung vnd verklarung von vns vnuerbrochlich halten sollen:

Jrstlich Das s. f. g. neben vns inn allen Slossern vnd heusern, so izt inn vnsern handen stehn vnd noch erobert werden khonnen, allen sloszgelauben, geheis, gehor vnd beuelh haben sollen, Vnd wir sollen vf solhe slossern vnd hewsern, oder wor dergleichen beuelhabere vonnoten sein zu setzen, auch gesetzt sein, einen oder mher vns beiden mit eiden vnd pflichten verwant, geswarn vnd gehorsam zu sein semplich ordnen vnd setzen; vnd dieselbigen heuser alle sollen s. f. g. gleich vns offen stehn, so oft dieselbig s. f. g. die ired gefallens zu besuchen willens oder die seinen ab vnd an schicken werden, inn massen wie wir sie innhaben vnd geprauchten, doch mit kheiner groszen anzcall, dadurch die prouid nicht vberflussig ausgezceret.

Weither sollen s. f. g. alhir zu Copenhagen mit sampt derselbigen Gemahel vnd frawenzimmer, Edleuten, Canzley, kuchen, kellern vnd

*) See Aktstykkernes første Samling No. 168, S. 312

andern Eimptern vnd hofgesynd, sampt acht Drabanten vnd sunst in die vierzig personen, vffm sloz sein; was aber von gemeinen slozpersonen hie aber sunst auff den heusern seint, dieselbigen sollen vns beid mit eiden vnd pflichten verwantt sein.

Vnd alles was wir also von kho. wird khonig Christierns wegen geniesen vnd haben oder bekhommen, es sey klein oder gros, nichts ausgeslossen wie das namen haben mag, sollen s. f. g. in allwegen neben vnd mit vns geniesen vnd gebrauchen, alles zu vnderhaltung vnd kho. Christierns erleddigung.

Wir sollen auch vnser beider seits renthmeister haben, die on vnser beider wissen vnd willen nichts ein oder ausgeben, thuen ader schaffen sollen.

Vnd so oft sichs begibt, das in des reichs gewerben vnd handlungen ausserhalb diser Reiche zu schreiben sein wurde, sol solhs inn vnser beider nhamen samptvnd eindrechtlich verfertigt vnd ausgeschriben werden. Was aber sunst innerhalb diser reich ann stenden, stellten vnd Pawern zu schreiben, das sollen wir, graf Christof, allein schreiben vnd thuen als der jenig, dem sie von wegen khonig Christierns geswarn vnd gewant sein, doch mit s. f. g. mitwissen.

Was ferner aber s. f. g. jetz gelittenen schadens halben oder hinforther inn disem kreig auflaffen wurd, sollen vnd wollen wir auch hiermit gutwilliglichen verpflichtet sein, das das alles soll s. f. g. vnd derselbigen erben zu guter erstattung gethaen werden, alsobald hochgemelten khonig Christiern gefengknus erleddigung gescheen vnd s. kho. wird zu iren khuⁿ Regiment, land vnd leuthen gebracht, on alle widerrede zu erwerben vnd zu erlangen an landt vnd leuthen, dar s. khu. Mt. am besten wil gelegen sein, wie sich des beide on zweiffel wol vereinigen werden; im fall aber die erleddigung, das got gnädiglich abwend, nicht geschege, wollen wir nicht weniger dan wie vor allem vnserm vermugen nach verpflichtet sein, wir wurden dan durch heres kraft vnd vberfall solhem nachzukhamen ehaftiglich verhindert.

Geredden vnd geloben darauff s. f. g. vnd derselbigen erben fur vns vnd von wegen diss reichs vnd vnser nachkommen vnd menniglich bey vnsern ehern, trewen vnd gutem christlichen glauben dem allen vnd

jeden, obgemelt steht, vest vnd vnwiderrufflich zu halten vnd nachzukhomen on alles geuerd vnd argelist. Zu orkundt &c.

(Udateret Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin. Da flere Aktstykker, saasom No. 85 91, S. 172. 182 og No. 101 S. 204, tyde paa, at en nærmere Forbindelse imellem de to hidtil i flere Punkter uenige Herrer er sluttet henimod Slutningen af 1535 eller først i 1536, henhører denne Overeenskomst rimeligviis til samme Tid.)

100. En Vise til Forsvar for det danske Rigsraad imod Lybekerne og deres Tilhængere.

Ein nye leeth,

wo die von Lubegk den Rykessradt*) tho Dhennemarken vorachtet hebben.

1. ● godt, watt moth men wunders lernen,
Wo die Lubeschen bouen ehre vorrhedereye dan vorkeren;
Datt sie mit hinderlist vnd valskheit hebben bedreuen,
Datt willen sie vpp den Rykessradt tho Dennemarken geuen.
2. Vnde willen dar mede straffen ehre tyrannische dath
Vnde beginnen tho schendende den hochwerdigen Radt,
Gelick oft sie hedden woll gedan,
Meinen niemant schall ehr begangen schelmstucke vorstan.
3. Watt isset dat sie von koning Christen willen vele singen,
Den sie doch suluest in die fengknisse hebben helpen bringen:
So mothe sie Gott alle schenden vnde hangen,
Sie hebben koningk Christen suluest beide geleidet vnd gefangen.
4. Nhu willen sie dem Rykesradt datt thometen,
Dar sie sick int hogeste hebben mede vorgeten;
Vnde leggent vppe den gantzen Rykesradt,
Szo doch ein mhan alleine was in der dath.**)

*) Da Vokalerne paa flere Steder have et lille e over sig, er dette her udtrykt ved at Bogstavet selv er sat med fremhævet Skrift.

**) Her menes formodentlig Biskop Knud Gyldenstjerne.

5. Szo wundert my bouen dit noch mere,
 Datt die Lubeschen szo vorgeten synt ehrer ehre,
 Dat sie koningk Christen nu willen hebben from vnde gudt,
 Den sie vor aller welt hebben geschendet vnde gedorstet syn blödt.
6. Sze bruken in dem falle des kukukes sanck
 Vnde gan des kreuctes gangk,
 Die wile sie ehre eigen schande erwecken
 Vnde mit alle ehrem handel hinder sick tregken ;
7. Vorgeten wes se suluest hebben gedan,
 Willen den Rykesradt in ehre stade han ;
 Wasse sie mit bouerye hebben togericht,
 Wert durch sie vppe den Rykesradt falschlichen gedicht.
8. Mit watt ehren syn de Lubeschen bouen dem von Holsten gefallen
 in syn landt,
 Dar sie vnuorwart ok vventhsecht hebben gemordet vnde gebrandt?
 Wedder vpperichte Reccesse, ok ohne eigen segele vnde breue
 Hebben sie gehandelt alsze vorrethlike deue.
9. Datt husz Trittowe hebben sie fiddliken ingenhamen,
 Dessz mogen sick die von Lubegk mit alle ehren hulpern schamen ;
 Den Renebeke hebben sie in veligen Dagen gebrendt,
 Dess mothen sie alle werden geschent.
10. Jn summa, ehr vornement is gewesen,
 Von der ouerichcit vnde adell scholde niemandt genesen,
 Sze wolden Gottes ordeninge alsoz vorkeren,
 Borgers vnnde buren scholden alleine regeren.
11. Tho ehrer geschwinden, vprhorischen dath,
 Hebben sie bedacht den swartburischen, tyrannischen radt,
 Heren vnde adell to vordriuen.
 Vp dat sie in Regimente mochten bliuen.

12. Dess hebben sie einen bureschen heren gekoren,
Den grauen Christoffer, von Oldenborgh geboren,
Die nach ehrem behagen
Scholde helpen alle ritterschup vorjagen.
13. Ehre schantze was nicht gantz,
Sie musten to hillpe ropen vher ehrlosze mhans:
Wullenweuer van Lubegk, darto her Meyer groth,
Bockbinder van Copenhagen vnde Muntemester, dat ehrlosze
blodt.
14. Diesuluen also houetdeder
Sint der furstendhome vnde des ghuden rickes vorrheder;
Sze hedden vns samptlick vorkofft vnd vorrhaden,
Wolde idt Gott hebben staden,
15. Denne wy dangken hoger milder gnaden,
Datt idt den bouen nicht is geraden;
Wowol idt to Meydeborgh was beschlaten,
Szo magh idt doch den steden bringen weinigen bathen.
16. Wente de almechtige kan nicht ahnsehen,
Dat sulcke misszedath vnde morth scholde gesthen;
Watt hebbe gy nhu vor einen prissz mit dem schelmestucke
begangen?
Me mochte jw billigen al dar vmme hangen.
17. Jdt was nicht vpp Holsten vnd Dennemarken alleine gedan,
Men wolde dit by aller ouericheit alsozo vorgehomen han,
Hedde vntrew nicht synen eigen hern geschlagen;
Wo konde die welt sulchen auerdath vordragen!
18. Nhu isset, gott hebbe dangk, darhen gekeret,
Datt ehre vornhemment nicht is szo uele werth;
Datt ende wert idt wisen,
Wor mhen ehre vornhemment schall prisen.

19. Wo barmliken sie hebben auerfallen den Rykesradt,
 Wie hefft von grauen vnde steden gehort sulleken missedath;
 Wo kan men chnue hir inne itzwes tom besten keren?
 Sie hebben sie vorrhaden als Judas vnsern heren.
20. Wo scholden sie deme mit willen hebben geschworn,
 Die ahne ehren dank is gekomen, vnde nicht gekoren,
 Wedder gott, ehr, recht vnde alle billicheit,
 Dem dye Rikesradt nie hedde gedan leith.
21. Dar to hebben sie den steden neyne orszake gegeuen,
 Dat sie den handel szo vorrethliken mit ehn hebben gedreuen,
 Sie helden sie vor ehre besten nhabere vnd frundhe
 Vnd stunden mit ehne in dem hogestenn vorbundhe.
22. Me mach idt gode klagen,
 Christenlude scholde men szo nicht hebben bedragen,
 Jdt is gehort in neynem ryke ofte landhe;
 Ach phu der groten schande!
23. Die graue mit der Lubeschen radt
 Hefft begangen dusse missedath
 Vnde den Adell in Dennemarken ouertagen,
 Vnde schlicht sick to deme ingelagen,
24. Alsze wolde he borgern vnde buren tom besten
 Den olden tyrannen reddten vth synem neste,
 Vnde wert vmme datt wordt gades gedan,
 Dar schalt nhu vmme wesen gefangen ahn,
25. Szo sie doch die bouerye der mathen hebben gespelt
 Vnde vele leuer sick suluest to regerende erwelt;
 War van koningk Christen imgrunde nicht gedacht,
 Noch vele weiniger datt wort gotts geachtt.

26. Jdt modh ouerst ehre schantdeckell synn,
 Framen luden were idt nicht fyn;
 Die bouen mogen sick dar mede kleden,
 Jdt wert ehne suluest noch leden.
27. Wat laster vnde schande sie ouer die denneschen schriuen,
 Wert im grunde in allen articulen by ehne bliuen,
 Sie hebben mit hinderlist ouer zhelet (sic) jemmerlicken:
 Sie mosten vth egentliker nodt den vorrheders alsoz enthwiken.
28. Js idt nicht tho beklagende vor goddt vnde mhan:
 Den sie liff vnde gudt deffliken vnd vorrethliken genhamen han,
 Deme willen sie ehr ehre boffliken dar bouen stelen;
 Wie mach sulleke schande schwigen ofte lenger helen.
29. Dem van Oldenborgh synt alle borgere vnd buren leff,
 He stall dem adele ehre frigheit als ein deff;
 Die elende graue
 Helt noch segell ofte brieffe.
30. Den adell hefft he bunden vnde gefangen,
 Hedde he den nyen koningk Christen nicht gefrucht, he hedde sie
 laten hangen.
 Jdt is vor einen heren szo recht,
 Als ein wiff vor einen knecht (sic).
31. He magh sick vor der welt woll schemen,
 Datt he die buren von Lubegk nicht leth bethemen
 Vnd hefft sick jegenn den adell szo laten vpbringen;
 Vorwar, ehme mach nummer gelingen.
32. Jdt is schade, datt die von Oldenborgh is geboren,
 Die wile he synen Adell szo jemmerlich hefft verloren,
 Vnde syne herkumpst szo weinich bedacht,
 Dess syner vyande menger lacht.

33. Alsze he ein here is, szo hefft he ok eynen radt,
 Datt bewiszet he in alle syner dath;
 He mach eine tidt langk pralen,
 He werth ouer datt lach mothen bethalen,
34. Die rhede mit deme heren,
 Wo sich sust die welt nicht will bekeren;
 Sulck moet durch gott nicht vngestrafet bliff,
 Alsze de houetbouen sampt hebben gestiff.
35. O godt, durch dyne gewaldt
 Lath der Lubeschen vorrederey bliuen tospalt,
 Vnnde lath ehren koningk nicht lenger regeren
 Ouere die eddelen denschen heren.
36. Vnde giff vns vnser rechten houetman,
 Den hochgebornen Christian,
 He is tho sulckem state geboren,
 He is ock von der denneschen nation gekoren.
37. Den will wy lauen vnde prisene,
 He weth synes hochloffliken vaders wisen,
 Von tucht vnde ok von ehren
 Plecht he alle dingk tom besten keren.
38. He wedt beide gudt vnde qwadt
 Vnde holt einen jedern nha synen stadt.
 Die junge thure mhan,
 Gott helpe ehme in dusser noth mit heile daruan!
39. Thom beschlute mach men mit ehren schriuen:
 Die Rykessradt wolde by ehren rechten heren bliuen
 Vnde des eddelenn koningk Frederikes bludt nicht lan,
 Dar vmme hebben sie wedder die boszwichte ehrlich vnd recht gedan.

40. Datt was des hochgebornen koningk Frederikes werff,
Die Rikessratt kocz syn bludt, er he starff;
Wo mochten sie den mit ehren
Erwelen eynen anderen heren?
41. Datt wusten die van Lubegk woll,
Sie worden burischer, schwintlicher vprhor full,
Darvmmie den Rykessratt mit schelmstucken daruan gedrungen,
Szo is ehne cuen gelick ock szo gelungen.
42. Anhe twiffell die Rikessratt wert ehre notdurfft woll ertellen
Rittern, Junckern vnd gude gesellen,
Vnde tho gelegener tidt
Woll anthworden ahne nydt.
43. Tho ehren schelmers sengen,
Die ahn ehre hocheit vnde ehre dar drengen,
Datt sie mit warheit nicht mogenn ahnbringen,
Wan sie nicht alsze bosze wichte willen singen.
44. Vppe der Denschen ehre gedichte
Mochte ein redelick man mit nichte
Ditt anthwardt vnderwegen lan,
Vth mithliden vnde erbarheit gedan.

Dusses leedes endhe.

45. Wenner sick ein ider suluen bedacht
Vnde lethc einen andern vnuoracht,
Szo stunde idt woll in allem lande,
Sede keyner vom anderen ock lastor off schande.

46. Doctor Johan Oldendorp, die ehrosze, trewlosze boszewicht,
 Hefft idt in thwen furstendhomen ahngericht,
 Datt he dar darff nicht wedderkomen,
 Den ehrosen boseswicht hebben gy heren von Lubegk ahngenhomen.
47. He hefft ein hantlofte gedan vnnde eynen eydt to den hilligen geschwaren
 Dem ehrbern Eggerdt vom Walde, in Pomern gebaren,
 Den eyth vnde syn hantgelofte hefft he nicht gehalten
 Vnde hefft sick defflick in eynem hempde daruth wech gestolen.
- (48). Erszamen vhaftwisen heren van Lubegk, datt gy dussen boseswicht
 darnha weten to holden. Die dit geschreuen hefft, die weth war
 vmme he gefangen is, vnd nicht vmbillich, der trewlosze boszewicht
 he dar steds lude vnde lande vorrhaden. *)

1535.

(Gammel Tryk i det storhertugelige Archiv i Schwerin. Visen synes at være digtet nærmest til Forsvar for den skaanske Adels Frafald fra Grev Christoffer, men inden Krigen havde taget nogen afgjørende Vending. Den henhører da uden Tvivl til den første Halvdeel af 1535.)

101. Forpligtelseshrev fra Greve Christoffer, Kjøbenhavn, Mahnø og Jørgen Kock til Hertug Albrecht af Meklenborg, da Hertugen paa deres Forlangende lod nogle fangne og anholdte danske Adelsmænd bringe i Forvaring i Meklenborg.

Kjøbenhavn, den 4 Januar 1536.

Wir Chrisstoffer, Grafe vnd her zu oldenburg vnd delmenhorst, Burgermeister vnd Rath beider Stette Cypenhagen vnd elbogen, auch ich Jorg koch, burgermeister zu elbogen, Bekenne mit disem vnserm briefe: Als Er andreas bild, Er johan vren, Er knaut persen, Ritter,

*) Dette synes at være en Efterskrift i Prosa.

knaut henricksen, jacob herdenberch, vmb irer verwicklung vnd verursachung jegen vnsern hern vnd vettern vnd gnedigsten hern, khonig Christiern zu denmarken &c., inn vnser behaft vnd bestrickung zu Elbogen bis daher enthalten worden, vnd itziger zeit gelegenheit nach vns nicht leidlich sein khan, Sie alda oder sunst im reiche Tewrung, auch vnser vheindes geszwinden betrugks vnd vnpillichen vberfalls, halben darin lenger zu enthalten; inn ansehung auch was kunftiglich solher irer begangen verwicklung vnd mishandlung vns allen fur beschwer vnd fhäre durch instehende aufruhr vnuberwintlicher schad vnd nachtheill leichtlich erfolgen möchte &c.: Derwegen, ausz solcher chaft vnd bedencken, Auch als mher reichsrethe alhir zu Copenhagen gefunden, Als nemlich Er hans bilde, Er olof Nielsen, Er mattis Erixen, Ritter, Erick mattissen, Elert Reimers, *) Benth bilde, **) die doch bisher nicht anders wenn***) menniglichen gehalten, dan wie eherlichen vnd rittermessigen zusteht, doch dissorts nach itziger gestalt bey dem gemeinen man verarkwondt vnd verdacht werden, das Sie aufrur vnd widerwillen erwecken solten, inn verschonung irer leybe, leben vnd anderer zustehenden verlicheit haben wir denn durchlauchtigenn vnd hochgebornen Fursten vnd hern hern Albrechten, herzogen zu Megkelnburg, fursten zu wenden &c., vnsern lieben oheimen vnd gnedigen hern, bilichs vnd vndertheniglichs vleisztes ersucht, irem hern vnd szwager khenig Christiern zu freuntlichem willen vnd gefallen, auch inn ansehung was daran merklichs gelegen ist, Gemelte reichsrethe an sich inn ir furstenthumb zu nhemen vnd vf derselbigen sein f. g. Haus vnd slossern enthalten lassenn, inn massen wir ein jeder nach sciner gelegenheit seinen f. g. verantworten werden; demnach sein f. g. die gelegenheit vnd vnser vleissige bitte angesehen. Vnd derwegen habenn wir vns jegen seine f. g. hiemit verschriebenn vnd bewilligt bey vnsern chern, trewen vnd gutem glauben, das von vns mit gemelten Reichsrethen mit nichten soll was furgenhomen noch gehandelt werden, dann es soll gedachts vnser gnedigen hern herzog Albrechts zu Megkelnburgs gentzlicher

*) Læs Rønnow.

**) Hverken Knud Henriksen Sparre, Jacob Hardenberg, Erik Madsen Bølle eller Bendt Bilde vare Rigsraader.

***) Ifølge Parallelstedet i Hertugens Reversalbrev bør her læses: v o n.

wille, meynung vnd volbortung mit sein. Vnd herwidervmb sein gnad vns zugesagt, sich inn dem auch nicht andersz dan der gepure finden lassen wollen.

Was aber sein furstliche g. zu jder Zeit vf sie an kosten oder anderm, diweill dieselbigen also in seine f. g. verwarung vnd enthalt sein, ankeren vnd wenden, Sollen vnd wollen wir derselbigen solhen kosten allenthalben aufrichten Jnn kraft vnd macht diss vnsers briefs, alles an geuerd.

Zu vrkundt haben wir Chrisstoffer, graf zu oldenburg &c. vnser sigel, vnd wir burgermeister vnd Rat gemelter beider Stette Coppenhagen vnde elbogen Vnser icker stat Sigel, vnd ich Jorg koch, Burgermeister, mein pizschir zu mherer stetter vesten haltung an diesen briefen hengken lassen; vnd geben zu Coppenhagen den 4ten Januarij Anno &c. XXXVI^o.

(Udkast i det storhertugelige Archiv i Schwerin. Sammesteds findes Udkast til Hertug Albrechts tilsvarende Reversalbrev til Greven, de to Stæder og Jorgen Kock. Det er mut. mut. i alt Væsentligt ligelydende med dette Forpligtelsesbrev.)

102. Aabent Brev af Trøndelagens Almue til Indbyggerne i Bergen om de søndenfjeldske Rigsraaders Anholdelse i Trondhjem, samt Vincents Lunges og Niels Lykkes Død.

Trondhjem, den 7 Januar 1536.

Wij Eftthre Bønder oc menige allmuge wdj Trondelagenn Hiillsze ether alle wore Kiere brødre, her Laugmandt, Raaedtmendt oc menige borgere oc Nordffare, som bygge oc boe vdj bergenn, kierligenn mett gwdt oc her Sanct oluff Konning. Kiere wener, Maa y wiide Att werduge fedre, Strenge Riddere, her bisp mogens till Hamer, her bisp hanss till Osloe, her wincent Lunge oc her claus biillde, Noriiges Riiges Raaedt søndennfiellds, droige hiid nordt till trondem oc komme her i Julle hellige dage. Saa haffue wij nw formercht oc hørtt theres ærennde till werdugte herre her Erchebiscop oluff, alles wor gunstige oc welluillige

Kiere herre, Først att hanss Nade wille fulldborde oc samptycke hoigborne første hertug Cristienn till Norriiges konning att bliffue, som the tillforn vnødde oc vtuongne hagde Kørett oc keest till Norriiges Konning, her Erche bispenn oc menige Norriiges Riiges Raaedt her nordennfiellds, tesliigeste menige Norriiges indbyggere wattspurde, som er emoedt alld noriiges schreffne Laug oc gode Landsens gamble sedwennie; Ther nest att hanss Nade wille samptycke oc fulldbyrde enn menige scatt offuer alld Noriiges Riige, først ij lod sølff aff huer mandt, ith lod aff huer dreng, som tager fuldt Løenn, $\frac{1}{2}$ lodt aff huer drenng, som tager $\frac{1}{2}$ løenn, Jtem ith lodt aff huer løps leige; oc schulle y aff bergenn giiffuit j^m Lodt sølff; aff Kircker oc prester aff theres ytterste formuge.

Forsamlede wij oss tha oc vdszennde nogre aff wore grander till forn^e verdugte fader her erchebiscop, ydmygeliigenn bedenndes, att hanss Nade wille skiiffthe oc deelle siine gode Raaedt mett oss; gaff hanss Nades høgwerdughet oss gunstelignn oc gode swar, ath hanss Nade wille alltiid være thenn herre, som wille wiithe fattuge Norriiges Riiges allmuess oc indbyggers beste, som wij wdj sandhet alltiid beffunditt halfue oc forfaret. Kome wij hanss Nade tilltalle paa hanss Nades erchebispens gaardt, giiffuendes hanss Nade for aff wort fattuge forstandt, att efter thij the gode herrer icke wille Komme hiid till thet allmindeliige herremøde, som beramit wor att stande y Trondem helliige treffoldughets søndag nest forledenn, Schreffue the tha theriss orsage y mange maade besønnderliigenn for vfferdt, wattzfloedt oc hesteborning; *) menn paa same søndag wor her forsamblit allmugen aff Staffwanger oc bergersticht oc alle gode mendt oc menige Noriiges allmuge indtill wardehuss; Bleff tha ther forn^e Herremøde forskaadit indtill Sanct Johannis baptiste dag nest forgangenn efter the sønderlandske herrers willie oc begierinnng, oss fattuge mendt oc menige allmuge till stoer tyng oc mangfolddeliig scade. Ther nest efter schreffue thesse efter^e herrer, Bisp Hanss aff osloe, prouestenn, her wincentz Lunge oc Erich vgerup, att the hagde köritt oc vduolldt Høigborne første Hertug Cristienn till Norriiges Riige oc theres herre oc könning att bliiffue.**)

*) See No. 36, S. 75.

***) Jfr. No. 40, S. 84 i Forbindelse med No. 41, S. 86.

Thesse for^{ne} artickle oc puncter fortalder wij hanss Nade att besinne, ydmygeligenn begierennedes, att hanss Nade icke wille fuldborde thenn till Noriiges Konning att bliiffue, som icke er endrecteliigenn körett aff Noriiges Riiges Raaedt oc samptycht aff menige Norriges indbyggere paa then steedt, som laugenn wduiiszer, oc ey heller then, som saa hasteliigen wille tuinge Noriiges allmuge mett schatt oc tyngsell vden ald recess, preuilegier, friigheder oc retthebøtther, som pleiger oc bør vdgiiffuis aff körett oc keest Noriiges konning, før mandt giiffuer entiigenn skatt eller skyldt. Bleffue wij tha offuer eens mett hanss Nade, Lauginanden, Raadmendenne oc menige trondhiems borgere offueruerende, samptyckende oc fuldborende, att werduge fedre biscop Mogens till Hamer, bisp hanss till osloe oc her claus biillde, effther thij the wore vvollende vdj for^{ne} körinng oc vduellelse Tesliig^{te} ey heller thenne sware schatt oc tyngsell, Schulle griffuis oc tagis till fange; Men her wincentz Lunge, prouestenn y osloe, erich wgerup oc erich Hack schulle straffis, huor mandt thennom kunde offuerkomme, som oc strax skeede mett her wincentz, huess siell gud Nade; her Niels lycke haffuer foith sinn tilbørlige straff for thett Ketterij, som han bedreff mett hanss hustruis søster &c. Thij er wor kierlige bøenn oc fuldkommeli-genn begere till ether paa Cristenndomens, Norigiss Riigiiss Krone oc thess indbyggerss weigne, attj wille welluilligen hielpe att straffe thennom, som noriiges Riiges friigheder, menige almuess gaffnn oc beste oc bestanntd saa forderffueliigenn acthe nederlegge; wij wille mett liif oc gots straffe y thenne Landzende the som brødeliige ere. Oc naar oc huor y haffue wor hieelp behouff, tha schulle y mett guds hieelp finde oss welluillige oc Redebonne y alle maade. Beffallenndes ether alle oc huer serdeliss thenn alsommectug^{te} gwdt oc herre Sanct Oluff Konning. Schreffuit y trondiem, xiiij dag Jwle, Aar efter guds biurdt Mdxxyj Vnder frostetinnngs Lage sognns Jndseigle, Mett alles wor Jaordt, Raaedt oc samptycke.

Udenpaa med samtidig Haand: Copia aff Tronndelaug Sognss obnebref.

(Samtidig Afskrift i det danske Geheimearchiv, Norge.)

103. De engelske Gesandter trænge i deres Konges Navn stærkt paa Erkebiskoppen af Bremen, at han skal sætte Jørgen Wulpenwever paa fri Fod.

Hamborg, den 7 Januar 1536.

Post humillimam recommendationem cum deuotissimo obsequio, placeat vestre celsitudini, archipresul ornatissime, intelligere, quod quinto hujus mensis Januarii recepimus litteras serenissime Regiæ maiestatis Angliæ, domini nostri supremi, ex quibus inter cetera intelleximus, quod sua regia maiestas, facta certior de indigna apprehensione et captiuitate veteris et fidi ac longe charissimi amici domini Georgii Wolweuer, Lubicensis Ciuitatis olim Senatoris, que (mirantibus et stupentibus vniuersis) facta esse dicitur vestre celsitudinis Jussu et mandato, quum tamen idem dominus Georgius nullum tale facinus vnquam commiserit, presertim in vestram celsitudinem, ob quod vel in carceres mitii, vel aliter indigne tractari deberet; et cupiens pro singulari illa, qua sua regia maiestas ipsum dominum Georgium prosequitur, beneuolentia et fauore illius a carceribus liberationem, vt equum est et rationi consonum, Voluit et firmiter Jniungendo precepit nobis, quod modis omnibus maxima etiam celeritate et diligentia, fideque et studio, instaremus apud vestram celsitudinem, quod ipse dominus Georgius ab ipsis carceribus liberari et ad pristinam libertatem restitui posset. Id vero tametsi sua regia maiestas nihil dubitat vestram celsitudinem ob Justitiæ respectum (reiectis Inimicorum calumniis) aliquando sua sponte et vltro facturam, tamen et ipsa pro tam dilecto et sincero amico intercedere voluit, Sperans scilicet eo pacto futurum, vt vestra celsitudo ob illius saltem maiestatis contemplationem et gratiam liberationem hominis accelerare vellet, presertim quando illius maiestas vestre celsitudini hactenus gratificari semper studuerit et olim in longe grauissimo negotio ad solas litteras vestre celsitudinis et ob respectum ac contemplationem earundem quendam Hermannum von Holt, Bremensem, vltimum supplicium promeritum ac per sententiam condemnatum non solum supplicio exemerit, sed etiam, que erat illius in vestram gratiam beneuolentia, extra regnum libere et Impune abire permiserit, quod alioqui tamen sua regia maiestas, que in sceleratos homines grauiter solet animaduertere,

penitus et omnio facere recusasset. Cuius quidem gratitudinis et benignitatis recordatio etiam, si nihil esset preterea, sic (nostro quidem iudicio) vestram celsitudinem excitare et permouere debet, vt oblatam hanc gratificandi et rependendi occasionem amplecti merito debeat, et - - - prestare. Neque enim videre possumus, quo pacto vestra celsitudo tam honesto ac pio regis tam potentis et veri amici desiderio refragari posset absque magno non amicitie solum, sed fortunarum vt ac amicorum et - - - virorum detrimento. Nam id profecto (vt libere et aperte apud celsitudinem vestram loquamur) ante oculos videmus, quod, si vestra celsitudo, posteaquam malignorum quorundam delatione et Impulsu virum hunc honestum Regisque nostri non vulgarem amicum in vincula et carceres absque Justa aliqua causa indigne coniecerit, hoc factum non correxerit, Sed quo iure quae Iniuria tueri perrexerit, beneuolus et gratus ipsius Serenissimi Regis animus erga vestram celsitudinem illiusque subditos et amicos prorsus mutabitur adeoque quod deinceps grata aliqua amici officia ab Ipsius maiestate post hac non sunt expectanda, quod Inimicis vestris longe foret gratissimum, ita nobis ne aliquando esse aut accidere possit valde est pertimescendum. Quare cum tanta sit sue Serenissime maiestatis erga vestram celsitudinem deuotio, tamque solida et sincera ac singularis inter vos amicitia (quam deus faxit esse perpetuam), denique cum Ipsius Georgii salus et fortuna adeo huic tanto principi sit cure, oramus, obsecramus et obtestamur vestram celsitudinem, vt singulis tam commodis quam incommodis, que hinc venire possint, diligenter expensis non grauetur in tanti principis gratiam Ipsum dominum Georgium a carceribus liberare ac priori libertati restituere, saluum conductum per territorium vestre celsitudinis concedendo ac alia beneuolentiae argumenta ostendendo; qua quidem in re haud dubie vestra celsitudo faciet quod honorem suum decebit, ac Insuper Serenissimum Regem nostrum perpetuo quodam et Immortali beneficio etiam cum fenore vestratibus omnibus rependendo obstringet. Illud autem verissime affirmare possumus nos hoc tempore propter istum principem conuentum (qui imminet) et quedam negotia alia dicti Serenissimi Regis, domini nostri supremi, que jam in manibus nostris sunt, non posse abesse et vestram celsitudinem adire, quocirca humile rogamus, vt vestra celsitudo non solum has nostras litteras boni

consulat, Sed et rescribere non grauetur quid hic faciendum statuerit, quo nos hujus quicquid id est noticiam habentes Regem ipsum Serenissimum per litteras nostras de eo ac vestre celsitudinis in illius maiestatem amore et benevolentia certiolem facere quam primum possimus; faxit autem deus, vt plus apud vestram celsitudinem valere possit equi bonique ac tanti amici respectus, quam Inimicorum aut delationes aut proteruitas. Felicissime valeat vestra celsitudo, quam deus opt. max. diu seruet iucolumem. Raptim ex oppido Hamburgensi, septimo die Januarii 1536.

Vestre celsitudini ex obsequio

Edmundus Bonerus) Serenissime regie maiesta-
Richardus Chaundisse) tis Anglie in Dania legati.

Reuerendissimo in christo patri et domino, domino Archiepiscopo
Bremensi.

(Samtidig Afskrift paa Papir i det danske Geheimearchiv, danske Kongers Historie. Sammesteds findes et meget ligelydende latinsk Brev fra Samme. af samme Dag, Aar og Sted, til Raadet i Staden Bremen, hvori Wullenwever ligeledes forlanges løsladt, men hvori ikke forekommer andet Mærkeligt end i Brevet til Erkebispem. Der findes ogsaa sammesteds et tydisk Brev fra Achim van Buchwolde og Lutke van deben, dat. Hamborg den 17 Januar 1536, til Erkebiskoppen af Bremen, Administrator for Stiftet Verden, hvori de melde ham det dem af deres Herre Hert. Albrecht af Meklenborg overdragne Hverv (Aktst. første Samling No. 269, S. 496), sende deres Creditiv og bede om Wullenwevers Frihed. De ere opholdte i Hamborg især ved denne Herredag. Derfor skrive de og kunne ikke selv komme.)

104. Forhandlingerne paa Fredscongressen i Hamborg i Januar og Februar 1536.

I.

Udtog af de kongelige Commissærers Svar paa Indlæg fra Modpartens Side.

A.

Replique vnd Anthwort der Holstein.

Erstlich auff die protestation den frieden mit den Erblanden aufgericht *) belangend, haben gesagt, Das sie sich solche anthwort nicht vermutet, dan zu Oldeszlo **) were solchs gnugksam voranthwort wordenn.

Vnd wie wol F. G. demselbigen friede nachkommen, So hetten doch die von Lubegk Jre bewilligung vberschritten, Dan Er Gotke Engelstede, ein Ratsher vnd befelhaber der stadt Lubegk, hette an die Auszlieger geschriebenn, als zu Oldeszlo verlesen were, vnd wiewol sich die von Lubegk darauff veranthwort, so were doch solch anthwort bisz anher verplibenn.

Vonn wegen des aufgehawen wagens were auch zu Oldeszlo beantwort, Nemlich wor man die Thettere wuste nhamkundigk zu machen, wolt man dieselbigenn mit Raden vnd galgen richten; Auch were solchs nit Jm furstenthumb holstein, Sonder Jn der von Lubegk ader Sachssen gepiete gescheen.

Das Schiff Peter Hollenders belangend were nit Jm frieden begriffen; Dan f. g. wolt sich versehen, das Jme nicht weniger als dene von Lubegk zur kegenwher die hende solten geschlossenn sein auff kohnigk Christierns erlosung. Die Ostsehe were auch dem Reich Dhenmarcken meher als dem Lande zu holstein angehorigk.

Die auszgegangen schrift were nicht ein schmeheschrift, Sonder wolt allen Jren Jnhalt ausfundigk machen. Doch hat f. g. darmit nicht die frommen, dann die schuldigen vnd auffrurischen gemeint. So mocht auch seiner fl. gl. der Munth nicht verstopft werdenn, sein anliggend

*) Freden af 18 November 1534.

**) I Oldesloe og Reinfeld underhandlede i Juli og August 1535 om Fred imellem Christian den Tredie og Lybekkerne med deres Bundsforvandt.

herren vnd freunden zuermelden vnd rath zufordern; die schrift were auch nit vsz dem furstenthumb zu holstein, dan aus Dhenmarcken vnd vom khonig auszgangenn.

Des gegeben itzigen geleits halben were offenbar, wie dasselbig gelautet. So hetten etzlich mit sich gefurt das zur guttigenn handlung nicht dinstlich, als wynde, Netze vnd anders. Lutken von Quitzow were auch losze gegeben seiner anhaltung. Ludwig von Dewen were auch nit vonn hertzogk Albrechten, Besunder vom grafen auszgeschicket. So solten auch die funff pferde nicht Jme, dan Slegel zu horenn. Konde man ausfundig machen, das solchs vnder dem geleyde begriffen, das mocht man gniessen, Dweyl aber Lutken von Quitzow sonder fl. gl. wissen losz gegeben, so het man gemeint die kleider werenn preisz gewesen. *)

*) Af dette Svar sees, at Lybekkerne maae have klaget over Brud' paa det Leide, Kongen havde givet de Beleiredes Sendebud til Fredsmødet. Til Oplysning herom hidsættes her to Aktstykker, der findes i det schweriner Archiv:

Hertug Albrecht af Meklenborg til Christoffer v. Veltheim.

Vonn gots gnadenn Wir Albrecht, hertzog zu Megkelnburg, furst zu Wendenn &c. Entpietenn Euch Christof vonu Veltheim, Vbirsten velthern, Nach gelegenheit vnsern gunstigen willen zuuorn. Erbar, lieber Besunder, wir mogen Euch nicht bergen, Das vns hiebeuor von vnserm lieben Oheimen hertzog Christiern zu holstein &c. Ein gleits brief zugeschickt, *) auf welchs wir vnd andere, denn is mitbelangt, Jnn eigener person ader durch vnsern geschickten zu dem tage, Jn hamburg vf Steffani In weinachtfeiern wiederumb angestellt, zu wasser ader zu lande allenthalbenn sicherlich besuchen mochten; vnd weill wir dan itzo zu gemeltenn tage denn erharn vnserm Rath vnd liebenn getrewen Lutkenn vonn Quitzowen sampt dem Jennigen was er bey Jme hat Jn vnsern nhamen abgefertigt, solch vnsern lieben Oheimen gleith zu warschawung mitgegeben, Solt sich aber zutragen, das er vf solche furgenhomene farth zu Angetzeigtem tage zu hamburg Jnn der sehe sampt mehr schuten (mit) vnser aller-

*) Dette Leide, dateret Rendsborg, Tirsdag efter Elisabeth ($23/11$) 1535, findes i en Vidisse, d. Coppenhagen den 19 tag Decembris Anno xxxv, af Doctor Detlev og fem andre Kanniker i Kjøbenhavn; i det schweriner Archiv.

Das man die clag allein auf Lubegk gestellet were darumb geschehen, das Lubegk stets disser Sachenn Principall, vnd Wullenweber ein anstifter gewesen; So sey doch nit gesetzt, das wen hertzogk Albrecht zu disser tageleistung schigken werde, das er darumb Principal

seits geschickten Inhabenden guter angehalten vnd widerumb Entwedder Jnns lager ader zue landtskronen angebracht werden, das dem gegebenen gleithe yo allenthalben zuwider; vnd wollen vns versehen, Jr werdet zu handthabung solchs gleits vnd Jun Kraft desselben Jnnahmen vnsern lieben Oheimen von stundt furdern vnd schaffen, damit gedachter vnser Rath widerumb mitt sampt dem Jennigen, damit ergriffen, sampt der andern schuten vnd gutern darauf, der andern hotschaften zugehörig, so neben Jme zu angezeigtem tag erscheinen sollten. vnaufgehalten vnd genzlich on alle entgeltung ader entwendung des Jren zu landt ader zu wasser solche tagfart zu hamburg dester slëwniger besuchen muge, vnd ansehenn was nicht allein vns, dan vnserm lieben Oheimen mit daran beleggenn sein will. Zu Vrkundt mit vnserm vfgedrucktem Pizschir vnd gebenn zu Copenhagen denn 8 Decembris Anno &c. xxxv.

Hertug Albrecht til Borgermestere og Raad i Lybek.

Vonn gots gnadem Albrecht, Hertzog zu Megkelnburg &c., Vnnsern gunstigen grus zuuorn. Ersamen, Weisenn, lieben Besunders, Wir habenn ewer schreiben, des Datum steht Lubeck Sontags nach Elisabet Jtz leufftigen Jars &c. *) empfangen vnd seins Inhalts, aus was verhinderung vnd vrsach der Jungst gehalten handelstag zu hamburg bis vf schirstkhomenden tag Steffani daselbst widerumb ferrer verstreckt ist worden, das wir darauff Jnn eigener person auch erscheinen mochten, zu welcher noturft Jr vns vnsern oheimen zu holstein Sicherung vnd gleithe durch ewern diener zuschicken thetten, das wir emphanen vnd allenthalben nach lenge vernommen. Vnd Jrstlichen, Wir seint nicht vngneigt gewesen itzt vorgehalten handelstag zubeschicken oder zubesuchen lassen, Aber ewer schreiben, darin Jr vns solhen tag verkundet, Jst vns Am Abend Leonardj zukhomen **) vnd aber nichts desterweinigere damals die vnsern darzu angericht vnd

*) No. 92 S. 184.

**) Altsaa først Dagen før Mødet skulde holdes.

wesen solt; Yedoch so lest men die Sach mit hertzogk Albrechten Diszmals Jn seinem wert pleibenn. Er solt sich aber Jn dem gegen f. g. zu holstein verwarth habenn; Dweyl solchs nicht geschehen, helt man Jne vor einen Diener dere vonn Lubegk vnd nicht vor einen Principall;

abgefertigt haben.*) Aber wie dem allem, Weill wir auch itzo gantz bereith vnd gneigt weren itzigen ernenten tag jnn eigener person selbst zu besuchen, dann wol bedencken, was an selbigen vns ymer gelegen ist, Besorgen dennoch, das wir allerley vrsach haben, so sich vnsers abwesens alhir seltzam zutragen möchten, bezwerlich von hinnen sein khönden, Habenn aber vnser statliche Rethen, Sunderlich von hir denn erbaren vnsern Rath vnd liebenn getrewen Lutken von Quitzawen mit aller noturft vnd voller gewaldt Jnn vnsern nhamen nheben andern vnsern Statlichen Rethen zu solchem tage abgefertigt; vnd aber als er vf der farth zur Sehe gewesen Jst er vonn denn vheinden angetroffen, ergriffen, vnd mit sampt dem originallgleits briefe, so er bey Jme hat, bis helschenöre gefurth, Hieraus Jr nu abzunhemenn habt Was Jnn deme vnser gelegenheit sein will, was wir vertrauen oder glauben sollen, vnd mit was ferlicheit solche tagfarth besuchen auch vns villweinigere gehalten wurde. Demnach ist ann euch vnser gantz gutlichs gesynnen, Jr wollet beim hertzogen zu Holstein ansuchen lassen, Das gemelter vuser rath Lutke vonn Quitzow vermuge vnd Jnhalt solchs gleits widerumb onn entgeltung mit allem dem, was er bey Jme gehapt, stracks erlassenn werde vnd solche tagfarth zu Hamburg vonn vnsern wegen dester slewinger vnd zeitlicher besuchen muge, Dan er darauf allen noturftigen beuelh vnd abfertigung vonn vns bey Jme hat. Darnebenn so wolle auch gemelter vnser oheim zu holstein vf vnser person ein vhelich, sicher gleit zu wasser vnd lande allenthalben an geuerd vnd arkwon, wie das khomen mochte fester dann dis gehalten werden, vns eilich zufertigen, Auch zu Lubeck bey euch so lange etzliche, was ansehenliche vnd genugsame, zu Gisell zu stellenn vnd setzen, eher wir alhir aussziehen, vnd die auch so lang bey euch verharren, bis wir widerumb hirher ader nach vnser gelegenheit Jnn vnser gewarsam gekhomen sein; vnd sobald solche gysell bey euch zu Lubeck Jagerittenn sein, Alsdan vns solchs nebenn bericht Jrer nhamen, wer Sie sein, vnd mit vberschickung des gleits alher durch

*) See No. 82, S. 167.

wann er sunst vor einen Principal wurde angegebenn, Alsdann wolten sie sich ferner vornhemen lassen.

Des Graueun halben als angetzogen auff stehendem fuse zube-
weissenn, das er den Jnfal zu holstein gethann hat, were zu glauben,
das der Graff brieff zugeben, Jn dem velleicht sein schuldt (sic). Aber fl. g.
zu holstein wurde bey Lubegk als Principalen pleybenn, Wie wol man
dennoch wol wuste, wie wullenweber vnnnd Mar. Meyer Jm Stift
Premen mit den Grafen gehandelt hettenn, daruon auch sein bekenthnus
meldung thut.

So were auch nicht zu beneinen, wie die von Lubegk mit Jren
pferden zum kriegsuolck gefallen, Trittow, Reynebeke vnd anders
eingenommen. Die von Lubegk kontenn auch nit verleugnenn, Das sie
Jn der handelung zu Stockelszдорff Trittow widderumb restituirt
hettenn.

Vnnnd were nit vermutlich, das der grafe solchen Jnfal gethann,
weyl er des von khon. Christiern kein befehl gehabt.

Der verwarung were man Jnen nicht gestendig, dan man hette
Trittow eingennommenn vnd das**) allererst geschrieben, Also mocht
auch wol sein ahn Dethloff von Brogkдорff**) geschriebenn vnd
vmb die erlosung kho. Christierns gefordert hette, were aber alles nach
dem Jnfal geschehen. So solt auch der graff billich den herren vnd nit
den knecht besucht habenn.

ewere eiliche post wissen lassen, vns darnach zu richten haben muge.
Jst vns dann zuthun muglich, wollen wir vleis haben, damit wir jun
eigener person zu angetzeigtem tage khomen khonnen. Das wir euch
Jnn eile hinwider vf ewer schreiben zu gnediger antwort nicht haben
zu bergenn gewust, dann euch gnedigenn guten willen zu erzeigen
seint wir wolgewogen. Datum zu Coppenhagen denn 10 Decembris
Anno &c. xxxv.

Som man seer af en Brevvexling, dat. 17, 18 og 19 December 1535, imellem
Hertugen og v. Veltheim, har denne dog givet efter og ladet de Beleiredes
Sendebud passere.

*) dann?

**) D. v. B. var Befalingsmand paa Sønderborg.

Der Drugk langst darnach vszgegangen*) were doch ein aufrurische schrifft gewesen, Dan vnder andernn darjn vermeldet, das der Adell das gelt vnd der hertzogk denn Beutel hette, Dartzu an die Pauern geschriebenn, man meint nicht sie, besonder die vom Adell, den sie zynse vnd pechte gebenn.

Hettenn dan die von Lubegk den grafenn Jo fluren wollen Jn Dhenmarcken, So solten sie sich Jrstmaln gegen den Reichs Rath verwart habenn.

Vnnd dweyl man der brieff, so kho. Christiern Jn Norwegen gegeben, **) so oft gedechte, wolt man dissen bericht thun. Khonig Frederich hochseliger gedechtnus hette seinen auszliegern vnd befelsleuthen ein Cantzley Siegell mitgegeben, Darmit man Jn ko. w. nhamen alle handlung zu befestigenn. So hetten sie nhun des kho. Siegels nicht gebraucht zu der angetzogen handlung mit kho. Christiern, hetten auch nicht befelich gehadt zu handeln, dan zu feden widder ko. Christiern; zu dem so hat auch kho. Frederich, als er des handels verstendig, von stundt ahn den furgenommen handel ernstlich verpotten antzunhemen. Als nhun kho. Christiern vor Copenhagenn gekhommen, hetten die von Lubegk gebetten Jne zuuerwarenn, dan sie wollen Jne by dem khonig wissen vnd dem Reich.

Das auch der graff Jn Dhenmarcken nicht solte habenn gemordt vnd Jamer angerichtet, were hierausz anders zu befindenn, Dan er hette an die pauern geschriebenn, das allein der Adell gemeint wurde, vnd sie solten frey sein. Het auch Schiffer Clement Jn Juthlande geschickt auffrhur zuerweckenn, daselbst Jungkfrawen, frawen vnd Junge kinder erschlagenn, Auch einen Alten Mann vom Adell erwurget, etzlich zum vneherenn, etzlich zur Ehe genotdrengt mit vnzuchtigen wortenn, Das sie auch grosser hausfrawen habenn musten. Derwegenn pillich der graff von Oldenburgk ein aufrurer vnd die Jhenigen, wilche sich zubereichend furgenommen, genent werden mogen. So were auch vsz dem grunde das Reich Dhenmargken vnd andern gepartet vnnd.gebeutet, dem einem Sweden, dem andern Dhenmargken, Darumb sich alle anhangere sich zu

*) See Aktstykkernes første Samling, No. 108, S. 178.

**) Overenskomsten og Leidet af 1 Juli 1532.

solcher aufrur teylhaftigk gemacht, vnd whenden doch zu Jrer entschuldigung stets voran kho. Christierns erlösung, die sie nicht meinen.

Darumb were auch Wulleweber ausz der Stadt Lubegk getzogen ohn wissen des Magistrats, ein Summa gelts mit sich genommen, willens sein vatterlandt Jm blut vmb zu brengen vnd zuerraten, wie dan etzliche heuptleuthe zu Stadenn offentlich bekant habenn; Wolt auch zu Coppenhagen Stathalter wesen, vnd wilcher sein beypflichter darjnn were, vnd dergleichen meher andere miszhandlung, wie seine bekenthnus kurz an tag kommen vermelden wirt. *)

Der entleibten Frawenn halben**), wilche kein vnfreuntliche worth geredt vnd were erbarmlich nacket, geplosset vnd yn stugkenn gehawenn, Desgleichen Jre Jungkfrawenn, so mit Jre gewesen; vnd Jm fall, wo der frawen vmb wheniger wort willen solt des grafen gegeben geleit nicht genossen haben, So were man khonigk Christiern geleit vnd brieff zu halten vielweniger schuldigk gewesen; Dan kho. Christiern hat sich vorschriebenn, nichts kegen khon. Frederichen noch denu seinen furtzunhemem ader zu handeln, vnd hette dennoch dargegenn die versiegelten brieff Jn hollandt geschickt, Jtem ahn einen Bischof geschrieben, das er Jme zum Lande helffenn mochte. So were auch der Graff von Oldenburgk bey fl. gl. zu Holstein zu koldingen gewest vnd dasebst den fursten einen Apfell konigk vnd Lerer geheissen, Jtem die Frewelien gar vntzuchtigk angeredt, vnd hetten dardurch Jr geleit auch wol verbrechenn gehabt.

Das sich auch der Graff bereumet, wie er Dem Adell Hewser vnd Vheste eingethann habe: wie sie das vndereinander gehandelt, mochten sie wissenn; Aber der Graff hette etzliche vom Adell vorschrieben vnd geleidet, vnd dennoch dieselbigenn bisher gefenglich behalten.

Wann auch schon etzliche von Adell kauffmanschaft getrieben hettenn, Das wer dennoch nit vrsach gnugk gewesen, solche aufrur

*) Hermed maa sammenholdes Interrogatorium Wullenwevers i Runkes deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformationen, 6ter Theil, S. 266 ff.

***) Fru Anne Meinstrup, Holger Rosenkrandses Enke, som myrdedes af kjøbenhavnske Borgere paa Sjællandsfar Landthing i Ringsted den 20 eller 22 Januar 1535.

antzurichten ; Dan vnder Burgerinn vnnnd Pauren weren auch wol gebrechen, die man dennoch nicht gar muste Darumb vortilgen.

Das auch khonig Cristiern von denjenigen, die Jne dahinn nicht gesetzt, itzundt enthalten wurde, wollen die Jegentheyl fur bekant angenommen haben. Das auch etzliche Potentaten sich befeissiget vnnnd angenommen, geben wol nach, sie hetten aber wedder wagen noch frawen, hunde oder anders hineingefhuret, viel weniger sich den aufrurischen Pawern anhengig gemacht.*)

Das dem fursten zu holstein auch nit entgegen vnd zu nachteyl sein solt kho. Christierns erleddigung, were viel anders zubefinden ; Dan kho. friderichen weren statliche brif gegebenn, einen von seinen Sonen zum Reich nach seinen thotlichen abgang zugestattenn ; So het kho. Friderich Ein vngealbtter vnd vngekroneter gekorenn khonig pleibenn wollen, were aber durch die von Lubeckh vnnnd Hamburgk so hoch erbetten, Das er sich zum letzten dartzu hat beweggen lassenn, mit verpflichtung Jne bey dem Reiche zu schutzenn vnd zu behalten ; vnnnd Dweyl nhun die von Lubegk mit Jrem anhang Dargegen gehandelt, hette der furst zu holstein gut vrsach sich darkegenn zu setzen vnd funftzehenmale hundert thausent gulden, lande vnd leuthe darahn zu hencken vnd aufzusetzen.

So befunde man auch nicht der angetzogenn Instructionn vnd volmacht den befehols leuthenn Jn Norwegen gegeben, das die des antgetzogen lauts sein sollen. Glauben auch nicht dem Transsumpt. Wie dem allem, so were doch solch gegeben Mandat vor beschlus der Sachenn reuociert.

Der furst von Holstein het sich nicht eingedrungen Decretum Electionis antzunehmen. Dweyl aber einer seiner bruder als vorgesagt kho. werden solt, vnd solch grosse furgenommen beschwerlichkeit gesehen, hette er sich beweggen lassenn dasselbig antzunehmenn.

Weyl**) aber die funftzehenmale hundert male thausent gulden widerlegen solt, were leichtlich zu ermessen. Weyl man auch „die

*) Et skarpt Sideblik til Hertug Albrecht af Meklenborg, som i April 1535 kom til Danmark med faa Krigsfolk, men med sin Gemalinde, sit Hof og sine Jagthunde.

**) Wer?

frommen“ wissen wolt, So weren Er Niclaus Bremse, Doctor Pakebusch vnd Er Niclaus Bardennwigk sampt etzlichen andern; Die andern aufrurischen wollen Durch Wullenwebers bekenthnus z wol offenbar gemacht werden.

Das auch die von Lubegk das Reich Dhenmargken zu Restituiren nicht schuldigk sein solten, hette keine stede, Denne sie hettens vielen angeboten.

B.

Antwort auf der von Lubegk gegenpetitionn.

Der bereumbten wolthat halbenn, hat kho. Friderich die vonn Lubegk widderumb mit allen gnadenn gefordert, Nemlich hat er mit den von Lubegk Jn ein schwere vheide getretten; vnd (so) sie darumb Ja ethwas verspildet, dafur hat Jne kho. Friderich Lande vnd Leuthe cingethann, woraus sie Jres schadens reichlich ergentzt mochten werden. Vnd wo die von Lubegk nicht also den fursten zu holstein zu muhe, schaden vnd nachteyl mit einfal Jn sein landt vnd leuthe gefhurt hetten, vnd Ja ethwas noch vnuergolten gewest were, so wolt er sich nochmals als sein Vatter vorhienn gnediglich ertzeigt haben.

Souel die Swedenn belangt, were der von holstein mit Jme Jn keiner verstentnisse gewesen, Sonder die aufhrur durch die von Lubegk erwegkt were des alles ein vrsach gewesen; Mocht auch Jme nicht verdacht werdenn, das er sich friede *) gemacht hette; vnd wer ein theyl das ander der Swedenn halben beschuldigen solt, So hat der furst von holstein meher als die vonn Lubegk vrsach solchs zu thun, Dann sie hettenn kho. Frederichen vorschrieben zum Reich Swedenn zu uerhelfenn, So hetten nhun die von Lubegk denn Swedenn herfur getzogenn vnd widder Jre zusage zum khonig gemacht. Ob derwegenn von Swedenn etzliche vnstynningkeit begebenn hetten, So were doch der Swede vnstraflich vnd Jre Creatur.

Mit dem Burgundischen handell were hie zuuor der furst zu holstein oftmals angegriffen, So were doch die vorsiegelt Bunthnusse **)

*) Læs: Freunde.

**) Her tales om de Traktater, som den 9 September 1533 sluttedes i Gent imellem den nederlandske Regering paa den ene, det danske Rigsraad og Hertug Christian af Holsten paa den anden Side. See Aktstykkernes første Samling No. 8 og 9, S. 10 ff.

Im Original den Chur- vnd fursten Rheten vorgelegt, darinn eigentlich zu befinden, das die Stadt Lubegk nicht begriffen vnd auch mit hellen Worten auszgenommen. Man were auch noch erbuttigk, wo man In des hertzogen Cantzley schigken wolte, dieselbig verstentnisse lesen zu lassenn. So werenn auch die von Lubegk derselbigen Bunthnusse gruntlich vrsach, Dweyl sie widder brieffe vnd Siegell mit den Burgundischen ein Vhede angefangen vnd den Orth sundt zu schliessenn willens gewesenn seint. Darumb were der furst zu Holstein darkegen zu trachten verursacht wordenn.

Khonig Christierns erleddigung belangend: Dweyl gedachter khonig vom fursten zu holstein nicht gesetzt, wie dan die von Lubegk selbst bekant hetten, vnd er dan solch bekenthnisse anneme, So were (er) auch denselbigen leddigk zu lassenn nicht schuldigk.

So were auch Dhenmarcken ein Chur Reich, vnd wan ein khonig erwelt wurde, so must er schwerenn, Das er ein itzlichem bey Priuilegienn vnd gerechtigkeiten lassenn wolte; vnd dweyl solchen Eidt kho. Christiernn nicht gehalten, Sonder widder die Reichs Stende vnd Rhete mannichfeltigk gehandelt, so were er seines konigklichen standes mit gutem rechten entsetzt wurden, vnd magk auch dartzu widderumb nicht gestattet werdenn, Als dene von Lubegk allenthalben wol bewust were. Man hette sich auch verhoft solchs solt zu khonigk Christierns beschwerung nicht widderumb zuruffen verursacht sein werdenn. Dartzu were auch khonigk Christiern vonn den Reichs Stenden oftmals ermahnet vnd hette sich doch nicht gebessert, So were man Ja solch beschwerung zum letzten zu geduldenn nicht schuldigk gewesenn. Also sey es auch viel keisern vnd khonigenn gegangenn, vnd werde darumb die Restitutienn nicht wol ersucht vnd gebetten.

Das auch der furst zu Hölstein vom kriege vnd gewalt solt abstehen, So het er kein gewalt furgenommen, Aber dweyll er also Jemmerlich vberfallenn, were er verursacht sich vnd die frommen zu beschirmen, Wilchs er doch viel lieber vberhobenn gewest were.

Stocke (?) halbenn hettenn sie kein wissenheit, woltenn sich des bey denn fursten zu holstein erkhundenn.

Das auch die von Coppenhagenn vnd Elnbogen Jrem khonig, seinem seligenn Vatter, werenn vnderthenig vnd gehorsam gewesenn,

Das were Jrer pflicht nach billich geschehen vnd auch schuldigh gewest, Wiewol kho. Friderich sie widderumb mit allen gnaden vnd gutem gefordert, Auch mit Priuilegienn vnnd gutem meher begabt hat Dann yhe kein khonigk; wie dan auch der Furst zu holstein folgendt zu thun geneigt were, So ferre sich die von Copenhagenn vnnd Ellnbogenn nebenn andernn zur pylligkeit gleich halten werdenn.

II.

Lybekkernes og deres Medforbundnes Gjensvar paa de Kongeliges foranstaaende Svar.

A

Auff den Ersten punct, den auffgerichten friede belangent, Ist nochmals kein bestendig antwurt vam kegenteyl vermerkt wurden, Das sollicher friede, so bewilligt vnd vorbriefet, van Jnenn gehalten sey, wie sie sich dan Jn Jrer protestation berumft. Auch hat man zu Oldeszlo eben so wenigkh als itzundt einiche bestendige antwurt darauff gehort. Aber die van Lubeckh haben Jrenthalben demselbien frieden, wie billich vnd recht ist, nachgelebt.

Dan Gotge Engelstede brief Belangent, hat ein Rat von Lubeckh Jnen vnd andern Befhelchsleuten Instruction vnd klare bestellung mitgegeben, Das sie sich mit allem thuen dem autgerichten friede gemesz halten vnd sonst gepurlicher weise gegen den wydderwertigen schicken sollen, wie dan derselb bestel brieff mher dan Eyner vorhanden vnd bey denselben befhelchsleuten noch Jn guther verwarunge, Auch vngetzweifelt derselbigen bestel brieffe wol etzliche auff den schiffen, so dem kegenteyl zu den handen gekommen, gefunden vnd verlesen scint worden.

Vnnd wiewole etzliche schiff an der holsteinischen seithen gelangen vnd willens gewesen vheintlicher weise auszulauffen, welchs man mit guthen fugen vnd Recht, auch vnuerletzt des friedens, hett mogen angreifen, wie denne solchs auch zuthun domals leichtlich gewesen, Szo haben dennoch die Befhelchsleute oftgemelt bestellung vast also zu enge gespant vnd gedeudet vnnd derwegen sodan schiff des orths antzuhalten geweigert; Darumb dan Jm Reiche Denmareken auff vnserm teyl Eyne

grosse beschwerunge vnd Zweispart erwachsen, wie dan Holstein selbst eigentlich bewust ist vnd müssen derwegen itzundt wydder Jr eigen gewissen das gegenspiel dargeben vnd auszreden.

Von wegen des auffgehawen wagens, wiewol Eyn scheinliche erbietunge gehort der straff halbenn, so man widder die theter vergonnen wolte, Szo were dennoch vnd bliebe whar, das man solchs vom hause Trittawe leichtlich hette abwenden mogen; Wie dan auch Jm auffgerichteten Recez sonderlich vorsehenn vnd mit klaren worten auszgedruckt ist, Das auff der Trittawischen strassen denen von Lubeck vnd Jrem kauffman kein schade oder nachteyl begegen sol. So haben auch die wort vnd mutwillige Rhede derselbigen beschediger wole nachgeweist, was der grundt vnd meynunge were, Nemlich das sie gesprochen, Es were ein Lubeckischer verrether mit etzlichen guttern auff dem wagen, die andern sollen nichts zubeforchten haben, Man wolt Jme lheren, wie sie Trittaw vnd das Lant zu holstein plundern solten &c. Das wir der zweyer Lubeckischer Burgere halben nicht weit van dem thore geschulten, geschlagen vnd geplundert sein worden, Jst nicht verantwort (sic).

Des schiffs halben, So peter hollender vnd andern frommen leuten Zustendigk, Jst nochmals mit keyner bestendigen antwort angezeigt, warumb dasselb schiff beneben andern dere van Lubeckh guttern Jm auffgerichteten friede, Jha auch ewigen friede, nicht solt oder mocht begriffen sein, Dieweyl die klaren vndisputirlichen wort vile anders mitbringen, vnd vnlaugbar das die vnd dergleichen Recez vnd friede auff aller breitest sollen auszgedeutet vnd verstanden werden.

So ist auch, das Obgemelt schiff ausz frembden Landen gekommen den wydderwertigen nichts wollen noch konnen Zufhuren, Darausz sie Einiche vrsache des anhaltens mochten genommen haben. Wan auch der auffgericht fried solch meynunge vnd auszdeutunge gewynnen solte, wie doch zu Rechte nicht gescheen magkh, Als solt das vnd dergleichen schiff darunder nicht begriffen sein, Szo haben die von Lubeckh viel mher vrsach vnd ankunft gehapt, des fursten zu Holsteins etzlich kriegsfolcks wegen, Buchssen, puluer, gelt vnd anders, so ausserhalben des Landes zu Holstein durch ander, Auch zum teyle der von Lubeckh, gebiethe dem gegen-teyl zugepracht vnd zugeschickt ist worden, Welchs sich dann, wan es gescheen were, wydder den auffgerichteten frieden vilweniger zugetragen

hette, Als des kegenteyls angetzeigte vnpillich furnemen mit den schiff vnd anderm begangen. Szo were auch nicht ahne, das die von Lubeckh Ein post mit Brieffen vom Hochmeister ausz Preussen an den Fursten zu Holstein gefertiget bekhommen, Dar Jnne vngezweifelt mannicherley anschlege Jnen zu nachteyl begriffen vnd angetzeigt; So hetten dennoch die von Lubeckh, Als die Jnn allen Handlungen sich selbst vnd Jren mituerwanten zu schaden vnd nachteyl mher dan from vnd auffrichtigk sein wolten, denselben postbotten mit den brieffen vngeoffent vnd auch Eynem Zcergelt, darmit sie Jnen vercheret, frey passiren lassen, vnangesehen das das gegenspiel vann gedachtem hochmeister, dem Fursten zu Holstein vnd andern Jrhen anhangern gescheen vnd geupt ist wurden.

Die ausgegangen schmehe schrift Belangent, daruon geredt wirt, Das es nicht Ein schmehe schrift sein sol, Besonder der Furst zu Holstein wolt allen Jrhen Jnhalt beweisen vnd ausfundigk machenn; Man hette auch die frommen darmit nicht gemeynt, dan die schuldigen vnd auffrurischen: So mocht auch dem kegenteyl der mundt nicht verstoepft werden, sein anliggendt nottorfft herren vnd Freunden zuuermelden; Die schrift were auch nicht ausz dem Furstenthumb Holsteyn, dan ausz Denmarcken Jm legger als von Eynem konige ausgegangen p. Darentkegen zu bericht der warheytt wissen die gesanten der hohen nottorfft nach nicht zuuerhalten, Das man sich keyns wegs versehen hette solcher geschwynden, vnerfintlichen vnd beschwerlichen schmehunge, Darjnn Fursten, Grafen, Stette vnd Ehrliche, auffrichtig haubtleuthe, Befelhabern vnd kriegsleuthe nicht verschont, dan vffs hochst an seel, leip vnd guth wydder got, Recht vnd alle pilligkeytt angetast werden, Welchs das gegenteyl seynem Berhumen nach, noch niemands anders, der auff Erdennt lebt, Jn ewickeyt mit grundt der warheit nicht konnen noch mogen beweisen vnd ausfundigk machen. Man hat sich auch sonderlich auff diesem gutlichen Handelstagg, dartzu sie erfordert, gar nicht vorsehen, Das sie berurter massen der warheit zuentkegen vervngelimpfft vnd geschmecht solten sein worden; Dan angetzeigte Fursten, Grafen, die Stadt Lubeckh vnd andere Jrhe verwanten mit Jrhen anhangern (doch solchs anhe rhume doch alleyne der nottorfft nach antzutzeigen) hetten sich als gehorsame Fursten vnd gelidder des heyligen Romischen Reichs nicks anders dan Furstlich, Ehrlich, auffrichtigk vnd vnuorweislich gehalten, Vnnd sich Jn diesen vnd andern sachenn nicht

anders dan Jnen der verwantnusz, vorpflichtung vnd der gebuer nach getzimpt vnd wol angestanden, vnd zu Eheren vnd recht Zuuerantworten wol wissen vnd des zu seyner tzeit ferrer zuthuen kein schewe haben, wie doch Jrhe nottorfft wil erfordern.

Vvnd wo man sich versehen hette, Das man von herkommen vnd grundt der sachen dieser tzeit nach der lenge sollte geredt, So wolt die nottorfft erfordert haben auch Jr anbringen der massen zuthuen, Daraus die ergangen handlung, wie sich diese geschichte altenthalben zugetragen, viel anders zu befinden, dan vom kegentheyl mit verschonunge der warheit ist furbracht; Welchs alles den Vnderhendlern zum Eheren, wie sie auch selbst fur gut angesehen vnd dem handel zu guthe vmb verschonunge willen bitterunge, Jntzuffuren guther meynunge vnderlassen, Des man sich doch zu seyner tzeit antzutzeigen hiemit nicht wil begeben haben.

Ob auch mit den vielgedachten Schmeheschrift alleyn die schul-digen vnd auffhurischen gemeint vnd angetast seint worden, Lest sich klerlich aus den hellen worten durch vnd durch befinden, Nemblich aus diesen; „Wir aber wissen, Das die von Lubeckh nach althergebrachter Jrher gewonheit gleith vnd dergleichen brieff vnd siegel nicht halten thuen“ &c., Jn welchem worten nicht allein dieser Jtzt Regierender Rath zu Lubeckh, den noch Jrhen vnschuldigen Eltern vnd voreltern zum Eheren Jemmerlich vnd vnerfintlich wydder recht vnd alle pilligkeyt geschmehet werden. Jtem so befindet man auch Jn angetzeigten gedruckten Schmech-vndt schandtbuch diese nachfolgende wort: „Dan kein stadt Jn aller Ostsehe belegen ist, welcher die Densche Nation hoher vnd mher dan Lubeckh beschneydenn vnd Jrhes gefallens schatzen thut; Wan auch Lubeckh Jm grundt vertorben“ — wo blieben dan vom kegenteyl die frommen? — „als sie wol vrsach dartzu geben vnd darnach ringen, Dartzu pillich alle Chur vnd Fursten trachten sollen“ &c.; Ausz welchen worten vnd andern vntzelichen viel Briefen an die Ampte vnd kirchspiel zu Lubeck, Auch an viel andere orthe hochs vnd nidders stands schriftlich vnd muntlich gescheen, klerlich aptzunemen, Wem pillicher auffhur antzurichten zugemessen mocht werden, Darmit man angezeigte Fursten, Grafen, Stedte vnd Jrhe verwanten wydder die warheit, Recht vnd alle pilligkeyt vnderstehet zuervnglimpfen vnd Jn die leute zutragen.

Es were auch wol zuerdulden vnd wirt auf dieser seiten nicht geschewet, das hertzogk Ckristiern der mundt vnuerstopft were die lauthere warheit vnd pilligkeyt auszureden oder zuschreiben; Weyl aber darwydder geredt vnd geschrieben, So ist man Jha des zugewarten vnd vnuerantwurt zu lassen vor got vnd aller welt nicht schuldigh. Vilweinigter Jst man gestendigh, das solch vngehort geschwynde schantbuch darmit mochte entschuldiget werden, Als solts nicht aus Holstein, dan aus dem Reich Denmarcken herkommen sein; Dan es sey gefertiget vnd gemacht zu Gottorff, Hadersleben ader an andern orthen, wor es wolle, So ist es vnd pleibt ein vnbedechtig, vnerfintlich schandbuch.

So wolle man auch gern das gleith, so zu Jtzigen gutlichen handel allen partheyen vnd den Jrhenn, Auch derselben haben vnd guttern, nichts auszgenommen, bewilliget vnd gegeben ist worden, darmit bekleyden vnd die vbergreifunge desselbigen Jrhes gleits entschuldigen, Als solten darunder Etzliche pferde, hunde vnd Netze nicht begriffen sein, vnd das Ludwig van Deuen nicht hertzogk Albrechts, dan des Grafen geschickter, vnd die pferde nicht sein weren &c. Nun ists whar, das Lutke van Quitzaw hertzogk Albrechts geschickter sey, welcher das Original des gleits fur Jne vnd seyne mitgeschickten, als Jochim van Buckwolten vnd Ludwigk van Deuen sampt Reymer van Wolde, so van bemelts Fursten wegen befhel gehapt, durch die auszliegern ahne alle vrsache angehalten vnd von Eynem ortho zum andern vmbgefurt ist worden, Vnangesehenn das Lutke von Quitzaw denselben auszliegern des gedachten geleys Original angezeigt vnd das gleit zuuerlesen gegeben hat, vnnd nicht alleyne dermassen mutwilliger weise hien vnd wydder Jn dritten Tagkh mit den seynen geschlept, dan auch mit vnstynningkeit sein knecht vnd pferde Als fur preis angenommen vnd gefengknus van Jme gefordert, Das Er sich nicht vnpillich vff das gegeben geleith geweigert, Auch niemands gelobt, vnd letztlich mit grosser schwarheit ahne Einiche gelubde von Jnen gescheyden, Wie auch das kegentheyl selbst gestern offentlich angetzeigt vnd bekant hat, Das wir auch von seinentwegen fur bekantlich annemen. Darumb sich Jha wol getzimpt vnd gepurt hette Jhne, Lutke van Quitzow, darmit der warheit nach zuuerschonen Jme auffzulegen, Das Er des kegenteyls gefangner were, Wie solchs ausz des hertzen von Holsteins schreyben an unserm

gnedigen hern hertzogk Ernst zu Luneborgk gethan zu befinden, Das wir zu ferrer vnderricht zuerlesen heffolen hetten.

So ist auch Ludwig van Deuen nicht gestendigk, das Er vom Grafen vnd nicht vom Hertzogk Albrechten abgefertiget (wie Jm fhald der nottorfft wol zu beweysen), vnnd wen es gleich also were, Er dennoch nichts desterweinigere von wegen des Grafen vnder dem gleith zu dieser vngescheyden handlung mitbegriffen; So weren auch die knechte, pferde vnd harnisch niemands anders dan Jme selbst Zustendigk, Darumb man auch nicht zweifeln wolte, Das Jme solche genommene pferde vnd anders sampt auffgelauffenen kosten vnd schaden wydderumb zugestellt werden mocht pp. Zu dem das fur sich selbst allen Rechten vnd loblichen geprauchten gar vngemesz were, Das Fursten gleith vnder guthem glauben vnd Christlichen trewen gegeben sollen so enge gesponnen werden, das nicht Ein hundert oder Netze, (so ferre die darbey gewest) mochten begriffen sein vnd des gleiths mogen mitgeniessen. Viel beschwerlicher ist's Das man solch gleith vmb solcher ader anderer geringen vrsach willen sollen angefochten, vnd wan der schade gescheen, Darnach aller Erst ob es recht oder vnrecht were Disputirt werden.

Des Artickels halben, Ob die von Lubeckh principalen sein mochten oder nicht, Jsts Jn allen handlungen mher dan gnugsam erklert wurden. So befindet sich auch solchs ann Tagk ausz gelegenheit der sachen, Jn welchen orthern vnd ausz was vrsachen der kriegk ist, vnd ob es ein sach sey Denmarckenn Oder Lubeck belangendt; zu dem das auch der Jungst auffgericht vnd vamb kegenteyl selbst protestirt friede klerlich nachweist vnd ausfundigk machet, Wes handels es sein moge. So weis doch Jedermanniglich, Das hertzogk Albrecht van Meckelnburgk pp. dere von Lubeckh gnediger her vnd nicht diener ist, vnnd were vnnoth gewest mit sodan spitziger rhede vnd schrift furtzuwenden, Dartzu die von Lubeckh auff des hertzen zu Holstein hern Freunde, Beypflichter vnd helffer mit dergleichen beschwerlichen nachreden vnd furgeben ghar keyne vrsache gegeben haben.

Belangendt den Jnfal Jns Landt zu Holsteyn, wie die von Lubeckh Als Eyne stadt des heyligen Reichs vom Grafen zu Oldenburgk auff gelubde vnd zusage, Ehre vnd gelimpff ermhanet sey wurden, Vnnd wes sie Jme geburlichen Beystandt dartzu gethan haben, Das ist nun so oftmals vor den

vnderhendlern angetzeigt vnd vertzelt worden, Das sie zu dieser tzeit vnd nach gelegenheyt guther handlungẽ mher gnung achten, Ahne das dieselbige sache mit den Hertzogen zu Holsteyn durch Fursten vnd Fursten geschickten gruntlich vnd auff ewigen fried vertragen sey wordenn. Vnd dieweyl man nun vermerckt, Das dem kegentheyle noch vberflussiger bericht noch auffgerichte vertrege nicht gnung sein moge, Szo ist darfur zu achten, Das bey dem kegenteyle keyn ander grundt, Recht oder pilligkeyt zubefinden sey, darnon sie rheden oder schreyben mogen, Das sie diese vertragen sachen solcher gestalt vnd dennoch mit vngrunnt stets wydderumb erholen, welchs doch beyde mit worten oder wercken zugescheen Im oftgedachten freide offenbar keynem parthe zugelassen, Dan von Beyden partheyen gewilliget ist, sich solehs gentzlich zuenthaltẽ.

Vnd dieweyle priuaten sachen In diese Handlungẽ des gemeynen Besten nicht gehoren, hetten dan Wullenweber vnd Marx Meyer gegen der pilligkeyt etwas furgenommen, dasselbige mochten sie vnd nicht die stadt Lubeckh verantwurten.

Vann der verwharunge des Grafen Ist vorhyn gnugsam bericht gethaen vnd meldunge, Das nicht alleyne schriftliche vrsache, Warumb solche forderunge der erleddigunge vnd Restitution khonigk Christiern belangendt aus nothwendigem grunde gesucht vnd furgenommen worden, Dan es were auch vber das alle die hochst vnd lebendige verwharunge, Nemblich konigk Christiern gefangen person verhanden In seynem Eigen Erbhausz stehets zu got almechtigk vnd zu seynem Naturlichen vedter, hern vnd Freunden sodan forderunge hochlich bittendt vnd ermanent. So were auch sodan furhaben, khonigk Christiern zu restituiren vnd zu erleddigen, vam Grafen zu Oldenburgk erstmahls nicht alleyne furgenommen, Besonder auch van andern hohen Potentaten, Etzlichen Chur- vnd Fursten, Grafen, Ritter vnd knechten furtzunemen fur gotlich, Ehrlich, Recht vnd pillich bewogen vnd beschlossen, wie dan vnuerborgẽ vnd offenbar ist.

Das man daruber dem Grauen mit vngrunde nicht schewet zuzumessen, Als solt er auffrurische Brieffe an die pawern der meynunge geschriben haben, den Adel zuuertilgen, vnd weyl dardurch nicht alleyne Jne, Sonder auch sein beypflichter schmehen vnd vervnglimpfen, Darane

geschicht gedachtem Grafen vnd allen andern gewalt vnd vnrecht wydder die arth vnd gelegenheyt dieses ausgeschriben gutlichen handels.

Wen man auch alle gescheffte In Denmarcken nach der lenge, vnd wie sich die warhaftigk zugetragen, Ewern furstlichen gnaden, Gnaden vnd gunstern vertzellen solt, wie dan die nottorfft zu ander tzeit erfordern, wurde sich klerlich an tagk geben, Das nicht der graff, Sunder andere vorwanthnusz- vnd pflichtuergessene warhaftigk zu aller weithe- runge, so erfolget, lauther vmb Jres Eigen geitzes vnd nutzes willen wydder recht vnd alle pillickeyt gruntlich vrsach gegeben haben, wie auch noch heutigs tags geschicht.

Es werden auch dem Grafen alle seyne guthe meynunge, schrifften vnd Brief nicht alleyn vrecht nachgedeutet, Dan auch In den starcken. hellen worten gantz verkert, wie dan ausz verlesunge des aussschreybens Jns Landt zu Holsteyn offentlich zu befinden.

Vnd wiewol solcher Brieff an den Denischen Adel vnd gemeyne Inwanere Darselbst mher seint klerlichen Jnhalts, Das nicht auffrhur. wydderwillen ader krieg, Sonder alleyn khonigk Cristierns erleddigunge vnd Restitution gemeynet vnd furgenommen sey worden, So hat man doch um kurtz willen dieselbigen zuuerlesen diszmals vnderlassen.

Der Graff hat sich auch gegen Adel In Denmarcken dermassen geschickt, das man Jme mit warheit pawrischen auffrhur nicht magk zu- messen, vilweiniger seynen heypflichtern vnd helffern. Wie sich aber etliche, den solche wohlthadt begegnet, wydderumb ertzeit, Das haben sie mit Jrher Eigen thadt beweyset, Das wol man zu Jren Eigen thaten gestellt haben, wiewol noch viel frommen von allen stenden, so ferne sie forcht vnd geferde Jrhes leybs haben nicht abgehalten, Jren pflichten vnd der gebuer nach viel lieber Jrem Rechten, Naturlichen hern vnd gesalbten konigk anhengigk.

Das auch angetzogen, Wie khonigk Friderich sich gegen Cop- penhagen vnd Ellenbogen mit viler wolthat ertzeit p. Das lassen die geschickten von kopenhagen vnd Ellenbogen diszmals alles In seinem wert, doch mit dieser antzeigunge, das sie zu geburlicher tzeit vnd In fhald der nottorfft Jrhe antwurt vnd gelegenheit an tagk zu brengen hiemit vnbegeben haben wollen.

Summa, wen dan lange genug vom gegenteyl mit dieser sachen geschmecht vnd auff weitleufftig Artickel auszgelauffen ist worden, So stehet dennoch der grundt dieser handlungē auff Zweyen haubtstucken, Nemblich der erleddigunge vnd der Restitution.

Der erleddigunge halben, Das die, lauth Brieff vnd siegel, gelubde vnd Eyde pillich vnd vom Rechts wegen geschehen müssen, Ist aus verlesunge derselbigen Brieff, vnd sonderlich des gewalts vnd gleits, zuuernemen, Nemblich aus diesen Worten Jm gewalt begriffen: „vnd „alle Brieff vnd verschreybunge, die sie vnder vnserm nhamen vnd siegel, „Ader vnder Jrem Eigen nhamen vnd siegel gegeben werden, Wollen wir „krafft dieser volmacht Bey vnsern konigklichen trewe vnd glauben, wie „ob geschrieben, vheste vnd vnuerbruchentlich halten“ &c.

Der vermeinten Anfechtunge halben des gegebenn gewalts, Als solt derselbige gewalt wydderuffen sein, Als man doch nicht gestendighk, Auch nicht geschehen, Szo ist am Tagk, Das, wo solch wydderufen ahne wissen khonighk Christierns vnd der seinen gescheen were, denselbigen zu leibs vnd guts abbruch, Szo were sodan Reuocation nicht alleyne an sich selbst vnd van Rechts wegen nichtigk, Den noch desfalls Jn so hohen sachen zwuschen potentaten, Fursten vnd viel geringern mher dan gefeulich; Wo aber khonigk Christiern solchs were angetzeigt vnd verstandiget, Szo were er vnd die seynen ahne allen Zweyfell des verstands vnd bedeckens wole gewesen durch Naturliche vernunft, (sich) ahne gleith vnd Brieffe Jn der Vheynde hende nicht zubegeben, Welchs gleiths Jnhalts ist disz. *)

Nun ist dennoch Bey diesem gleith, daruber khonigk Cristiern, Als er gehen Coppenhagen kommen ist, [als Er] gefenglich angenommen, nicht geblieben, Sonder Konigk Friderich sampt seynem Szone hertzogk Cristiern vnd etzliche Reychs vnd Holsteynisse Rethē haben sich anhe wissen der von Lubeckh vnd ander Stette auch Jrer gesandten, miteyn-ander verschrieben vnd verbunden, Hochgemelten khonighk Cristiern Jn ewiger gefengknusz zu behaltenn, Wie solchs ferrer ausz verlesunge Eins offen vidimus, das man Jm fhal der nottorfft mit dem Original zu

*) Leidet af 1 Juli 1532 er her ikke indført, men maa vel have været vedlagt Indlæget.

bekrefflugen hat, klerlichen wirt sein zubefinden; Welcher verpflichtunge gemesz der Schloszvogt zu Sonderburgk, dahin khonigk Christiern Jn gefengkliche verwarunge geantwurt, zuhalten sich verschrieben hat, wie (aus) vorlesunge desselbigenn seins verschreybens wirdet sein zuuornemen; welcher brieff also verlesen worden ist. *)

Wiewol nun Jn Jtzgelesenem brieffe die Stette mit angetzogen, Als solten sie solch verschreybunge vnd furnemen mit beliebt haben, Szo seint sie des doch nicht gestendigk, Haben auch daruon khein wissen, wirt auch dester krefftiger Jre vnschult vermerckt, dieweil Jrhe Jngesiegel am selbenn brieff nicht befunden.

Vvnd wiewol nun dieser grundt der erleddigunge khonigk Christierns so vest, hel vnd klar ist, das sich die kegenteyl nirgends wissen mit zu behelffen, Alleyn das sie die schult gerne von sich auff die Stette leggen wolten, Szo ist got vnd whar, das zu Copennhagen hochstes vleises gehandelt vnd entlich beschlossen ist worden, khonigk Cristiern stracks Jn seyner gefengknusz vmb sein leben zu brengen, Welchs auch dermassen gescheen were, wo es got vnd die geschickten der Stette nicht apgewent vnd wydderrathen hetten.

Die Restitution aber khonigk Christierns zu khonigkreichen, Lande vnd Leuthe wirt auch vom kegenteyl vast mit vndienstlichen vnd vngegrunten disputation vnd schmehunge angefochten; vnnnd dieweyl nun dieselbige mannichfeltige geferbte rhede, wydder den abwesenden vnd gefangen khonigk getrieben, leichtlich were zuerlegen vnd mit warheynt zu dempffen, Vnnnd sonderlich, das sich Jha vor allen dingen vnd Disputation gedachtem khonigkh Cristiern wie auch Jedermenniglichen zu Restituiren geburen wil vermoge aller Naturlichen vnd beschriebenen Rechte, wie sich auch sein khoe wurde hiebeuorn mit zuthat viel seyner hern vnd freunde darumb beffeissiget: So wollen dennoch die Gesandten zu dieser tzeit solchs (vnbegeben der Restitution) Jn rwhe stellen, Bisso lange das hochgemelter khonigkh Cristiern nach seyner erleddigunge seyne wolgegrunte gerechtigkeit vnd nottorfft selbst moge verantwurten vnd ferrer an tagk brengen.

*) Heller ikke dette Aktstykke er indført her.

Das aber die Gesanten sollen angetzeigt vnd bekant haben, Das hochgemelter khonighk Cristiern vum Fursten zu Holsteyn gefenglich gehalten wurde, Der sein kho. wurde doch darhin nicht gebracht hette &c. Ist man keyns wegs gestendighk, Sonder da ist Ein warhaftigk bericht gescheen van Jnhalt des Brieffs, so hertzogk Cristiern an den Grafen von Oldenburgk geschrieben, darjn zu befinden, Das Er diese vnbilliche gefengknusse, die mit keynen rechten zu beschirmen, auff andere leute vorweyssen vnd schieben wolt,*) seyner eigen vorschreyunge neben seinem vatter vnd andern vorbriefet vnd versiegelt zuentkegen, Darjn sich sein F. G. der Ewigen gefengknus kho. Christierns mit verpflichtet, wie vorhien ausz vorlesunge seyner schrift solchs zuuernemen.

B.

Replica auf die gethane widder den Fursten zu Holsteyn.

Wiewol Ein muntliche lange vertzelunge van wegen der warhaftigen vnd nottorftigen gegenklage, so wydder den Fursten zu Holstein furgebracht, wydderumb ausz ides kegenteyls bericht bescheen ist, vnd darumb die nottorft wol erfordert dieselb nach der lenge zu erholen, Szo wollen doch die gesanten vmb kurtz willen alleyne das Recht hauptstuckh hiemit angreifen, Nemblich das sich Jn tzeit der hochsten wolthat (ahne rhume zu rheden) der Furst van Holstein mit den wydderwertigen der van Lubeckh vnd Jren verwanten verbunden, vnd auch derselbigen van Lubeckh freunde, die Jnen velleicht dar Jn hetten mogen helfen vnd beypflichten, Souele Als an Jme, den fursten zu holsteyn, gewesen, abgeschreckt vnd daruon geratten, — Das dem also gescheen sey Ist beweislich, aus konigk Friderichs mannigfeltigen Brieffen, Darjn sie wydder die Hollender angereitzt werden, Jm fhal der nottorft zu beweyssen; Vnd wyewol nun solcher Brieffe viel mhere furhanden, So wil man doch E. F. G. gnaden vnd gunsten verschonen; worausz dan die van Lubeckh vnd Jrhe verwanten nicht vnpillig bewogen seint wurden, bey den hollendern des gelitten schadens forderunge zu thun. Vnd als sie nun des Fursten zu Holsteyn vermeynten Jn Jrher huff wydderumb

*) See Aktstykkernes første Samling No. 40, S. 73.

an gewisten zu sein, Da befunden sie nicht alleyn weygerunge der hilffe, Das sie denne (wiewol nicht anhe beschwerunge) hetten müssen gescheen lassen, Sonder hette sich auch further mit den allerseyts wydderwertigen Jn sonderliche Bunthnusz Eingelassen vnd also den Danck velleicht auch nutz gesucht, Die van Lubeckh aber Jn der beschwerunge, darjn sie van Fursten zu holsteyn gefurt weren, gantzlich stecken vnd pleiben lassen vnd solchs nicht alleyn wydder Naturlich vnd alle recht, den noch gegen sonderlichen auffgerichten, gelobten vnd versiegelten khonigliche Recesz vnd brieff mit hellen auszgedruckten worten, Das ko^e wurde vnd sein Erben mit den hollendern ahne wissen der van Lubeckh keyns wegs verbunthnusz annhemen wolle. Vnd gipt hirjn keyne entschuldigung, Ob die van Lubeckh Jn der Buntnusz auszgenommen Oder nicht auszgenommen, Alleyn da stehet der grundt, Das khein vertragh mit Jnen ausserhalb dere van Lubeck nottorfft solte eingeraumbt werden. Dan man sucht nicht den Fursten zu holsteyn masse zu setzen, Ader die handt zu schliessen, mit andern zu handeln, Sonder das Jnen, den van Lubeckh, Jn Jrhen hochem anliggen auch mochte geholffen vnd gerathen werden, Als sie Jrhes vermugens vorhien gerne gethan vnd geholffen hetten.

Der Sweden halber, den sie, das wydderteyl, der van Lubeckh Creatur teuffen, Ist vber alle masse zu befrembden, Das von Jnen wirt angezogen, Als solten die van Lubeckh das Reich Swedenn kho. Fride- rich verschrieben haben, Weyle doch am Tage, das der bemelt Swede vngeferlich zwey Jhar zuuor Jn Sweden gewesen, Eher dan konigk Fride- rich sich des Reichs Denmarcken angemast Oder mit denen van Lubeckh Einiche handlung Darumb gehapt hat. Vnd ob wol der Furst zu Holstein sich etzlicher massen zu entschuldigen vnderstehen mocht, Das Er sich mit den Sweden nicht verbunden, So beweist es doch die thadt viel anders.

Derwegen, vnd nachdem ausz diesen vnd vorangezogen grun- den, vrsachen, Brieffen vnd siegeln mher dan augenscheinlich zu befinden, Das der Furst zu Holsteyn dem Reyck Dhenmarcken, khonigk Chri- stiern vnd derselben Beypflichtern, nicht auers sie wydderumb, vnuer- wintlichen schaden vnd nachteyl zugefugt haben weniger dan mit Fugkh, Recht vnd pilligkeyt, Auch zu solcher beschedigung, welchs dan erparm- lich zu horen, des Reichs vnd hochgedachts khonigk Christierns Eigen

gelt, Landt vnd leute gebraucht, geschätzt, gepilliget vnd ertrenget hat, vnd denselben yhe mher teglich beschwerunge vnd vntragliche beschatzunge auffgelegt, Wir wollen geschwigenn wie mit den armen Leuten, Auch Jungkfrauen, Frauen vnd kyndern In Fune, Auch zu Alburgk vnd andern orthen geubt, vmbgegangen vnd gehandelt ist worden: So bitten die gesanten Nochmals, Als vorhin, Ewer F. G., gnaden vnd gunsten bey dem wydderteyl zuerhandeln vnd zuerschaffen, Das khonig Christiern seyner gefengknusz ahne Beschwerunge frey erleddiget, seyner konigreich, Furstenthumb, Lande vnd Leuthe Restituirt, seiner konⁿ werde armen vnderthanen nicht weyter beschwert, vnd vnser teyl sampt den armen Bescheidigten vnd verdorben leuten vnd vnderthanen Jres erlitten schadens vergnuget vnd ergentzet werden mugen. Wan dan solchs gescheen ist, wuste man mit dem Fursten zu Holsteyn nicht anders dan lieb, Freuntschafft vnd dienstlichen willen. So wollens vnser gnedigen hern vnd Eldesten gegen Jren Fl. Gⁿ vnd gunsten Freuntlichen, trewelichen vnd vleissigk verdienen.

III.

Mæglernes Forslag til en Overenskomst imellem de krigsførende Parter.

1. **D**as zu Beiden theilenn die vheyde vnd thetliche Handlung abgestellt, vnd szo einer sein kriegszuolck beurlaubenn vnd abtziehen lassenn wirt, das er verschaffe, das solchs ohne verletzung des andern teils geschee.

2. Das konigliche werde bey den Reichenn vngehindert des andern teills gelassenn vnd das, szo Jme noch vorsthet vnd auffgehalten wirdt, gefolget werde.

3. Das sich alles, das sich in vnd ausz dieser vhedezugetragenn, zu beiden teilenn vergebenn vnd des Jn vnfreuntschafft nicht mher gedacht werde.

4. Vnd die von Lubeck mit Jren vorwaendtenn bey Jren priuilegienn, Sigillatenn Recht vnd gerechtigkeit, wie sie die zuuor von Alters hergebracht, vnbeschwert von koniglichen werden vnd den Jren gelassenn werdenn.

5. Dergleichen sollenn die auch von Copenhagen vnd Ellnbogenn bey Jren allenn freyheytenn, begnadungen vnnnd gerechtigkeit gelaessenn, vnnnd durch koⁿ w. darbey gehanthabet vnd vorpottenn werdenn, Jnen Auch was sie in dieszer veide widder koⁿ werde mogenn gethaen habenn nachgelaessenn vnd in vnguten nicht gedaecht werdenn.

6. Des schaedens halbenn, szo in dieszer denischen veide zu Beiden theilenn auffgelauffenn, das derselbige zu Freuntlicher handelunge der hendeler gestaelt werde.

7. Das der auffgerichte vertraegk kor werde mit den Holender denen von Lubeck, vnd den vertregenn vnnnd Recessenn, szo tzwischen koⁿ werde, Jren Elternn vnnnd Jnen, Denenn von Lubeck, auffgericht, vn- nachteilich vnnnd vnabbruchlich sein solle.

8. Jtem, szo die von Lubeck den konigk zu Swedenn etwarumb zu besprechenn haben vnd daruber kor w. zu Denemarckenn rechtmessige, billiche erkennenusz leidenn vnnnd dulden wollenn, vnd der schwede es ausschluenge, Das koⁿ w. Jm Alszdan Jn derselbigenn sachen widder die von Lubeck kein hilf ader beistanndt thun noch leisten solle.

9. So dan diese veide vertragenn vnnnd gentzlich beigelegt, Soll Alszdan koⁿ werde der erleddigunge konigk Cristierns halbenn dem Curfurstenn zu Sachssenn, dem Hertzogenn zu Lunneburgk, dem Landt- graffenn zu Hessenn vnd den Stetten Premen, Magdeburgk, Hampurgk, Brunschwigg, Lunneburgk vnd hildeszim (handel?) vorgonnen.

IV

Lybekkernes og deres Medforbundnes sidste samlede Indlæg til Mæglerne, samt Hertug Albrechts, Grev Christoffers og de to danske Stæders Gesandters Beretning til deres Principaler om Lybekkernes Frafald og Forhandlingernes Slutning.

Antwort der gesanten von wegen furstlichen gnadenn zu Megkelu- burgk &c., der Grafen von Oldenburgk, der stadt Lubegk vnnnd Jren verwanten, auch der Stette Coppenhagen vnnnd Elnbogen auff die gethane Vorschlege der furgenommen kriegs gebrechen.

Souiel den Fried belangend seint die itztgemelten fursten, Grafen vnd Stette Jn grunde vnnnd mit warheit zu gotts Ehre vnd Christlichem, bestendigem fried stets wol geneigt. Weyl aber solchs nicht by Jnen, sonder viel meher by dem kegentheyl stehet, die auch das Jenige, darmit solcher fried zuerlangen, Jn Jrer gewalt haben, So verhoffen sie, wo der fried verhindert vnd nicht erlangt virt, Das sie des vor got vnd aller welt entschuldiget sein.

Antreffend das Decret der Erwelunge, das die vonn Coppenhagen vnd Elnbogen neben dem Reichs-Rath solten khonig Friederichen mit vorsiegelt ader bewilliget habenn nach seinem todlichen abgank einen seiner Sone zum Reich zugestatten p. Seint sie keins wegs gestendigk; Es magk auch mit grunt der warheit zu keyner Zeit ausfundigk gemacht werden. Vielweniger können oder mogen die von Coppenhagen vnd Elnbogen als Stende vnd verwanten des Reichs Dhenmarcken von Rechts wegen bekennen ader nachgeben, das solch Decret, so es vonn andern auszgebracht vnd beuolhort were worden, einicher masz bestendigk oder kreftigk sein mocht Jn ansehunge, das Jn gemeynen des Reichs Dhenmarcken Ordnung, Constitution vnd satzungen, welche dan auch ein Jder khonigk zu halten schweren musz, eigentlich vnd mit klaren worten vorleibt vnd vszgedruckt ist, Das kein khonigk sol ader moge erwelt ader angenommen werden ohne wissen vnd willen der Bischoffen, Prelaten, des gantzen Adels, der Stette vnd gemeinen einwohner des gemelten Reichs. Zu dem vnd vber solchs alles so sein gemelte beide Stette Coppenhagen vnd Elnbogen Jn sonderheit Priuilegiert vnd befreyet, Das khein khonigk ahne Jren wissen vnd willen erwelt ader angenommen sol werden, Daraus leichtlich zuermessen, wan solche vorschreybung von etlichen gleich geschehen (als man doch nicht gestendigk) das sie dennoch Jn sich selbst [vnd] vnbundigk sein wurde.

Gleicher massen vnd vielweniger mochte beschehen (sic) das vermeint Decret, Das sich der furst zu Holstein berhumet, nicht allein ausz manchfaltigen vrsachen, die vmb kortz willen vbergangen, Sonder auch ausz dem, das der meherteyl der Reichs Rhete nyhe des willens gewesen obgemelten hertzogen zu Holstein fur einen khonigk zu erwelenn oder anzunehmen, Allein das sie Jnn stehender vhedde zu bedecken vnd zu beschutzen Jre vorgessenheit, so sie beide an khonig Cristiern vnd kurz

hiebuorn an den Grafen, Jren gethanen pflichten, gelubden vnd Eyden zuentkegen, gehandelt habenn, vnd dennoch alles ahne wissen vnd willen dere von Copennhagen, Elnbogen vnd andern Stenden des Reichs Dhenmarcken, auch gewiszlich langk nach der Zeit, Als sie dem Graffen Jn nhamen khonig Christierns Als Jres Rechten vnd Naturlichen khonigs vnd herren zu got vnd seinem heyligen wort gelobt vnd geschworen haben.

Wiewol dene von Copennhagen vnd Elnbogen nicht whenigk befrembdt, das der furst zu Holstein Jn allen schrifften vnd hendeln hat furwhenden lassen, Als solten obgemelte Stette mit der Erwhelunge eins khonigs Jnn Dhenmarcken nichts zu schaffen habenn, vnd aber itzundt, weyl man die vorberurten vmbstendige vormeinte verschreibunge gerne Justificiren vnd den vnderhendlern einbilden wolt, so gebraucht man sich dere vonn Copennhagen vnd Elnbogen volwort auch Dartzu, wylchs doch nyhe gefolget noch geschehen.

Der Restitutienn halben lest man es diszmals bey gegebener Anthwurt; vnd werden dennoch Ewer fl. g., gnaden vnd gunsten vngetzweifelt gnedig vnd gunstiglich darby bedencken, wie es zur pylligkeit besthehen muge, Das man Jn abwesenn des gefangnen khonigs, seiner Defension vnd gerechtigkeit vngehort, von khonigkreichen, Furstenthumben, Landen vnd leuthen geteylt moge werden, Ja von denen, die selbst Cleger, Zeugen vnd Richter zu sein kein schew tragenn.

Betreffend die Norwegische handlung hetten sich die gesanten keinswegs vermutet, das solch offentlich gegebenn geleit solt ader mocht abermals angefochtenn werdenn, Weyl es doch hel am tage, das solch geleith aus krafft vnd befehelich khonig frederichs vnd aller der Jhenigen, die des zuthun, khonig Christiern vnd den seinen zugestellt ist worden, Wie man den auch solchs mit den Originalien, wilche Ju guther verwharunge, Jm fal der notturft zu seiner Zeit wol weisz beyzubringen; Zu dem, das die Jhenigen, die des von wegen der Stette mit zuthun gehabt, noch Jm leben vnd als Eherliebende fromme leuthe solche vorsiegelunge von Jhnen mit geschehen wol gestendigk sein.

Das auch die wort des Mandats vnd gewalts nit sollen auff khonig Christierns vnd der seinen person, dan auf andern verstanden werden, Ist widder den offenbaren, klaren Jnhalt, wort vnd buchstaben des schrift-

lichen, versiegelten vnd gegebenen gewalts, Dartzu man sich will referirt vnd getzogen habenn; vnd wan man gleich die vnlaugbare whorte vnd Jnhalt des Mandats wolt lassen fharenn vnd auff den berurten miszuerstandt fallen (wie doch mit nichte einzureumen ader nachzugeben), So wolte solche vngegrunte Deuthunge des widderteyls auf sie selbst zwingen vnd dringen Das wir schew hetten Jnen zuzumessen, Nemlich das alle gelubde vnd briefliche vrkhunt khonigk Christiern vnd den seinen vorsetzlicher vnd gefeulicker weÿse, Jne Darmit Ju Jren gewalt zu bringen, wie geschehen ist &c., gegeben were worden.

Vvnd zu setzèn (doch das darmit nicht zugestehen), Das den Bischoffen, Reichs Rheten, Oberisten, hauptleuthen, kriegs Rheten vnd andern khonigk Frederichs Befehlhabern auff dissenn Artiggell ghar kein schriftlichen ader muntlichen gewalt gehabt hetten, Als doch brieff vnd Siegell anders auszweisenn, Dweyl sie dennocht des gantzen kriegs macht vnd befellich gehabt, Alles was mit den vheinden gehandelt, zugesagt, vorschriben vnd vorpflicht wurde, Das solchs nicht allein die befehlhabern. dan auch khonigk Frederich, sein Erbenn vnd alle kriegsuerwanten sampt allen den Jren, von wilcher wegenn der kriegk gefurt ist, ehrlich vnd vnuerrugglich zu halten schuldigg vnd pflichtig sein; Darumb auch die obgemelten befehlhaber mit solchen geschwinden vnd vorgeszlichen zumessen, so vom kegentheyl ahne grunth geschicht, billich solten verschont werdenn.

Das auch khonigk Christiern not halbenn vnd nicht aufs Christlich geleit sich solt zu seinen Vheinden mit Jnen gutlich zu handeln gegebenn haben, veranthwort sich selbst vnd ist am tage, das sein khon wurde das gantz khonigkreich Norwegen vnd auch andere orthe vor sich gehabt, sich darjnn vnd andern orthe seins gefallens Zuenthalten vnd zu passiren. Aber dennoch, wo gleich solche not vorhanden gewest (dere man doch nicht gestendigg), So mocht sich das kegentheyl darmit kheins wegs behelffen, Das Jme, khonigk Christiern, gegeben Christlich gleit, brieff vnd Siegell, gelubde vnd Zusage nicht solten gehalten werdenn.

Dweyl man nhun gegen dissenn gotlichen, Naturlichen, Rechtmes-sigen, billich grunde vnd die lauther warheit keine bestendige anthwort khan noch magk herfur brengen, So felt eben das kegentheill auff der schuldigen gemeynen auszatzug, Nemlich das sie solch geschwinde.

vnpyllich furnehmen von sich gerne vf andere vnschuldige wenden wolten, die es nicht gestendigk.

Vnd wiewoll nhun vom kegentheyl viel vngegrunts furtragen gehort, Das ahn Jme selbst nichtigk vnd keiner anthwort wirdigk, So wollen die gesanten Ewern fl. g., gnaden vnd gunsten Diese Zeit auch nicht Darmit bemuhen.

Vnd Nachdem Ewer fl. g., gnaden vnd gunsten aus vorangezeigten guthenn grunden vnd vrsachen gehort vnd vernommen, Auch ausz hochem vorstande selbst by sich leichtlich haben zu bedencken vnd zuermessen, Das sich von Natur, Eheren, Rechts vnd pylligkeit wegen vor allen dingen wyl eigen, zymen vnnnd geburen, Das khonig Cristiern vermog des gegeben geleits seiner beschwerlichen vnd vorechtlichen gefengknis erleddiget vnd seiner abgedrungenen khonigkreich, Furstenthumb, Lande vnd Leuthe restituirt vnd ergentzt werdenn: So bitten wir E. f. g., gnaden vnd gunst von wegen vnser gnedigen hern vnd Eldesten, Als die fursten, Grafen vnd Stette, das sie bey dem kegentheyl nochmals vleissigk wolten anhalten, Das hochgemelter khonigk Cristiern seiner vnleitlichen gefengknus vermoge des gegeben geleite ahne beschwerung erleddiget, seiner konigkreich, Furstenthumb, Lande vnd Leuthe restituirt werde. Dan wo solchs beym kegentheyl nicht zu erhalten ader derhen nicht khonte vermocht werdenn, wie vnser versehens nicht vnbillich geschehen moge, Das sie Jn khonigk Christierns erleddigung (wie angetzeigt, vnd darbey zum wenigsten Jn gerhaumen friedtlichen anstandt, dar zwuschen die Sachen zuerhoren vnd nach pylligkeit gutlich ader rechtlich zuorthern (sic) vnd zuentscheyden lassen) nicht bewilligen wolten, So haben wir eins teyls, Nemlich des Fursten, Grafen vnd der Stette Coppenhagen vnd Elnbogen, ahne weithern befelich keine macht noch gewalt dieser Zeit auff einiche andere wege vns Jn weithere handlung zubegebenn, Der hofnung, wie wir auch Darumb dienstlich vnd freuntlich bitten, Ewern fl. g., gnaden vnnnd gunsten wollen vns als die gesanten darjnn nicht anders dan gnedigk vnd freuntlich vormercken.

Wir wollen aber nichts desterweniger was wir alhier Jn handlung gehort vnd vernommen an gedachte vnser gnedig hern vnd Stette mit dem aller furderlichsten gelangen lassen, die sich vngetzweifelt Als

liebhabere des friedens, Ehre, Rechtens vnd pylligkeit der gebur vnd vnuerweiszlich wol werden wissen zu halten. Das wir E. f. g., gnaden vnd gunsten dienstlicher vnd freuntlicher wolmeynung nicht solten verhalten.

Hieruff ist von den hendlern eine lange ertzeltunge geschehen, Ausz was guttenn vrsachen, got zu lob vnd zuuerhutunge weithers gotlichen Czorns, so vsz mehern bluthuergiessen vnd verterb Lande vnd Leuthe folgen mochte, vmb vfrichtunge, erhaltunge vnd forderunge willen eines bestendigen friedens vnd gemeiner wolfart sie zu solcher gutlichen handlung bewagen; vnd weyl wir vns hetten lassen vornemen, Das wir zu friede geneigt, So were Jr beger vnd bitte, die Sachen vleissiger zubetrachten vnd vns morgen zu Achten einer andern Anthwort zuuernemen lassen, Darmit Jne vrsache gegeben zu ferrer handlung zu schreitenn. Darnach folget anthwort gefallen.

Auff das Gesterische furhalten vnd begern, die Sachen Jn ferrer vleissigk bedencken zutziehen vnd vns heute weither daruff zuuornemen lassenn:

Erstlich die verschreibung, so konig Friderichen zugestellt sein sol, Belangendt Sagen die von Coppenhagen vnd Elnbogen, Das wol etzliche hier sein mogen, die solchs zu Coppenhagen mit angehort, Das aber werden sie zu keiner Zeit gehort haben, Das es mit der von Coppenhagen vnd Elnbagen wissen vnd willen geschehen sey, wie pillich gewesen vnd gestern dauonn geredt ist.

Das auch die Restitution vnordentlicher weise gesucht sein solt &c., Jst man dem kegentheyl keins wegs gestendigk, Dweyll offentlich am tage, das key. Mat, khonigk, Chur- vnd fursten meher dan eins vmb solche restitutionn ansuchen vnd pyliche forderung gethan vnd sich darjnn vleissigk bemuchet hebenn.

Souiel die furschlege belangt, Wie wol E. f. g., gnaden vnd gunsten an vns begert dieselben weither zubedencken, So ist doch Jn vnserm, vnd sonderlich hertzogk Albrechts, des grafen vnd dere Stelle

Copenhagen vnd Elnbogenn, gewalt vnd befelich nicht vns fer-
rer Jntzulassen, Dan Jn vnser petitionn vnd gesterigem furtragen angetzeigt
worden ist, Nach auszweisung der vorsiegelten Instruction, Die wir
zu vnderricht E. f. g., gnaden vnd gunsten nicht verhalten, Sunder alhie
offentlich vorlesen wollen lassenn.

Vnd weyl es denne disser Zeit ane ferrern befelich Jrer fl. g.,
gnaden vnd Jrer, der Stette Copenhagen vnd Elnbogen, vnser vorwanth-
nus, pflicht vnd gebur nach daruber zuschreybeim keyns wegs wolle
getzymen, So bitten wir E. f. g., gnaden vnd gunsten, sie wollen vns als
die gesanten nicht anders Jn dem, der hohen notturft nach, dan zum be-
sten gnedigk vnd freunlich vormercken. Vnd wollen aber dennoch
solchen Ewer fl. g., gnaden vnd gunsten gethanen furschlagk zum for-
derlichsten als muglich an gemelte vnser gnedig herren, denn Fursten,
graffen vnd Dhenische Stette, gelangen lassen Der vntzweifentlich zuuer-
sicht, Jhre fl. g., gnad vnd sie, die Stette, werden sich als liebhabere des
friedens, Eheren vnd gerechtigkeit der gebur vnd pilligkeit vnuerweiszlich
wol zu halten vnd zuschigken wissenn.

Hieruff haben die von Lubegk fur sich vnd Jre verwanthen ein
gespreche gebethen vnd darauff sich zum hendelernn vrfugt; Wir seint
aber vonn dar Jn vnser herberge gescheyden.

Die hendler aber vnd auch die von Lubegk haben zu vns ge-
schickt, Das wir heuten zu zweyen schlegen widderumb bey Jne sein
soltten, [Da wir Semptlich fur die hendler verweist sein wurden pisz vff
gestern Sonabents, den das kegentheyl solche frist dartzu gebethen], *)
Da haben sie angetzeigt, Das sie hertzogk Albrecht, Graff Christoff
vnd der Stette Copenhagen vnd Elnbogenn furtragen sampt dem Jnhalt
der verlesen Instruction dem kegentheyl furgelhalten, vnd bericht darauff
gethann, wie das kein theyl (sic) nicht gemeint, vf khonigk Christierns
ader seine erleddigung zu handeln, vnd wie sie dieselben vnser theyl Jnn
viel wege beschwerlich angegriffenn.

*) Det Indklamrede synes at være en senere Tilsætning der i Afskriften er
kommen ind i Texten; thi det maa være skrevet om Søndagen den 30 Ja-
nuar 1536, medens Beretningen iøvrigt er forfattet Løvedag den 29 Januar.

Darauf wir geantwort, Das wir vns nicht versehen hetten, das vom kegentheyl vnser herschaft dergestalt ahne grunt zu vnschulden angegriffen, So erfordert die notturft Jre vnschuldt widderumb an tagk zu brengen vnd dartzu eine frist gebethenn. Als haben sie nach gehaltenem gespreche eine lange ertzehlung thun lassen, Aus was wolmeynunge disse handlung furgenommen; Weyl nhun wir vns hetten vernhemen lassen, Das wir vns nicht weither vber den empfangnen befehelic hetten Jntzulassen, So achten sie Js darfur, das der handlung vndienstlich vnd vorzuglich vns weither zu horen; wolten wir aber yhe vber ein tagk, zwene, Ader wens gelegen, daruff mit anthwort vernhemen lassen, So wolten sie die horen vnd dem kegentheyl widderumb antzeygen.

Darkegen wir vns vernhemen haben lassen: wir hetten gehofft, das man vnbeschwert gewesen sein solt vnser hern notturft darkegen zu horen; Weyls aber also nicht gelegen, So wolten wir solch beschwerlich angeben Jhren gnaden, auch Stetten, berichten Der zuuersicht, Jr gnaden vnd sie wurden sich als die Ehrliebenden zu seiner Zeit des fur Jhren Fl. g., gnaden vnd gunsten vnd menniglich dergestalt veranthworten, Das daraus nicht alleyne Jre vnschuldt zu befinden, Sonder sie des auch ein freuntlich vnd gute gefallen habenn. Vnd haben darneben vom handel abgedanckt. Actum Hamburgk Sonnabendes nach Conuersionis Paulj Anno pp. XXXVI.

Darnach haben wir geschickten hertzogk Albrechts, des Grafen vnd der Stette Copenhagen vnd Elnbogen vff der von Lubegk ansuchen vns hier enthalten pisz gestern dienstags vnd Jne angetzeigt, Das wir vns entschlossen, heute am abent Purificationis Marie von hier zu reysen. So haben sie vns angetzeigt, das sie vff der hendeler furgschlagene Artiggell nachfolgende anthwort gegeben hetten, vnd gebeten, das wir morgen den tagk als den abent (sic) Purificationis Marie hier bleiben mochten, Wie geschehenn.

V.

De lybske Gesandters Svar paa Mæglernes Forslag.

Antwort dere von Lubeck vnd Jrer verwantenn auff ewer fln^{gn}, gnadem vnd gunstenn Als vnderhendler gethane vorschlege vnd Mittel.

1. Dieser Artikel hett wole sein masz zugewynnen, wan die andernn folgendenn gebrechen abgchandelt mochten werdenn, vnd must dennoch dentlicher vnd mit mher vmbstendigkeit auszgedruckt seinn.

2. Dweyll dieser Punct der furnemest zu diesem handel, szo mocht derselbig nicht anders, dan aus Conditon vnd fulbescheidt (so uiel die Stadt Lubeck vnd Jre verwandtenn belangt) eingereumt werdenn, Nemlich szo weit die volgendt Artiggell der notturfft nach Jre entschafft nhemenn kontenn.

3. Jnn diesem Artiggell mussenn allerseits verwanten, beypflichter vnnnd helffer, Jn vnd ausserhalb des Reichs Dennemarckenn vnd Norwegen &c., mitbegriffen werdenn an alle gefherde. Jtem dweyll die Jngessenn des Lands Dietmarschen Als derenn von Lubeck nachbarnn, freunde vnd verwandtenn Jn allen vorigenn handlung mit angetzogenn sindt wordenn, das sie darumb vnter diesem vermuedtlichenn friedt auch mitbegriffenn, Jrer Altenn frey- vnd gerechtigkeit, Recesz, vertrege, brieff vnd siegell geniessenn vnd aller beschwerung, so dargegenn eingehurt vnd furgenommenn, entfreihet mochten werdenn; Jtem das der herr Meister*) vnd andere herschafftenn, Potentatenn, Stette, Auch sonst gemeine einwonere Jn Leifflande, als derenn von Lubeck aus alter wolhergebrachter gewonheit Bundszverwanten hern vnd Freunde, Jn diesem friedt auch mochtenn gebreuchlich mitbegriffenn werdenn.

4. Dieser Artiggell furdert hirnachfolgende notturfftige vnd pilliche specificationn: Erstlich, das alle briffe vnd siegell, alte gewonheit, begnadung vnd freiheit, so die von Lubeck vnd Jre verwandtenn Jn den Reichen Dennemarckenn vnd Norwegenn gehapt, ahn alle verkurtzung hinforter gehalten, vnnnd wes dargegenn an Czollenn, Marcklagen, freyen hauen, Stromen, Bierzeisenn, Strandguetternn vnnnd sunst Jn ander beschwerlicher wise eingegriffenn vnd furgenommen, gantzlich vnd alle ab-

*) Hærmestere i Lifland.

geschafft werde; Jtem, Das der gemein deutsch kauffman seiner Alten her-
geprachtenn Narung vnd Freiheitenn Jn den obgemelten Reichen vnerhin-
dert pleibenn mochte; Jtem, Das denen von Rostock Jre brieff vnd siegell,
so sie hertzogenn Cristiann Jn seiner fl. g. selbs handen vertrawet vnd
biszher vber vielfeltig anregendt nicht habenn bekommenn mogen, wider-
umb sonder ferrern vertzug zugestellt werdenn.

5. Diesem Artiggell lasst man auch darbey, aber dennoch das
solcher friedd nicht allein zwischen dem Furstenn zu Holstein vnd den
seinen, dann auch zwischenn den Reichs Rethenn vnd allen andern, so
sich beschwert zu sein vormeynen mochten, vnd denen von Copenhagenn
vnd Elnbogenn auffgericht werden mochte; Jtem, das auch einem Jeden
einwoner der itztgedachten Stette frey pleib, ob er sich villeicht mit sei-
ner habe vnd guttern Jn andere orthe ziehen vnd begeben wolte; Jtem
das Jnen Auch solchs vnd anders gnugsam versichert werden mocht,
alle fhaer vnnd Argkwann damitt aufzuhebenn vnnd bestendigenn frieden
zupflantzenn.

6. Damit nit Newhandlung, Disputation vnd weiterung eingefurt
werde, Musst dieser Artiggell neben andern klerlich auszgedruckt sein,
Nemlich das denen von Lubeck vnd Jren verwandten fur den grossenn,
vnerwindlichenn schadenn, Welchenn sie nit allein zu dieser tzeit, son-
der auch vorhin mannigfeliglich vmb des hauses zu Holsteinn willenn ge-
tragen haben, stadliche widerlegung Jn barschafft oder anders gescheenn
mochte. Jtem, Dweyll Jn den vorigenn eingefallenn gebrechen auff ein
Compromisz gehandelt ist wordenn, vmb etzlicher zuspruche willenn, Szo
die von Lubegk wider den Furstenn zu Holstein vnd die seinen habenn,
Das derselbenn gepurliche masz gegeben werde, Nemlich das der Stadt
Lubeck vnd den Einwonern, szo Ampt, gestiftenn, kirchenn, klosterenn,
hospitalnn, alle hinderstellige schuldt, Renth, Czinsz, gult vnnd auffhebung
laut brieff vnd siegell betzalt werden mochte, Auch das dieselbenn einwo-
nern An Jrenn priuilegien, frey- vnd gerechtigkeitenn, wie sie von Al-
terszhere Jn den Furstenthumb Schlesewig, holstein vnd Stormarnn ge-
hapt, vnerhindert geprauchenn vnd daruber an Czollenn vnd andern Ne-
wen aufflagenn vnbeschwerdt pleiben mochten, Wie dan die von Lubeck
den eingesessen derselben Furstenthumb gleichermassen zuthun auch ge-
willigt seinn; vnd das damit die weiterung abgedacht (sic) Compromisz

gentlylich abe vnd nichts pleibe. Jtem das die Inwonern zu Lubeck Peter Hollendersz schiff, Szo wyder denn auffgerichtenn friedt sonder alle pilliche vrsache angehaltenn, wyderumb Restituirt vnd zugestellt werde. Jtem das die guetter, Register vnd schuldt, so etzlichen lubischenn Burgerinn In Dennemarcken vil Jare, vnd Ehe diese Vheide eingefallenn, gehapt vnd bey denn Einwonern des Reichs auff gutenn glaubenn vnd trawenn haben stehenn lassenn vnd nichts desterweniger vom Gegentheyll wyder Recht eingemant vnd auffgehoben seinn, Auch wiederumb betzalt vnd zugestellt werdenn. Jtem das die gutern, geldt, perdt, kleyder vnd anders, so etzlichen Burgerinn zu Lubeck auff der Spockenn bey Segenbergk von bekantenn dienerinn &c. genommen, auch erstattet werde. Deszgleichen Ludwig von Debenn pferde, knechte vnd kleider, so vnter Cristlichem gleit, sonder weitherung zu seinem handenn verreichet werdenn.

7. Die vonn Lubeck vnd Jre verwandtenn mugen wolc leidenn, bittenn auch darumb wie obengetzeigt, Das Brieff vnd siegell gehalten werdenn; Szo aber mit diesem Artickell Das vermeint Recesz zw Copenhagenn ader die verstantnisse zwischenn seligenn khonigk Friederichenn vnd denen vonn Lubeck auffgericht solt verstandenn werdenn, szo ist solchs vom Gegentheyll selbst zu brochenn vnd zu nicht gemacht. *)

8. Szo dann der Schwede noch Jm lebenn, verhoffenn die vonn Lubeck keinswegs schuldig zu sein nach mannigfaltiger grausamer gewalt, szo er ahn vnschuldigen Deutschenn kauffman geubt, on verghende Restituion vmschwebendt vnd Langweilige handlung der Disputation zugewarten. Jm fhall aber da denen von Lubeck vnd Jren vorwantenn pilliche Restituionn aller genommen gutter vnd ergentzung des erlittenn schadens, wie man den zu specificirnn erputtigk, gewendet vnd betzalt werdenn mocht vor allenn dingenn, als gotlich, ehrlich vnd recht ist, Also

*) Her menes vel det Udkast til et offensivt Forbund mod Hollænderne, som vedtoges i Kjøbenhavn den 2 Mai 1532, men som aldrig blev ratificeret. Lybekkerne have vel nu i Januar 1536, da en aaben Krig imellem Nederlænderne paa Keiserens Vegne og Kong Christian den Tredie stod for Døren, frygtet for, at Kongen skulde fastholde dem ved hiint Udkast og derved nøde dem til Deltagelse i Krigen, hvis de uden videre gik ind paa den syvende Artikel i Mæglernes Forslag.

konnenn die von Lubeck vnd die Jrenn darnach guetlichs ader rechtlichs handels Jnmassenn die vorsiegeltenn vertrege, Priuilegia vnd anders beiderseits klerlich thun meldenn, wole erdulden Vnd bewilligenn. Jtem, szo muszt auch bey diesem Artickell erhaltenn werdenn gepurlicher abtragk dere guetter vnd erlittenn schadenns halber, Szo seligen Grauen Johan zur Hoya vnd Hern Bernhartenn von Milen, Ritter, mit gewalt vnd vnrecht sindt abdrungen wordenn.

9. Jtem, Jm fhall da die Restitutienn yhe nicht folgen mochte, das alsdann kho. Cristiernn laut brieff vnd siegell zu gutlicher handlung gestadt vnd gelassenn werde.

Jtem, szo der Hertzogk zu Holsteinn zum Reich Dennemarckenn yhe solt gehandelt werdenn, Das alszdan die vonn Lubeck vnd Jre verwandten fur alle zuspruche, so Jnen daraus erwachsenn mochte, von wegen solicher bewilligung gnugsam zuuertrettenn versichert werdenn.

Jtem, Dweyll hertzogk Albrecht von Meckelnburg &c. vnd der Graff von Oldenburgk Aus guetenn, Rechtmessigen vrsachen zu disser sache gekommen, Das sie darumb stadtlich vnd gepurlicher weysze abgelegt vnd zufriedenn gestelt werdenn.

Disz alles auff Ratificatienn vnd zurugkpringen ahnn vnser Eldestenn Auch, wie obangetzogenn, auff weiter notturfftig specification aller vorgetzeltenn Punct vnd Artiggell.

(Afskrifter i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

105. De kongelige Commissærer ved Fredsecongressen i Hamborg til Kong Christian den Tredie.

Hamborg, den 31 Januar 1536.

Durchleuchtigester, Grostmechtigester, Hochgeporner Furste vnd Herre, Ewern ko Wirden sein vnnsere vntertenig gehorsam vnd gantz willig dienste zuuor. Gnedigster her, Ewern ko W. mogen wir vnterteniger meynunge nicht pergenn, das die Hern wnterhendler szieder vorgangene Dinstags, *)

*) Den 25 Januar 1536.

als die von Lübecke widderumbe von Boxtehude gekommenn, mit dem gegenteill in Handlunge standenn Vnnd Ihnen vngeuerlichen Neuhen artiggell, die E. K. W. wir hir mit zwischiggenn, vorgelagen vnd zw gestelleth habenn mit vleissiger vnnd notturtfuger ermanunge, das sie sich In die Wege schigken vnd richten wolten, die allenthalbernn Zuertrage, friede vnd einigkeit gereichenn muchten. Auff wilche vorgelagene mittell vnd zwgestelte Artiggell die von Lubeck mit sampt Iren vorwanten anhengern Jher bedengken gepethen, Welchs dir hern Untirhendlers Inen bewilliget vnd zwgelassenm. Szo habenn die vonn Lubeck, auch hertzog Albrechts, des Graffen, auch der Stedte Copenhagen vnd Elnpogen geschigkten erstlichen vorgangene Freitags vormittage*) den hern vntirhendlers Ire entlichen anthwurd auf zw gestelte mittell vnd artickell gegeben; Dar auf haben die hern Vntirhendlers Vns am freitags des nachmittags des szegers ein vorbescheidenn vnnd des gegenteils meynunge vnd gemuthe mit geschigklichen reden antragen lassenn, die also gelawtet: Wie woll die hern vntirhendeler In hoffnunge gestanden, das sich das gegenteill auf die vber gegebene mittell vnd artickell gegen sie hetten sollen anderst vornehmen lassen, haben sich doch Hertzog Albrechten, des Graffenn, auch der von Copenhagen vnd Elnpogen geschigte mit anthwurd lassen hören, sie, die hern vntirhendeler, hetten aus vorigem bericht vngezweyueth vormergkt, dasz diese Handlunge, so die solthe gericht vnd vortregen werdenn, auf zwene artickell, Nemlichenn auf die erledigunge vnd Restitution Konningk Cristierns gestellet were, vnd konthe vnd muchte auch keyn friede aufgerichtet vnd diese vheide nicht enthscheiden werdenn, Es weher dan, das ko. Cristiern seines gefengknusz enthlediget wurde, vnnd stunde also der friede zw machen bey E. K. W. vnd nicht bey Inen; Dan szo von E. K. W. Koningk Cristiern seines gefengknisses, dar uon diese vheide enthsprungen vnd erwachsszen, erledigeth vnnd vorlasszen wurde, Weher der friede leichtlich auf zw richtenn vnd zu machen; Mit fernern bericht, das sie auch keinen weitem beuelch, dan wie gemeldet vnd in Irer Instruction, die sie den hern vntirhendlern getzeigt vnd vorgelegt, voffasset wehere, zw handelenn hetten, Woltenn sich auch vber Iren beuelch vnd gegebene Instruction in

*) Den 28 Januar 1536.

weitem handell nicht begehenn. Szo haben doch die vonn Lubeck vnn
 Ire anheger die hern vntirhändler gepethen, bey vns zuerfarenn, ap also
 die erledigung vnd Restitution K^o Cristierns gescheinn konnthe, Welchs
 dan die Vntirhändler bey vns auch gesucht. Dar auf wir vnser bedeng-
 ken bis vrschiene Sonnabend genommen, Vnd haben Ihnenn, den hern
 vntirhändlern, dieszenn morgen vnser anthwurd gegeben Vnd die er-
 ledigung koningk Cristierns also nach aller notturft widerfochtenn,
 das In dem E. K. W. nichts begeben, auch dar Innen Ire gelympf genug-
 samlich bewareth ist, Vnnnd sunderlichen das e. k. w. keines wegs zw
 thunde sein wolte, das sie also k^o Cristiern In stander Vheide loszgebenn
 vnd Restituieren solten, Wilchs dieszer Zeit zw langk zw schreibenn, E.
 K. W. werden aber des zwkünftigen aus den protocollen gruntlichern be-
 richt entfangenn. Szo sein Hertzogen Albrechts, des Grafenn vnd
 der Stedte Copenhagen vnd Elnpogen geschickten Hewthe Sonnabends
 bey voriger anthwurd vnnnd Irer Instruction gebliebenn vnd habenn die
 hern Vntirhändler vmb abschiedt gebeten; Vnnnd sein also die obge-
 melten hertzog Albrechts, des Grafen vnd der Stedte Copenhagen vnd
 Elnpogen geschickten vnd die von Lubeck In Irer handelunge getrenneth
 worden. Nichts desterwentziger haben die von Lubeck die hern vntir-
 händlers bis morgen Sontags nach mittags des szegers Ein vmb bedeng-
 kenn gepethenn, Wilchs Inen auch von den vntirhändlern nachgelassenn
 ist worden. Vnnnd erfahren von denn hernn vntirhändlerenn alle, das sie
 Inn trostlicher zuvorsicht sein, Die weill sich hertzog Albrechts, des
 Grafen vnd der von Copenhagen vnd Elnpogen geschickten also von denen
 von Lubeck in dieszer handelunge getrenneth, Es solle mit den Stedten
 Lubeck vnd Andern vortragen werden; Der halbern vnterteniges vleisses
 bittende, E. K. W. wollen vns auf Invorwarte Mittell vnd Artickell Ire
 gemuthe widerumb zuschreiben lasszen, Wes wir vnns ferner dar Innen
 haltenn sollenn, auf das wir vnser sachenn dar nach antzutragen habenn.

Die hernn vntirhändler lassen sich auch vornemen: Wen diese
 handelunge mit denen von Lübeck zuuorfrage gestellet, Wollen sie den-
 noch die sachen mit hertzog Albrecht vnd dem graffenn vorfasszenn,
 die in artigkell stellen vnd hertzog Albrechten zwshickgen; Vnd vor-
 hoffenn sich, Hertzog Albrecht solle sich dar aus noch eines andern
 bedengkenn vnd bewegen lasszenn.

Die Stedte Kopenhagen vnd Elnpogen sein mit den von Lubeck gantz vnzvriedenn, schelten vnd puchen In Iren herberge vber sie gantz seher, soll aber, ap godt will, zw dieszem vortrage nicht hindern. Wir wollens auch E. K. W. schreiben nach also woll vntersetzen, das sie nicht widder eynig werden sollen.

Der Megklenburgische Cantzler ist seher zornig vnd sith vbell aus; die furstenn wollen aber Ime noch dieszen tag die hörner schaben.

Die van Elnpogenn vnd Kopenhagen schigkenn sich von hir zw reiszen vnd vorwechseln alhir ij ^M philips gulden In Jochim taler; Dar vmb werden E. K. W. dar woll zw gedengken, das es vntirsetzt, das Ine sulchs durch Snaphanen, wie Jungest daruon gereth, zw Wasser ader lande muge genommen werden, Dan sie werden Iligen von hir. Dar umb was E. K. W. hir Inne wollen gethan haben must Ilygen geschehen [Nun wollen wir sulchs, e. k. w. schreiben nach, hir aus bestellen.]*)

Der Megklenburgische Cantzler vnd Doctor Oldendorp stegkenn vasth Ire koppe zw sammen vnd vormeyne die Stedte Wyszmer vnd Rostock widderwendig zumachen; Doch wollen Wir mit vleissze dar ane sein, das Ine sulchs (ap godt will) nicht gelingen soll.

Auch, gnedigester herr, nechten spade**) haben die vomn Lubeck ausflucht Ires handels genommen Vnd gesagt, sie hettenn keine fulmacht vnd musten die noch von Iren Eltisten von Lubeck furdern vnd halen lassen, vnd haben derhalbern hern Clausze Bardewig nach Lubeck gefertiget mit beuelch, die fulmacht also von Iren Eltisten zw furdern. Wir aber haben den vnterhdlern die anthwurdt geben, das wir bey dem abescheide Jungest Leonhardi aufericht zw bleiben gesynnet vnd bedacht weren; Nichts dester wentziger soll mit der handelunge vorthgefarenen werdenn nach vormuge Inuorslosszener Artickell. Was sich nun hinfurder In der handelunge zutragen werdet, soll E. K. W. zu Jederer Zeit vnuorporgen pleiben. E. K. W. in vntertenigheit zw dienen sein wir willig. Datum Hamburg, Mantags nach Conuersionis pauli Anno doni 1535.***)

E. K. W. Vntirtenige vnd gehorszame diener vorordenthe
Rethe zw Hamburg.

*) Det Indklamrede er senere tilføiet. **) Den 30 Januar 1536.

***) Feilskrift for 1536.

Was auch Ferdinandus an den Churfürsten zw Sachsen der handelunge E. K. W. bewust geschriben, haben E. K. W. aus bey vorwarter Copey zuuernemen.

Paa en løs Seddel:

Men sagt, das sich in den Nidderlanden Widderumb Rewter vnd Knecht vorsamlen sollen. Darumb wehre nutz vnnnd guds, das e. k. w. derhalbern Ire kuntschaft widderumbe hetten aufzertigen lassenn; dar werden e. k. w. auch woll zw gedengken.

Ahnn K^o Matt zw Dennemargke, vnnsern gnedigstenn Hernn, zw seiner k^o Matt eygenn hand.

(Original paa Papir med udvendig Forsegling, bestemt til at afsendes, men formodentlig tilbageholdt formedelst en Deel deri foretagne Rettelser. I det danske Geheimearchiv, danske Kongers Historie).

106. Erik Gyldenstjerne, Lehnsmand paa Aggershuus, meddeler Kong Christian den Tredie Erkebiskop Olufs Oprør og Almuens uvillige Stemning. Kongen maa sende Krigsfolk til Norge, ellers er Landet tabt.

Aggershuus, den 6 Februar 1536.

Stormect^e Herre, Mynn ydmöghe, plictige thro tieneste Ethers Nades konge Matt. alle tiidt forszendt met wor Herre. Nadigste Herre, Verdes others Nadhe ath wiidhe, ath Jegh Haffuer nw fonghet wiissze kundskaff fran Trondhem, ath Erchebiscopen haffuer ladet ihielslagh Her Vincentz, och haffuer han fonghen biscop Hans Reff, Esgii bilde och her Claus bilde; Och dødhe her Niels lycke Jule aften; thet siiges, ath Erchebiscopen lodt Røge hannom till døde. Och haffuer han skicket eth parth syth folck her sønden fieldtz ath thinge almugen Ethers Nadhe fran hande och till Palssgreffuen pa Rynn. Och haffuer the keyserens och palssgreffuens breffue ath ladhe lessze for almugen, giørendes them wiiss, ath palssgreffuen schulle self personlighenn komme her i landhen met stor macht nw i foraaretth. Tesligesthe haffuer han giordt almugen wiiss, ath

Ethers Nade haffuer wereth begerendes huer tridie penninge offuer alle Norges Riighe, Huilchet almugen gansche harth fortryder och wvilige giörrer. Och haffuer jegh haffdt myt budt och breffue huuss almugen pa ethers Nades weghne om help och bystandt ath affuerge sligh Ethers Nades och Riighens skade. Tesligeste haffuer iegh self aff alle myn macht och fliidt forhandleth met köpstedmendt i Oslo, tonsbergh och salsborgh, Och schreffuet her guthe galle, jffuer jenssen och andhre tiil, som kronens och Ethers Nades leen haffuer; Tha wille the platth inghen help eller bystandt giöre; Thii köpstedmendt ere aldeles gelrische (sic) och wtroff och forwendher almugen fran Ethers Nade och giöre almugen wiiss then store macht met folck, keiseren wille i foraarceth her indskicke met palssgreuen. Ffor sliigh och flere falsche och forrederligh indskudt och wnderwiisningh, bönderne och almugen aff kopstedmendt haffue, ere the platth och aldeles oprörsche, szo iegh kandt inghen fasthet eller troskaff aff thennem befinde; och ther som Eth. Na. icke met thet förste wille tiltencke ath straffe sliigh forrederii, tha er thet storlighen befryctendes, ath thet schulle bliffue szo menligt her i landhen, ath Ethers Nadhe schulle self wiide ath affstille thet (sic). Thii bedher Jegh Ethers Nades konge Matt., ath Ethers Nade wille were fortencckt her wtindhen met alle förste ath opskicke hiidt iij fenicke kneethe. Ther szom thet icke skeer, Tha mo Ethers Nade wiissze wiidhe, Ath Ethers Nade er skyldt wed landhen. Thii schulle ethers Nade haffue landhen tiill Hörsom ighen, tha schulle the met macht ther tiill twinges met alle förste. Tesligeste ath Ethers Nadhe wille ladhe forhandle huss konningh aff Suerigh, Ath hans Nadhe wille indfalde i Nordhe landt, ther ath giöre same Erchebiscop hues skadhe och affbreck, han kwnde, eller och bestalde hannem. Nadgte herre, thet er megh icke mögligt ath giffue ethers Nadhe schrifteligen tilkende alle leylighedhen, Medhen iegh haffuer befalet thenne breffuiszer, myn tener Niels stub, ath giiffue ethers Nadhe ydermere alle saghens leylichkeit tilkiendhe, wtj huilchet iegh wille haffue ethers Nadhe høgelighen bedhen, athii wille hannwm ther wtindhen betroff. Thii bether jegh ethers Nadhe, Ath ethers Nadhe wille betencke huadt stor macht ethers Nadhe ther anliggendes er. Jegh wille trofflighen i alle ethers Nades sagher ladhe megh (som thet segh bör) befindes. Her met Ethers Nades konge Matt. liiff, siell och eth licksalighe Regiment tiil

Euigh tiidt befallendes. Schreffuet pa agghershuuss anno domini mdxxxvj feria 6^{ta} post purificationis Marie.

Ethers Nades kong^e Mat. ydninghe tiener
Erich gyllenstiern.

Högborne förste Stormect^e Herre Her Christian, met gudts Nade wdualdt koningh tiill danmarck, Retth arsluig tiill Norge, Hertugh i sleszuigh, Holsten, stormaren och dytmarschen, greffue i oldenborgh och delmenhorsth, syn Nad^e Herre ydmigelighen tilschreffuet.

(Original paa Papir med Levning af Seglet; i det danske Geheimearchiv, Norge).

107. Erik Gyldenstjerne, Befalingsmand paa Aggershuus, til Kong Christian den Tredie om den søndenfjeldske Almues Opsætsighed og om Erkebiskop Olufs Oprør.

Aggershuus, den 14 Februar 1536.

Stormect^e kong, mynd ydmyg, plictig thro thieniste etthers naades kong^e matt. altid tilfforn sendt mett vor herre. Verdis etthers naades kong^e Høigmectighet ville vidhe, att Jeg sendher etthers naade enn varafflig copie aff etth breff, som erchebispenn aff Trwndhem haffuer vdгаа ladett yblantt almwenn her y landett; oc er ganske almwenn, saa vell etthers naades kiøfstetzmend som bøndher, formedelst sligt etth breff ganske oproerke oc vlydige vordne, Som themne breffuisere etthers naades kong^e matt. ythermere vnderwisse kandh. Hworføre formaner Jeg oc ydmydeligen begerendes er, etthers naades kong^e matt. vill tiltenche at skicche meg hiid ind y riigett met aller første etth thaell kriigs ffolch, thet mesthe etthers naade kand ombære, saafframt etthers nade icche ther vdoffuer vill lide langszommelig skade oc besweringh, ther som saadantt forrædherligt spill icche met thet første straffett bliffuer. Och haffuer Jeg thiid oc offthe met thiisse kiøfstetzmend bode met breff oc bud her Syndhenfieldtz, som etthers naades kong^e matt. till ffornn keyst, kaarett, fuldbyrdt oc samtyeth for theres retthe herre oc kong, oc Inghen andhenn haffue ville, oc besyn-

derlighenn met thisse opsloeske borgere, handlett oc mett thennom tiill ordtz oc santall varett om hielp, trøst oc bistannd paa etthers naades vegne; tha haffuer ieg aff thennom altid saadann beskeydt fangett, att the platt oc aldels inghenn bistannd, hielp eller trøst meg giøre vijlde, Hwilchet meg synes oc tycches, att the handle imod meg paa etthers naades vegne som ewighe forrædere; oc for sliig theres vwillighet haffue the giorrt thend ganske almwe her y Aghersshus leenn meg vlydige fore, saa ieg hoss thennem ingen trohett eller gehøre haffuer y nogre hande maade, som Jeg meg tilforlade kandh. Medhenn ther som thisse opsloes borgere icche faa sligh en tilbørlig straff, som the borgere aff Aalleborg finghe, tha skeer thennem bode vold oc vretth. Haffwer oc thend gode mand Erich Vgerup forhandlett met the borgere aff Twnsberg y liighefformige maade om hielp, trøst oc bistannd, Och dog inghenn andhen beskeid eller swar aff thennem forffoer, end som thiisse forne osloeske borgere meg gifftuitt haffue, som och huerchenn ord, ære, thro eller loffwe holle. kerre naadige herre, ther som etthers naades konge mat. vill nw vffortøffuit skicche meg noghen hielp hiid ind i landet, Tha vill ieg nw, thend stwnd vintherenn er, bestille oc beskaffe saa megett met ij^m folch, som ther skall beskicches met iij^m om sommerdagen. Aller naadte herre, Om her Vincents Lunges yncchelige død och affgang, hwes siell gud glede ewindeligen, oc Sammeledes om the andre gode herrer, som fangne ere, kand thenne samme breffuisere etthers naade alting vnderwise, oc Thesligt alt andett, hwor leylighedhenn seg nw her begiffuer. Befalendes etthers naades konge Høigmectighetz liiff, Siell, statt oc gode, christelige, lychsalige regemenge (sic) gud alsommecte ewindeligen. Schreffuitt paa Aghershus Valentinj dag, Anno domini mdxxxvj.

Etthers naadis konge matts. ydmyge, horsamme

Tro thienere Erich Gyllenstiernn.

Stormecte herre och Hogborne ffurste Her Christiernn, mett gwdtz naade vdwalt koningh thiill Danmarck och Norige o. s. v.

(Original paa Papir med Spor af Seglet; i det kl. danske Geheimearchiv. Norge.)

108. Om Jørgen Wullenwevers Bekjendelse. Adskillige Borgere i Lybek ere fængslede i denne Anledning.

Lybek, den 15 Marts 1536.

(1ste Side.) Bekentnus Georg Wullenwebers ein namhaftiger Burger zu Lüwegk gar graussam vnd erschrecklich zu horen vnd lesen ist. M. D. XXXVI.

(Derunder et Træsnit, som forestiller Bestormelse af en Stad).

(2den S.) Bekentnus Georgen Wullenwebers eyn namhaftiger burger zu Lüwegk gar erschrecklich zu horen vnd lesen.

Ersamer guther freundt. Ich mage euch nicht pergen, Das eyn Erbar Rath zu Lubegk die gantze gemeynn stadt zusamende auff dem Rathaus gehabt am sonnabend nach Inuocauit*), vnd Georg Wullenwebers bekenntnis den Burgern verlesen, Vnd das Wullenweber bekannt, das er alle die knecht so im Frieszlandt lagen, vnd fur handt waren, gehn Lüwigk pringen, vnd herrn Niclasen bramse den alten Burgermeister, mit sampt dem altem Rathe dye widerumb jnn das Regiment gesatzt, vnd allen jrenn anhang, vberfallen vnd vom lebem zum thode pringen, vnd das Wullenweber wolt eyn geweltig herr vber die stadt Luwigk gewesen seyn, Vnd Georg Muntzer Burgermeister zu Kopenhagen (sic), eyn geweltiger herr vber Schwedenreich gewesen. Vnd das er vnde seyn anhang König Kristerns erledigung vnd das Euangelion nicht gemeynt, dann zcu eynem scheine furgenommen, vnd das viij burgere zcu Lüwegk vorhandenn, die solchen vorgeszhandelung vnd vornehmen mit gewest geuolwortet rath vnd that darzu gegeben, Das die personen, Wullenweber das thor solten geoffendt haben, das er mit den knechten darinnen khomen mochte, als mit nahmen Lüdwig taschemmacher, Iohan von Elpan Herman Israhel, Herman sickman, Iohan von achtellen, Burckhart frede, Herman stüner (sic), Hen (3die S.) rich muller der schiffer ist daruon gekhomen, also seynt diese vorgeschriben personen gefenglich angenommen, vnd auff den Marstall inn den thorm gefurth, das seynt noch die geringsten artickel vnd stucke, die vns vorgetragen, vnd Wullenweber bekant, aber dar halten

*) d. e. d. 11 Marts 1536.

noch vilh mehr grosser vnd schwerer artickel vnnnd stücke da hinden, auch von etlichen personen inn vilhenn Stedten, die auch von diesem handel Wyc vorgeschrieben mitt wissendt haben sollen, Rath vnnnd dath dartzu gegeben, vnd das Wullenweber die Stadt Lübeck inn die Brogenischen handt wolt gebracht haben, Das zu seyner zeit auch wol an den tagk khomen wirt, Auch dem Keyser vnnnd dem Römischen Reich vnnnd etlichen Fursten des Reichs Antreffende, Wie man die wolt vberfallenn habenn, das gantz grewlich zu hören ist, vnnnd diese guthe stadt so zcu nichten wolten gemacht haben, Dann Gott vnnser Herr hat vor vns armen gesammelten leuthe noch wol zcu gesehen, das Wullenwebers vnd seyns anhangs furnehmen nicht fur sich gegangen, Wann das geschehen were, so solt das hier wol vilh böszter geworden vnnnd zugegangen haben, Dann zu Münster geschehen, Dasselbige habe ich euch gutther meynung nicht wollen verhalten, Datum Lübeck Mitwochen noch Reminiscere Anno &c. 1536.

Auch hat Wullenweber bekannt das er der gemeynen Stadt vnnnd dem gemeynem gudt etlich tausent gulden gestolen habe.

(Samtidig Tryk uden Navn, Adresse og Trykkested. To Quartblade, af hvilke den fjerde Side staaer blank. I det st. kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn, Collectanea Hjelmsstjerniana No. 2098.

I det kl. danske Geheimearchiv, Gemeinschaftliches Archiv Cap. XXIX No. 20, findes Wullenwebers udførlige Bekjendelser i Original; men da de allerede ere trykte, i det Væsentlige rigtigt, i Rankes deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation, Sechster Band (første Udg.) S. 266-279, efter en Afskrift fra det weimarske Archiv, indskrænker man sig her til at meddele de afvigende Læsemaader i Geheimearchivets Exemplar.

Ranke S. 267, Artikel 1, Lin. 2. Hans Mebes; Kjøbenhavnske Exemplar: Hansz Mevs.

R. S. 267, Art. 4, Lin. 9. jnen; K. Ex. vnd Doctor Oldendorf hab Jne zu der vheid o. s. v.

R. S. 267, Art. 7, Lin. 19. Ebert Stottelbeck; K. E. Eberth Stottel perg.

R. S. 267, Art. 8, Lin. 23-27 lyder i K. E. saaledes: Item er habe des Obelackers knecht wollen fueren nach Lubeckh, vnd wan Er die alda hette Er seine partei In der Stat Lubeckh das Er die Stat damit erobern vnd einnemen wolte, vnd solte von seiner Partheyen zu dem Molenthor eingelassen werden, alsdann den alten Rath o. s. v.

Navnene hos Ranke anf. St. Lin. 29-31 lyde i det Kjøbenhavnske Exemplar saaledes: Burckhart de Wreda, Heinrich Muller, Herman Stufer, Johann von Acheln, Herman Jsrael vnd Doctor Oldendorf.

- R. S. 268, Art. 13, Lin. 13: her Anthoni von Getze; K. E. Er Anthonj Metz.
- R. S. 268, Art. 17, Lin. 28-29 lyde i K. E. saaledes: so wolte er jn Seland, krokaw mit dem halben zoll vnd Marx Meier o. s. v.
- R. S. 268, Art. 18, Lin. 33. Steffan hauptsteiner; K. E. Stefan Hopfensteiner.
- R. S. 269, Art. 18, Lin. 1. Bernhart von Mila; K. E. Bernt van Mulen.
- R. S. 271, Art. 39, Lin. 27-30 lyder i K. E. saaledes: Item bekant das her Bernt van Mulen vnd Andreasz Stolp secretarien dem Rath angetragen dem Churfursten zu Sachssen das kunigreich dennemark haben presentiren vnd vberantworten wolle. Darnach aber o. s. v.
- R. S. 272, Art. 45, Lin. 16: Bernhart von Mila; K. E. Bernt van Mulan.
- R. S. 272, Art. 46, Lin. 19: Reineck; K. E. Reinebeckh.
- R. S. 272, Art. 49, Lin. 28: Stackersdorf; K. E. Stogkelstorf.
- R. S. 273, Art. 53, Lin. 10: Rige vnd Reuer; K. E. Rigaw vnd Refel.
- R. S. 273, Art. 53, Lin. 12: Mark Rigis; K. E. Marcke Rigisch.
- R. S. 273. Den 55de Artikel hos Ranke lyder i det Kjøbenhavnske Exemplar fuld-
stændigt saaledes: Jtem gefragt, wasz Er letztmal zu Hamburg mit den Engli-
schen gehandelt Darauf bekanth das die Englischen Jme angetzaigt, das sy von
dem kunig van Engclland beuelth haben, Hertzog Albrechten wo Er ein fusz jn
Reych hette mit eincr summa gelts als zehen tausent gulden zuerledigung kunig
Cristierns furzustreichen, doch wollen sy erstlich sich erkundigen, ob die knechte
so oblacker bey ein ander hette pfaltzgrauen Friderichen zustendig, das sein
f. g. dieselben zu eroberung des Reychs Dennemarecken gebrauchten wolten, Als
dan wolten sy sich der sachen mit den knechten mit*) vntirnenen, Darnauf
hat Er Wullenweber gegen Jnen erboten, das Er selbs zu Obelacker vnd den
knechten reyten vnd eigentlich bey Jnen erkunden wolte ob sy Pfaltzgraf Fri-
derich zugebrauchen jn willens, so sey Er auf dem weg alhie jn das gefengknus
gebracht.
- Artiklerne 57 og 58 hos Ranke, S. 273, Lin. 34 — S. 274, Lin. 6, findes ikke paa
dette Sted i det Kjøbenhavnske Exemplar. Derimod staaer der efter det Stykke,
der hos Ranke er betegnet som den 56de Artikel, S. 273, Lin. 31-33: Jtem be-
kant Maister Johann Sartorus vicarius jn dem thum zu Lubeck hat ein aug der
hab die Handlung des widertaufs eben als wol als D. Oldendorf verhandelt.
- R. S. 274, Lin. 17-20, Wullenwevers Underskrift lyder i det Kjøbenhavnske Exem-
plar saaledes: Dit baffen screuen hebb jek bekent in den pinen vnde buten den
pinen dit isz war dat my gho sso helpe vnde is myn hant.
- Jurgen Wullenweffer.
- R. S. 275, Lin. 1. Rotenberg; K. E. Rottenburg.

*) Der staaer aldeles tydeligt nit, ikke som hos Ranke mit, hvorved Meningen bliver den mod-
satte. Det er ogsaa i sig selv indlysende, at ved Kong Henriks daværende Forhold til Keiseren
og det burgundiske Hof maatte de engelske Gesandter knytte Laanet til den Betingelse, at
Ouelacker ikke stod i Pfaltzgreuens, d. e. i Keiserens og det burgundiske Parties, Tjeneste.

Med de fem efterfølgende Navne (R. S. 275, Lin. 3-7) slutter det Kjøbenhavnske Exemplar, som udgjør et lille Hefte sammensyet med en Traad, hvis Ender ere beseglede med to Segl. Paa omstaaende Side er dernæst skrevet Noget med Wullenwevers ulæselige Haandskrift. Men inden i dette Hefte ligger et løst Ark, indeholdende blandt Andet de to Artikler No. 57 og 58, som findes hos Ranke S. 273—274.

Hvad der findes hos Ranke S. 275 Lin. 8-27: „Anno &c. xxx vj Sonnabends nach Reminiscere — mit eigener hand vnderscriben. Actum vt supra,“ findes hverken i eller hos det Kjøbenhavnske Exemplar; Derimod findes to vedlagte løse Ark, indeholdende hvad Ranke har S. 275, Lin. 29 — S. 279 Slutningen, kun at det Stykke, som S. 277, Lin. 1 begynder med „Wiewol Wullenweber“ og ender samme Side, Lin. 24: „zum funfften, dasselbig alszdann gebeutet vndd partirt haben,“ mangler her. Wullenwevers ratihaberende Underskrift (Ranke S. 278 nederst) og de syv Underskrifter (Ranke S. 279) ere egenhændige, altsaa ogsaa dette Stykke Original. Det bemærkes, at de enkelte Artiklers Nummerering mangler i det Kjøbenhavnske Exemplar.)

109. Aabent Brev, hvori Erkebiskop Oluf af Trondhjem lover at anerkjende Kong Christian den Tredie og foranstalte ham valgt af Norges Rige, om Kongen vil tilgive ham Alt hvad han kan have forseet sig imod ham.

Trondhjem, den 6 April 1536.

Wii Oluff, mett guds naade Erchebisp i Trondhem oc Pauelig Sedis Legat, Gøre witherlicht for alle mett thette waart Obnebreff, att wii haffue Loffuit oc tilsagdt, oc met thette waart Obnebreff Loffue oc tiilsuige Werdige Fader i gud bisp Hans Reff i Oslo, Erlige, welbyrdige mend oc Streng Riddere Her Claus Biille, Houitzmand paa Bahus, oc Her Eske Biille, Houitzmand paa Bergenhus, Norges Riges Raad, Att nar Som Høgborne Furste oc mectiste Here Her Christiernn, mett gudz Naade Danmarks, Wendes oc Gottes wduold Koningh, Hertug i Slesuich, Holsten, Stormarnn oc Dytmersken, Greffue i Oldenborch oc Delmenhorst, will oc gunsteligen haffuer Securerit oc foruaret oss, waart Capitell, Trondems borgere oc alle andre waare anhengere oc wenner mett siit Kongelige maatz obne beseglede breff, oc thet os wskadt tilhande Kommett er, wdi Saa maadthe, att Hans Konge høgmechtighet ther efter will were oss enn

gunstig, Naadig oc mild Here oc Koningh, oc icche wille behierthe eller oss mett wgunst efltherdraghe, hues wii (wdi Høgborne Furstis oc herris Her Fredricks, mett guds Naade Danmarks, Wendes oc Gotes Koningh, wduold Koning tiil Norge &c. Salig ihukommelze, hans Konge Mat^{tz} Herre Faders, waar Naadigste Herres tiid) hans naade emodh handlit eller giort haffuer &c., Saa oc i thet, att wii nu for^{ne} Bisp hans, her Claus, oc her Eske, Hans naades sendebud, her i nager tiid vpehollet haffue, Oc att Erlig, welbyrdug mand oc Streng Ridder Her Vincents Lunge wdi menig mandz oc almugens vprør her Slagen bleff, hues Siell gud Naade, Ocsaa Erick giilenstiern, hans K. mat^{tz} høuitzmand paa Agerhus, fiintlig anfallæn er, frandelis att wii icche her tiil fuldburd, samtycht oc beuillgit haffue thett Kaar oc wduelesse, Som noger aff Norges Riiges raad Sundenfeldz om hans Konge høffmectigheds hylling giort haffue &c.: Tha loffue wii oc tilsige mett for^{de} thette waart Obnebreff, mett fulburd oc samtycche for^{de} godhe herrers, Att wille haffue oc bekenne Hans Konge mat^{tz} ffor waar, Norges Riigis oc thes indbyggers here oc Koning, gørendes hans K. mat^{tz} hielp oc trøst mett raad oc daedt, oc met waar aller største flydt, macht oc formue hans K. mat^{tz} thette riighe Norge, mett hielp, trøst oc bistanth ther aff, til wende; wille wii oc i midler tiid stille sidthe, oc ingen here eller Furste tilfalle eller forplichte oss tiil i noger maadhe; Och Skall alting bliffue wid thet Kerlige torbundt, Som emellom tesse twenne Riiger Norge oc Danmarch giort er oc i Longzamlig tiid wæret haffuer. Oc wille wii mett thett allerfurste, muelicht er att skee kand, forscriffue menige Norgis Rigis Raad oc yperste mend her i riigett en almindelig heredag att besøge, oc tha paa nye samdrehteligen, hans K. mat^{tz} oc norgis riige tiil ære, mett theres gode raad oc welbehag i the heligrefoldighetz naffn Statligen wduelle, keese oc kaare hans K. mat^{tz} tiill norges riigis oc alles waar Herre oc Koning att were, oc thet tha fuldburde oc sambtyche mett alles waars beseglede Hyllings breff, oc frandelis mett tilborlig ære oc reuerentz Hans Naades høgmectighet mett ein eller two aff Norges Raad tilhande skiche, oc tha ydmygeligen begerindes aff hans Konge mat^{tz} ein besegld recess paa Norges kronis priuileger, friheider oc gode gamle christelige Seduener, Som lagen wdwiiser oc framfarne furster oc Konninger, Sunderlig hans K. mat^{tz} herefader, naadelligen oc gunsteligen wdgiiffuit haffuer.

Tiill ydermere wissen oc Sandhedt, Att wii thette for^{de} paa waar gode tro oc loffue wbrødeligen holle wille i alle maade, haffue wii ladt hengdt wort Secret nedhen wnder thette waart obnebref, Som giort oc Sereffuit er paa wor Erchebispis gaard i Trondhem, Torsdagen nest for palme Søndag, anno dni mdxxxvj.

Bagpaa med en anden, men kjendelig samtidig, Haand og andet Blæk:

Erchebiscop Oluffs breff, at om wor nadige herre will giffue hannem alle skyldinger till, som hand haffuer forbrudt sig emod hans nades herrefader och saa emod hans nade, och will ther vdj forseckre hannem, thaa wil hand giffue sit sambytte till wor nadigste Herris kaaring.

(Original paa Pergament med et hængende Sigil i rødt Vox. I det danske Geheimearchiv. Norge.)

110. Erik Gyldenstjerne til Eske Bilde om hans Feide med den af Erkebiskop Oluf udsendte Einar Tield.

Aggershuus, den 24de April 1536.

Wenlig, kærlicg Helszen altyt forskreffuet met vor herre. Kære esky, gyffuer ieg ether kærlicgen tyl kendhe, at Nw paa lørdag affihen kom bysp hans och Hr. Claus byldhe hyd tyl opslaa och Saffdhe dhy meg forvist. at i meth ethers kære hostrwff wor ochsaa los gyffuet och wor heym faret tyl bergerhus, hwyket gud almegygeste wære loffuet for tyl ewyg tyt. kære esky, wdhen twyffuel haffuer i wel hørd, hwr erchybyspen haffdhe skycket hans folk her søndhenfels at skuldhe taghe och handle thenne vrtlands*) tyl palsgreuens hand; Och ther dhy hafde bestyllet theres erende i blant almoen, Saa leyret thy thennem paa en bundhe gord her hart for Aggershus, och laa ther en tydlang Och skanset om Sig met stocke, och lade skøt vd. En morn stund blyff ieg theres gest, Saa gud gaff løcken, Saa at ener teld løb fra bodhe hans skoff och kom at skoen met noghen faa; thy Andhre blyff ther fanghet och slaghen, och en part inbrend i husen, och fick ieg meste part alle theres heste fra thennem,

*) D. e. Ott Lands, Egn.

och en part blyff brend; Och skal met gutz help Icky erchybyspen rosse aff then kry, hand haffuer förd her søndhenfels. Kære esky, moy oessa wyde for Nyce tyndher och för wysse tyndher, at vor nadigste herre och thy lybske er forlyct, och er malnø opgyffuet, och goer her ochsaa for uisse tyndher, at Københaffuen er oessa opgyffuet. Kære esky, haffuer ieg en karl her hos meg, som hedher iens piber, och wor tyl forn hos Hr. vincentis, hand haffuer beret for meg, at hand haffuer Syn egte hostrwff i Bern, och wylde gerne haffue hyndher hyd tyl seg; Thy bedher ieg ether gerne, om ther løber noghen skyb eller skudher fra bern och wyl her Søndher paa, at i tha wyl wel gøre och wære hyndher behelpe- lig, at hund motte komme ther paa, at hund kunde komme hyd tyl karlen eller paa weyen Saa langt Som hun kunde; Och ther som hund haffuer noghen tære pennyngc behoff, at i tha wyl wel gøre och wnssette hyndher met en marck v eller vj, ieg wyl giffue ether thennem ighen. Kære Swagher, wor ther noghen lempe eller rod tyl, at i kunde beholdhe then forredher cristoffer*), tha gjorde i wor nadigste herre Storlig tyl gefal ther i. kære esky, her er Inthet andhet Søndherlyct at ieg paa thenne tyd wed at skriffue, Och første ieg fangher ydhermere skriffuelse fraa danmarck, ther noghen mact paa liggher, tha wyl ieg skriffue ether thet tyl met thet første. Och haffuer oluff Surt och ieg giord thet klaer mellom ether och prosten om then Sauquern, och i skal haffue sneckested, Och er thet oc Saa skion en gord, som ther liggher i al tunsberg leen, och er i wdhen skadhe i thet skyfte. Kære esky och kære swagher, ieg mv befale ether then almegygeste gud tyl ewyg tyt, och radher och by- dher altyt ofuuer meg som for hen Sagt er. Sereffuet paa aggershus, mandag efther quasi modo geniti Sondag, Anno mdxxxvj

Erick Gyllenstiern.

*) I Marts 1536 var Christoffer Trundsen sendt af Erkebiskoppen til Bergen for om muligt at bemægtige sig Slottet Bergenuhus, imedens Slotsherren Eske Bilde blev holdt fangen af Erkebiskoppen paa Tutterøen. Christoffer søgte at forraske Thord Roed, hvem Slottet var betroet af Eske Bilde; men under en til den Ende foranstaltet Samtale, fattede Thord Roed Mistanke og kom ham i Forkjøbet ved at lade ham føre som Fange til Slottet, hvor han endnu var, da Eske Bilde i April blev løsladt af Erkebiskoppen.

Erligh och welbyrdigh mand eske bilde, høffuetzmand paa bergenhus, synn kiere swaffer klⁿ tilschreffuet.

(Egenhændig Original paa Papir uden Segl. Brevet har formodentlig med det næstfølgende været convoluteret. J Samling til Adclens Historie, Fascikel 8, i det store kl. Bibliothek i Kbhvn.

Af Hr. Licut. S. Grundtvig, Udgiver af de danske Folkeviser, er meddeelt følgende Viser om Feiden imellem Erik Gyldenstjerne og Einar Tield, som findes i Haandskrift No. 815, b, Ny kl. Samling, i det kl. Bibliothek i Kjøbenhavn:

1. Falskhed och forræderj
 det brugis nu vdi norge fri
 met Erchibispen, den bysuigh,
 som haffuer foraad sitt fæderne landt
 Och komit dennem haade y sorrig och vande
 Emod Koning Fredrich.
2. Hogbaarne Første Koning Christiann,
 Koning Fredricks søn, er komen an,
 som landene skal styre och raade.
 Saa gjorde hans Fader i Fordom tid,
 alt som hannem det tilbørligt er,
 gud vnde ham ther til naade.
3. Thil trundhiem sende hand vd sin budt,
 met Erchibispen at sla sin Raad
 Paa landens och Rigens beste.
 * *
 met Erchibispens falske raad,
 Saa forreders vore de til at gieste.
4. Bispen hand er en foreder stor,
 gjorde falsk och suig mod sin egen ord,
 huor de skulle best bekomme
 de herrer at gribe och sla i hiell,
 suaret Erchebispen: det duer saa vel,
 vi ville thet rettelig ramme.
5. Erchibispen lod biude herrer til giest,
 Hand Pleiede dennem vel som hand kunde best:
 hand lod dennem alle gribe.
 Her Vincentius, den Rider god,
 Høyligt lært och ædel blod,
 och ther de lode deris liffue.

6. Biscop hans haand sidder paa Trutten ^{*)}
 Och her Claus Bilde i Fengsell aff nød,
 Her Eski bilde, den frome;
 hannem lengdis Fast cfter di danske hoffmend,
 ther dennem skulle forlosze huer och en,
 Naar de till thennem komme.
7. Erchibispen hand taler til Eiuer Tiell: ^{**)}
 — tha haffde vort folck dragit synden aff feldt
 Du lad dig til landet tinge,
 och lig dig siden for Aggerhusz Slott:
 suarett bispen aff hammer: det vore vel gott,
 kunde vi det slott saa vinde.
8. Iffuer Thield Neder for Aggerhusz drog,
 Paa Koldbjerg hand sin læger saac, ^{**)*)}
 det varit dog Icke lenge:
 Erick Gyldenstiern met sinn hoffmend god,
 och baade til hest och saa till Foed,
 Hand gjorde thenem der en ende.
9. Erick Gyldenstiern slaar sin Anslag mangclund,
 Hand greb thennem an en morigen stund,
 Eyuer Tield lader at skoffuen rende;
 de hoffmendt de fictedis, de haffde en art,
 saa lagde de neder den største part,
 och legren den opbrende.
10. Iffuer Tield lader at skouen glie,
 och flere met hannem, som icke torde bie,
 Thil hammer saa lod hand stunde.
 de andre de bleff der huer och en,
 ock baad er slagen, skende och brende;
 den Seier de danske der vonde.

*) læs: Tuttero.

**) I. Einar Tield.

**)*) I. slog.

11. Nu loffuer vi gud foruden skromt,
 — de danske hoffmend skulle icke vere forglempt, --
 Der osz den seyr sende:
 gud vere met thennem til Euig tid,
 saa vel i fred alt som I strid,
 och alt ont fra osz vende.

Finis.)

111. Erik Gyldenstjerne til Fru Sophie Eske Bildes om hans Feide med Einar Tield m. m.

Aggershuus, den 24de April 1536.

Wenliig, kærliig Helsszen altyt forsend met vor herre. Kære Sophy, kære fencke, kom Oluff Surt Nw paa lørdag hyd tyl mig met bysp Hans och Hr. claus byldhe Och Saffdhe mig godhe thyndher, Saa at Dhyn kære hosbund och Dhw er løs gyffuct och er heym paa bergerhus, Hwylke tyndher gud almeftygeste wære æret och loffuit for tyl ewyg tyd. Kære fencke, er her Jnhet Søndherligt at ieg paa thenne tyd ved at skriffue andhet En ener teld met hans selskab och Jeg kom i en trette tyl hobe, Som ieg haffuer Screffuet eske tyl och Dhw i hans breff idhermere forfare kand hwr tyl ganghet er; och hobes meg, at Christoffer trunssen och ener teld skal Jcky rosse ther aff, at thy haffuer belghret eller stormet bergerhus och Aggershuus. Och mottw vydhe, at malmø er opgyffuet, och goor her ocssua for vysse tyndher, at køynhaffuen er ocssua opgyffuet. Item er Hr. Anders byldhe, Hr. Oluff rosekrans, Knud gyllenstern forførd at tyskeland. Kære Sophy, kære fencke, gør wel och skriff meg tyl, thet første teg stedes bod i thenne eghen, Och (sic) eske och Dhw Acther ether Ned tyl Danmarck i thenne Somer eller ey, Och hwad tyt i acther ether Nedher. Och haffuer ieg skreffuet esky byldhe tyl om en kone, er ther i bern; bedher ieg teg ocssua gerne, at dhw wylt tyl helpe, at Same kone kundhe komme hyd tyl hyndes hosbond. Och ther som i wyldhe haffue noghen skudher eller skyb tyl brunlaa *),

*) Brunlaug, Hovedbestanddelen af det senere Grevskab Laurvig, tilhørte Fru Sophie og hendes Mand som Arv efter hendes Fader Hr. Henrik Krummedige.

ath hund motte komme ther in paa. Kære fencke, Sauffdhe oluff Surt meg ther komme tyndher tyl edher tyl tuterøen, at erchebyspens folk haffdhe iaghet meg in for aggershus port och gjorde meg ildhe Soer, Sua ieg laa for dødhen, Hvylyket klar obenbarlig løghen er; Men ieg var en dag vd paa en skermysel met thennem, tha slo ieg vj i hel aff thennem och vj feck ieg tyl fonge, Och wor Ieg Icky vdhen xvij heste sterck, och thij vor lxiiij, och blyff ieg noghet sor i myn arm. Dog wor thet Icky at meg skade anthen tyl lyff eller lemsel, gud wære loffuet. Men then syste gang, ther ieg wor hos thennem, tha blyff ieg ildhe Sor, dog skadher Inthet Nw ther aff, gud haffue loff. Kære Sophy, kære fencke, her er Inthet andhet Søndherliigt at skriffue, Men ieg wyl befale teg gud almegtygste tyl ewyg tyt; och rad och byud altyt offuer meg Som teg bør at radhe offuer thyn kære frendhe. Sreffuet paa aggershus, mandag efther quasi modo geniti søndag, Anno mdxxxvj.

Erick Gyllenstiern.

Erlig och welbyrdyge quinne frv Sophy eske bildes, Syn kære fencke, kærligen tylsreffuet.

(Egenhändig Original paa Papir i Samling til Adelens Historie, Fascikel 8, i det store kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn.)

112. Biskop Hans Reff i Oslo til Kong Christian den Tredie om hans Reise med de kongelige Sendebud til Trondhjem, hans Fangenskab og Befrielse.

Oslo, den 25de April 1536.

■ ■ Ogborne ffwrste, Stormect^e Konning oc Herre, Myn ydmyge, plictwge troo tæeneste eders nodes Konge m^{tt} altiid redebonlig tillforn mett gud. kiereste nodigste herre, werdes eders nodes konge m^{tt} att widhe, att ieg effter eders nodes gwnstige scriffuelsze oc begære drog her aff Oslo then tiende dagh decembris po reyszen till Trondem mett Erliig, welburdig mand och Strengre ridder her Claus bille, eders nodes merkelige Ambasatt oc sendebud, Strengre ridder Her vincentius Lunge, hness siæll

gud naade, metfølgendes; oc tha wii komme till Trondem, bleffue wii ther gantze erlige vell antfangne, oc bleff ther strax forhandlett om eders nodes wdwall oc kaar oc om en merckelig, lidelig skatt wdaff allt Riiged eders node till gode; och bleff indscreffued wdi eders nodes breffue, szom forne her Claus hiid mett segh opførde till Lænene, huad huer mand skulle giffue, oc war Riigens raadz breffue till Almwen om szamme skatt opkastede oc antuordede her Erchebispens eghen Cancellar att lade wd-scriffue effter hanss egedt fuldburd oc szambtycke oc Høigste røstz ther wdj; oc war her Erchebispen self personlig nær oc mettraadendes vdi all handelen, oc wor thett szo nær offuerthald oc beslutet, att mand skulle annen eller tredie dagen ther effter holded burspraaked fore Almwen, som ther tha forszamblet war. Oc ræt then szamme dag, som wii menthe att thett skulle haffue skeedt, Tha bleff her vincentius Lunge, Ridder, slagen, oc her Claus oc (ieg besynderlige) næppelige wndginge døden, oc bleffue fangne; men huorledes thett tilgiick, oc huorledes wii ware siden opholdne oc forførdhe, fforklarar her Claus bille eders node langtt beskedeligere, szo att ieg behøffuer icke thett scrifftligen att forlænge. Wdi then weghe fore palme Søndag*) vdsende her Erchebispen nogre mend att friithe och forfare the gode herrers her Claus billes oc her Eske billes mening; oc forstaad ieg tha, att the maatte end komme løess, men ieg skulle bliffue ther ighen liggendes; Szo tackar ieg gerne gud oc thennw m baade, att the doch szo thaledede oc forhandlede thett, att her Erchebispen loed oss alle tree szamptlig hæntte aff øen, som wii laaghe oppo, oc till Trondem, Oc effter alles worss raad, oc besynderlige fore then troo och loffue, hand sætthe till baade the gode mend her Claus oc her Eskæ bille, menendes att the mett theres gode slæctt oc wener skulle Jo bliffue vell hærde oc bønrighe (sic) hoss eders nodes konge mett, Tha gaff her Erchebispen seg wdi en wenlig handell mett Oss alle tree po eders nodes vegne, forplichendes seg po nyett till eders node wdi sliig maade oc conditz, szom hand haffuer wnderwiszt forne her Claus baade mwndtlig oc scrifftlig att berætthe for eders Node**), Oc eders node thesligt fornømendes wordher wdaff her Eske billes scriff-

*) 2den til 8de April 1536.

*) Jfr. No. 109.

fuelszer. Wilde eders node nu for gudz skyll barmherteligen oc naadeligen offuerszee mett her Erchebispen po thenne tid fore thenne tiidz ley- lighedz skyll, tagendes hannwm till gwnst oc node igen, vudendes hannwm att bliffue wed sith stichtt oc roliig besiddelsze, Tha forszeer ieg meg, att hand skicker seg well effter eders nodes wilge. Kier^{te} nod^{te} herre, rætt grwnden oc langsom Orszage till then gode herres Her Wincentius afftag, huess siæll almect^{te} gud benaade will, oc till thenne store oprøer, szom her nw er wdj Riiged baade norden oc Syndenfieldz, oc emod erlig oc velburdig mand Erick gyllenstiern, høuitzman po Agershus, weed oc kand for^{ne} her Claus bille rættheligen oc grwndeligen att wnderwisze eders node. Oc ther fore kand ieg icke profitligere oc gaffnligere maade beszinne till att affstille thette store oprøer, oc att affwende eders nodes oc rigens skade, gudz fortørnelsze, feyde, blodstorting, raaff oc brand, huilcked allt omsziger szo skedt oc giortt waare oc bleffue allermostt eders nodes oc kronens skade, end som wii tree for^{de} haffue raad her Erchebispen oc hand selff ymygeligen tigger och begærer, Oc att eders node nodeligen oc gunsteligen forlader oc tilgiffuer all almwen oc alle andre, som seg wdi thessze maade emod eders node kwenne haffue forszeett; ther mett faar eders node en rætt Christen, god herres och konnings priszeligt naffn, oc all almwen thess veluilligere vndergaa en stor oc gaffnlig skatt; oc kand eders node end ther till mett listhe oc læmpe bekomme en stadtlig hielp oc skenck aff alle them, som her wdj thette oprøer mestt woldendes ere, Oc att eders nodes hoffmoed oc skade, theslig^{te} her vincencis slætt oc venner skade oc hoffmoed maatthe i bædhræ maade oc læmpe tilfredhe stilles, end att eders nodes oc riigens skade oc forderff skulle hænge ther for hartt ebland. Oc kom her Claus oc ieg hiid till Oslo igen løgerdagen nest effter paaske*); huess hand oc Jeg mett szamp^{tt} her prouesten***) oc Erich wgerop haffue oc her nu handlett emellom Erliig oc welburdig mand Erich gyllenstiernæ oc emellom her Erchebispen, bisp mogens, her gude galle oc theres anhængere oc all almwen, szom oprørig war, eders node oc menige riged till gawffn oc bæsthe, behøffuer ieg icke annerledes att scriffiligen

*) D. 22 April 1536.

**) Mester Morten Krabbe, Provst til Mariækirken i Oslo og Norges Riges Cantsler.

fortællie, end szom for^{ne} her Claus bille well nochsommelige eders node wnderwissendes wordher. Kier^{te} nod^{te} herre, Jeg lader thet till gud oc till for^{ne} her Claus bille oc her Eskæ bille, begærendes gerne, att eders node will meg ther vdinden betroed haffue, att om ieg haffde kontt wæred pa eders nodes gaffn oc bæsthe wdj thessze reysze oc ærende, tha war ieg rætt gandtz goduillig, huld oc troo ther till. Oc will ieg altiid redebonligen oc troligen giøre oc bewisze eders nodes konge m^{tt} min ydmyge, vnderdanlige, tro, plictughe tjeneste efter min formwe, szom meg well bør att giøre. Will Jeg oc mitt menige Capittell oc Clericij wære eders nodes ydmyge Capellaner till gud. Her mett beffaler ieg eders nodes konge m^{tt} till liiff, siæll oc fredsommeligt regementhe aller hellig^{te} Treffoldighed ewindeligen. Screffued po mind gord i Oslo, tisdagen effter Quasimodogenitj Søndag, Aar etc. Mdxxxvj, wnder mitt Signethe.

E. N. K. Mtt. ydmyge tiænere oc Capellan
biscop i Oslo Hans Reff.

Jtem, kier^{te} nad^{te} herre, ieg haffuer fformercht, att ther ere nogre faa pwnther wdi her Erchebispens Jstructz meg noged opporørendes; Thij haffuer ieg kerligen bedett for^{ne} her Claus bille att ville vnderwisze eders node min szamme *) wndskyldning ther vdinden, bedendes eders nodes konge m^{tt} att ville hannwm ther vdinnen haffue betroed.

Hogborneste ffurste, Stormect^e konning oc herre Her Christiern,
mett Gudz node Danmarcks, Norges, Vendes oc Gotes wdword
Koning o, s. v.

(Original paa Papir med paatrykt Segl i det danske Geheimearchiv. Norge.)

113. Churfyrste Joachim af Brandenburg tilraader sin Svoger Hertug Albrecht af Meklenborg at søge at komme bort fra Kjøbenhavn.

Cöln ved Spree, den 28 April 1536.

Wnnsrer freuntlich Dienst vnnd was wir Liebs vnnd guts Vormugen Alle Zeit zuorn. Hochgebornner furst. freuntlicher Lieber ohcime, Schwager

*) sande?

Vnnd Gefatter, AlsZ dan E. L. Jungst durch Jren Diener Ludewigenn von Debbenn in einer Werbung bey vnns vmb entledigung Khonnigk Cristierns vnd E. L. haben ansuchen lassen, habenn wir von stundt mit eigner pottschaftt, alsz vor vnser person, solichs an Vnserrn freuntlichenn Lieben Vettern, den erweltenn Khoning zu dennemarken, gelangenn lassenn; aber derselb vnser bott ist bisz daher noch nicht widerumb komen, Wissen auch nicht, Wasz vnns vor antwortt Darauff Von gedachtem vnserm vetter wirdt. Derwegenn ist noch wieuor vnser getrewer Rath, E. L. wolle sich mit Jrer gemahel, vnser freuntlichen, hertzliebsten Schwester, ausz Koppenhagen machenn Vnd auff mittel vnd wege gedennen, domit E. L. herausz komen; Dan wir bedencken, dasz es E. L. die lenge nicht zuthune sein wirdt. Auff das aber E. L. spuren Wasz graff von Aldenburg Vnnd der Von Lubek flurhabenn Vmb ent. ung des alten Khuniges gewesen, so wollenn wir solichs E. L. Jn geheim vnnd guten Vortrawenn nicht vorhaltenn, das George Wullenweber bekandt, das der graff mit den Von Lubeck sich voreiniget Vnnd Jnen zugesagett, Wan er den alten khoning eroberte Vnnd ledig machte, das er alszdann den khoning widerumb Jnen, den von Lubeck, Jn Jre hende stellen vnnd geben wollte*). Darumb ist es nicht alles Das heylige Evangelium, wie man Dauon geredt hatt. So baldt vnns auch von gedachtem Vnserm Vettern, dem Erwelten khonige zu Dennemarken, antwortt einkomet, soll die E. L. ferner Vnuorhalten bleibenn, Dann E. L. freuntlich dinst zuertzaigen seint wir gneigt. Datum Coln an der Sprew, am freitag nach Quasimodogeniti, Anno pp. XXXVI^o.

Joachim Von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heyligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Churfurst, zu Stettin, Pommern pp. hertzogk, Burggrauē zu Nurenberg Vnnd Furst zu Rugen.

Joachim kurfurst manu ppria &c. subscrss.

Dem Hochgeb. Fursten, Vnserm freuntlichenn Lieben Ohaimen, Schwagern vnd gefattern, hern Albrechtenn, hertzogenn zu Meckelnburg, o. s. v.

(Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

*) Jfr. Aktstykkernes forste Samling No. 152. S. 262.

114. Meinart v. Hamm til Krigsfolket i Kjøbenhavn. Der er intet Haab om Undsætning fra det burgundiske Hof.

Appingadamm, {den 3 Mai 1536.

Ich Meinhart vonn Hammen, K^o Mat^t zw Dennemarck vnd Norwegen, hertzogen zw Slesewig, Holstein &c. Obrister Velthaubtman, Thw euch allen vnd Idern, frommen, ehrlichen Lantzknechten, er sey Edel ader vnnedel, klein ader grosz hans, zuwissen, mit erpietung meines ganz freuntlichen grusz, Nachdem ich dan einen Idern frommen Lantzknecht vil guts gonne, Vnd ir alle meins warhafftigen erachtens vnd berichts grosz beschweringe in der Stadt Cöppenhagen gedulden vnnnd tragen, Vnd ewr vormeynung, So auch ewr anhenger Inbilden von zeiten zw zeiten, sollen entsetzt werden, Angesehen vnnnd furnemlich, der hoff Burgundien gethan haben solte, vnd Ich meinen hauff in Iren dinst solte gebracht haben, Wellichs dan gescheen were, So sie In zeiten ansuchung gethan hetten; Aber so ich nun aus dem lande zw Holstein erleubt worden Vnd mit etlichen Fendlen Knechten daruon getzogen, hatt sich hochgedachte K^o Mat^t In ander wege bedacht vnd mich sampt meinem hauffen widerumb an sich gebracht, Vnnnd haben also zum Gildehusen In die Graffschafft Benntheim seiner K^o Mat^t vf ein angesante bestellung gelobt vnd geschworen. Mein beuhellich also gegeben wordenn: So die Burgundischen einiche entsetzunge in dy Reich zw Dennemarck gedachten furtzuwenden, Wiwol sollichs mit keiner billicheit von Inen bescheen mochte, soll ich In Irrer hinruckunge Widerumb in die lannde fallenn vnnnd beschedigen. Die weil mir nun mein erworbet gelt vnd gutt Ehrmals nach eroberunge der Slacht zw Gemmyngen *) abgenommen worden Vnnnd in die Stadt Grunnigen gebeuttet vnd gepartet ist, hab ich sollichs gesucht da Ichs verloren hatte, vnd auch sodan mein sache der bedacht angewant Sollicher massen, das ich Ort vnd Platz der lande haben mocht, vnnnd beneben dem das mein zuerholenn, Bis sollange die Burgundischen sich Regen; vnnnd habe mich dismals mit Neun Fenndlein Lantzknecht, die An Funff tausent starck, dahin begeben, vnd vnuorsichtlichen mich sampt meinem hauffen

*) Ved Byen Jemgum i Reiderland havde Meinhart v. Hamm den 13 October 1533 vundet en betydelig Seier over Greverne af Ostfriesland.

In dem Damme gelegen, da Ich dan noch bin. Vnnd balt darnach In meiner ankunfft, So ich mich genugsam in Schrifften gegen die vonn Grunnigen vnnd vmblanden verwart, hadde ich den verlornen hauffen haimblichen lassen Trecken vnnd mit Innen angefallen, die vorstadt vor Grunnigen vff dinstag Auede nechst nach Meidage genntzlichen abgebrannt, dauon dan etliche heuser in der Stadt angesteckt, vnnd habenn alle die Knecht von Ossen, Besten &c. gute Beudt erobert, vnnd hab nun so bedacht von wegen K^o Ma^{tt} vff die Burgundischen - - - - - Aberst sie bleiben stille sitzen vnnd erweckenn sich in keinen wegk; Sie sein auch diesmal des nit mogen nach mechtig. Manhaftigenn vnnd gunstigen lieben landeszknechte, Alles, so euch hirentbouen Ingebildet vud furgeschlagen, wirt vil zw milde angebracht, vnnd halten euch also in elendiglicher, vnwarhaftiger vortrostunge. Das ich also zw behuf ewr aller gantz hochlich behertzig, vnnd das ir euch hinfurder alszo nit zuuorlassen, vnd Elendiglicher vfgehalten werden, vnnd diweillen vorkauffen lassen, — Went Ich vorhoff mich mit meinem hauffen vnd der Ewrn noch die Kriges handlung antzuwenden, dar dan vnns allen vil glucks vnd heils widerfarn sol, — habe ich euch sambtlich sollichts zu guter meynunge (wie Ich dan allen frommen Lantzknecchten gutts gonne) zuerkennen gebe; Vnnd wer mein haubtleut vnd beuhelhaber sein, hapt Ir aus Ingelegt Zettel zuuornemen. Sollichts rede vnd lob Ich vf guten trewen vnd glauben, das Itzt dieser Zeit in diesenn deutzschen lannden kein hauffen lanntzknecht vorhanden, daruon ewch holff ader trost widerfarn magk, dan allein mein hauff, die legen euch gestalt ist. Vnnd hab dieses in vrkunt der warheit ditz schrifften mit meinem petzschir befestiget vnnd eigener hant vnterscribenn, die man wol zukennen weis. Datum In der Stadt Damm en, Am Mitwechen nach Iubilate, Anno xxxvj.

Meinhart van hamme
Oberste eig. handt.

Den Erbarren vnnd manhaftigen Krigsleuthen, Itzunt nach binnen
Copenhagen ligende, Sambt vnnd besondern.

(Samtidig Afskrift paa Papir; i det kl. danske Geheimearchiv. Danske Kongers Historic.)

115. Eske Bilde til Erkebiskoppen af Trondhjem. Han vil ikke beholde Bergenhuus, dersom han ikke maa holde det Kong Christian den Tredie til tro Haand.

Bergenhuus, den 8 Mai 1536.

Mynn ydmyge, Weluillige oc kierlige heelszenn Ethers nadis werdughet altiit tilforrn sendt met wor herre. kiere herre, Bettacker jeg ether nade ydmygeligenn, høgligenn oc gierne for thenn ethers nadis gunstige affskieedt oc gode forfurdring nw seeniste fran ethers nade oc hiidt hiem att; huilchet ieg met huess ieg gott formaar, som ether nade tiill wilge oc beste kandt were, ydmygeligenn, kierligenn oc gierne igenn forskyldte wiill.

Kiere herre, Er Ether nade fortencct oc wdenn ald tuiffuell well witterligt om thenn ethers nadis fulde macht oc beffaling met ethers nadis obne besegelde breff oc jnstruction *), som ethers nade, tha i seeniste wore her i Bergenn, meg beffalde oc metgaffue tiil danmarcks oc noriigis riigis Raadt om enn herre oc koning att kieigsze; Tha haffuer ieg samme fulde macht, besegelde breff oc jnstruction ethers nade tiill ære oc beste offuer antwordit mynn broder Biscop Oue bilde sampt her mogens giøie, Att the framdelis schulde forøffre oc Lessuere thenn høighorne første oc mectug herre her Cristiann, met gudts nade wdwaldt koning tiill danmarck, som er thenn Cristenn milde konings, høglofflige i gutt affgangenn koning Fredericks, høigsalige ehugkomelse, søn. kiere herre, haffuer ieg oc wdj sandingenn forfariit, huorledis att menige noriigis raadt (wndtagit hues werduge Fader Biscop Oschuld i Staffanger giortt haffuer weedt ieg endnw for sandingenn ey att scriiffue) haffue hyllit, kaariit oc kieigsdt forbeneffnde høigborne første koning Cristiern thenn wnge for een herre oc koning tiil noriigis krone; Oc haffuer ieg seett ether nadis breff oc schriffuelse, lydindis huorledis ether nade samme theris kaar oc hyding wdj liige maade beuilgit, fuldburdit oc samtyckt haffue &c. **)

*) See No. 13, 14, 15; S. 23 ff.

***) No. 64, S. 136.

Sammeledis Er ether nade oc well fortencckt om thenn handell, som nw giick oc skieede wdj Trondem emellom ether nade oc the gode herrer Biscop hans Reff tiill Oslo, her Claus biilde oc meg, huilchet the breffue, som oss emellom ther wppaa giortt oc wdgiiffne ere, thet ytthermere formelde oc wdwisze kunde.

Tha efter thij ether nade sampt alle andre the gode herre noriigis riigis raadt haffue wdwaldt, kaariit oc kieigsdt thennum enn herre oc koning, oc jeg formiddels feigde, krieg oc orloug, oc sammeledis fengsel oc anholding, som ether nade well witterligt er ieg haffuer weriit wdj behindriit oc beheftigit, Att ieg ey er kommen wdj mytt friig beholdt oc wilkaar før endnw: Szaa giiffuer jeg ether nade ydmygeligenn tiilkiendne, Att meg ey staaer effther saadann leylicht, oc ey heller kandt eller wiill, aldeene her wdj Riigit lenger were wdenn herre oc koning eller siiddie wdj saadann periicul oc fare, som ieg nw paa nogenn tiidt her tiill giortt haffuer. Ther fore ather ieg nw udj the hellige tre foldighets naffn strax att tiilscriiffue forbenefnde høgborne første koninglige maiestatt koning Cristiann, høgسالige koning Fredericks Sønn, mytt huldscab, mandscab oc thro thieniste &c.

For saadane forscreffne orsager oc andre leylichthetter, som ether nade well sielffuer ytthermere haffuer att bettencke, meg, myn husfrue oc børnn wdj Danmarck anrøindis er oc macht wppaa ligger, ather ieg her ey lenger att fortøffue eller staae for thette Slott oc Slotzloug, menn wiill thet aller første meg mweligt oc forswarligt kandt were besøge hans nadis koninglige Maiestatt oc mytt federne riige, giørindis thennum thenn tiilbørilige throscab oc thieniste, som en Erlig mandt bør att giøre oc jeg thennum plectug er; Wdenn saa met skiell, at ether nade wiill thet forscriiffue oc saa forhandle hoess menige norigis riigis raadt, gieistlige oc werdligge, bode søndenn oc nordenn fieldts, wdj saa maade, Att ether nade met thennum oc the met ether nade samptligenn wille meg forware met alles ethers obne beseglede breff, meg ther met beffale oc fuldmacht giiffue att holde thette Slott Bergenhuussz oc thets slotzloug offenefnder koninglige Maiestatt koning Cristiernn thenn wnge, som saa wppaa noriigis krones wegne for herre oc koning hyditi, kaariit oc samtyckt er, tiill throer hande, oc noriigis krone tiill beste. Dog wiill ieg wdj thenne midler tiidt schicke meg emoedt noriigis krone oc riigens Raadt, Oc sam-

meledis haffue meg wdj forscreffne thenne Slotzloug, som enn erlig mandt bør att gjøre. Szaa oc att ieg maa wiide meg forwariit tiill herre oc koning, oc sammeledis tiill trøst, hielp, wndsetning oc myn scades wpretning, Om, gudt forbiude, nogit formiddelss feigde, kriig, orloug, belag, bestalding eller andenn forderff paa kunde komme. Oc haffuer ieg thenne myn alffuerlig mening tiilscreffuit menige norigis riigis Raadt bode sønden og nordenn fieldts, ydmygeligen begierindis Ethers nadis werdughett wille werdis sammeledis tiill thennum att forscriiffue, saa jeg met thet første maa faae ith enckit, alffuerligt screffligt swar her wppaa forscreffne ærinde, huor ieg maa wiide att rette meg efter. Jeg wiill thett ydmygeligenn, kierligenn oc gierne igenn met ether nade forskyld, og huor ieg met Slecht, wenner oc weners hielp, raadt, daadt, trøst oc bestandt kandt were thette riige oc thets menige Jndbyggere tiill ære oc thieniste, wiide oc ramme theris gaffn, welffartt oc beste, myn ære oc lempe wbscadigit, wiill ieg meg ther aldels weluillig, offfuerbødig oc wspanrdt tiilbefinde lade. Her met Ethers nadis werdughett thenn aldmectiste gudt beffalindis. Schreffuit paa Bergenhuussz, Mondagen Jubilate Mdxxxvj.

Ethers nadis werdughets willige
Eske Bilde.

(Original paa Papir, uden Segl, i det norske Rigsarchiv i Christiania, Münchenske Samling, Hovednummer 3366.)

116. Eske Bilde til Erkebiskoppen af Trondhjem. Han har tilskrevet det søndenfjeldske Raad og beder Erkebispen at affærdige hans Sendebud snarest muligt.

Bergenhuus, den 9 Mai 1536.

Mynn ydmyge, Weluillige oc Kierlige heelszenn ethers nadis Werdughett altiit tiilformn sendt met wor herre. Kiere herre, Giiffuer ieg Ether nade ydmygeligenn tiilkiendne, Att jeg haffuer nw wppaa ny tiilscreffuit koninglige Maiestatt samt oc Danmarcks Riigis oc thet holste Raad om ethers nadis oc riigens anliggende oc merchelige ærinde oc werff, oc sammeledis flere aff myne Slecht og Wenner wppaa thett alder fliittigeste

meg mweligt er om theris gode raadt, hielp oc trøst tiill bestandt oc eenighet; huilchet meg forhobes the wille seg ther wdindenn flittigenn oc weluilligenn befnde Lade. Oc huor ieg framdelis wdj nogenn maade wedt eller kandt were thette fattige Riige oc thets menige Jndbyggere tiill thieniste oc wilge, hielpe, raade, forfurdre, scriffue eller thale som thennum kandt komme tiill sandrecht, eenighet, ald wellfartt oc bestandt, wiill ieg (saa sandt hielpe meg gudt) thet altiit gjerne giøre.

Framdelis giiffuer jeg Ether nade ydmygeligenn tilkiendne, Att høigborne første koninglige Maicstatt wnge koning Cristiernn, wdwaldt tiill danmarck, er nw wenlig oc well forligt met Stæderne; thett haffuer ieg i sandingenn forfariit. Samme ledis haffuer hans nadis koninglige høigmectughett oc bekommit alle Slottene oc kiøbstæderne wdj Danmarck wndtagenn kiøbnehaffnn oc warbiergs Slott; oc Stoedt thet wdj dag mett kiøbnehaffnn, forhobendis thet er hans nade tiill beste paa thenne dag.

Kiere herre, Som Ether nade well fortencer om thenn Swndmørss baadt, som Cristoffer trøndssenn hiidt met seg haffde, thenn haffuer Jeg ladit hannum met skiøtt oc aldt hans thobehoring offuer antwordit oc igen leffuereriit wdi liige maade, som mytt folck thenn anammit haffde. Oc haffde ieg gjerne ythermere thalit met hannum, Tha foer hann her aff meg wwiidendis*); ellers wilde ieg hannum besørgit met madt oc øll oc andet, hues hann behouff kundt hafft, saa hann schulde ingenn nødt hafft. Oc haffuer petther bardskier paa ethers nadis wegne fuldt meg som erlig, goedt, thro mandt, oc hans medfølgere som gode karle, oc wore the weluillige wdj alle maade.

Kiere herre, Som ieg gaff tilkiendne wdj thett andre mytt breff, Att jeg haffuer tiilscreffuit Menige noriigis riigis Raadt**), ther fore haffuer ieg afferdigit oc wdsendt thenne mynn thienere peder scriffuere, som scall wfortøffuit efter hann foer ether nadis afskieedt giffue seg offuer fieldit tiill the gode herrer sønden fieldts, anammendis swar aff thennum paa same mynn scriiffuelsze. Thij beder ieg ether nade ydmygeligenn oc gjerne, att Ether nade wille werdis mett thet aller første att giiffue hannum enn gunstig oc mildt aff skieedt mett ith enckit, alffuer-

*) Jfr. No. 117, S. 276.

**) No. 115, S. 271.

ligt, screffligt Swar wppaa alle myne ærinde, huor ieg fasteligenn maa wiide att rette meg efter; Att ether nade oc wiill besørge hannum mett ether nadis gunstige pasbordt, saa hann wdenn forhindring maa redeligenn framm komme, efter som ether nade ytherrnere haffuer att bettencke meg macht wppaa ligger. Jeg wiill thett ydmygeligen, kierligenn oc gierne igenn mett ether nade forskyldt; her met ether nadis werdughett thenn aldmectiste gudt heffalindis. Schreffuit paa Bergenhuussz, tistdagenn post jubilate, Aar &c. mdxxxvj.

Ethers nadis wer: willige Eske Bilde.

Paa en Seddel:

Kiere herre, Sender Jeg ether nade enn halff thønne Støre, ydmygeligenn bedindis ether nade wiill thette føuge icke forsmaa; Jeg wiill thet i frammtiidenn gierne forbethre.

Paa en anden Seddel:

Kiere (Herre), Om forscreffne Swndmørssz baaedt giiffuer jeg Ether nade ydmygeligenn tilkiendne, Att ther er mauge wdj ethers nadis thieniste, som wiide, att her niels Lycke, gudt hanss siell nade, Loedt samme baaedt bygge tiill mytt behouff; oc anammit hann her enn jacht aff meg for samme baaedt, som niels Lauritssen wdj Trondem well witterligt er. Thij beder ieg ether nade ydmygeligenn, Att ether [ether] nade wiill meg samme baaedt følge lade oc tiilhande igenn leffuerere. Thet wiill jeg ydmygeligen, kierligenn oc gierne igenn forskyldt.

Verdugiste fader met gudt oc herre her Oluff, Erchebiscop
Tiil trondem oc pawelige Sedis Legatte, ydmygeligenn Sennendis
thette breeff.

(Original uden Segl i det norske Rigsarchiv. Münchenske Samling, Hvdno. 3367.)

117. Christoffer Trundsen beder Eske Bilde undskyldte, at han hemmelig forlod Bergen. I Nederlandene ruste Keiseren og Pfaltsgreven stærkt til et stort Krigstog til Danmark.

Fosen, den 15 Mai 1536.

Mynn Idmigelige, kierlige Hilsenn Tilforne sendt mett wor herre Jesu christo. Kiere Her eske, tacker ieg ether for all gott, som I meg lang-sommeligen beuist haffuer, Huelchet ieg ydmigeste och gerne forskyllie will vtaff all myn yderste macht oc formue, ehuor somhelst ieg kand och maa. Kiere her eske, bether ieg ether kierligenn, attj icke tager meg till mystecke, att ieg foer szaa hastligenn aff Byenn och ycke bød ethr gode-natter, forthj meg komme mange Tyender fore, Som till ewentyr kand were møget Løgn eblant, Och therfor drog Ieg szaa hasteligen aff. Maaj witte, att ther Ieg kom Till boud, Laa ther ein boyr nyes kommen aff Hollandt, Och siiger for visze tyender, at keyserlig Mtat haffuer ein mechtig hopp kriegs folch forsamlet I Brabant, Sellandt och Hollandt, och er Iørgen Schenchell*) theres öffuerste, Och schall hand fylge palsgre-wenn jnd wdj Danmarch mett same kriegsfolch; Och war ther Lxxx Orloffz Skiippe vtrustett. Siiger the ogszaa for visze, att palsgre-wenn haffuer ther forudhen paa synn egen hand Twolff twszind knechte Och fyre Twszind rexsznere (sic). Och haffuer keyserlig Mtat vdsendt thuo grewer till hertug Crestiernn, Och ther effther forbiider Same kriegsfolch effther suar &c. Maaj witte, att biisp Hans och her clauus komme well till oslo, Och Erich hach Droq ned mett her clauus. — Er her inghen andre Tyender, som ieg kand schriffue ether till; Men nar Ieg faar thalet mett myn herre, er thaa noghen wiszer tyender, Thaa will Ieg gierne byude ether them till mett thet allerfyreste. Kiere Her Eske, bether ieg ether kierligenn, att I ycke wille achte huad myn Vuenner siige meg oppo; Meg fforhobes nest gwdz help, att I schwlle ycke andet fornemme eller beffynde aff meg end gothh. Her mett ether thenn alswooldigste gwd befallendes. Bettther ieg girne, I wille well giøre at siige mynn ffenche mange godenatther paa myn wegne, lader ocszaa

*) sic, læs: Schenek.

Karine helsze ether och myn ffenche mett mange gode natther. Screffuit paa foeszenn, Scte Haluarcz dag, Aar &c. Mdxxx Sexto.

Crystoffer Trundsenn
Ethers flattig Wenn.

ERliig, Welbiurdig mandt och Streng Ritther Her Esche bylde, Høuitzmand Vppa Bergenhws, Synn kiere Suager och Synderlig gode wenn kierligenn sennndt.

(Egenhændig Original paa Papir med udvendig paastrykt Segl, der viser Familien Rustings Vaaben. I Samling til den danske Adelshistorie, Fascikel 57, i det store kl. Bibliothek i Kjøbenhavn.)

118. Af et Brev fra Erik Gyldenstjerne til Eske Bilde. De kongelige Skibe have slaaet Markus Meyers Skibe udenfor Varberg.

Valden (i Halland,) den 15 Mai 1536.

Wenliig, kærlig helsszen altyt forsend met vor herre. Kære esky, Gyffuer ieg ether tyl kendhe, at ieg kom hyd tyl wallen*) i aftes och wyl strax Nedher tyl wor nadigste herre och tale met Hans nadhe om thenne forrælig (sic), Som then er chybyspen och byspen aff Hammer haffuer giord Hans nadhe, ether och flere wenner, och forhøre hwr Hans nadhe wyl ladhe handle ther met. Och moy wydhe for Nye tyendher, at Nw paa torsdag forganghen **) kom aryliensszen op for varberg met vj aff vor nadigste Herres orloffs skyb och noghen andhre sma skyb met groff skøtt och krud tyl at beskydhe slothet met. Och Nw mellem lørdaghen och Søndag, Som i gord wor, om Natthen fyld hand tyl marcus meyers skyb met v aff wor nadigste herres skyb och tog thennem, Och wor thy In kortet saa Nær paa grundhen, at thy kundhe Icky fonghe thennem ther aff, Saa stack thy ild paa thennem och for-

*) Valden i det sydlige Halland, en af de Gaarde, Eske Bilde og hans Frue arvede efter dennes Fader Hr. Henrik Krummedige.

**) d. c. den 11 Mai 1536.

brendhe thennem, och vor marcus meyers skyb iij. Kære esky, her er Inthet andhet Sønderligt at ieg wyd skriffue, Andeth en thenne breffuiser others eghen tener wel self wed at vndheruise ether.*)

Screffuit paa waldhen, 15 Dag May Anno Mdxxxvj.

Erick Gyllenstern.

Erlig och welbyrdyg mand esky byldhe, hofmand paa berggenhus, Syn kære swagher kærligen tylskreffuet.

(Egenhændig Original paa Papir med udvendig paatrykt Segl. Samling til Adclens Historic, Fascikel 8. I det store kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn.)

119. Af et Brev fra Truid Ulfstand til Eske Bilde. Markus Meyers Skibe ere ødelagte; Varberg Slot skal snart angribes alvorligt.

Varberg, den 16 Mai 1536.

— — — Kiere Eskie, Som i screffue mig tiill, att ieg skall ramme eders beste i thenne landtzennde, saa wil ieg gernne beuise mig ther wtj som ieg wiil haffue aff eder, nor mig tilsigendis wordher andthem aff nogre eders thiennerc eller nogen anden eder tilrørenndes er. Oc beder ieg eder gernne, I wiill i then landtzennde ramme mynn hostrues beste oc vpspørie mig effther hennes garde oc gotz, huar thet liigger oc huo thett haffuer, som war gyske oc gyske gotz, som hørde Her alff Knudtszen oc hans arffuinge tiill; oc er mig sagt, att Her Vincentz skulle tage enn part aff samme gotzs oc forlent thet Iens spildt **). I wilde oc welgiøre oc forfare, hur therom er, oc i the maade oc alle andre at uide oc ramme Iomffruc karines beste, som i mig lofft oc til-sagt haffur; thii att alle sagher drage myn hostrue saa well an, som hennæ. Oc maaj wiide, nu Otthnsdag ***) kom wor Naadigste herris Skiib oc Skytt hiidt wpp tiill mig; emellom loffurdag och Søndag om

*) Resten reent private Sager.

**) Feilskrift for: Jens Splid.

***) Den 10 Mai 1536.

Natthen*) løb wor naadigste Herris Skiib i haffnenn oc lagde ther bordtt om bordtt mett marcus meyers skiib, oc sloge oc fangede saa mange, paa samme hans Skiib war, saa nær tiill enn xx karlle, som wndtkom i en boedt oc er dragene wndher nories sie; om saadantt folk ther kommer for Handenn, i wiille lade søge effther them. Marcus meyr haffde kortlthet syne skiib saa hartt wndher Slotthet paa grundenn, att the icke kunde faa them ther aff, thi satte the yldt paa the iij Skiib, thet fierde løb the i haffnenn, oc Sanck strax thet indkom; nu haffuer handt icke wdenn tou smaa boede igenn, som hand haffuer Sunckett i dammet. I enn thesze dage setthe wij Skydttett for Slotthett, oc haabes mig tiil thend alsomectugste gudt wij wiill faa enn snar ende Her paa; thii att thet er ferdugt giortt alt thet ther tilskall. Kiere Eskie, lader eder icke thend wmage fortriidhe, att opspørie mig alle the gotz oc eyædomæ, som Her alff Knutzenn tilhør; hand haffde oc nogre goudtz oc gorde i Bergen. Huar ieg nogenstedtz kandt were eder til willie, ther maa i fuldkomeli-genn forlade eder tiill ieg thet gerne giøre wiill, som ieg eder plictug er. Giører well oc siigher Frue Sophie Manngue guode Natther. Her mett eder altiidt gudt beffalinde. Aff Warberg, thend 16 dag May, Aar &c. mdxxxvj.

Trudtt Wlstandtt,
Ridder.

Erlig, Welbiirdiigen Mandt Eskie biilde, Hoffuitzmandtt paa Bergen, synn kiere moderbroder Sønn kierligen Sennes thette breff.

(Original paa Papir med Spor af udvendig Forsegling. I Samling til den danske Adels Historie, Fascikel 58, i det store kl. Bibliothek i Kjøbenhavn.)

*) D. e. Natten imellem den 13 og 14 Mai 1536.

120. Erkebiskop Oluf af Trondhjem besvarer Eske Bildes Breve af 8de og 9de Mai 1536 (No. 115 og 116).

Stenvigsholm, den 25de Mai 1536.

Olaus, Dei gratia archiepiscopus Nidrosiensis Et apostolice sedis Legatus.

Premissa amicabile Salutatione Cum promptissimo gratificandj affectu, Kere her Eske, besynderlig gode wenn, tacche wii etther kerligen oc gerne ffor ære, dygd, willie, wenscaff oc allt gott, som i oss oc waare altiit be-wiist oc giortt haffue, oc besynderlige ffor etthers gode oc bestandelige fforscriiffuellses, som i Høgborne furste oc mechtigeste herre her Christiern, mett gudz Naade wduold konning tiill Danmark, høglofflige Danmarks Riiges oc thett holste raad sampt etthers slecht oc wenner wdi Danmark paa thette Norges Riiges oc waartt beste, bestand, welffardt oc fredsommelighet fforscreffuit haffue; Huilchit wii gantz kerligen gerne mett etther forskille wille.

Fframedelis, som i giiffue oss tiill kenne, att i wdj sandhed haffue fforffarit, att høgborne Furste oc mechte herre fforde hertug Christiern er wenlig oc well fforligtt oc ffordragenn mett Stederne oc haffuer Slottenne oc køpstederne Jnde i Danmark, huilche tiinder oss tycchis ganske godhe oc welbehaghelighe att were.

Kere her Eske, som i schriiffue, ati haffue fforffarit, huorledes menige Norges Riiges Raad (wudentagen werdige ffader i gud bisp Oschulld aff Staffanger) haffue hylldet, kaarett oc keest fforde Høgborne første hertugh Christiern tiill en herre oc konning tiill Norges krone, oc i waare breff oc scriiffuelszer seeth haffue, Lydindes huorledes att wii samme theris kaaring oc hylling ffwbürd oc i lige maade samtycht haffue. Kere her Eske, paa forde handell giiffue wii ether kerligen tiilkenne, att then tiid wii sende her Jens olssen tiill Oslo, tha haffde hand met seg nogre waare missiuer, som wii haffde schreffuit werdige fedre oc Streng Riddere huer ffor seg tiil aff hoglofflige Danmarks riiges raad; thee indehwllde oc forclaride, att wii haffde samtycht oc ffuldburdt thenn kaaring, som giort wor i Oslo tiillffornn; Oc forlodhe wii oss ffuldkommeligen ther tiill, then tiid wii wdsende her Jens, att waare kere mettbrødre norges Riiges raadt Sundenn feldz skulle weluilligen samtyche, att wii mett

thennem oc thee mett oss skulle haffue beseglt hans k. matz hyllings breff &c. Menn huorledes ther om bleff handlitt aff her Vincentio Lunge (hues Siell gud naade), er etther ganske wel witherligt &c. Och ther ffore ere wii endnw icche wdj naager maade fforde hogbornn ffurste her Christiern, wdwold koning tiil Danmark, wiidere eller ydermere fforpflichtet, end som wort Obne beseglte pergmentz breff, etther oc her Claus biille nw senist wdj Trondhem leffuerit oc antwordit, fformelder oc wduiser. Nar som gud thett saa forsett haffuer, att wii haffue ffaett thenn fforwaring, som berøris i samme waart breff, Tha wille wii raade oc handle mett etther baade om kaaring oc bergenhus, Oc gøre etther tha paa fforde hogbornn ffurstes oc mechtige herres her Christern, met gudz Naade wdwold koning tiill Danmark oc Norge, alles wor keriste naadte herres, oc Norges krones wegne hielp oc trøst, som wii wille sware ffor gud oc were bekend ffor hans k. matz, fforhobendes oss tiill, att i som enn Erlig, vprichtig mand oc herre wille ramme oc wiide rigsens gaffnn, welffart, beste, bestand oc godhe, som i oss Loffuit oc beseglt haffue &c.

Kere her Eske, om thenn Sundmørske baadt, som i giiffue tiill kenne att her Nielss Lucke lodh bygge tiill etthers behoff, haffue wii ffaatt pether bardskers schriffuelse, att hand haffuer effther etthers eigenn begerelse oc christoffers beffalling laditt antwordit etther hannom igenn; oc ther ere wii aldclis well tiill fritz mett, att saa skeet er. Sammeledes er wii oc ffor etthers schriffuelse oc bønn skiilld aldclis well tiill fritz mett her peder i Seljø; thii hand er enn daneman oc haffuer gott forskyllit aff oss; Tesligte oc saa mett torkell. Hand haffde doch inthet haffdt behoff atth [at] beklagit segh att haffue møgett mysth tiillffornn; thii wii haffue thett dyrtt noch ladit betalitt Jgenn; hand bliiffuer well thenn hand er; wii achte thett ffoighe: &c. Kere her Eske, wii tacche etther oc saa kerligen ffor then halffue tne Størie, som i schriffue att i sende oss, oc wille wii thett kerligen gerne mett etther forskiille; Och wdj hues maade wii kunde were etther oc etthers anhende wener tiill willie, wenskaff oc godhe, wille wii oss altid welwillige oc reedebonn tiilbefinde ladthe. Bedindes etther kerligenn, att i wille begrotze etthers kere husfru oc Jomfru karine mett mange twsindt godenatt paa waare wegne. Her mett etther gud beffallindes oc her S. Oluff konning.

Ex Stenuicholm, ipso Die ascensionis Dominj, Anno Christi Mdxxxvj, No-
stro sub Signeto.

Erlig, welbürdig mandt och Streng ridder Her Eske bille,
Houitzman paa Bergennhuus, waar synderlig godhe wenn.

(Original paa Papir i Couvert i det kl. danske Geheimearchiv. Norge.)

121. Laugmanden i Stavanger melder Eske Bilde det Svar,
Biskop Oskold har givet angaaende Kong Christian den Tredies
Anerkjendelse.

Stavanger, den 28 Mai 1536.

Myn ødmyke Thyenysth edir alltid tyl vylce; thachker iag edir, kere
Eske, for al ære ok dygdh, som y myg alltid beuyst haffna, Hvlkytt iag
gerna forskvlla vyl hvatt myn formøghe er effther myn fattyghe makt.
Kere Eske, som y screue mygh thyl nu met Hennygh ok Cnw dh,
att iag skulle take nokra goda mend ok offwir were hoss then gode herre
byskopyn ok latte forkvnna Kwnggelyg maghestass, høgborn første
Kwng Cystyerns, allys vaar herre Kwngges opene breff ok besyglytt,
som y hytt sendde, Hvlket iag ok gyortt haffwir baado Hennygh ock
Knw dh ok hanss, haffwir verande (sic) met flere gode mendh, som
ffranss edir vtinnen mere vnderuyssa kan. Svarade Hanss naade
forsth paa kwnggeligh magestass breff, Att han Inggyn Herre eller
kwngge hade sworett ellir lauatt anderledes En som then contract, gyortt
var y bodar, Inde hollir ok vduissar, ok hade Ichke verytt hvarkytt y
raad ellir Daad, att samma contractt skwlle offwir tredes y nokro motte,
ok ey ellir verett y rad ellir y Daadh y nokon vprørare her y landet; Ok
skwlle alrygh fyndass paa hanss syda andatt, som en thro mandh. Ok gaff
han oss saa for swar, Att Høgborn første konvgh fredryk var hanss
rette herre ok Kwngge, ok vyste Igyn andan Herre ok Kwngghe en hanss
son, Høgborn herre ok første Kwng Cystyern. Theslikyst gaff Hen-
nygh ok Knw dh honum fore, Hwatt y mothe forlate edir thyl ok
edyrss folk? ghaff han saa for swar, att the skwle ichcke fynna honom for
nokon vendekopa, han vylle skykka sygh soo som han vylle vere bekend

for hwar god Herre; vtermere kan ffranss Iutte vndervyssa edir hvatt som ichke er skreuit her vdy. Thessa ord hørde H. p. Iacobsen, Erkedegn y staffanger, H. Ewynd persszen, Canyk ther samme stad, Iacob herlygh, Ion ok skod hanss nadh oss alla samman thyl vytnyss paa samma swar, som han gaff, ok gaff oss saa for swar, att han vylle gyffve edir skryffteligh thyl kenne mer en han sade for oss. Inte mer en hermet edir gud befallande; skreuit y staffanger, sondag nesth Efftir assencionis Domini, Anno Domini Mdxxxvj.

Nylss Clauszen

Eders fattig thyener.

Erly ok velbørdogh Mandh Hr. Eske Bylle, Hwysmand paa berynhwss, thyl komande thette breff met kerlyghed.

(Egenhändig Original paa Papir med udvendig paatrykt Segl. I Samling til den danske Adels Historie, Fascikel 8. Det store kl. Bibliothek i Kjøbenhavn.)

122. Biskop Oskold af Stavanger, Eske Bilde, Bergens Domkapitel m. Fl. anerkjende Christian den Tredie for Norges Konge.

Bergen, den 1, 14 og 23 Juni 1536.

Wij Oskold, med guds nade Biscop til Staffuanger, Eske Bille, Høuiszmand Her paa Bergenhuussz, Iohan krukau, Norges Raad nordenfiez, Geble pederzon, Erchedegn til Bergen oc Stictens sfornyn-der, med menigh Capitulum, Guttorm nielssszon, Lagmand i Bergen, samt med menige Raadmend her samededz, Giøre witterligt fore alle oc bekennes med thette Wortt opne breff, at effter affgangh oc frafaldt Høg-nectugste, Høgborne sførstis, thessze tuenne Riigers Høglofflige Koningsz, i gud affgangen Koningh ffrederickz, hoigsalige ihughkomelse, wor aller kereste nadige Herre, Saa oc formiddels Kriigh, orloug, med sampt andenn mercheligh forfaldt oc leylicheitt, som seg siden mangfuldeligenn begiffuett haffuer, ath foræ thessze tuende Høiglofflige Danmarks oc Norges Riigens Raad ey haffue kunnet forsambles, tilhope kommet oc samplichen offuer eens waret, som thet seg burdt haffde, om kaar oc Hyllingh til

ein gunstlig Herre oc kung til thessze tuende Riiger igen: Thaa haffue Wij formercht oc wdi sanheidt forfaret, huarledes menige Norges Riigis Raadt, baade Geislige oc Werdzlige, haffue hyldit, kaarit, samtyct oc wtualdt Høgmectigste, Høgborne første Her Cristiern, med gudz nade forbedneffnde koning ffrederichz Sønn, wtuald Koning til Danmark, sameledes for ein Herre oc kung til Norgis Krone ath weræ; Huilhet kaar oc Hyl- dingh wij fornæ efter then gode sandrect, eenigheit oc forbundt, som thessze tuende Riiger Langsameligen wdj waret haffuer, indrømbt, beuil- liget, fulburdet oc samtyct haffue, Och nu wdj the hellige trefoldigheitz Naffnn med thette wort opne breff samtyckiæ, hyldc oc haffue Uelle forlæde Høgborne første Koningh Cristiern then wnge for wor herre oc Koning paa Norges Krones Wegne at weræ, Och ther med willie beuuisse oss emod hans nades Kongl. mat^t, som Wnderdanige, hørsame, tro thienere emod theres rette Herre oc koningh bør at gøræ wdj alle maathe; Ther met ydmygeligenn begerendes, att Hans nadis Høigmectigheit wil werdes att weræ oss enn gunstig, mildt oc nadig Herre oc Koningh Oc holde oss wid Norges Laug oc gode, gamle, Erlige oc Christelige siduaner, Saa willie Wij oc hos Hans nades Kongl Mat^t igen wpsette Liiff, gotz oc al Welferd, Hans nade samt met Norges Riigis skade oc forderff ther med att affuerge; Oc wdj alle made mett raad, daadt, hielp, trøst oc bestand aff al wor yterste forstand, mact och formue Wille wij skicke oc haffue oss emoed hans nades Kongl. mat^t, efter som Wij hans nade, War rette Herre och Koning, thess plictigh ære.

Til ytermere Witnisbyrdt oc fasteliger foruaringh, att wij alle fornæffnde thenne wor hyldingh, forplictelse oc obne breff wdj alle syne puncter oc articler saa fast oc wbrødelige wdi alle maade, som forscriffuit staar, holde wille, haffue wij alle forbenæffnde med alles waares ffriij willie, welberaadde Hug oc gode samtycke her wnder hengt waare Insigle for thette waart opne breff, som er giffuit oc scriffuet wdi Bergen die octava ascensionis domini, anno eiusdem Mdxxxvj.

Iegh Mat^ts, aff gutz forsyn Aboth till lyssæ i Berghen stich, fuldbørder och stadfester Thette Erlighe, Cristelighe, rettuislige kaar och hylding, Som thesse gode Herrer och menighe Raadt her i Bergen giorth

haffue, och will vbrötteligenn holde thette breff, som thette mith er inbesgleth, fulth och alth i alle sine grener, punther och articler. Till yttermere wissen Henger jegh mith indzegle for thette breff, giffuith och scriffuith j Bergen Hellig legoms affthen, Aar efter gudz byrd Mdxxxvj.

Iegh Gunnar aff gudz tholemødhe Abbett j Halsnøy i Berghenn stigt, fulburdher och stadfester thette Erliighe, Criisteliighe, Rett-sinnighe kaar och hyllingh, som thesse godhe herrer och menighe Raadh her j Berghen giortt haffue, och uiill vbrötteliighen holdhe thet breff, som thette mitt er inbesiiglett, fullt och alt i alle sine grene, punckter och articuler. Tiill yttermeyre uiissen henger jegh mitt embets indzegle for thette breff, giiffuitt och scriffuett i Berghen sancti Ioannis baptiste affthen, Aar efter gudz byrdh Mdxxxvj.

(Baade Hovedbrevet og de to Bibreve ere Originaler paa Pergament i Patentform, tilsammen med syv hængende Sigiller, vel bevarede: første (Bisk. Oskolds) og tredie (Bergens Capitels) i rødt Vox, de øvrige fem i grønt Vox. Begge Abbedernes ere med Seglrennene trukne igjennem Hovedbrevet, saa at alle tre Breve ere uadskillige. I det kgl. danske Geheimearchiv, Norge).

123. Hr. Truid Ulfstand til Eske Bilde om Varberg Slots Indtagelse, Markus Meyers Fangenskab m. m.

Helsingborg, den 6 Juni 1536.

Wenligh Helssen nu och alltid kerligh fforssenth met vor Herre. Kere eske bille, morbrorsøn och ssinderlig gode ven, tacker iegh edher kerlig ffor alt got oc ffor edhers skriuelse, i skreff meg til, huad leylighed ther pa sferde er, huilkid ieg gerne fforskylle vel i alle te made, i megh tilssiginde vorde. Kere eske, moi vide ffor tinder, i løuerdag viij dage*) tha hielp gud oc min Herre meg ieg ta haffde ffor vorberslot viij Kartouer oc skarpmesser; ther iij slo, ta gick vort skøt aff; ther xij slog, ta

Den 27de Mai 1536.

gick hul pa murind; ffør sol bierrede, ta lette the iernkloder i alle vroerne affther markus m (sic), at han nødtes til at ga vd i vore Hender met huert barn, pa slottid var, pa huad nade vor kereste nadige Herre vel gøre met them; i gor kom han her ouer til min Herre, oc ieg ffeck i iaften mind Herres breff igen at tõe her lidet, oc ieg skal ingen tuil haue ther pa, at markus meyer skal stande ssind ret oc vorde straffed tilbørlich. Och ta vnte gud meg then løcke, ath [at] iegk ffeck min høstru oc ssma børn ther vd karske oc helbrede vskade, gud vore loued, och ffeck ieg icke ssa got aff alt thet, ieg måste pa slottid, ssom end huid, vden min hostrus gange Kleder. I tisse dage drager ieg til mind Herre, huor ieg kand fforliges met hans nade om slottid; tij ieg er sa veltillfreds at møstid ssom beholdit; tij at thet er fforderued, bade slottid och lened. kere eske, ssa er nu min kerlige bøn til oder, i velle nu gøre som end broder mod min hostru, oc stand hart met meg ther i then landz ende; oc huor i kunde fforffare nagid aff Hr. alff knutssens gotz oc eyedom, i ville ther kendes ved pa iomffru Karine alsdatthers vegne oc min høstrus; iegh tror, effther gud hauer nu fføued meg end god ende pa then Krigshandil, ieg vel ssnarligh haue met bud elder ssel kome ther i rigid effther min høstrus rettighed, oc ta nyde edher och flere min venner ther i; oc skal i fforldade edher ther til, huor ieg kand nogersted vide elder gøre edher nagen ffordel, ther vel ieg ingen fforsømelse tage ffor. Køenhaun holder end nu hart met greuin oc Hertug albret. Gör vel oc ssige ffu ssaffie mange godenat. Her met edher altid gud beffalindes. skriued i Helssingborig, tredie pinssedag mdxxxvj.

Truit vlstand,
rider.

Erligh, velbyrdigh mand eske bille, houetzman i bergen, Sind kere morbrorssøn kerligen ssendes thette breff.

(Original, uden Tvivl egenhændig, paa Papir med udvendig Forsegling. Samling til den danske Adels Historie, Fasc. 58, i det st. kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn.)

124. Erik Ugerup til Eske Bilde. Han veed ikke at raade Eske Bilde bedre, end at denne anerkjender Kong Christian den Tredie for Norges Konge.

Aggershuus, den 9de Juni 1536.

Wenliig oc kerlig Helszen met gud vor herre. kiere Esky, sønderliig gude ven, moy vide, att ieg fiick ethers Scriffuelsze oc breff, lydende att ieg skall Rode ether ther vtinden, hues miig tyckes best Rodeliigt were om then slottz loffue bergenhuss. Taa for myt Hoffuet vedt ieg icke Andeth at Rode ether ther vdj, End y vide vell huor y haffue anammith thet slott oc slotz loffue aff en herre oc koning, att i thet holde till y Antuorder thet en herre oc koning Igenn. Som y scriffue, atii icke en Nu Haffue Hyldeth nogen herre oc koning, taa for the orsager skyldt, som ieg met flere Norges Riges Rodth haffde, Nødes vy till at giffue oss vnder en herre oc Koning, oss fordetynge kunde, oc viste vy ingen bedre effther norges Screffne log attage end then herre, som Hans fadher oc fadherfader haffde vereth Koning for Hanom. Huadth y her vdi giøre vill, szetther ieg till ether sielff. At rode ether till Nogen herre viidth ieg icke at rode till (sic), vthen then gude herre, ieg haffuer giffueth mig till. Her met ether gud Befallinde. Screffuet po Aggershus, fredagen nest effther pintze dag, Anno mdxxxvj.

Erick vgerup.

Erlig oc Welburdiig Mandt Eske bille, Høffuitzmandt po Bergenhus, kerligen sendes thette breff.

(Original paa Papir med udvendig Forsegling. Samling til Adelshistorien, Fascikel 59. St. kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn.)

125. Provsten ved Mariekirken i Oslo anbefaler sig hos Eske Bilde til Bispevalget i Bergen. Bilde bør anerkjende Christian den Tredie for Norges Konge.

Aggershuus, den 9 Juni 1536.

Wenliig oc kierlig Helszen met vor herre, Kiere Eske, synderliig gude venn, Ieg tacker ether kierligen oc gierne for megit gott, oc besynderliig for ethers store ere oc mangefoldth velueliighed, som y mig beuuiszet her sist po agershus; oc forhobes om gud haffuer forszetth, at ieg kommer till bergen till thet sticht ther, som myn herres nade mig tilsagt haffuer, skulle y finde mig ether saa villiig oc tilgiffuen aff alle m. som ethers egen broder thet indhaffde; oc ieg viidt vell, att foruden ethers Hielp skall bliffue myg suorth at bekomme. Ther for er nu oc altiidh myn ke bøn till ether, att y met ethers kiere høstrue ffrue s o p h i e ville troligenn vere po myn siide; y mo fryett po myne vegne tilsige the dannemendt ther vdi bergen Capittell oc Andet Clericii, ther som gud haffuer forszetth ieg kommer till thennem, thet skall bliffue thennem till glede oc gaffn met gudz Hielp, oc ieg skall skicke mig . . . Erliig emodt thennem, atte inthet skall mig, men oc vell behage myn vmgengelsze. Kiere Eske, om thett slott hus oc slotzloffue, y Scriffuer mig till om, Ta ieg icke Andet at rode, End y giffuer ether till vor nadigste Herre, som the andre Norges . . . Rodth giort haffue. Tii hand er en koning født effther Norges screffne logh, ocszaa hans fader forskylthe got aff alle, oc Hans nade tisligeste; Ocsza for thet gude, vy ventte oss y danmarck aff hans nade, kunde Ingenn slaa sig fra hans nade. Kiere Eske, thette er myt Rodt; viste ieg bedre Rodt, ville ieg delle met ether myne beste Rodt oc alth ieg formo gerne oc for ethers skyldt; giører vell oc siiger frue s o p h i e iije gude natthe. Her med ether gud befalende. Screffuet po Agershus, fredag y p—tzeuge, Ar mdxxxvj. Martinus Chrabbe ppia m.

Erliig, velbiurdig Mandt Eske bille, Høuitzmandt po Bergenusz, kierligen sendes thett breff.

(Egenhändig Original paa Papir med Levninger af udvendig Segl i rødt Vox. Samling til Adelen Historie, Fascikel 8, i det store kl. Bibliothek i Kjøbenhavn.)

126. Dronning Maria, Regentinde i Nederlandene, lover Hertug Albrecht af Meklenborg, at Flaaden endnu i Juni Maaned skal komme de Beleiredede til Undsætning.

Brussel, d. 9 Juni 1536.

Maria, von gots gnaden zw Hungern vnd Boheim &c. Kunigin, Romischer Keyr May^t Stadthalteryn vnd Gubernante der Niderlande &c., Entbieten dem Hoichgebornen Fursten, vnserm fruntlichen lieben Oheim Hern Albrechten, Hertzogen zw Megkelnbwrg, Fursten zw Wenden, Grauen zw Schwerin, Rostogk vnnnd Stargarten der Lande herrn, vnser freuntschaft zuorn. Hoichgebornner Furst, freuntlicher lieber Oheim, wir haben E. L. schreiben, des Datum Copenhagenn den Sechstzehenden tag May, guter Meinung Jnhalts vorstandenn, darin vns E. L. antzeigenn die vbligen E. L. vnd der, dy mit E. L. Jn Copenhagenn belegert sein, vnd wy keyr May^t, vnser liebsten hern vnd Brudern, vnd vnnsrer Diener Leonhardt Funcke bey E. L. Jn Copenhagenn ankumen ist, Mit vorwendung, wes getreuwen vleis vnnnd das E. L. zw gedachter Stadt Copenhagen erhaltung guts bewysen, thun wir vns freuntlich bedanckenn. Wy dann E. L. auch zuwissen begernn, wenn die entsetzung E. L. vnd der andernn Jn Copenhagen geschehen sall, Darauff wir E. L. nicht bergen wollen, das wir vns woll versehen solchs vor dieser Zeit solt gescheen sein. Dieweill ader (sic) der Hertzog vonn Holstein durch elliche practickenn die zuuerhindern vermeint, dasselbig abzuwenden, auch das den Fheinden starck genug vnd mit der geweldigenn handt desterbas zu begegnen vnnnd zuwiderstan sein mocht Die Armada, darmit wir sambt dem Hoichgebornnen Furstenn, vnserm fruntlichen lieben Oheim vnd Schwager Pfaltzgraffen Friderichenn pp., des lieb bey vns hir ist, Jtzundt Jn Emsiger vbung sein, die dester Statlicher ausgemacht vnnnd gefast werdenn mochtenn, das hat mer dan wir vns versehen Zeit genomen, Ader nun mit gutem auserlessnem kriegsvholgk, Jnn grosser anzahl guter Schiffenn, geschutz vnd allem andern, das darzw dienstlich sein mag, nach aller nottorft ausmachenn, Der hoffnung durch Gotliche verleyung ane alle verhinderung vor ader Jm ausgange dieses Jhegenwertigen Mannes (sic) darmit vnter Siegell vnd wider die Fheinde auff der Fhart sein sollenn, Des sich E. L. vnnnd die mit E. L. belegert sein eigentlich vnnnd gewisslich

mugen zuertrösten habenn. Mit freuntlicher bytt, Wy wir doch ane das keinen Zweyuell tragen, E. L. werdenn Jn Jren guten willenn vnd weiter, wes E. L. sich selbst vnd den gedachtenn belegerten Zw guthe thun kunnen, verharren vnd vortfaren nicht vnterlassen. Darann beweisen E. L. Keyr Mayt vnd vns, Auch vnserm freuntlichen lieben Oheimen vnd Schwager Hertzogen Fridrichen, pfaltzgraффenn, gros, angemem, dancknam gefallen, Das wir auch Jrer Keyr Mayt nicht verschweigen, vnd an ander Ort gelangen wollen lassenn, vnd von Jrer Mayt vnuerschuldet nicht gelassenn wirt, vnd E. L. Zw Erenn, Ruhm vnd guten staten kumen. Der prouiantt halbenn, so E. L. Jn Irem Furstenthumb Megkelnburg vermeint pesser dan anderswo zuuberkumen sey, willen wir mit vnserm lieben Oheim hertzogen heinrichen vonn Megkelnburg, E. L. Bruder, handellenn lassenn, damit daran nichts Mangelln mocht. Wes auch E. L. Jrer habennder Geldt wyke (sic) halbenn bey Keyr Mayt zuerfurdernn bitten thun, Wollenn wir nicht allein Jn dem, sunder Jn allem andernn E. L. freuntlich zuwillfarenn geneigt befundenn werdenn. Datum zw Brüssell am IX tag des Monats Junij Anno domini pp. XXXVI^o.

Maria kunigin &c.

Dem hoichgeb. Furstenn, vnserm freuntlichen lieben oheime Hern Albrechten, Hertzogenn zw Megkelnburg, o. s. v.

(Original i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

127. Regentinden i Nederlandene til sit Sendebud i Kjøbenhavn, Leonhard Funck. Inden Juni Maanedes Udgang skal Hjælpehaaden være i Søen.

Brüssel, den 9 Juni 1536.

■ Maria, von gots genaden zw Hungeren Vnd Boheim khunigin, Romisher key. Mayt Stadthalterin vnd Gubernante der Niderlande.

Lieber getrewer, Wir habenn dein shreybenn, wy du zu Copenhagen ankhumen bist, Auch wes vleisses du deynem Beuelh nach gethann Jnhalts Verstanden, daran du key. May^t vnserm liebssten hern vnd Bruder vnd vnsz zugefallenn gethan hast, vnd dir darauff weyther Nicht Bergenn Wollenn, Wie Wir hiebenebenn An Vnserem Oheim hertzen Albrechtenn von Megkelenburgkh vnd Graffen Cristoffen von Aldenburg, Darnebenn An Rath vnd gemein zu Copenhagen, geschrieben vnd Jn vnnter Anderenn zum teill Vrsachenn Desz verzugks der Entsetzung halben angezeigt, vnd wy Ader nun die Armada mit Auszerlesznem krigksvolgk Jn Mergklicher Anzall gutter Schieff, geschutz vnd Aller Anderen Notturfft der massenn Auff das Aller stattlichste vnd geweltigste Auszgemacht vnd Abgefertigeth wirdt, Dasz Wir zu Gottlicher Vorleyhung der hoffnung sein, Dy gedachte Armada vhor Ader Jn Ausz gange dieses Jhegenvertigen Manets gewiszlichen Auff der fhart wider die Feinde sein wirdt vnd den Mher Dan zustarck gefallenn, Vnd Die Belegertten zu Copenhagen geweltigklich Entsetzen soll. Derhalbenn vnser genedig Begern ist, Du wollestt weyther keynen Vleisz sparen, whasz zuuortrosstung bewilligen (sic) vnd Auffenthaltung der belagertten Dinstlich sein will mit dem pessten verwenden, wie wir doch Ane dasz keynen Zweiffell tragen. Wolldest vnsz Auch, so Offt dir Jmer Mugklich sein wirdt, gelegenheit Der sachenn Vnd wie sich freunde vnd Vheinde halten thun zuschreybenn. Daran Beweistu hochgedachtter key. May^t Vnd Vnsz Angenems gefallenn, Vnd sein dasz Jn genadenn zuerkennen geneigt. Datum Brussell Am IX. tag des Monats Junij, Anno Domini pp. XXXVI.

Maria khunigin.

Vnserem Truchsessen, liehen getrewen vnd verordennten zu Copenhagenn Lenhartten Funckenn.

(Afskrift i det storhertugelige Archiv i Schwerin.)

128. Af et Brev fra Fogeden paa Gaarden Valden i Halland til hans Herre Eske Bilde.

Valden, den (9 eller) 16 Juli 1536.

Mynn yddmiige, plectuge, vnderdaniige troo tienniiste altiit tilfforne sendet mett wor Herre. Keræ eske, giiffuer Ieg eder kerliigenn telkende, att thet er icke enn nu kommen y nogenn Handtliing y mellom kongeliig Mattz oc greffuen; thy te holle ennu hart Byen, oc er Amage nu fro them ibyen, och haffuer kongens folck thet Innde, oc er ther grusseliig stoor nødt y byenn, oc haffuer knectene slagiit aff Borrenne vedt 1¹/₂ Hundriitt, oc gar røcttiit szoo, atte wiille en nu holliidt ett skiiffte, ty the wente seg en nu Help vesterit. Oc moy wiide foruist, att alle the skiib, ther her kommer, Hollender eller huem the hører till, ta bliffue te Romsteriidt*), oc liigge the Indlagt wtj landtzkronne Haffn; oc er Mennertt v. Damm (sic) Bestoliidit aff Iørgenn Skenck, Kesserens mandt, y fornē By Damm; ty droff her aff Syellandt iij fennicker Landzknecte till te knecte, szom loo y Iulandt, met v^c Heste, oc skulle ther hen oc vndsette menert v. Dam; oc er her ingen Anden tyende, enn att ther skall were skiib y Syøøn, oc alle Herre Closter erre besuorriidit mett en stor szom gull oc Syøllu oc Jacomdaler nu korteliigenn vdt att giiffue; ty haffuer Ieg køpt eder oc eders Aruiinge tell euerdeliig att ey alth thet godz, som liigger y Hallyndt, szom loo tell Riingstede Closter, oc gaff ieg hannem ther fore ix^c lodt syllu, oc haffuer Hand skøtt oc affhentt meg poo eders vegne samme xxvij gorde mett Ålsynd teliigelsze, soo y erre ther poo velforuart; oc well ieg nu farre tell Abbuden aff Herriidzuadt om Boffueten (sic); Och talliidt Ieg mett Hannem y Rodtzskiill, ta sade Handt, att ther szom Hand skulle affhennde thet, skulle y verriidit nest; oc liiger her nogiit godtz y Hallyndt, thet Bødt Hand meg. Kære eske, ther szom y wiille sende meg gull, syøllu, Iocomdaler mett thet aller første, ta nest gudtz Help well ieg giøre eder Beste oc fly eder godtz vdj Hulkiitt landt y wiille haffue, oc aller Bliffuer her sliigt køp opoo, som her nu er. Kierre eske, moy wiide, att en Iocomdall geller x Marc, oc er meg icke mere Boen for tønne szmør end iij Iocomdaller, ty vedt ieg icke huadt ieg

*) sic; læs: rosteret, for: arresteret.

skall gørrre; men fanger ieg godtz poo eders vegne igen, ta lader ieg thet goo, om ieg kand icke foo mere; ty taffue y poo thet y orr, ta geller ynfestning oc langiilliidt fylliist igenn, soo thet er tha eder en føye skade, oc godtzytt Bliiffuer euuidt. Kyere eske, wille y scriiffue meg tell om thet molth o. s. v. *) — ex vallyndt, Søndag ffør Margarete Dag Aⁿ Mdxxxvj.

Niels Berelszenn.

E. V. Mandt eske Bylde, Höffuitt mandt poo Bergenhuss, ydmigen tilfosscreuitt.

(Egenhändig Original paa Papir med udvendig Forsegling. I Samling til Adclens Historie, Fascikel 8, i det store kl. Bibliothek i Kjøbenhavn.)

129. Leidebrev fra Raadet i Lybek for de danske Adelsmænd, der havde været fangne i Meklenborg.

Lybek, den 30 August 1536.

Wy Burgermestere vnd Radtmanne der Stat Lubeck Bekennen hir mit offentlig, dath wy denn Gestrengenn, Erntfestenn vnd Erbarnn Herrn Hans Bilden, Matts Bollie, Johann Wue, **) Anders bilden, Otto krompenn, Ritterenn, Nyels longen, knuth guldensternn, Eler ronnow, Jacob Hardenberch, Erich Bolie, knuth sparre vnd Benedictus Bildenn vnse strack, szecker, velich vnd vngeferlich geleyde von vns, de vnsenn vnd der wy to lycke vnd rechte mogich vnd mechtich, ock de vnne vnsernt willen doen vnd laten scholcn vnd willen, gegeuen hebben, Wo wy ock enen szampulich vnd szonnderlich geuen Jegenwordigenn Jnn crafft vnd macht desses vnsers breues, vmme Jnn vnse Stat vnd gebede tokomen, sick dar Jnne toentholden, ock wedder van dar Jn er gewarsam to trecken vnd to reysen vnghchindert vnd vnbehaft,

*) Resten recnt private Sager.

**) Læs: Wrne.

Alles szunder list vnd geferde. Des to orkunde hebben wy vnser Stat Signett withlicken doen drucken benedden an dessen seluen Breff. Gegeuen vnd schreuen Mithwekens na Johannis vnthouinge Anno &c. xxxvj^o.

(Original paa Papir med Lybeks paatrykte Segl. I Samlingen til den danske Adelshistorie, Fascikel 5, i det store kl. Bibliothek i Kjøbenhavn.)

130. Hr. Gude Galle, Norges Riges Raad, til Eske Bilde. Han veed ikke af nogen anden Herre og Konge end Kong Christian den Tredie.

Nygaard, den 27de October 1536.

Venligh och kerligh helszen nu och alle tiid met wor herræ fforsænt. kære Her eske, synderlige gode væen, som i scriffwe migh tiil om slotzlagen tiil Bergenhwss met mange artieler, som iegh icke aff veet; Oc deslige fick iegh ochsaa ederss Breeff i sommerss nest fforleden om samme slotz lag lwdendes met mange dybe ooh merckelighe artieler, som iegh veed ther inghen swor paa ath giffwe. Kære Hr. eske, dha skulle i vide, ath iegh met flere desse gode herrer af norges riges raad her synden ffieldz haffwe velvilligen ffor langh tiide siden, som wore Breffwe wtviser ther om, ath hyllet och samtyckt Hogborne fførste och stormecktigeste Herræ vnge koningh Kristiern, wor nadige Herræ koningh ffredericks søen, hofffoligen i guttz naade, velvilligen tiil alles wor nadige Herræ och koningh; och hweem som hanss nadess kongelighe mayestatt vil ath vnde fforbenemde slotslagh, thet stander tiil gwd och hanss nade, thet ladher iegh megh veel ath nøyge meth; och bedher iegh edher gerne, ati tage megh thet i een god meningh, thy at iegh kand ther inghen anden swaer paa ath giffwe; och nu som edhers swænd kom tiil megh meth edherss Breeff, som i haffwe sæent hiit søder tiil Rigenss raad the gode herrær ther Benende, da var ther icke mere end Her proesten aff oslo; Dha vide i veel, kære esske, ath the, som mere makt haffwe end iegh, Bør fførst ath Besegle; och nar the haffwe beseglet thet, Dha vil iegh gerne ath Besegle thet siden. Och haffde ederss swænd kommet

tiil megh i sommerss i ghen, dha skwlle iegh ath screffwet Edher swaer tiill ighen met hannem. Kære Her eske, her met edher alle tiide Befallende gwd allsommecteste; screffwet paa nygaard sanctorum symonisz et jwde afften, anno dei Mdxxxvj.

Gawde Gallæ,
ridder.

Erlegh och velbwrldigh mand och strenge ridder Her eske Bille, hoffviszmand paa Bergenhwss, kærleghen sændendiss thette Breff.

(Egenhændig Original paa Papir med Spor af udvendig Forsegling. I Samling til Adelens Historie, Fascikel 8. Det st. kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn.)

131. Præsten Peder Gotfridsen til Eske Bilde om Christoffer Trundsens Skibe og Folk.

Sæla, den 3 November 1536.

Myn ydmygheligh, willigh Tenste others Strengheet Altiidt tiilfforne meth wor herre. Kiere H. Eske, maa I vide, ath Cristopher er wynth her kommen aff hollandt, haffuer gyffuet Henrik Willumszen tiil kenne thet første Ieg fik thet ath wydhe och throer Iegh, ath others Strengheet haffuer ther scryffelszæ wdaff (sic); menn ij store skyff syer almoghen ath handt haffuer, huert meth iij mers, Och ij boyer; oc togh handth thet Engelske skyb, szom loogh y haslør, och saa manghe wnge karle som ther wor paa; men huor møghet folk handt haffuer, wedt Iegh iche tiil skeels, iche heller om thee ij store skyb skulle wære Saa store, Szom her gaar skrygh aff; men ther er en Nordfarer i berghen, hetther Iuer Syordszen, hand Sagde segh ath wære paa skyben, Som bøndherne y myth gielt haffue hørdt aff hans mundt. Disligeste Syer almoghen, ath hand haffuer møghet folck, tiil Sande wedt Iegh thet iche; Thii ther er en wyllegh almogh paa Sundmør oc endt nogre y myth gielt sammeledes, Szom jegh haffuer ladet lens fforstaa. Men thaa wil Iegh meth thet første oc snarreste, Iegh kandt, bespørge thet aldher Sandiste, Iegh kandt, och gyffue others Strengheet tiilkende, saa fframth ath gudt gyffuer lyff. Her

meth ethers Strenghtet then hemelske gudt befallendes tiill cuig tiidt;
scriptum Selio, 6^{ta} feria post festum Omnium Sanctorum, Anno domini
mdxxxvj.

pæder gotfritszen, præst.

Erligh, Welbyrdigh Mandt och Strenghe Rythter Her Eske
Bylde, Høuitzmandt paa berghenhuss, ydmygeligh Sendes thette
breff.

(Original paa Papir med udvendig Forsegling. Samling til Adelens Historie,
Fascikel 8, i det store kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn.)

132. Knud Gyldenstjerne til Hans og Anders Bilde, Johan
Urne og Otto Krumpen. Kongen har tilladt, at de maae komme til
Kjøbenhavn.

Kjøbenhavn, den 9de November 1536.

Wenlig Heelszen kierlig med Gud Forszendt. Kiere Her Hans, Her
anders bilde, Her Johan Vrne och Her ott krompen*), Kyere
frender och synderlig gode venner, Giffuer jegh eder kierlighen till kiende,
ath eders slegt och Wenner haffuer nu meth alle the fruer och Jomfruer,
her y byen forsamelett, giorth ien almynelig bøn till kongl. mayestat,
wor nodige herre, Szo ath hans k. høgmektighed haffuer nu nodeligh
wndt och till lath, atj skall och mo nu straxt drage her ynd wtj Rightet
och her ynd y kiøbenhavn ath fortøffue, meth slig besked, forplicht och wilkor,
szom y kand merke och forsto vdhy then Copie, szom iegh nu szender
eder aff iet breff, szom iegh meth flere aff edhers Slegt och wener
haffuer giffueth och besegelth kong. mayst. lige szo lydende ord fra ordh,

*) Efterat disse Mænd vare, ifølge Overenskomsten af 29de Juli 1536, med de
andre i Meklenborg fangne danske Adelsmænd af Hertug Albrecht og Grev
Christoffer overleverede til Kong Christian den Tredie, fik de ikke Tilladelse
til at komme frit ind i Danmark, men bleve anholdte som Fanger i Ha-
derslev.

som thenne Copie yndholder och vduiszer; bedende eder kierligen och gerne, athy ther effther y alle mode vill Rette eder och holde os thet vden all skade, som iegh vden all tuill tror eder till; huad ydermere thidende, som her er forhandlet och vdrott y thenne herredag, ved tesze bodh vell at vnderviise eder. Her meth vill (jeg) haffue eder alle och huer besynderlig gud allmechtigste befalet. Datum kbh, torsdagen for martinj 1536.

Knudt (Resten afrevet).

Erlig, vellbyrdig mend och strenge Riddere Her hans bilde, Hr. anders bilde, Hr. iohan Vrne, Hr. Otthe krompen venlig och kierlig tillsendt.

(Original paa Papir i Brevform, med Gyldenstjernernes Vaaben trykt udenpaa. I Samling til den danske Adelshistorie, Fasc. 5, i det st. kl. Bibliothek i Kjøbenhavn.)

133. Udtog af Jørgen Lykkes Instruction, da han anden Gang sendtes fra Kong Frants den Første af Frankerig til Kong Christian den Tredie*).

Den 24de November 1536.

Der Her Jurge Lucke Sol thun an den Konnigk zu Denmarck ein hertzlich erpiettenn, vnnd soll jme darneben antzeigen Seinen guten willen, Auch das der Konigk von Franckreich des von Denmarcken gescheffte Sich lasse dermassen beuolhn sein, Als weren sie sein aigen. Wollt gerne New zeitung von Jme habenn Vnd vonn jme wiessen, Ob er jme etwas zugefallenn thun konte.

Weiter sol er antzaigen, Das der Konig von Franckreich beger Mit dem vonn Denmarcken jn Freuntschaft vnnd Buntnus zu sein, Ob der von Denmarcken will schicken sein Ambasiaten zuhandlen vnd zu beschliessen Die materie, auch zuempfangen gute vnd kurtze antwort.

*) Jfr. Cragii Annales Christiani Tertii p. 164.

Item sol der Lucke erfahren, So der König zu Frannckreich krigsleuthe bedurfft, Ob er dieselbigen beim Könige vonn Denmarcken bekommen mochte, In wilcher antzal, vnd wanner, Das es auch leuthe weren, die sich liessen gebrauchen wider alle der Kronen von Frannckreich vheinnde On alle aussredde.

Item, vorberurter Lucke Sol dem Könige von Denmarcken ansagen, das der König von Franckreich jtzundes mit dem von Schotlandt eine Buntus gemacht habe, Vnnd das er jm gebe seine eltiste Dochter; auch wen vnter einander verbunden weren der vonn Franckreich, der von Engellant, der von Schotlandt vnnd der von Denmarcken, So weren sie starck gnug sich zubeschutzen widder alle diejenigen, So sie wolten angreifenn. Damit auch die freuntschaft weiter bestettigt vnd beuestigt muge werden, Wil der vonn Franckreich dem König schicken sein Ordnenn.

Item, er soll weiter antragen, Das der vonn Franckreich vor einem Jar nicht den Hern von Lange, Ein Edelman von seiner Kamern, geschickt*), Sey der vrsachen geschehen, das durch vffenbarung der Vheidde (sic) die wege geschloszen weren, Auch der konig von Franckreich Sich beduncken liesz, Er konte dem König von Denmark nicht nutzers ader besser gefallens thun, Dan das er denn krigk widder den Kaiser anfinnge.

Item, der Lucke soll auch den Reichs Reten zu Denmarck antzaigen, das der König von Franckreich Je vnnd allewege ein besonder zuneigung gehapt habe zu wolfart des Königs vnd Königreichs zu Denmarcken; Darumb wollt er gerne, das es mit der freuntschaft vnnd Buntus mucht gehalten werden Na wie vor; Auch zu bitten, das der König vonn Denmarck mit der Hant vber hie freuntschaft hallten wolle, Wie dann der vonn Franckreich einen geneigten willen auch vormalls bey jme befunden.

Er sol auch den vorgemelten zuerkennen geben, wie das der Keiser vnter dem schein eins friedens den König vonn Franckreich an den Krigk gebracht habe, jme gelobt Er wollt das erbe denn kindern von Frankreich widder gebenn; Derhalb der Königg mit seinem hauffen

*) Jfr. Aktstykkernes første Samling No. 275. 280, S. 505. 515.

zurückgezogen, das er wolt den Friedt bestettigen; Dasselbst bewarh sich der Kaiser auff's hochste, wie jme jimmer möglich zuthun war, vmb volck, vnd ist also jn Franckreich gefallenn an villen orten. Doch war die geigenweher so gewaltig, das er mit grosser bekostunge nichts andersz dan spoth vnd schande eingelegt mit grossem verlust seins volcks; Dan es sein jme jn die zwantzick tausent vnd mehr abgestorben.

Es sein auch die Galleen des Konig von Franckreichs aus Hispanien widder komen, Da sie grossenn schaden denn Hispaniern gethan, Vnd haben des Keisers Flothe angetroffenn jn der See jn antzal von drey vnd zwentzig Galleen, Wilche doch geigen die Frantzosen nichts anfahren dorfften. Es haben aber die Frantzosen jn der keiserischen angesichte genomen drey Hispanische kauffschiffe, geladen mit gutern, Vnd dieselbigen jn die Haffen gein Marsilien weggefurf, Das sie die kaiserischen nicht entsetzen nach erobern konnten.

Weiter hat vorgemelter Konigk vonn Franckreich new Zeitung bekommen von Piedimont, Wie der Marggraff von Guasto, ein General Lutenant des Kaisers, mit seinem Heer, Das er vnter sich hatte, Sey getzogenn vor ein stat Qwyer*) genanth, jn maynung er wolt sie ballt erobern; Dan sie war eine von den Schwachesten Flecken jn Piedmont, Darjnne nicht meher dan Funffzehen hundert knechte zur besatzung gelegt, vnd war jr Hauptman Azzal genanth. Aber den Keyserischen Feilete Jre rechentschaft So weit, das sie nicht vber drey tage vor der Stat laggen, Verlorh wol zwey ader drey Sturme vnd zogen also mit schanden abe, das sie dennoch jn die acht ader neun hundert Doden liessen, alle Spannier; vnd begab sich dasselbige aus Vrsachen, Das der Marggraff von Guaste haben wolt, das die Italianer Solten den ersten angrieff thun, Aber sie habenn sich des geweigert vnd gesagt: Weil das die Hispanier vor den Italianern jn allem thond die ehre sich zumesen gewonet, So were es auch billich, das sie jn angreifen die ersten sein sollten.

Dergleichen sol er antzeigen, Wie das der her vonn Cæsar Fre-gose mit Eilff ader sechtzhundert (sic) auszgelesenen Hackenschutzen

*) d. e. Chieri.

vnd geringen Pferdenn, jn antzal hundert ader hundert vnd zwantzig, sey angefallen mit dem Storm die Stat Racome*), darjn gewesen zwey tausent knechte vnd zwey ader drey hundert leichter Pferde. Dieselbigen seindt alle geschlagen ader gefangen, Die Stat erobert.

Letzlich hat der Konnick von Franckreich new zeitung vberkomen vom Grauen von Sanct Poll, den er gesant Jns Landt Taran-taise jm landt Soueyen, Wilches so gewaltig zustormen, Das es dar vor gehalten, man kondt nicht hinnein kommen, Vnd ist jm lande gewesen vntzulich guet, Dan es hatten sich da vorsamlet funff ader sechs tausent bawern vnd zwey ader drey Tausent kriegsleuthe, Jre Hauptman hies stalinge, deselbigen fielen aus vnd verderbten Das gantz landt Souoien vnd were es nach alle jrem vermugen, Das dem Konig von Franckreich jn Souoyen nicht solt gehuldigt werden. Aber der von Sanct Poll am selbigen orte, da der Stalinge sich am hertistenn befestigt hat, ist er ein-gefallen, das Landt geplundert vnd gebrant, Dasselbst der Konnig grosse beuthe gewonnen. Datum Vntzame (?) am xxiiij tage Nouembris Anno M D xxxvj.

(Dette Stykke, der maa være en forkortet tydsk Oversættelse af Jørgen Lykkes franske Instruction, findes i dobbelt Afskrift paa Papir i det kl. danske Geheimearchiv. Den ene er underskrevet: Francoys. Bayardt.)

134. Forbund paa tretten Aar imellem Kong Christian den Tredie paa den ene, Hertugerne Ernst og Frants af Brunsvig-Lyneborg paa den anden Side.

Den 20 December 1536.

Won Gots gnaden Wir Ernst vnd Franciscus, gebruder, Hertzogen zu Braunschweig vnd Leuneburg, Bekennen vnd thun kunt hiemit vffentlich vor vns, vnser Erben, lande, leuthe vnd sonst Jedermeniglich,

*) Roconiggi?

der wir zu gleich vnd recht mechtig, Das sich der Durchleuchtigst Furst Herr Cristian, zu Denmarcken, der Gotten vnd Wenden Konig, Erwelter Konig zu Norwegen, Hertzog zu Sleschwig, Holstein, Stormarn vnd der Dithmerschen, Graue zu Altenburg vnnnd Delmenhorst &c., vnnsrer freuntlicher lieber Herr vnd Oheim, Jnhalts hie Jegen vns zugestelts Reuersal briefs mit vns, vnd mit Seiner Konen Durchlauchtigkeit, derselben nachkomen vnnnd Erben Wir vnns hinwiderumb, vnnsrer beiderseits Reichen, Furstenthumben, Landen vnnnd leuthen zu gutem, gluck, heil, trost, entsetzung, gedey vnnnd aller wolfart, als die dann Wir auch selbst einander nachberlich vnd nechst anstossende gelegen, freuntlich verwant vnd zugethan sein, Solicher massen vnnnd also, Wie hernach volgt, von Dato die nechst uolgende Dreitzehenn Jar lang nacheinander Jn ein freuntlich vnnnd nachberlich Eynung, verstendnis vnnnd verwantschaft begeben, zusammen gesetzt, verbunden, verhafft, verpflichtet vnnnd verschriben, Wie wir auch hiemit Jn craft vnnnd macht dieses vnnsers vfnen briefs wirglic, wissentlich vnnnd bestendiglich thun vnnnd gethan wollen haben, Nemlich das Wir vor allen dingen Jrer Konen Durchlauchtigkeit, derselben Erben, Reiche, lande, leuthe, vnderthanen vnd verwanten freuntlich, gutlich vnnnd gnediglich mit allen trewen vnd dem besten meinen, Jrer aller bestes vnd wolfart wiessenn furdern, argstes, nachteil vnd schaden warnen vnd verhutzen sollen vnnnd wollen nach vnserm hochsten vermogen; Hieneben auch Jre vffenbare vheinde mit vorwiessen geuerlicher meynunge ader weise nicht hausenn, hegen, nach vnderschleiffen.

Wir sollen vnnnd wollen auch niemants, wer der ader die auch Jmer sein mochten, Es Were dann Jn sachen vnd vornemen Key Mat, vnnsrer aller gnedigen herrn, mit sambt dem Romischen Reiche vor sich selbs eigens thuns betreffende, keynerley Kreigsvolck zu pferde nach zu fus, nach Jennigen vberzug gegen vnd wider Jre Konen Durchlauchtigkeit, jre erben, Reiche, lande vnnnd leuthe, denselbigen zu vnheil ader schaden mit wiessen vnnnd willen, heimlich nach vffentlich, durch vnnsere Furstenthumb vnnnd gebiethe zutziehen, zureisen, zupassiren vnnnd zukomen gonnen, verhengen, nach gestatten, Besonder das verhindernenn, abkerenn, werhenn vnd wenden, Souil des bey ader an vns vnd vnnsrer macht vnnnd vormugen steht; Dergleichen auch Jrer Konen Durchlauchtigkeit vnnnd derselben erben,

zu wilcher zeit, wan vnnd wie oft Ine des von notten, Reuther, knecht, Kriegsvolk vnnd andere kreigswahr ader notturfft aus, durch vnd wider durch vnser Furstenthumben frey, vhelig, sicher vnnd gleitlich bis Jnn Jr Landt grentzen, vmb Jr gelt Zerende, bey verhaltung souil auff eusserst Jmmer muglich vnser vnderthanen verterb vnnd schadens, passieren, zutziehenn vnnd kommen lassenn Mit leistung vnnd ertzzeugung vnserer forderung, furschiebe vnnd getrewen raths dartzu; Jtem, Jrer Ko^{en} Durchlauchtigkeit vnnd derselben erben Ritmeister ader Hauptleute Jn vnsern Furstenthumben, Landen vnd gebieten allewege sicher vnd vnbehindert, aldar Reuther vnnd knechte bestellen, annemen vnnd dieselbigen gehaufft, vngehaufft, versamlet vnnd vnuersamlet, Jrer besten gelegenheit nach vorthan vhelich vnnd vmbefharet schicken vnd bescheidenn; Jtem, souer wir zur zeit selbst nicht Jn vffenbarer anfechtunge sitzen mit kreigen ader vbertzug beladenn, ader wir vns sonst eins augenscheinlichen ader schedelichen durchtzugs Zuormuten haben, Jrer Ko^{en} Durchlauchtigkeit ader Jrenn erbenn vmb Jre besoldunge vnser eigen Landsassenn Zutzureiten vnnd zu dienen nicht weigern, behindern nach verbieten, Besonder Jnen solichs gonnen, nachgeben vnnd erlauben, Sie auch souil an vnns dartzu bewegen vnnd furdern. Vnnd beschlieslich Jn Summa sonnst allen muglichen heimlichen vleis vnnd das beste mit rathen, fordern, anschlegen, durchstecken vnnd vnderschleiffen, vortschiebenn vnd dergleichen treuheiten vnnd guttaten Jn alwege bey Jrer Ko^{en} Durchlauchtigkeit, Jrenn Erben, Reichen, landen vnd leuthen thun vnnd scheinen lassenn. Soliche hie vorstehende stuck, artickel, puncte vnnd clausulen, alle samptlich vnnd Jedern bey sich sonderlich, gereden, geloben, zusagenn vnnd versprechen, verbindenn vnnd verpflichten, obligiren vnnd verschreiben vns auch die von nu biss zu ausgang der angenommenen Dreitzehen verhuntnus Jar stet, vest vnnd vnuerbrochen zuerfolgen, zuuolstrecken vnnd zuhalten On einiche einrede, ausflucht, entschuldigung, behelff ader mittel, bey furstlichen vnsern waren worten, trawen vnd glauben, Alles himit diessen vnserm brieue vngeuerlich.

Zu warem vrkunt haben wir Hertzog Ernst vnser Furstlich Jngesiegel, Vnnd wir Hertzog Franciscus jn mangel vnser Jngesiegels vnser Furstlich Daunen Secret vnden an diessen brieff wiessentlich heissen

hangen Jm Funfftzehen hundersten vnd Sechs vnd dreissigsten
Am Abent Thome.

Ernst,
m. propria.

Frantz,
m. propria.

(Original paa Pergament med to hængende Segl i det kl. danske Geheime-
archiv. En ganske lignende Overeenskomst sluttedes den 19 Mai 1531 paa ti Aar
imellem Kong Frederik den Første og Hertug Ernst af Brunsvig Lyneborg; see C.
Paludan-Müller, Grevens Feide, 1, 271, Anm.)

135. Biskop Øskold af Stavanger til Eske Bilde. Biskoppen
frygter at denne er fortørnet paa ham, og søger at forsone ham.

Stavanger, den 20 Februar (1537).

Salutem plurimam. Kære H. Eske, Vy screffue eder seneste til, termed
actendis fornemme, om Uy hade edher med Vaar scriffuelse (som oss bleff
underuist) eller i anden made fortyrnet med ord eller Vork. Antuardhen
vaar, ath e. H. kunde ikke giffue ter suar oppa foren verduge Herre
bispen, som aff kongelige M. ter oppa med eder befaling hafde, komme
tilstedis. Aff naghén saadane befaling vide vy alz inte aff; Thy Hans
nades Høygmegticheyth verdis hertil oss tilscriffue syn nadis vilie. Vy
haffue aldrig aff eder fornomet nogen ogunst, syden Vy e. H. først
kende, i hueden then er vtuorthes kommen; vy vitom oss ikke haffue
nogen ouen vthen den.*) Thy bede vy en myket kerlige, ati vilde ver-
dis til oss scriptlighe vnderuise, hure leedis ther om er; ligger ter ikke
alzsomenesthe vaar persone, Menn oc alt tette stich mact oppa, at vy
fyngte ter nokon forclaringh oppa, at vy motte haffue tydh oss betenke.
Kan ter uare noghen mystegdh aff ferde y thenne reygh, som nu er aff
ferde, Naar thet kommer for vaar nadige Herre oc rykens radh, som uy
tyth tilforne oc en nu oss vnderskuthe, kunne vy tha ikke gøre Canoni-
cam, thaa vorde vy lyde oc vngelde; Inden des bedende eder for
gudz oc eders verdige broders bisp Ake scyldh ville verdis til aflathe

*) Ordet er forkortet og skal formodentlig læses: Djævelen.

thenne vtkalden oc ferde til berghen eller annenstedh, besynderlige i thenne helghe tydh. Vy sytthe her dogh redeboghden som en gammel, kranker man oc ey kunne oc ikke vile nogen stedz fly eller ryme. Ath i uylde unne oss thenne vaar bøøn bede vy kerlige Eders Edle fru sophia uere oss gunstelige behielpendes. Vy tet gerne med tydhen Vydh edher bade aldellis forskyldte uilie. Her medh edher bade cum ceteris alzuolloghe gud befalendis. Ex stauangra, feria tercia proxima post dominicam x^{le} *) anno Kere H. vorden nadelegh met thenne fattige almoge.

Stauangrensis
Oscoldus.

Nobili ac Strenuo Militi |D^{no} Eschero, Castellano Berghensi, plurimum commendat (?)

(Original paa Papir med udvendig Forsegling. Samling til Adelens Historie, Fascikel 8. St. kl. Bibliothek i Kjøbenhavn. Aarstallet er ulæseligt; men det kan efter Indholdet og Dagen ikke være andet end 1537. 1534 i Fasten var ingen Konge i Norge; 1535 var Eske Bilde fangen i Lybek; 1536 fangen i Trondhjem.)

136. Hr. Claus Bilde melder Eske Bilde, at han har sagt sig ud af Norges Riges Raad.

Bahuus, den 24 Februar 1537.

Wenligh Helsen altiitd kærigen forsend met wor Herre. Kære Eske, Farbrosen och synderlig gode wen, Som dw skref migh til nagen tid forleden om beren sloslogh, Saa matw wide, ath iegh hawer sawd megh af nores rigens Rad och wel her efther indthet hawe der met ath gøre; hwes arsage iegh har dertil, hawer dw saa wel som iegh forsøcht Hwad deres Herredach hawer met ath fare. Tallede dind skriwer megh til anders om nogen sild, som iegh feck af digh, saa er det kommed megh af sinne, Hwor møgen hwn war, och wed iegh ecki heller hwad køb dw

*) Quadragesimæ.

wilth wne megh der opaa; nar iegh far dith bwd eller skriwelse der om, da skal hun bliwe welbetaild. Hawer iegh betalled ij^c Mark af dend anden gel, wos wor i mellom, oc feck frw iehanne Samme penninge. Her met Digh gwd befallende. Ex bahws S. matis dag, anno 1537.

Klaws bille.

Erlig och welbyreg mand eske bille, Sind kære forbro-
sen kerligen.

(Original paa Papir med udvendig Forsegling. Samling til Adelens Hi-
storie, Fascikel 8, i det store kl. Bibliothek i Kjøbenhavn.)

137. Raadet i Lybek til Eske Bilde. De have hørt, at Kon-
gen sender Krigsfolk til Norge; derfor bede de ham paasee, at Kjøb-
mændene fra Søstæderne og Nordfarerne til og fra Bergen ikke skeer
Overlast.

(Lydbeck) den 18de Marts 1537.

Vnszern fruntlichenn groth myt erbedynge alles gudenn thouornn. Ge-
streng vnnnd Ernthueste, gunstyger Her vnnnd frundt, dewyle erwelte ko.
dt. *) tho dennemargken &c., Vnszer gnedygester Herr, am vorsche-
nenn Herueste ethliche orlage schepe ynn syner ko. Dt. Ryke Norwegenn
geschycket, vnnnd wy nu erfarennd, dath syne ko. Dt. noch etliche andere
krygesschepe ock dar henn fertygenn werdenn, Vnnnd vns derhaluenn be-
fruchtenn vnnnd de vorsorge dragenn, dath de Coepmann tho Bergenn,
dergelykenn ock de schepe, so alhir vnnnd yn anderenn Stedenn rede lyg-
genn vmme dath Ryke Norwegenn tho beszokenn, gemeynen yngeszethenn
dessuluuygenn Rykes thom bestenn, vann dennsuluenn mochtenn belastet
vnnnd auerfallenn werdenn, So hebbenn wy derwegenn ann hochgemelte
ko. dt. deynstlich geschreuenn In gantzer thouorszycht, szyne ko. dt. wer-
den eyn gnedigs vnnnd geborlichs ynszehenn hebbenn, dath de bomelte

*) Læs: königlicher Durchlaucht.

schepe velych szegeleenn, ock susts de Coepmann vann dem genanten Krygeszfolcke vnbefart vnnnd vnboschedyget, ock kegenn ore frygheyde vnuorkortet blyuenn mogenn. Nachdem wy nu tho Iwer Gest. vnsz aller gunst vnnnd gudes vorszehenn, welchs wy ock yeher vnnnd alle wege (des wy Iwer Gest. sunderges flytes dankbar) by Iwer Gest. gesport vnnnd befundenn, So yst vnsze frunthlich ansynnenn vnnnd bogerenn, Iwe Gest. wyllenn syck denn koepmann, ore sachenn vnnnd anlyggenn myt sundergen ffyte lathenn befalenn szynn, dersuluenn beste wethenn vnnnd vorthszettenn, wo Iwe Gest. woll doenn konenn, dar myt sze wedder ore frygheyde vnuorkortet, ock vann demsuluenn krygeszfolcke vnnnd susts nicht auerfallenn efft boschedyget, dann thor byllicheyte geschuttet vnnnd gehanthauet werdenn mogenn. Vnnnd nach dem ock myt Iwer Gest., alsz de yungest alhir by vnsz, yn vnszern namenn boredet vnnnd besprakenn, Iwe Gest. sick des ock vorsecht myt flythe dar ann tho szynn vnd tho uorschaffenn, dath men denn vyzsk na older gewonte qwystenn, ock halff rothscher vnd halff runthfyszsk makenn scholde, susts wurde de runthfyszsk gar tho nichte werdenn, So wolden wy Iwer Gest. dessuluygenn hir myt frunthlich erinneret vnnnd myt flyte gebedenn hebbenn, Iwe gest. wyllenn vorfugenn vnnnd bostellenn, demsuluigenn also gescheenn moge, In mathenn Wy vns des allenn tho Iwer Gest. alsz vnszern beszundern gunstyenn Herenn, gunner vnnnd gudenn frunde also vorsehenn, dar tho ock genszlich vorlathenn wyllenn, Erbatich sodans weddervnme yn vele grothernn sachenn gantzes vormogens tho vordenenn. Schreuen vnder vnszern Signet, Sondags Iudica Anno &c. xxxvij.

Burgermeystere vnnnd Radtmanne der Stadt Lubegk.

Dem gestrengenn vnnnd Ernthuestenn Herenn Eszkenn byldenn, rytther, Amptmanne to Bergenn yn Norwegenn, Vnszern beszundern gunstyenn vnnnd gudenn frunde.

Paa en Seddel:

Wy bogerenn och guthlick, Iwe Gest. wyllenn myt schryftenn northwerth bostellenn, dath de Norderfarer aff vnnnd tho Bargenn myth orer waer kamenn vnnnd dar ann vann hochgemelter Ko. dt. krygeszfolcke

vngehyndert, vnbebart vnnd susts ann oreenn lyuenn vnnd guderenn vnbo-schedygt blyuenn mogenn. Dar tho wylenn wy vnsz genszlich vorla-thenn, vnnd vordenent stedes gerne. Datum vts.

(Original paa Papir med det lybekske Stadssegel udvendig paatrykt. Sam-ling til Adelens Historic, Fascikel 8, store kl. Bibliothek i Kjøbenhavn).

138. Erkebiskop Oluf af Trondhjem bebreider Eske Bilde de Voldsomheder, hans Krigsfolk have udøvet. Erkebiskoppen vil for-lade Landet.

Udenfor Holm, den 4 April 1537.

Olauus, Dei gratia archiepiscopus Nidrosiensis Et apostolice sedis Legatus.

Thiilbørlig effther handelens begiiffuelse Helssen fforsendtt; maa i wiidthe, Her Eske, att wii haffue spurt oc vdi sandhett forffarett, att etthers krigs folck haffuer røffuitt alle waare Kirker, prester oc Sedteswene paa Sundmør oc i Romsdall oc brentt prestegaarder oc andre Sanct Oluffs Domkirkes gaarder, oc haffue hordelig beskattett ffattig almwge, Ther offwer ffor-krenchendes och walddagendes piiger oc Danneqwinner, huor the ffram ffarett haffue, mett mange andre vchristelige handelle, som langtt waar att schriiffue. Haffuer menig mand, som ther byggendes oc boindes ere, soddantt straff och offwerffold fforthiennt, tha er thett enn sagh ffor seg; Menn ther som the haffue ffaaett thett ffor waar skylld, tha bedthre them thett gud, oc oss thett gansche leett er. Och vpaa thett att waare Chani-cher, prester, lagman, Raadmend, trondhems borgere, anhengindis wenner oc wortt Sticktz menige indbyggere ey skulle soddantt Jamer, nød, skade oc fforderff liidthe oc offwergaa ffor waare skylld, wuille wii wdj the hel-lige trefoldighetz naffnn besøghe oss enn andhenn fruntligere oc fred-sommeligere naabo, end i ere.

Bedinndes etther, att i lagligen søghe oss oc icke strecke etthers weldige hender offuer waare geistlige og vertzlige vskyldige oc simpell wndersaathe mett brand oc roff, som haffue, Endog att thett

er nu etther tlig handel emellom som wii dog iche
 alsommechtigste gud kand lighet
 kand &c. Beffallendes etther hermett gud till en rett bekennelss
 sielssens allfworlige rett leding ffor huess skade, som i haffue
 ladth giordtt Domkirke, Closter, S. Oluffs gaard i Trondhem oc andre
 wortt Stichtes kirker mett roff, brand oc forstoring, som i them vpaa
 fførtt haffue. Schreffuit ffor Holm posche dag, Anno dominj mdxxx
 septimo, nostro sub Signetto.

Velbyrdig man her Eske Biille, høuitzman paa Bergennhwssz.

(Beskadiget Original paa Papir med paatrykt Segl. Det kgl. danske Ge-
 heimearchiv. Norge).

139. Kong Christian den Tredie til Eske Bilde. Vil Biskop
 Ove Bilde tage imod fornuftige Forestillinger, vil Kongen forsørge ham
 tilbørligt. Eske Bilde skal holde Alt beredt til at kunne forene sig
 med Kongens Krigsmagt, som opsendes imod Stenvigsholm.

Vestervig Kloster, den 2den April 1537.

Christiann, mett guds naade Vdtuoldt koning tiill danmarck och
 Norge &c.

Wor sønnerlige gunst tiilforrn. Kere Eske, Som i nu vdj etthers
 schriffuelsze, som i oss nu vdj tessze neste forgangene dage mett etthers
 budt och tiener tiilskickett haffue, giffue tiilkennde om the ij boyertter och
 anden smaa skiøt baade, som i vnder Trundhiems siide haffue vdtickett
 om kundtschaff att forfare, och att samme skiib haffue vdj siøen vptagit
 ett aff Archibispens kundtskaber mett hans schriffuelsze tiill etther, Vdtaff
 huilcken hans budt i nogen tiding och kundtschaff att uide fangit haffue,
 hurledes att leigliheiden seg begiffuer mett Archibispen och Nordenfields
 ther i landit. For huilcken etthers troskap, fliitt och vmag, som i etther
 bode vbj saadan och andre maade emodt oss beuist och beteedt haffue,
 wij etther gunsteligen betacke och wille thet och mett sønnerlige gunst
 och naade egen mett etther forskyldte och bekennde.

Som i och vdj etthers scriffuelsze giffue oss tilkennde om Slots logen vdj Bergenhus, szom i wille holle oss och ingen anden tiill troe handt, Och i alle maade saa handle och skicke etther emodt oss, som en tro mandt och erlig och vpret Riddermands mandt tiillstaaer och bør att schicke seg emodt syn rette herre och koning &c.; kere Eske, thaa haffue vij ingen twiffuell paa etther, och ey heller andit formergkt eller forsett oss tiill etther, end thet som erligt er och en rett sinding, vpret riddermands mandt tiilstaar. Wij wille och egen saa skicke oss emodt etther, som en from første och Chresten koning bør att skicke seg emodt syn tro mand och vndersotte.

Sameledes, szom i giffue tilkennde och ære begerendes, att vij wille offuerwege och ansee etthers tro tieniste och mangefoldige fare och skade, som i fore wor skyldt bode tiill landh och vandh vdj thenné feigde fangct och lidet haffue, Tesligeste then lange och tro tienneste, szom etthers broder her Offue Biilde wore forfædre framfarne herrer och koninger, och nu oss och danmarchs riige, troligen giort och beuist haffuer; Kere Eske, saa haffue i vden twiffuell well hørtt och formerckt, huilcken store faare och forderffuelige skade thette gode, gamble och Christelige koning Riige giennem Bispernes och andre theres tiilhengere och regenters brøst och forsømsze skyldt ere komen tiill agters vdj, Vdj thet att the Icke strags epher wor kere herre faders dødt och afgang haffue wildt egen vdtuele en herre och koning i danmarchs Riige. Och paa thet att saadant her epher maa bliffue tiilbage, och saadan koninglig koor och vdtwelelsze giennem saadan Regenter Jcke her epher forwendes eller tiilbage stilles skall, Thaa haffuer the andre werdzlige vore och danmarchs riiges raadt mett menige adell, kiopstedts mendt och menige bønder och almoe nu vdj thenne neste forgangene Ricks dag vdj kiøpenhaffnn endretteligen sambtygtt, forbreffuit och besegelt alle Stygternes slotte, gaarde och gots her vdj Riigett tiill oss och danmarchs krone tiill euig tiidt att were och bliffue schulle, Och ey nogen saadan Bisper her i riiget att were tiill euig tiidtt. Dog wille wij vdj alle tiilbørlige maade skicke oss saa emodt eder broder och saa forsee hannom, saa hand schall tacke oss, Ther som han self will lade seg siige och lyude folckes Raadt att. Wille i och self scriffue hannem tiill och raade hannom, saa handt will lade folck raade mett seg och lyude gode wengers raadt att, och tillskicke oss samme etthers breff och

scriffuelsze, thaa wille wij thet gerne lade hannem offuer antworde; och om hand thaa will lade handle mett seg och indgiffue seg tiill oss, thaa wille wy saa skicke oss emodt hannem, saa hand eller hans wenner Jcke schulle haffue oss thes att beskylde.

Kere Eske, som i och giffue tiilkende, att wore skiib, szom wij ther fore Bergen liggendes haffue, ere alting^{te} bespiiset och ligge aldeles segell rede, Thaa tacke wij etther kⁿ for etthers fliitt och vmag, i etther ther vdinnen beflitigett haffue. Och bede wij etther, atj lade thennem bliffue tiilstede liggendes ther for Bergen, och ingen lade flere vdtløbe end the, som i kunde bruge att lade løbe ther nordensfields att forfare om kundtskaff, tiill saa lenge vore flode kommer tydt vp, och thee thaa kunde løbe tiilhobe strags ind for Steenwigholm, och atj wille lade tage ware paa, saa vor flode och the skiib, nu ligge for Bergen, mwe till liige vp-følges till Stenwigholms. Och nar the tydt mett floden vpkomme, atj thaa mett thennem wille dele etthers gode raadtt och mett thennom tiilhielpa att giøre fienderne affbreck till land och wandt, och indbekrefte Riigett vnder wor lydelsze och magt egen, epther som vij etther fuldkomeligen tiiltro och i wide magt anliggendes er.

Teslig^{te}, som i scriffue oss tiill, att etther tyckes raadeligt were, att ther som wij wille vpskicke tydt skiib och folck, att wij mett thennom vpskicke twinde stycker grofft skiøtt och tislig^{te} meell, malt och humble tiill theres vnderholling; Thaa haff^{te} vij strags ladet forscriffue tiill wore Stadtholdere och forordentte raadtt och haffue thet och tiilforne hoss thennom ladit forhandle, att the samme skiøt, meell, malt och humble mett samme skiibe vpskicke schulle.

Szom i och giffue tiilkennde om then skatt, szom etther paa wore wegne beuilget och sambygtt er, saa i formode etther then att indtfange mett thet første &c., Thaa tygkes oss thett got att were, dog mett saa skell, atj saadan skatt vptage och fōrdre epther then agt och mening, som vij mett eder och the andre wore elske raadtt och vdtskickede ambasater. huilcke somme meste halszen for, ther aff Riiget paa vore vegne begerendes och fōrderendes wore, ther aff Noriges Riige att vdtfange motte och siden then till etther anamme och hoss eder holde, till saa lenge att wort folck och befallings mendt tydt till eder vpkommendes worder, och i thaa kunde forwende then vdj wort fordell, gagn och beste.

Jtem om Archidegen aff Bergen, som i scriffue oss till att hand er paa weyden hidt neder tiill oss om Bergen Biscopdom mett oss att handle &c.; Thaa wille vij nar hand kommer giffue hannom mett thet første tilbørlige swar paa hans ærende.

Kere Eske, wij giffue etther och kierligen tiilkende, att the danske karle och hoffmendt, som komme*) mett wore skiibe mett Jens spliitt vp tiill etther, haffue nu schreffuett oss tiill och ære begerendes, att the motte faa theres klede och pening, som thennom nu tilstaar. Thij bede vij etther kerlegenn, atj paa wore wegne wille regne met thennem och betalle thennem samme theres klede och penninge, som er huer thennem x mk. penninge och vj alne groft engelsk, som vij thennem plygtiige ære. Ther mett giøre i oss sønnerligen tiill wilge, och wille thet egen gierne mett eder forskyldte och bekende; befalendes etther gudt. Screffuit vdj wort Closter Westerwiig Anden dag paaske, Aar &c. mdxxxvij. Vnder vortt Signet.

(Samtidig Afskrift i det danske Geheimearchiv. Norge.)

140. Melchior Rantzau og Caspar Fuchs melde Eske Bilde Afslutning af den treaarige Stilstand imellem Kong Christian den Tredie og det burgundiske Hof.

Brüssel, den 3 Mai 1537.

Vnser frvntlich, willig dinst zuuorn. Erbar, Ehrentfeste, besunder guter freundt vnd gunner, Von wegen ko. w. zw denmarcken, vnsers gnedigsten herren, haben wir alhie mit dem haus zw Burgundien ein fride vnd anstand gehandelt, So das die Segelation widerumb an beiden theilen frei gestelt; vnd ob Schepe angehalten, Die sollen aus dem Arrest gelassen werden. Ob Ir nun etliche leuth von Key. Ma^t leut vnd vnderthanen, ader Ire Schepe, angehalten, Dieselbig wollet widerumb losz geben;

*) d. e. „som kom“; thi disse Krigsfolk vare allerede komne til Bergen henimod Slutningen af 1536.

daran weret Ir Ko. w. angenemes gefallen thun, Vnd wir sein dasselbig zuuerdinen gencigt. Datum Brussel in Brabant, an des heyligen creutz tage Anno 37. Melchar Rantzaw, Marschalck, Vnd Caspar fuchs, Secretarius.

Dem Erbarn vnd Erntfesten Herren Eschkel Bilden, Ampmann vf Berger haus, Vnsern guten freunde vnd gunnern.

(Original paa Papir med udvendig Forsegling (Rantzaus Segl). Samling til Adelsens Historie, Fascikel 8. Store kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn.)

141. Stenvigsholms Capitulation.

Stenvigsholm, den 18 Mai 1537.

Wij her effherscreffne Knudt persson, dekenn, Torphin Olufson, Canicker vdj Trondhjem, Søffrin Morthensson, slotzfogit paa Stenuicholm, Jøren perssen, Einer tiel, Christoffer Nielsson, aff waben, Anders Suenskiæ, Christoffer Raualdson, Niels Jonsson, tord Engilbrichtzsson, Peer Selandzfar oc beint suenskiæ, skicked vdi Slotzlaagen paa Stenuicholm aff verdigste fader i gud Her Erchiebisp Oluff till Trondhiem, pafuelig Sedis Legatt, wor kere Herre, met sampt menige Hoffmend ther samme steds, som tiene for klede oc penninge, bekenne oc gøre vitterligt ffor alle, Att effther thi werdigste fader forde wor kere Herre Her Erchiebisp er dragen her aff Landett oc, som wij wdj sanning fforfarid haffue, haffuer tuenne gange met besiglede breffue hyllid, kaarid, samtyckt oc handgongit Houghborne furste Her Christiern, met gudz naade Norgis, Danmarcks, Wendes och Gottes Konningh, Hertig vdi Slätzuick, Holsteen, Stormerenn och i Dytnerschen, Greffue vdj Oldenborg och delmenhorst, Wor gunstige, keriste Nadige Herre, Och som wij alle sammen fforfarid oc wdi sandhet bemert haffue aff forde Her Erchiebisp Handel, skick oc kort affskaid, som hann oss beuiste, then tiid Hann her affdrog, tagende her aff Slottett Sylff, Gull, Skytt, Krudt och andre merkelige then Helgie Kirkes Klenodier, Loffuende oc tilsigiende oss alle att wille schicke hid till Stenuicholm

ffraa Skipene, som then tiid laage ffor Munckholm, fførst ij tner Kruutt met mange andre stycke, som longt waar att schriffue, ther ffor toog Hans Naade met sig for^{de} Her Torphin Olufson, Cannich &c., at wij skulle met Hannem faa all wor affskleid effther wor begæring vndher hans besiglede breff, huilkid wij icke finge, men skyndede for^{de} Her Thorphin strax aff Skippett oc till byen. Sidhen kom han hannom icke till talss. Ther nest loffuid hand oss paa Christelig tro och ære at ville schicke oss hiid til bage, naar han wore kommen vdt til siøkanthen, eith pergamente breff met hans Naades Hengendiss insigel oc god Christelig fforuaring, att wij aldrig naaghen tiid skulle till tales aff salige hugkommelse Her Niels Lyckis barnss penninge, Sylff oc gull, Klenodier &c.; ther for toog han med seg ein aff the, som schicked war wdi Slotzlaaken mett os, Kristoffer Nielsson aff waben, paa thet at wij thes ytterligere tro skulle Hanss ord och loffue; Huilkid wij icke ellet finge. Tha effther thi han haffuer saa bedragett oss met søde, fagre ord, som langt waare ffraa Hierthett, haffue wij nu wdi the hellige trefoldighets naffn giffuid oss wdj handell met Houghorne ffurste wor Kereste Nadigste Herres, vnge Konungs Christerns ffederickszons, offuerste Hofuitzmend ffor Hanss kongelige Mat^{ts} krigsfolck Tord Rood, Jens Spliit, Peer Persson, webnere, Trond Iffuersszon oc Hermand Olrøch, szom nu her i legrid ligge, i saa maade som her effther fylgier. Paa thet at Norges fatige indbyggere oc Almuge icke frameliss ydhermere skade, Plass oc forderff lide skule, en the Her til dags ledit haffue aff ffor^{de} Erchiebisp oc hanss wchristelig handell, Haffue wij loffuid, suorid och tilsagt for^{de} wor keriste Nadigste Herres hœffuismend her i legrid paa wor Christelig tro, loffue, ære oc relighett, at holde kongelige mat^t thette Slot Stenuicholm till hande, Thet at vpgiffue kongelige mat^t, heller hanss kongelige Mat^{ts} fulmyndige befallingsmend met thesse hanss Nadis hœffuitzmend i Legrid Med saadan beskeid, forord oc gode fforuaring met puncter oc Artickler, som her effther fylgier:

Fførst at Deken Knudt Persson begærer for seg ath affgaa Stenuicholm ffrij, secker oc felig, och afføre hues hand ther indført haffuer, och huess penninge hand haffuer at fforuare for andre til truer hand, som kongelige mat^t suaaritt oc hangongitt haffue. Item, at all fiendelig handel, som sket er met kongelige mat^t wor kereste Nadigste Herre aff Erchie-

bispen skall bliffue en død oc afftalet saach. Item, att forne Deken maa nyte, bruge och beholde hans Dekendømme met kongelige mat^ts gode, gunstige oc naadelige wilgie wdi sin Naturlige liiftz tiid, Hans Nadhis kongelig mat^t for en fatig, ydmyg, tro Cappellan och tiener. Item, at kongelige mat^t ville nadheligen beskerme oc forsuare ham for then Lygn, som Christoffer Trondssen och Goute Toraldsson hannem paaført oc sagt haffue, at han skulde ware voldende vdi Hr. Wincentij død, hues siel gud were Nadig och barmhartig euinnelig, Huilkid han aldrig bekenner sig giort haffue, oc aldrig naaghen hanem paa beuisse skall. Item, att forne Deken maa beholde och nythe huess han nu haffuer paa sine gordhe Trondeness och berg, met all sin renthe oc rettighet.

Item, Her Torphin Olufson er begærende att nyte oc bruge sit præstegeld Stjørdalen met all sin renthe och rettighet, som han hertil dags vpbaarit haffuer, Och huess deild paa wernes gordh nu til stedhe er; Item och hues han indfort haffuer paa Stenuicholm maa saa frit wdføre igen, och incktid meyre, paa sin Christelig tro och ære.

Item, Søffrin Morthensson, Slotzfoget, maa faa aff Slottet ighen som (sic) mygit, han bekenner seg at aage paa hans sell, salighet, Christelig tro och loffue.

Item, at alle the hoffmend, som i Slotzlaaken stoor paa Stenuicholm, oc the hoffmend, som tiene for klede och penninge, maa aff gaa met theres beholdne Haaffuer, hues them tilhører, som the nu haffue paa Stenuicholm, och sidhen at haffue kongelige mat^t gunst, hylliste oc naade; Daag mett saa skell, at the icke besøge kongelig mat^t finndher at tiene, paa theres ære oc relighett. Item, att alle Erchiebispens befallingsmend, geitzlige oc werdzlige, som her paa Slottet ere och hans quittanser haffue, maa bliffue aftalid, och icke bliffue wdi naagher maade klagede paa ting eller steffne wndher kongelig mat^t gunst, hylliste oc naadhe. Item, att wij alle støndendis wdi Slotzlaaken paa Stenuicholm icke skulle bliffue skeldede aff naagen mandh i these trenne riiker for forredere, skalke eller werlige mend, i thet wij vpgiffue kongelig mat^t Stenuicholm, wnder hans Nades hemfd och wreidhe. Tesligeste begere och the fatige karle, som tiene paa Steinuicholm ffor klede oc penninge.

Item, naar wij haffue fott foruaring aff kongelige mat^t eller aff hans kongelig mat^t fulmyndige befallings mend efter wor framsetning och

begering, thaa wille wij holde wbrøtelighen then eid oc lyffthe, som wij suaarid, loffuid oc tryggelighen tilsagt haffue kongelige ma^{tt} Høffuitzmennd for hans Nades krigsfolck her i leegrett, oc alle the puncter och Artickle, som ere i thette breff forschreffne.

Att saa wbrytelighen holdis skall wdj alle sine greyner, puncter oc Artickle, som forschreffuit stoor, Henge wij waare Indsigler oc Signether ffor thette breff, Som giort oc schreffuit er paa Stenuicholm, ffredaghen nest eflther octava Ascensionis dⁿⁱ, Anno eiusdem Millesimo quingentesimo tricesimoseptimo.

Bagpaa med en anden, men samtidig Haand:

Her knudt degns breff met the, ther laa i Slotzlogenn paa Stenuigholm, som the først gaff wor Naadigste Herris krigsfolck.

(Original paa Pergament med ti hængende Sigiller; No. 2 og No 6 mangle. Det første i rødt, de andre i grønt Vox. I det kl. danske Geheime-archiv. Norge.)

142. Biskop Oskold i Stavanger lykønsker Eske Bilde til hans Seier og sender Gaver til Kong Christian den Tredie og til ham selv.

Stavanger, den 25de Juni 1537.

Salutem plurimam. Kære Herre, som i scriffuen oss nu venlige til, vnderuisendis oss dhen erlige triumf oc offerhøndh, som i haffue bruket modh uaar nadigste Herres ohørige Men, Og gamble, Høgloflige breff, fordormtesse tuenne rike emellom obrytelige utgiffne ære; for huilket then alzmecktege gud loff haffue, ath ryken seule ikke saa nokon tydh foruandles i fremede mens hender, Eder oc alle thew, der til hielpede, til stor tak oc ære. Kære Herre, som i scriffue framdc̄lis om nakon bekenilse til vaar nadige herre, Saa haffue uy antuordet eders strenghez tiener fransz then sylbolle, som eders S. hit sende, atj vilde uerdes til presentere then vaar nadige Herre, gørende Hans nade vtherliget then Deel, uy til forne Eder paa hans nades uegne antuordet haffde, ath hans nade vilde uerdes til ath

vnne oss (med eders egen erlige tillag) Eyth syn nades vardnadh breff ighen oc beskermelse, som uy haffue aff Hans nades salige Aamynelse Herrefader. Item, kære Herre, sende wy oc eder en liten Aamynelse, beder eder hanom ikke forsmå, lythen gave. Her medh eder sæl oc lyff, Erlige Høsfrau, barn oc al uardnadh alzuelløgst gud befalende til Euigh tydh. Raptim ex stauangra In crastino Johannis baptiste, anno dñi xxx septimo.

D. p.

Episcopus stauangrensis Oscoldus.

Strenuo Militj Dno Esgero bylle, Castri bergensis prouidissimo protectori.

(Original paa Papir med udvendig Forsegling. Samling til Adclens Historie, Fascikel 8, det st. kongelige Bibliothek i Kjøbenhavn).

143. Kong Christian den Tredies Svar paa Jørgen Lykkes Hverv, da denne anden Gang var sendt til Danmark af Kong Frants den Første.*)

(1537)

Quæ nos Cristianus, dei gratia Danorum et Noruagicorum Rex electus, Slesuici, Holsatiæ ac Stormariæ Dux, Comes in Oldenborch et Delmenhorst, ad postulata Christianissimi ac potentissimj Principis Domini Francisci, eadem illa gratia gallorum Regis, per Dominum Georgium lucken ad nos perlata respondimus.

Principio gratias agimus pro dicta nobis amica salutatione ingentes, adeoque petimus, ut ex parte nostra omnia bona uicissim Fratri et amico nostro nuntientur. Quod uero scire uult Christianissimus Rex, qualiter in præsentia res nostræ se habeant, et quod uellet, si posset, de nobis bene mereri, ut indicamus quomodo id fieri queat; ad hoc sic responderi cupimus. Nos dei benignitate post multas tribulationes, a multis et præter meritum longo tempore nobis intentatas, uictoriam ab hostibus nostris reportauimus, danicum regnum in potestate habemus, nec est eius pars ulla, quæ non imperium nostrum agnoscat, Id quod Frater et amicus noster ex legato suo plenius intelliget. Quod si possemus in hoc

*) See No. 133, S. 297.

nostro successu quicquam effectum dare, quod christianissimo Regi place-
ret, id faceremus oppido quam libenter. Certe amicum obsequium nostrum
pleno ore denunciandum Domino Georgio lucken commisimus.

Deinde gratias agimus identidem ingentes, quod Frater et amicus
noster tam est ad iuandas partes nostras propensus, quod etiam foedere
et amicitia nos sibi cupit adiungere, et quod postulat, ut ad confitiendum
id negotium ex nostris aliquot cum plenaria potestate ad se mittamus, qui
breue bonumque responsum reportaturi sint. Id uero tale est, quod nos
quamprimum exequi cuperemus; In præsentia tamen sic occupamur nego-
tiorum superiorum annorum turbulentia, quod nostros, quos uellemus ad
tractatus agitandos ablegare, necessario hic detinere cogimur, nec possu-
mus eorum quoquam sine magna præsentium functionum iactura carere.
Nihilominus id operam dare uolumus, ut quamprimum quod hac parte a
nobis expetitur præstemus. Breui enim mittemus qui de tractando et con-
ducendo auctoritatem habebunt.

Quod uero queritur, an etiam queamus peditatum germanicum
in gallias mittere, si quo pacto fratri nostro copijs germanicis sit opus, ut
renuntemus quantum numerum et quo tempore conficere queamus. De
ijs rebus omnibus plenariam potestatem adferent secum qui uenturi sunt
quamprimum in Gallias legati nostrj. Illud in præsentia pollicebimur, si
conuentum, ut speramus, de rebus omnibus bene fuerit, non deerit nobis
mittendi peditatum, et quanto uidebitur numero, facultas. Illi ctiam, quos
colligemus, tales erunt, ut sine ulla exceptione Fratri et amico nostro con-
tra hostes quoscunq; subseruituri sint.

Placet nobis ut quam maxime, quod Christianissimus Rex Consan-
guineum nostrum scotorum Regem foedere et affinitate sibi adiunxerit,
adcoque speramus reipublicæ Christianæ et incolumitati duorum regnorum
ualde profuturam eam concordiam. Nos in hijs bellorum difficultatibus
passim ab omnibus regibus et principibus Christianis amica auxilia expe-
tuumus, et non nisi apud paucissimos ea inuenimus.*) Quod si concordia
sic institueretur, ut nos non solum conferre, sed et necessitatis tempore
uicissim percipere adiutoria certo possemus, qua de re facultatem trac-

*) I Randen er tilføiet: Identidem non abnuimus, si trium Regum concordia
nos addiceremus, quin magnum robur aduersus communes hostes contrac-
turi simus, Verum

tandi habebunt qui propediem uenturi sunt, nihil æque malleus quam ut quam primum ea foedera conficerentur.

Excusationem quod dominus de lange missus non sit anno superiore, ut fuerat conuentum, æqui bonique consulimus. Nos tamen aduentum uiri certo expectauimus. Nisi in eam spem coniecti fuisset, fortassis aliter rebus nostris prospexissemus, quam fecimus. Interim et hoc liquido constare uolumus, si stetisset conuentus Dominus de Lange, facile impediissemus expeditionem, quæ ex inferiori germania intentata gallijs est ductu Comitum de Nassau. Certe peronam urbem Cæsariani non oppugnassent. Nam quæ nos occupatione oppidi Dam contra Cæsarem palam gesserimus, poterit maiori fide Dominus Georgius lucke commemorare quam nos perscribere, ne uidcamur de rebus gestis nostris magnificentius quam pro decoro sentire.

Vltimo loco gratissimum accidit nobis, quod Christianissimus Rex diligenter de statu rerum suarum ad nos perferri curauit, quomodo sub specie pacis Cæsar bellum gallijs intulerit, pollicitus se hæreditatem filijs regijs restitutum, interim copias conflauit tantas, quibus undequaque gallias oppugnauit. Et quamquam nihil prætermiserit intentatum, tamen nihil aliud quam confusionem et ignominiam reportauerit, multis interim de numero suorum milibus amissis.*) Deinde quod naues gallicæ longæ in conspectu classis Cæsarianæ rem bene gesserint, Et quod duce Azaelo in pedemontana regione sustentata fortiter oppugnatio sit. Itidem quod Dominus Cæsar Fregose Racomam oppugnando coeperit; tum demum Comes sancti Pauli tarantanam regionem sabaudiæ occupauerit. Quæ nos ut libenter audiuius omnia et perpetua foelicitate continuari posse optamus, ita fratrem et amicum nostrum diligenter uolumus admonitum, ut sibi caueat in posterum, ne similibus imposturis etiam posthac decipiatur. Quod sub specie pacis hostilia expertus est id timendum erit deinceps quoque futurum, nisi maturo consilio dolis insidiisque via præstruatur. Hijs paucis Christianissimum Regem fratrem et amicum nostrum charissimum uiuere cupimus et ualere.

(Udkast paa Papir i det kl. danske Gælcimearchiv.)

*) I Randen er tilføiet: Alia præterea multa de uarijs uictorijs terra marique partis.

144. Landgreve Philip af Hessen opfordrer Kong Christian den Tredie til en personlig Sammenkomst med Churfyrsten af Sachsen og med ham selv i Brunsvig eller Lyneborg.

Immenhausen, den 7 November 1537.

Wnser freuntlich, willigk Dienst vnnd was wir Liebs vnd guts vernugen alzeit zuor. Durchleuchtiger, Hochgeborner furst, Freuntlicher lieber her vnnd Ohem, Als ewer konigliche Durchleucht kurtz uerruckter zeit Jren Secretarien Casparn Fuchssen zu vns geschickt vnd vnter anderm vns anzeigen lassen, Aus was vrsachen Ewer koniglich D^t verhindert, das sie den tagk den zwolften octobris zu hanufer nit ersuchen mugen, Das ewer ko. d^t gneigt noch mit dem Churfursten vnd vns zusammen zukommen; vnd das solche zusammenkunft vff Lichtnes, vff fasznacht, oder zum Lengsten vf mitfasten, vnnd die malstat der zusammenkunft zu Leunenburgk Ewer ko. d^t gelegen sein wolte, mit weitherer vormeldung Ewer koⁿ d^t Sachen gelegenheit, Derowegen ewer koⁿ d^t nit gelegen den tagk Lenger dan vf mitfasten erstrecken oder die malstat von Leunenburgk verendern zu lassen &c.; Wie dan das alles weither ewer koⁿ d^t Secretarj vns anbracht, vnd wir wol eingenommen vnd verstanden haben. Solchs haben wir Nun alsbalde an Churfursten zu Sachssen lassen gelangen, vnd seiner lieb daneben geschrieben vnd vnser gutbeduncken zuerkennen gegeben, Das sein lieb mit vns jegen ewer koⁿ d^t ghen Leunenburgk der gemelten zeit eine wolte kommen. Vff solchs hat vns sein lieb tzo antwort geben vnd widdergeschrieben, wie Ewer koⁿ d^t ab Copien seiner lieb schrift, die wir ewer koⁿ d^t hierin zusenden, werden vernemen. Dweil nun sein lieb gneigt Jst mit Ewer koⁿ d^t vnd vns zusammen zukommen, Aber anderer ehaften vnd Sachen halb verhindert wirdet, das nit ehe dan kurz vor Mitfasten seiner lieb solche zusammenkunft kan gelegen sein, Wie dan wir selbst auch wisszen, Das etliche tage vor vnd nach mitfasten angesetzt szeit Vnd Noch angesetzt werden, als wir vns vorsehen, darauf der Churfurst vnd wir eigner person sein müssen vnd ausserhalb Lands nit wol können verreiten, So Liessen wir vns beduncken, Das der tagk ewer koⁿ d^t des Churfursten vnd vnser zusammenkunft sich am besten schicken vnd am bequembsten were vff den Sontag Oculj einzukommen. Vnd dweill dem Churfursten So vugelegen vnd

beschwerlich ghen Leunenburg zukommen, vnd gneigt jst, das er ghen braunschweigk oder hanufer kommen will, Sege vns vor Gut ane, das sich ewer koⁿ dt des nit so hoch beschwer hette Vnd liess die Malstat zu braunschweigk oder zu hanufer sein, Darmit der Churfurst Anch aigner Person zu ewer ko. dt dohin keme. Dan wir wolten gern, sehens auch vor sehr nutz vnd gut ane vf ewer koⁿ dt teils, das der Churfurst aigner person zu ewer koⁿ dt dohin komme; Wie dan ewer koⁿ dt selbst wol erachten können, das Nutz vnd gut vnd besser were der Churfurst were Aigner Person bej ewer koⁿ dt, dan das er sein Rethē schickt. So jsts Jo auch souer nit von einander Leunenburgk vnd braunschweigk oder hanufer; kommen ewer koⁿ dt ghen Leunenburgk, so können sie Jo auch ghen braunschweigk oder hanufer kommen. Jst vnser freuntlich rath vnd wolmeynung, das ewer koⁿ dt daran nit lassen erwinden vnd kommen ghen braunschweigk oder hanufer, vf das der Churfurst auch selbst dohin komme. Were aber ye so hoch beschwerlich ewer koⁿ dt, Das sie nit konten ghen hanufer oder braunschweigk kommen, vnnd solte der tagk zu Leunenburgk sein, Wir konten aber beym Churfursten nit erlangen, Das er aigner person ghen Leunenburgk keme, vnd wolte, wie sich sein Lieb erbeut, Jre trefliche rethe schicken, vnd ewer koⁿ dt wolten aigner Person ghen Leunenburgk kommen, vnd wir solten auch aigner Person dahin kommen, so weren wir Ewer koⁿ dt zu freuntlichem gefallen auch darzu gneigt. Was Nun Ewer koⁿ dt gemut hierin Jst, das wolle ewer koⁿ dt vns bej dissem vnserm botten zuschreiben vnd zuerkennen geben, darmit wir das den Churfursten vorstendigen vnd sein lieb vnd wir vns darnach richten mugen. Das haben wir Ewer koⁿ dt, denen wir Angeneme dinst zuerzeigen ganz gneigt, freuntlich nit wollen verhalten. Datum Jmmenhauszen, Mitwochens nach Leonhardi Anno &c. xxxvij.

Philips, von Gotts gnaden Lantgraue zu Hesszen, Grauc zu
Catzenelnbogen &c. Philips, L z Hessen ss.

Dem Durchleuchtigen, Hochgebornnen fursten vnd hern herren
Cristian, Konige zu Denmarcken vnd Norwegen o. s. v.

(Original paa Papir med Segl. Kl. danske Geheimearchiv.)



Indholdsfortegnelse.

№	Side.
1. Kong Frederik den Første til Hert. Henrik af Meklenborg. Gottorp, den 6 November 1532	1
2. Beretning om K. Christian den Andens Fangenskab	2
3. Danske Rigsraader til Erkebiskoppen af Trondhjem. Kjøbenhavn, den 25 April 1533	8
4. Danske Rigsraader til Erkebiskoppen af Trondhjem. Kjøbenhavn, den 10 Juli 1533*)	10
5. Forslag til Fred imellem Keiseren og Danmark m. fl. Lande. Brüssel, den 10 Mai 1533	11
6. Jørgen Kock til Anders Bilde. Malmø, den 6 Juni 1534	15
7. Regentinden i Nederlandene til Hertug Christian af Holsten. Brüssel, den 14 Juni 1534	16
8. Nederlandske Sendebud til Hertug Christian. Buxtehude, den 20 Juni 1534	17
9. Nederlandske Sendebud til Hertug Christian. Osterholt ved Bremen, den 22 Juni 1534	19
10. Johan Urne til Anders Bilde, Kjøbenhavns Slot, den 22 Juni 1534	20
11. Tyge Krabbe til Axel Ugerup. Helsingborg, den 22 Juni 1534 .	21
12. Grev Christoffer af Oldenborg til Raadet i Lybek. Den 22 Juni 1534	22
13. Aabent Brev fra Erkebiskoppen af Trondhjem med fl. Bergen, den 23 Juni 1534	23
14. Instrux fra Erkebiskoppen af Trondhjem m. fl. (Bergen, den 23 Juni 1534)	24
15. Erkebiskoppen af Trondhjem m. fl. til det danske Rigsraad. Bergen, den 23 Juni 1534	27
16. Raadet i Malmø til Raadet i Lybek. Malmø, den 24 Juni 1534 .	29

*) Dette Brev burde have været No. 5.

№	Side.
17. Axel Ugerup til Ture Trolle m. Fl. Sølvietsborg, den 28 Juni 1534	30
18. Kong Gustav af Sverrig til Tyge Krabbe m. Fl. Stokholm, den 8 Juli 1534	31
19. Fyenske Adelsmænd erklære sig for Hertug Christian. Hjallesø ved Odense, den 9 Juli 1534	33
20. Danske og norske Rigsraader til Anders Bilde. Landskrone, den 10 Juli 1534	34
21. Kong Gustav til Tyge Krabbe. Stokholm, den 12 eller 19 Juli 1534	35
22. Johan Urne til Anders Bilde. Kjøbenhavns Slot, den 19 Juli 1534	37
23. K. Gustav til Henrik Rosenkrands. Kella paa Øland, den 15 August 1534	37
24. K. Gustav til Henrik Rosenkrands. Kalmar, den 22 August 1534	39
25. Anders Bilde til Biskop Ove Bilde m. Fl. Kjøbenhavns Slot, den 16 October 1534	41
26. Hertug Christian til Landgreven af Hessen (?) Leiren ved Trave, den 16 October 1534	42
27. Biskop Hans Reff til Erkebiskoppen af Trondhjem. Spigerud Præstegaard i Bahuuslehn, den 28 November 1534	45
28. Holger Ulfstands Foged til Fru Sophie Eske Billedes. Laholm, den 5 Januar 1535	47
29. Ove Lunges og Ivar Iuels Sendelse til Kong Gustav. December 1534-Februar 1535	48
30. Hertug Christian til det norske Rigsraad søndenfjelds. Haderslev Slot, den 15 Februar 1535	58
31. K. Gustavs Svar paa Frants Trebaus Hverv. (Lindkjøping, i Marts 1535?)	60
32. Norske Rigsraader søndenfjelds til Erkebiskoppen af Trondhjem. Oslo, den 27 Februar 1535	65
33. Bernhard v. Melen sendes til Kong Henrik af England. Schwerin, den 1 April 1535	66
34. Hert. Christian til Borgerne i Nestved. Haderslev Slot, den 19 April 1535	67
35. Erkebiskoppen af Trondhjem og Niels Lykke til Fert. Christian. Stenvigsholm, den 23 April 1535	72
36. Biskop Hans Reff til Erkebiskoppen af Trondhjem. Oslo Bispegaard, den 28 April 1535	75
37. Norske Rigsraader søndenfjelds erklære sig for Christian den Tredie. Oslo, den 5 Mai 1535	77
38. Hert. Albrecht af Meklenborg og Grev Christoffer af Olenborg til K. Henrik af England. Kjøbenhavn, den 12 Mai 1535	80

№		Side.
39.	Hertug Albrecht af Mklb. til K. Henrik af England. Kjøbenhavn, den 12 Mai 1535	82
40.	Norske Rigsraader søndenfjelds vælge Christian den Tredie. Oslo, den 13 Mai 1535	84
41.	Norske Rigsraader søndenfjelds til Erkebiskoppen af Trondhjem. Oslo, den 14 Mai 1535	86
42.	Biskop Hans Reff til Erkebiskoppen af Trondhjem. Oslo, den 14 Mai 1535	90
43.	Hert. Christian til Rigsraadet i Jylland. Gottorp, den 16 Mai 1535	93
44.	Det norske Rigsraad søndenfjelds til Erkebiskoppen af Trondhjem. Oslo, den 17 Mai 1535	94
45.	Hert. Christian til Jyderne nordfor Limfjorden. Flensborg Slot, den 19 Mai 1535	96
46.	Raadet i Malmø til den skaanske Adel. Malmø, den 5 Juni 1535	97
47.	Hert. Christian til Vendelboerne. Segeberg, den 9 Juni 1535	97
48.	Johan Rantzau m. Fl. til Kong Christian den Tredie. Leiren paa Øxnebjerg, den 12 Juni 1535	99
49.	Biskop Hans Reff til Erkebiskoppen af Trondhjem. Oslo Bispegaard, den 15 Juni 1535	102
50.	Kongebreve om Almuens vrangvillige Stemning i Nørrejylland. Segeberg, den 17 Juni 1535	103
51.	Bernhard v. Melen til Hert. Albrecht af Mklb. (Lybek) den 17 Juni 1535	104
52.	Hert. Albrecht af Mklb. og Grev Christoffer af Oldenburg til Lybeks Raad. Kjøbenhavn, den 23 Juni 1535	105
53.	Pfalzgreve Frederik til Hert. Henrik af Mklb. Wien, den 30 Juni 1535	107
54.	Christiern Winter til Hert. Albrecht af Mklb. Kjøge, den 9 Juli 1535	108
55.	Raadet i Lybek til Raadet i Malmø. (Lydbeck) den 10 Juli 1535	110
56.	Cort Finke og Joachim Hochstetter til Hert. Albrecht af Mklb. og Grev Christoffer. Lybek, den 11 Juli 1535	113
57.	Cort Finke og Joachim Hochstetter til Jørgen Kock. Lybek, den 27 Juli 1535	116
58.	Hert. Henrik af Mklb. til Pfalzgreve Frederik. Güstrow, den 30 Juli 1535	118
59.	Hert. Henrik af Mklb. til Pfalzgreve Frederik. (Schwerin, den 8 August 1535)	121
60.	Hert. Henrik af Mklb. til Pfalzgreve Frederik. Schwan, den 16 August 1535	125

N ^o		Side.
61.	Hertug Henrik af Meklb. til Pfalzgreve Frederik. (Schwerin, den 26 August 1535)	126
62.	Raadet i Stralsund til Hert. Albrecht af Meklenborgs hjemmeladte Raader. (Stralsund) den 8 September 1535	133
63.	Pfalzgreve Frederik til Hert. Albrecht af Mklb. Nürnberg, den 8 September 1535	135
64.	Erkebiskoppen af Trondhjem til Biskoppen af Oslo og Vincents Lunge. Trondhjem, den 10 September 1335	136
65.	Raadet i Lybek til Hert. Albrecht af Mklb. (Lybek) den 15 September 1535	137
66.	Hert. Albrecht af Mklb. til Dr. O. A. Pogk. (Kjøbenhavn, den 15 September 1535)	138
67.	Hert. Albrecht af Mklb. til de vendiske Søstæder. Kjøbenhavn, den 15 September 1535	139
68.	Hert. Albrecht af Mklb. til Pfalzgreve Frederik. (Kjøbenhavn, den 15 September 1535)	141
69.	Pfalzgreve Frederik til Hert. Henrik af Mklb. Heidelberg, den 20 September 1535	142
70.	Hert. Albrecht af Mklb. til Hert. Henrik af Mklb. Kjøbenhavn, den 25 September 1535	146
71.	J. v. Karlewitz til Hert. Albrecht af Mklb. Rostok, den 1 October 1535	147
72.	Hert. Henrik af Mklb. til Pfalzgreve Frederik. Schwan, den 11 October 1535	150
73.	W. Giler til Hert. Albrecht af Mklb. Lybek, den 18 October 1535	154
74.	Hans Behr m. Fl. til Besætningen i Kallundborg. Viskinde, den 21 October 1535	156
75.	Keiserlige Gesandter i Lyneborg til Hert. Albrecht af Meklenborgs hjemmeladte Raader. Lyneborg, den 22 October 1535	157
76.	Hert. Henrik af Mklb. til Pfalzgreve Frederik. Stavenhagen, den 23 October 1535	158
77.	Pfalzgreve Frederik til Hert. Albrecht af Mklb. Neumarkt, den 25 October 1535	159
78.	Pfalzgreve Frederik til Hert. Henrik af Mklb. Neumarkt, den 25 October 1535	161
79.	Raadet i Lybek til Hert. Henrik af Mklb. (Lybek) den 27 October 1535	163
80.	Jørgen Kock til Hert. Albrecht af Mklb. Malmø, den 29 October 1535	164

№		Side.
81.	Grev Christoffer tilsiger Hert. Albrecht af Mklb. Skaane. Kjøbenhavn, den 3 November 1535	166
82.	Hert. Albrecht af Mklb. til C. v. Schoncich. Kjøbenhavn, den 6 November 1535	167
83.	Instruction fra Malmø til Joachim Hochstetter. Malmø, den 8 November 1535	168
84.	Besætningen i Kallundborg til Hert. Albrecht af Mklb. Kallundborg, den 11 November 1535	170
85.	Grev Christoffer til Lange Herman. Kjøbenhavns Slot, den 16 November 1535	172
86.	Pfalzgreve Frederik til Churfyrste Joachim af Brandenburg. Amberg, den 16 November 1535	173
87.	Hert. Albrecht af Mklb. til Pfalzgreve Frederik. Kjøbenhavn, den 16 November 1535	175
88.	Grev Christoffers og Kjøbenhavns Fuldmagt for Wolf Giler m. Fl. til Mødet i Hamborg. Kjøbenhavn, den 17 November 1535	176
89.	Hert. Henrik af Mklb. til Hert. Albrecht af Mklb. Güstrow, den 18 November 1535	177
90.	C. v. Schöneich til Hert. Albrecht af Mklborg. Güstrow, den 18 November 1535	181
91.	De i Kjøbenhavn Beleiredes Fuldmagt for C. v. Schöneich m. Fl. til Mødet i Hamborg. Kjøbenhavn, den 19 November 1535	182
92.	De vendiske Søstæder til Hert. Albrecht af Mekl. (Lybek) den 21 November 1535	184
93.	Herman Moller til Eske Bilde. Lybek, den 22 November 1535	186
94.	Hert. Henrik af Mklb. til Pfalzgreve Frederik. Stargard, den 4 December 1535	187
95.	Tillægsfuldmagt fra de Beleirede for deres Sendebud til Mødet i Hamborg. Kjøbenhavn, den 15 December 1535	189
96.	Hert. Albrecht af Mklb. til Markus Meyer. (Kjøbenhavn) den 16 December 1535	191
97.	Grev Christoffer til Lange Herman. Kjøbenhavns Slot, den 29 December 1535	193
98.	Raadet i Lybek til Hert. Henrik af Meklenborg. (Lybek) den 29 December 1535	193
99.	Overeenskomst imellem Grev Christoffer, Kjøbenhavn og Malmø og Hert. Albrecht af Mklb. (Kjøbenhavn, Slutn. af 1535 eller Beg. af 1536)	195
100.	En Vise til Forsvar for det danske Rigsraad	197

<i>Nr</i>		<i>Side.</i>
101.	Overeenskomst imellem Hertug Albrecht af Mklb., Grev Christoffer, Kjøbenhavn og Malmø om danske Fanger. Kjøbenhavn, den 4 Januar 1536	204
102.	Trøndelagens Almue til Borgerne i Bergen. Trondhjem, den 7 Januar 1536	206
103.	Engelske Gesandter til Erkebiskoppen af Bremen. Hamborg, den 7 Januar 1536	209
104.	Forhandlingerne paa Fredscongressen i Hamborg i Januar og Februar 1536	212
105.	De kongel. Commissærer til Kong Christian den Tredie. Hamborg, den 31 Januar 1536	246
106.	Erik Gyldenstjerne til Kong Christian den Tredie. Aggershuus, den 6 Februar 1536	250
107.	Erik Gyldenstjerne til Kong Christian den Tredie. Aggershuus, den 14 Februar 1536	252
108.	Om J. Wullenwevers Bekjendelse. Lybek, den 15 Marts 1536	254
109.	Erkebiskoppen af Trondhjems aabne Brev om Underkastelse. Trondhjem, den 6 April 1536	257
110.	Erik Gyldenstjerne til Eske Bilde. Aggershuus, den 24 April 1536	259
111.	Erik Gyldenstjerne til Fru Sophie Eske Bildes. Aggershuus, den 24 April 1536	263
112.	Biskop Hans Reff til Kong Christian den Tredie. Oslo, den 25 April 1536	264
113.	Churfyrste Joachim af Brandenburg til Hert. Albrecht af Mklb. Cøln ved Spree, den 28 April 1536	267
114.	Meinart v. Hamm til Krigsfolket i Kjøbenhavn. Appingadamm, den 3 Mai 1536	269
115.	Eske Bilde til Erkebiskoppen af Trondhjem. Bergenhuus, den 8 Mai 1536	271
116.	Eske Bilde til Erkebiskoppen af Trondhjem. Bergenhuus, den 9 Mai 1536	273
117.	Christoffer Trundsen til Eske Bilde. Fosen, den 15 Mai 1536	276
118.	Erik Gyldenstjerne til Eske Bilde. Valden (i Halland) den 15 Mai 1536	277
119.	Truid Ulfstand til Eske Bilde. Varberg, den 16 Mai 1536	278
120.	Erkebiskoppen af Trondhjem til Eske Bilde. Stenvigsholm, den 25 Mai 1536	280
121.	Laugmanden i Stavanger til Eske Bilde. Stavanger, den 28 Mai 1536	282
122.	Biskop Oskold af Stavanger m. Fl. anerkjende K. Christian den Tredie. Bergen, den 1, 14 og 23 Juni 1536	283

<i>Nr</i>		<i>Side.</i>
123.	Truid Ulfstand til Eske Bilde. Helsingborg, den 6 Juni 1536	285
124.	Erik Ugerup til Eske Bilde. Aggershuus, den 9 Juni 1536 . . .	287
125.	Provsten ved Mariekirken i Oslo til Eske Bilde. Aggershuus, den 9 Juni 1536	288
126.	Regentinden i Nederlandene til Hert. Albrecht af Mklb. Brüssel, den 9 Juni 1536	289
127.	Regentinden i Nederlandene til Leonhard Funck. Brüssel, den 9 Juni 1536	290
128.	Fogeden paa Valden til Eske Bilde. Valden, den (9 eller) 16 Juli 1536	292
129.	Lybeks Leidebrev for fangne danske Adelsmænd. Lybek, den 30 August 1536	293
130.	Gude Galle til Eske Bilde. Nygaard, den 27 October 1536 . . .	294
131.	Peder Gotfridsen til Eske Bilde. Sælø, den 3 November 1536 . . .	295
132.	Knud Gyldenstjerne til Hans og Anders Bilde m. Fl. Kjøbenhavn, den 9 November 1536	296
133.	Jørgen Lykkes Instruction fra Kong Frants den Første. Den 24 November 1536	297
134.	Forbund imellem K. Christian den Tredie og Hertugerne Ernst og Frants af Brunsvig Lyneborg. Den 20 December 1536	300
135.	Biskop Oskold af Stavanger til Eske Bilde. Stavanger, den 20 Februar (1537)	303
136.	Claus Bilde til Eske Bilde. Bahuus, den 24 Februar 1537	304
137.	Lybek til Eske Bilde. (Lybek) den 18 Marts 1537	305
138.	Erkebiskoppen af Trondhjem til Eske Bilde. Udenfor Holm, den 1 April 1537	307
139.	K. Christian den Tredie til Eske Bilde. Vestervig Kloster, den 2 April 1537	308
140.	Melch. Rantzau og C. Fuchs til Eske Bilde. Brüssel, den 3 Mai 1537	311
141.	Stenvigsholms Capitulation. Stenvigsholm, den 18 Mai 1537 . . .	313
142.	Biskop Oskold i Stavanger til Eske Bilde. Stavanger, den 25 Juni 1537	315
143.	K. Christian den Tredies Svar paa Jørgen Lykkes Hverv (1537)	316
144.	Landgreve Philip af Hessen til K. Christian den Tredie. Immenmenhausen, den 7 November 1537	319

Betætelser.

- S. 10, Lin. 28: No. 4 burde være No. 5.
S. 20, Lin. 13: Juli, læs: Juni.
S. 45, Lin. 15: Spiegerud, læs: Spigerud.
S. 65, Lin. 5: den 28de Februar, læs: den 27de Februar.
S. 71, Lin. 36: privilegeret, læs: privilegerede.
S. 101, Lin. 7: ir, læs: is.
S. 125, Lin. 3: Schwerin, læs: Schwau.
S. 150, Lin. 4: Parenthestege om Dateringen udslettes.
S. 180, Lin. 35: ¹⁸/₁₁ omsluttet med Parenthestege.
S. 218, Lin. 30: Runkes, læs: Rankes.
S. 276, Lin. 32, Schenck, læs; Schenck.
Smaafeil, der ikke kunne vildlede Læseren, ere her forbigaaede.
-

